Bezugs-Preis

für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure ins Haus gebracht: 90 ₰ monatl., 2.70 ℳ vierteljährl. Bei unseren Filialen u. Annahmestellen abgeholt: 75 ₰ monatl., 2.25 ℳ vierteljährl.

Durch die Post:

innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährl. 3.60 ℳ, monatl. 1.20 ℳ ausschl. Postbestellgeld. Ferner in Belgien, Dänemark, den Donaustaaten, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweden, Schweiz u. Spanien. In allen übrigen Staaten nur direkt durch die Geschäftsstelle des Blattes erhältlich.

Das Leipziger Tageblatt erscheint wochentäglich 7 mal und zwar morgens.

Abonnement-Annahme: Augustusplatz 8, bei unseren Trägern, Filialen, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.

Die einzelne Nummer kostet 10 ₰.

Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisgasse 8. Fernsprecher: 14692, 14693, 14694.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰, finanzielle Anzeigen 30 ₰, Reklamen 1 ℳ; von auswärts 30 ₰, Reklamen 1.20 ℳ; vom Ausland 50 ₰, finanz. Anzeigen 75 ₰, Reklamen 1.50 ℳ.

Inserate v. Behörden im amtlichen Teil 40 ₰. Beilagegebühr 5 ℳ p. Tausend exkl. Postgebühr. Geschäftsanzeigen an bevorzugter Stelle im Preis erhöht. Rabatt nach Tarif. Festerteilte Aufträge können nicht zurückgezogen werden. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10. (Telephon VI, Nr. 4603).

Haupt-Filiale Dresden: Seestraße 4, I (Telephon 4621).

Nr. 142. Sonntag 23. Mai 1909. 103. Jahrgang.

Das Wichtigste.

* Aus Anlaß des Geburtstags des Königs erfolgten in Leipzig zahlreiche Auszeichnungen. (S. Lpz. Ang.)

* Geh. Kirchenrat D. Dank, der Superintendent der Ephorie Leipzig I und Pfarrer an der Thomaskirche, begeht heute sein 25jähriges Superintendentur-Jubiläum.

* In der Finanzkommission kündigte am Sonnabend Staatssekretär Sydow eine neue Erbschaftssteuervorlage der Regierung an. Die Vorschläge über direkte Steuern wurden erledigt. Darauf wurde die Schaumweinsteuer in zweiter Lesung angenommen und in die Beratung der Brausteuer eingetreten. Die liberalen Parteien gaben mehrfach offizielle Erklärungen ab. (S. d. bes. Art. in der 2. Beilage.)

* In der deutsch-französischen Casablanca-Affäre hat der Haager Schiedsgerichtshof gestern seinen Schiedsspruch abgegeben. (S. Letzte Dep.)

* Der französische Ministerrat hat nach einem Pariser Telegramm den Gesetzentwurf über das Vereinsrecht der Beamten und ein Beamtenstatut angenommen.

* Nach einer Depesche unseres Petersburger Korrespondenten dringen die russischen Truppen immer tiefer in Nordpersien ein. Die Besetzung Urmias gilt als unmittelbar bevorstehend.

* Lord Beresford sagte in einer Bankettrede, daß auch der sofortige Bau von acht Dreadnoughts nicht ausreiche, um die Versäumnisse der letzten Jahre wieder gut zu machen. (S. Ausl.)

* Aus Sofia wird über einen bewaffneten Zusammenstoß türkischer und bulgarischer Truppen im Grenzgebiet berichtet. (S. Ausl.)

* Bei dem 3. Gesangswettstreit deutscher Männergesangvereine in Frankfurt a. M. erhielt der Kölner Männergesangverein die Kaiserkette, den ersten Preis der Berliner Lehrergesangverein. (S. Letzte Dep.)

* Die in Berlin verhafteten Verbrecher haben mit dem Friedrichschen Doppelmord und dem Ueberfall auf den Geldbriefträger Rübner in Leipzig keinen Zusammenhang.

Afrikanische Kuriosa.

Afrika hat an Kredit gewonnen, auch da, wo man sonst sich mit dem Bewußtsein begnügte, daß Afrika wohl gut für die Neger sein möge, nicht aber für die Europäer, und für die deutschen Steuerzahler am wenigsten. Im Reichstage herrschte nach dem Duell Dernburg-Roeren eine Zeitlang geradezu der Furor colonialen, eine Flut von Bewilligungen, Plänen, Reformen ergoß sich über unser schwarzes Deutschland am Indischen Ozean, aber aus dieser ragen noch immer einige stabile Kuriosa wie Klippen, an denen die nivellierenden Wogen der Aera Dernburg einstweilen vergeblich branden.

Ungetrübte Erinnerungen hinterläßt ja nie die Reise eines hohen Beamten in einen seiner Bezirke, einer oder mehrere schimpfen immer. Meistens beginnt der hohe Herr den Chorus an Ort und Stelle, die anderen stimmen ihre Segenssprüche an, wenn er den Rücken gekehrt hat. Die Pflanzer des Nordbezirks haben bekanntlich ziemlich vernehmlich ihre Gefühle geäußert, und wenn die Dernburgschen Arbeiterkommissare erst ihre segensreiche Tätigkeit als eine Art Gewerbeinspektoren für die schwarzen Arbeiter beginnen, wird der Hymnus der Pflanzer in Usambara vermutlich noch stärker anschwellen. Nun ist nicht zu leugnen, daß unsere lieben schwarzen Schutzgenossen in mancher Beziehung von der neuen Aera verwöhnt werden. Der Neger ist nicht das harmlose große Kind, als das ihn der negrophile Staatssekretär ansieht. Früher wurde der schwarze Mann von seinem Sultan geschunden, vom Akiden scharf gestriegelt und vom Jumben brav geschuhriegelt, und er sprach in den meisten Fällen sein Amri ja munju, Gott will das so. Wenn aber heute ein Weißer einer schwarzen Seele unrecht tut, so geht der brave Schutzgenosse, bewaffnet mit dem Armenrecht und Gebührenfreiheit auf das Bezirksgericht und verklagt den weißen Bana Mkuba, und im Frühjahr 1908 hingen allein beim Bezirksgericht Tanga in vier Wochen — 199 Klagen, und ein schwarzer Gentleman ließ ein Protokoll aufsetzen gegen einen Weißen, der ihn „Dummkopf" genannt hatte. Auch die Negerseele wird empfindlich.

Weniger empfindlich ist das Bewußtsein der dunklen Herren in anderen Dingen. Auch der dümmste Mschenzi im Busch weiß, daß der Bezirksamtmann viel zu tun hat und Kaufgesuche von Weißen nicht im Handumdrehen erledigen kann. Oft liegen hundert Anträge auf Kronland unerledigt. Nun pflegen die Weißen, wenn sie nicht auf dem Lande gleich Wohnung nehmen, zum Zeichen, daß sie die Ueberlassung dieses Landes beantragt haben, die Grenzen durch in den Busch geschlagene Schneisen festzulegen. Die Schwarzen wissen genau, daß die Papiere noch nicht ausgestellt sind, errichten flugs ein paar Hütten auf dem Land und fordern eine angemessene Entschädigung, damit aus ihrer Anwesenheit keine Schwierigkeiten für die Kronlandserklärung entsteht.

Der Schutz der Neger treibt also schon sonderbare Schößlinge. Damit soll durchaus nicht gesagt werden, daß er überflüssig und der weiße Mann ein Tugendbold sei. Im Gegenteil, es gibt auch heute noch Gentlemen, welche beim Viehkauf die Gewehrpatrone für die beste Scheidemünze und den Revolverlauf für ein Ermunterungsmittel halten. Der Neger kennt sie unter dem Namen: „Was willst du für die kleine Ochs?" Gegen diese Kulturpioniere soll das Gouvernement scharf vorgehen. Aber leider hat es oft wichtigere Dinge zu tun, und St. Bureaukratius ist auch in Afrika nicht nur ein sonderbarer, sondern auch ein mächtiger Heiliger. Die Zeiten sind ja vorbei, in denen der erstaunte Landsmann in Daressalam eine wahre Hierarchie von Messen fand. Da gab es die Messe für die Subalternbeamten, mittleren Beamten, höheren Beamten, das Offizierkasino, die Messe für die hohen Beamten usw., und von jeder hieß es wie bei Lukas: „Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, daß die da wollten von hinnen hinabfahren zu euch, könnten nicht." Aber andere Kuriosa bestehen auch heute noch.

Professor Paul Samassia, der im vergangenen Jahre Ostafrika bereiste, hat jetzt die Ergebnisse seiner Reise in einem sehr lesenswerten Buche niedergelegt: „Die Besiedelung Deutsch-Ostafrikas" (Leipzig 1909, Verlag Deutsche Zukunft). Das Werk ist eine politische Studie, die bei dem bekannten Standpunkte des Verfassers nicht ohne Widerspruch bleiben wird, aber eine Fülle guter Winke für die Zukunftsgestaltung unseres Schutzgebietes enthält. An dieser Stelle wollen wir einige Kuriosa hervorheben, von denen der Verfasser berichtet und die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Da ist zunächst der Bullenkrieg.

Vor einer Reihe von Jahren gefielen dem Leiter des Bezirks Wilhelmstal die Buckel der Rinder in West-Usambara nicht mehr. Er ließ also aus Europa Bullen zur Aufbesserung der Rasse kommen und befahl den Schwarzen, ihre Kühe nur von den neuen Bullen decken zu lassen. Und da die Schwarzen Wohlgefallen an der eigenen Rinderrasse hatten und die europäischen Bullen verschmähten, ordnete der Bezirksgewaltige an, daß alle Bullen der Schwarzen — kastriert werden sollen. Darob kam es zu einem Aufstand, der allerdings unblutig verlief.

Ein Kuriosum ist es auch, daß man bei der Ostafrikanischen Bank, Nebenstelle Tanga, nicht für 20 Rupien Banknoten erhalten kann, wenn sie nicht will. Denn der Bank ist wohl von der Regierung die Pflicht auferlegt, eine „Nebenstelle" in Tanga zu errichten, aber nicht auch die, für die nötigen Umlaufsmittel zu sorgen. Wer also eilig ein paar hundert Rupien in Banknoten braucht, kann in Tanga umherlaufen und gute Freunde und getreue Nachbarn angehen. Sonst sind die Bezirksämter in solchen Fällen gefällig, in Tanga aber sagt das Amt: „Wozu haben wir die Bank?" Und der Reisende wiederholt schmerzgebeugt: „Ja, wozu?" —

Auch mancher Bahnhof ist ein Kuriosum, so in Daressalam. „Ueber ein paar Steinstufen und einen engen, im Winkel gebogenen Gang winden sich die Trägerkolonnen mit ihren oft sperrigen Lasten durch eine enge Tür dem Wagezimmer zu, wo man in drangvoll fürchterlicher Enge, die durch Hitze und Negergeruch gewürzt wird, die Abfertigung des Gepäcks an einer für dortige Verhältnisse viel zu kleinen Wage besorgen muß." Anderswo errichtet man eine offene Wellblechhalle für solche Zwecke. Auf der Strecke nach Morogoro riskiert man tatsächlich den Kopf, wenn man ihn beim Passieren einer Brücke aus dem Fenster steckt. So schmal sind die Brücken im Profil gewählt! —

Auch der Posten von 600 000 ℳ, der alljährlich für Wegebauten im Schutzgebiete ausgeworfen wird, ist ein Kuriosum, über das die Denkschriften des Kolonialamtes zwar mit Eleganz und 15 Zeilen hinweggleiten. In Afrika zwinkern aber die Wissenden mit den Augen und reden von „Straßenleichen". Das sind aber keine Unglücklichen, die den Räubern und Mördern in die Hände fielen, sondern es sind neue Straßen, die in der Blüte ihrer Jugend ein vorzeitiges Ende nehmen mußten.

Ein wahres Prachtstück bureaukratischer Weisheit aber, hochragend über der Torheit gewöhnlicher Sterblicher, ist und bleibt das Sanatorium Wugiri.

Her Lienhard, ein Kolonialfreund, vermachte hochherzig ein Stück Geld zur Errichtung eines Höhensanatoriums für Rekonvaleszenten des Schutzgebietes, aber auch Gesunde sollten dort eine Sommerfrische in Afrika finden. Eine sehr gute Idee; aber der hochweihliche, stets unfallible Fiskus nahm sie unter die Hände, und er hat ein ganz sonderbares Machwerk daraus geformt, auf das er stolz ist.

Wugiri liegt 1100 Meter über Station Korogwa der Usambarabahn. Wer unten dem Zug entsteigt, ahnt nicht, daß oben Paragraphen hängen, die gar sinnige Bestimmungen enthalten. Unter drei Tagen Aufenthalt wird nicht gewährt. Das Zimmer muß bei dem Gouvernement in Daressalam bestellt werden. Warum soll die Reichspost nicht auch an den Telegrammen verdienen? Wer aber gleichzeitig um ein Reittier in Korogwa drahtete, bekam sicher keins. Das mußte in Wugiri beantragt werden. Eine Bitte um einen Esel, die mit der Zimmerdepesche in Daressalam eintraf, wurde mit gebührender Nichtachtung und Nichtbeförderung nach Wugiri bestraft. Und mancher Reisende konnte so den steilen Negerpfad emporkraxeln, was nicht jedermanns Sache ist. Eine Dame kam halbtot oben an, und die Rekonvaleszentin mußte längere Zeit sich erst von dieser Ueberraschung erholen.

Die Ausgaben für Wugiri sind auf 21 000 ℳ festgesetzt. Dem Leiter ist eine Monatsrate festgesetzt, damit muß er langen. Sind wenige Gäste da, so lebt alles herrlich an den Fleischtöpfen; sind aber viele da, so umwölkt bald bange Sorge die Stirn des Herbergsvaters: „Woher nehmen wir Brot in dieser Wüste? Was ist das unter so viele?" Und Schmalhans ist Küchenmeister. Dafür hat der Kurgast aber die Gewißheit, daß sein Durst vom hohen Gouvernement in Daressalam reichlich — — kontrolliert wird. Jeder Gutschein, der für Getränke ausgestellt wird, geht zur Kontrolle nach Daressalam, und wenn der Vorrat, der von oben dem Herbergsvater bewilligt wird, ausgeht, wird nichts mehr bewilligt. Die Herren Gäste mögen die Kehlen mit dem Tau der Berge netzen. Für Völler und Schlemmer ist dort kein Raum. Das mußte sogar ein englischer Missionar erfahren. Der Gottesmann hatte sich in drei Tagen zwei Flaschen Whisky verschrieben. Sofort wurde der Leiter von Wugiri „zu eiligem Bericht" aufgefordert, was der Missionar mit diesem Quantum Stoff angefangen habe. Zum Glück konnte der Uebeltäter nachweisen, daß außer ihm noch andere Genossen bei der Ausrottung des Whisky tätig gewesen seien, so daß auf ihn nicht mehr gekommen, denn er als Engländer und Christ verantworten könne.

Auf Einnahmen sieht also der Fiskus nicht. Ein ärztlicher Leiter ließ einst kleine Prospekte drucken, um das Sanatorium in weiten Kreisen bekanntzumachen — auch die Engländer in Sansibar kommen gern dorthin —, aber das Gouvernement verhinderte dies unwürdige Beginnen, und die Prospekte ruhen noch jetzt wohlverpackt irgendwo in Daressalam. Zum Ueberfluß wird das Sanatorium jetzt auf ein halbes Jahr gesperrt. Pachtlustige Privatpersonen werden natürlich abgewiesen. — Afrikanische Kuriosa!

Die Deutschen vor Kopenhagen.

(Von unserm Kopenhagener A.-Korrespondenten.)

Kopenhagen, 21. Mai.

Wie in England, so bilden auch in Dänemark die Sensationen der Militärschriftsteller ein außerordentlich beliebtes Mittel im Dienste der Agitation für die Stärkung der Landesverteidigung. Hier wie dort sind es immer die „Ueberrumpelungsversuche" der schlimmen Deutschen, — sei es zu Wasser oder „zu Luft" —, die den Kern der so viel begehrten Sensationsromane darstellen. Nachdem schon im Vorjahre der in elf Auflagen erschienene „Roman" „Der Blitz aus Deutschland", worin unter Auftragen der grellsten Farben geschildert wird, wie gleich beim Ausbruch des deutsch-englischen Krieges die deutsche Flotte Kopenhagen überrumpelt und die dänische Regierungsgewalt lahmlegt, — dem geschäftsgewandten Kopenhagener Verleger eine beträchtliche Summe eingebracht hatte, wird jetzt mitten im Wahlkampfe, der um die Befestigung Kopenhagens entbrennt, in marktschreierischer Weise ein zweiter, gleich spannender Tendenzroman derselben Art angemeldet, — und die biederen Dänen, Verteidigungsfreunde, wie auch „Verteidigungsnihilisten", reißen sich um die bald vergriffenen Exemplare der ersten Auflage. Als Verfasser des neuen Militärromans, der den Titel trägt: „. . . Aber Dänemark soll stehen!", wird wiederum ein „hochstehender Offizier" genannt. Der Hauptinhalt ist folgender.

Im ersten Kapitel des Buches wird man in die Säle des mondänen Badehotels zu Esbjerg hineversetzt, wo die Einwohner der kleinen westjütländischen Stadt eine große Anzahl Offiziere der englischen Flotte, die augenblicklich bei Esbjerg gelegentlich der Sommermanöver vor Anker liegt, zu einem Balle eingeladen haben. Während des Tanzes hört man furchtbare Detonationen und Explosionen in der Richtung von der Flotte her, und die englischen Offiziere werden von den Hotelfenstern Augenzeugen des nächtlichen Ueberfalls seitens — vier deutscher Torpedobootsdivisionen: im Laufe einer Viertelstunde sinken nicht weniger als fünf englische Schlachtschiffe und drei Panzerkreuzer. — Das ist die Ouvertüre. Sodann wird der Leser nach Kiel geführt, wo man einem Ministerrat des Kaisers Wilhelm beiwohnt, in dem der Krieg beschlossen und der Feldzugsplan entwickelt wird. Es wird — natürlich! — auch die sofortige Absendung einer Flottenabteilung mit Landungstruppen nach Kopenhagen beschlossen. Hierauf erfährt man die Instruktionen des deutschen Gesandten in Kopenhagen und das Ultimatum an die dänische Regierung. Geschildert wird sodann die Stimmung in Kopenhagen beim Eintreffen der Telegramme aus Esbjerg. Die Hauptstadt mobilisiert, die See- und Landbefestigung, von denen der Verfasser voraussetzt, daß sie sich in ihrem jetzigen Zustande befinden, erhalten die kriegsmäßigen Besatzungstruppen. Die Folge hiervon ist ein Bombardement der Stadt seitens der deutschen Flotte, die in der Bucht von Kroge liegt; an dem Bombardement nehmen 6 deutsche Panzerschiffe der „Siegfried"-Klasse teil, während gleichzeitig deutsche Truppen, die an der Küste von Seeland gelandet sind, bei Gladsaxe und Rødvo angreifen. Der Angriff wird von den Dänen abgeschlagen, das Bombardement der Hauptstadt wird aber fortgesetzt, und die deutsche Schlachtflotte greift jetzt vom Norden her in den Kampf ein, nachdem sie kurz vorher die Minensperrungen zerstört hat. Die kleine Seefeste bei Mittelgrund, dicht bei Kopenhagen, wird von dem konzentrischen Feuer der mächtigen deutschen Schlachtschiffe überwältigt, — die Haubitzen einer anderen kleinen Festungsanlage, der „Lynette", greifen aber ein, ein großes deutsches Schlachtschiff sinkt, und die ganze dänische Torpedobootsflottille rückt vor. Der Kampf wird mit wechselndem Glück zu Wasser und zu Lande außerhalb der Festungswerke geführt, — der Ausgang wird schließlich für Dänemark um deswillen glücklich, weil die deutsche Flotte schließlich in der Nordsee von der englischen besiegt wird. Der Kampf zwischen England und Deutschland nimmt aber größere Dimensionen an, da Frankreich England in Hilfe kommt. Auf diese Kämpfe läßt sich der Verfasser aber weiter nicht ein. Die Hauptaufgabe des Verfassers scheint es gewesen zu sein, den Mut zu schildern, mit dem Kopenhagen von den Dänen verteidigt wird. Durch die ganze Schilderung der kriegerischen Ereignisse sucht er das Interesse für die Landesverteidigung bei denjenigen Dänen wachzurufen, die da meinen, daß sie ihr Land ausschließlich durch ihre „hohe Kultur" vor Verlust der politischen Selbständigkeit bewahren können.

Ein Wort der Rechtfertigung
gegen den Artikel: „Die Meißner Konferenz".

Der ordentliche Professor der Theologie an der Universität Leipzig, Herr Geh. Kirchenrat D. Rietschel, hat um Aufnahme einer Entgegnung zu den kürzlich in unserer Zeitung erschienenen kritischen Bemerkungen über die Meißner Konferenz gebeten. In dem Begleitschreiben heißt es u. a.: „Da Sie gewiß nach dem gerechten Grundsatz handeln werden: Auditur etiam altera pars, so bedarf es ja keinerlei Berufung auf § 11 des Preßgesetzes." Gegen diesen freundlichen Versuch eines leisen Druckes zum Abdruck der Zuschrift sind wir nun freilich völlig unempfindlich, schon weil die Form der Entgegnung den Anforderungen des angezogenen Paragraphen durchaus nicht entspricht. Aber ein liberales Blatt pflegt duldsam zu sein, und daher erscheint es nur als eine selbstverständliche Pflicht, dem Angegriffenen auch Raum zu einer Erwiderung zu gönnen. Die Zuschrift lautet:

„Das Leipziger Tageblatt brachte in seiner Nr. 138 vom 19. Mai einen Artikel gegen den von mir auf der Meißner Konferenz gehaltenen Vortrag über die Zwickauer Leitsätze zur Reform des Religionsunterrichts in der Volksschule, der mich zu einer Erwiderung nötigt. Sie soll, wenn irgend möglich, an dieser Stelle die einzige Abwehr von Angriffen bleiben, da mein Vortrag gedruckt vorliegt („Zur Reform des Religionsunterrichts in der Volksschule", Leipzig, J. C. Hinrichssche Buchhandlung), und jeder daher sich über meine wirkliche Auffassung der Sachlage leicht Kenntnis verschaffen kann. Wer sich künftig nur aus Zeitungsartikeln, wie dem genannten, ein Urteil bilden würde ich auch nicht durch Gegenerklärungen belehren können.

Der Artikel wendet sich am Schluß gegen „die Leidenschaftlichkeit, mit der Rietschel die Allgemeingültigkeit des Kausalitätsgesetzes bestreitet und die Verbreitung solcher unausgegorenen Ansichten beklagt", und beruft sich für die wissenschaftliche Begründung der bekämpften Ansicht auf meine verehrten Herren Kollegen Wundt und Lamprecht. Ich bitte S. 50 meines Vortrags zu lesen, und man wird finden, daß ich mich gegen das von dem Vorstand des Sächsischen Lehrervereins als „gesichertes Ergebnis der Wissenschaft" verkündete Dogma, nach dem sich der Religionsunterricht richten müsse, wende, daß das für die Sinnenwelt zweifellos geltende Kausalitätsgesetz auch allein das Gesetz sei „für das All, eingeschlossen die ganze Welt des Geistig-Persönlichen mit ihren Werten und Zwecken, das Gesetz, aus dem die ganze Kultur, die wahre Ethik und Religion, ja die Willensfreiheit direkt abgeleitet wird". Meine Herren Kollegen Wundt und Lamprecht, denen ich die von dem Vorstand des Sächsischen Lehrervereins aufgestellten, von mir S. 49 f. wörtlich zitierten „gesicherten Ergebnisse der Wissenschaft" vorlegte, haben mir (was ich schon vorher wußte) versichert, daß nur völliger Mißverstand sich auf sie als Vertreter dieser Ansichten berufen könne, Ansichten, die zum Monismus Häckels oder zum Materialismus führen müssen. Ich habe darum wohl nicht mehr nötig, nähere Erörterungen über diesen Angriff anzustellen.

Andere Angriffe gehen voraus. Der Artikel leugnet, daß die Lehrer sich „ausschließlich die Vollmacht der Bestimmung über den reli-

giösen Unterricht der Kinder zusprechen". Ich bitte, Leitsatz 3 und S. 14—16 meines Vortrages zu lesen. — Der Artikel behauptet, daß sich „nirgends Spuren bereitwilligen Entgegenkommens", „nirgends Eingehen auf die berechtigten Wünsche" bei mir finden. Das Gegenteil ist der Fall (S. 25—27, 58). — Der Artikel behauptet, daß der Leipziger Lehrerverein atheistisch gesinnten Lehrern die Erteilung des Religionsunterrichts nicht gestatte. Das Gegenteil ist der Fall (S. 31—34). — Der Artikel behauptet, daß der Vortrag „ein schriller Fehderuf" gegen die Lehrer sei. Das Gegenteil ist der Fall (S. 54—68).

Mein Vortrag ist zunächst eine rein sachliche, von jedem persönlichen Angriff freie Kritik der Zwickauer Leitsätze. Im weiteren Verlauf gehe ich allerdings zum Angriff nicht gegen die Lehrer, aber gegen die Grundsätze und Ziele der „Leipziger Lehrerzeitung", des Organs des Leipziger Lehrervereins, vor. Ich weise nach, daß man hier gar nicht an eine Reform des Religionsunterrichts im Sinne der Referenten auf der Zwickauer Versammlung denkt (z. B. S. 21, 28), sondern die Zwickauer Leitsätze nur als den Weg, wenn auch nicht den „geradesten und kürzesten", ansieht, den Religionsunterricht überhaupt und auch die christliche Moral aus der Schule auszuscheiden und die Lehrfreiheit des Volksschullehrers als letzten Siegespreis zu erringen (S. 40—49). Ich weise nach, daß man dem Publikum diese Ziele verschweigt, so daß es nicht in „die tiefsten Fundamente des gegenwärtigen Religionskampfes eindringt" und „sich nur genügen läßt, aus den Bedürfnissen des Kindes die Dogmen abzulehnen" (S. 41). Ich habe ferner verlangt, daß die weiteren Kreise, insonderheit auch die große Zahl der Lehrer, die nur die „Sächsische Schulzeitung", das Organ des sächsischen Gesamtverbandes der Lehrer, lesen, über diese Bestrebungen Klarheit erhalten, und habe darum vor allem gefordert, daß der Vorstand des gesamten Sächsischen Lehrervereins endlich sein rätselhaftes Schweigen bricht und offen und unzweideutig erklärt: „oder den in der „Leipziger Lehrerzeitung" vertretenen Grundsätzen bei der Reformbewegung auf dem Gebiete des Religionsunterrichtes die Berechtigung zuspricht, innerhalb des zu erwartenden neuen Schulgesetzes sich Geltung zu verschaffen" (S. 57 f.). Wenn in der genannten Kritik der Leitsätze, die doch keine unfehlbare Autorität sind, wenn in dem Dringen auf Offenheit, Wahrheit und Klarheit wirklich, wie ein anderes Blatt, die „Leipziger Abendzeitung" (frei nach Tolstoi) behauptet, „die Macht der Finsternis" sich offenbart, dann habe ich mich allerdings schwer vergangen.

Leipzig, den 20. Mai 1909. D. G. Rietschel."

*

Die Zuschrift gliedert sich in eine Einleitung, gleichsam zur Feststellung des Tatbestandes, und in drei apologetische Abschnitte, von denen wiederum nur zwei unsere Darlegungen betreffen und uns daher auch zu beschäftigen haben. Der letzte Teil entpuppt sich nämlich sehr bald als eine zusammengedrängte Wiederholung der Angriffe Rietschels gegen die „Leipz. Lehrerztg." und gegen den Leipziger Lehrerverein, mit denen wir uns gar nicht besonders beschäftigt hatten. Da also dieser Teil für uns nicht zur Sache selbst gehört, entfällt hier jeder Grund einer besonderen Berücksichtigung. Ueberdies hat sich das genannte Fachblatt ebenfalls in seiner Nummer vom 19. Mai mit den Ergebnissen der Meißner Konferenz befaßt und namentlich die bemerkenswerte Zitiermethode Rietschels scharf beleuchtet, so daß also dieser Spezialfall zunächst erledigt ist.

Die beiden anderen Teile der Verteidigung beschäftigen sich dagegen mit unserem Artikel und erfordern einige Bemerkungen. In dem umfangreicheren ersten Abschnitt seiner Apologie sucht Rietschel den Vorwurf zu entkräften, den wir gegen ihn wegen seines Urteils über die Deutung und Verwertung des Kausalitätsgesetzes durch den Sächsischen Lehrerverein und damit doch am Ende auch über diesen wissenschaftlichen Grundsatz selbst erhoben haben. Seine Berufung auf ein Gespräch mit Lamprecht und Wundt, unsere Kronzeugen für die Gültigkeit des Kausalitätsgesetzes, könnte Leute, die von den Ansichten der beiden Gelehrten wenig oder nichts gehört und genossen haben, verblüffen; Kenner der Anschauungen Lamprechts und Wundts werden mit vollem Recht viel eher zu der Annahme einer irrtümlichen, ungenauen Auffassung Rietschels neigen. Gegenwärtig fordert man — wir zitieren Lamprecht — eine Analyse der Erscheinungen, die von höheren Gesichtspunkten beherrscht sein soll; und so kommt man zu dem obersten methodischen Grundsatze, daß in den Erscheinungen des Geisteslebens die innersten, psychologischen Vorgänge derart offen zu legen sind, daß ihre Zurückführung auf allgemeine Gesetze, sei es einer psychologischen Mechanik, sei es einer psychologischen Entwicklungslehre oder Biologie ermöglicht wird. An dem Ziele der Erfüllung dieser Forderung winkt dann eine neue, die schöpferische Synthese zur Begründung des Ueberschusses, der etwa kausal nicht zu fassen wäre. Daß Rietschel den Kausalitätsbegriff, der damit natürlich allen Wunderglauben zerstört, so nicht aufgefaßt und verstanden hat, beweist seine irrtümliche Berufung auf Lamprecht und Wundt.

Von verhältnismäßig untergeordneter Bedeutung sind die angeblichen Richtigstellungen in dem zweiten Teil der Apologie. Wir haben uns gegen Rietschels Phantom von einer „Hierarchie" der Lehrerschaft gewandt; wir vermögen weder dem Lehrer noch dem Geistlichen allein das Recht der Bestimmung über den Religionsunterricht zuzuerkennen, sondern in erster Linie der Regierung und dem Landtag als den gesetzgebenden Faktoren. In unseren Worten lag also eine Kritik übertriebener Forderungen sowohl der Lehrer wie der Geistlichen, nimmermehr aber das, was Rietschel herausgelesen hat. Wir haben ferner ausdrücklich anerkannt, daß auch Rietschel die von der lutherischen Orthodoxie verursachte und bis jetzt geduldete falsche Bewertung des Katechismus Luthers verwirft; aber wir vermissen die daraus sich ergebenden Konsequenzen und erheben deshalb den Vorwurf mangelnden Entgegenkommens. Wir erkennen an, daß Rietschel den Lehrern die Möglichkeit geben will, sich von der Pflicht zur Erteilung des Religionsunterrichts entbinden zu lassen, aber wir suchen vergebens nach dem mindestens ebenso wichtigen Entgegenkommen in Bekenntnisfragen. In dieser Beziehung bestehen auch unter den Geistlichen „unvereinbare Gegensätze", die am schärfsten hervortreten bei einer Gegenüberstellung der liberalen Chemnitzer und der orthodoxen Meißener Thesen. Geradezu unerhört finden wir es aber, wenn Rietschel die von uns bereits zitierte Zuschrift des Sächsischen (nicht Leipziger!) Lehrervereins mißachtet und nach wie vor behauptet, den atheistisch gesinnten Lehrern solle die Erteilung des Religionsunterrichts gestattet sein. „Gerade das Gegenteil ist der Fall!" Denn — wie wir nochmals feststellen — der Sächsische Lehrerverein hat ausdrücklich „die Freiheit für den selbst idealistisch gerichteten Atheismus im Religionsunterricht bestritten". Unser Gesamturteil über Rietschels „Fehderuf" einer Korrektur zu unterziehen, sind wir außerstande, da eine erneute Lektüre seiner Streitschrift den schon früher gewonnenen Eindruck trotz einzelner verbindlich klingender Stellen nur noch wesentlich verstärkt hat. Und nun gar die Apologie! Der erste Abschnitt zeigt mangelnde Vertrautheit mit dem Kausalitätsgesetze, der zweite Teil fällt in sich zusammen infolge mangelhafter Beweismittel, und der dritte Teil bezieht sich überhaupt nicht auf unseren Artikel. Mußte das alles sein?

Deutsches Reich.

Leipzig, 23. Mai.

* **Zur Landtagswahl.** Man schreibt uns: „In einer gutbesuchten liberalen Vertrauensmännerversammlung im Restaurant „Kaiser Friedrich", L.-Gohlis, sprach am 21. Mai abends der Kandidat der Liberalen Herr Georg Engler. Redner kritisierte scharf das von den Konservativen und Nationalliberalen geschaffene neue Landtagswahlgesetz. Er beleuchtete hierauf eingehend die einzelnen Fragen der Landesgesetzgebung. Es tue dringend not, sie in liberalem Sinne auszugestalten. Den interessanten Ausführungen folgte lebhafter Beifall. In zündenden, mehrfach von Beifall unterbrochenen Worten forderte hierauf Herr Parteisekretär Hofmann auf, für die Kandidatur Engler einzutreten." — Im 45. ländlichen Wahlkreise (Oelsnitz i. V.) wurde von freisinniger Seite Oberlehrer Brückner (Markneukirchen) aufgestellt. Von konservativer Seite kandidiert der bisherige Abgeordnete Dr. Schanz, für die Nationalliberalen Pfarrer Kröber (Brambach).

* **Der Vorstand des Landesverbandes Evangelischer Arbeitervereine in Sachsen** hat in seiner Sitzung vom 16. Mai in Dresden folgende vom Dresdner Verein eingebrachte Resolution angenommen: „1) Der Landesverband Evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen erklärt gegenüber dem Antrag der Konservativen auf Einführung der Reichswertzuwachssteuer folgendes: Der Verein steht dem Gedanken der Einführung der Wertzuwachssteuer auf Immobilien an sich sympathisch gegenüber. Er wünscht aber, daß die Erträgnisse derselben in erster Linie den Gemeinden zugute kommen sollen. Ganz entschieden muß aber der Gedanke zurückgewiesen werden, als könnte die Reichswertzuwachssteuer als Ersatz für die von der Reichsregierung vorgeschlagene Art der Besteuerung des Besitzes in Frage kommen. 2) Erklärung zum Entwurf einer Reichsversicherungsordnung. Der Landesverband Evangelischer Arbeitervereine Sachsens erkennt dankbar an, daß der vorliegende Entwurf der Reichsversicherungsordnung gegenüber den gegenwärtigen Verhältnissen bedeutende Verbesserungen sowohl in bezug auf Erweiterung der Versicherungspflicht als auch in bezug auf die Neuordnung des Verfahrens bei Inanspruchnahme der Versicherungseinrichtungen durch die Versicherten und deren Angehörige bietet. Dagegen enthält der Entwurf auch eine unbegründete Verschlechterung insofern, als er in § 223 vorschreibt, daß die Gewährung des Krankengeldes vom ersten Tage der Erwerbsunfähigkeit ab nur bei Krankheiten von längerer als zweiwöchiger Dauer erfolgen kann und darf. Es muß deshalb unbedingt angestrebt werden, daß die bisherige Bestimmung in § 21 Absatz 1a des Krankenversicherungsgesetzes in Kraft bleibt, wonach die Gewährung des Krankengeldes vom ersten Tage der Erwerbsunfähigkeit ab (zwar auch nur unter gewissen Voraussetzungen, aber doch unabhängig von der Krankheitsdauer) zulässig ist. Die Aufhebung dieser Bestimmung würde eine fühlbare Verschlechterung für die Mitglieder derjenigen Kassen sein, die bisher in jedem Falle das Krankengeld bereits vom ersten Tage der Erwerbsunfähigkeit ab ohne Gefährdung der Finanzverhältnisse der Kasse gewährt haben. Was die Hinterbliebenenversicherung anlangt, so ist der Verband der Ueberzeugung, daß der Zweck derselben höchst unvollkommen erreicht wird, wenn, wie es im § 1315 vorgesehen ist, nur dauernd invalid gewordene Witwen Renten erhalten sollten. Die nicht selber dem Versicherungszwange unterliegenden Witwen verstorbener Mitglieder würden wohl nur in verhältnismäßig seltenen Fällen Rente erlangen können, da es sehr oft schwer sein dürfte, ihre dauernde Invalidität festzustellen. Es muß deshalb unbedingt gefordert werden, daß die Witwenrente allen Witwen von versicherten Mitgliedern gewährt wird, da bekanntlich die Rente einen teilweisen Ersatz für den entgangenen Unterhalt durch den Mann bieten soll, und schon deshalb alle Witwen von Versicherten ausnahmslos einen berechtigten Anspruch darauf haben. Ein solcher könnte auch mit Leichtigkeit aus der Tatsache abgeleitet werden, daß die Erhöhung der Beiträge zur Invalidenversicherung mit dem Hinweis auf die Einführung der Witwen- und Waisenunterstützung begründet wird.

*

* **Der Kaiser gegen die Verbreitung seiner Photographien.** Wie die „Inf." von unterrichteter Seite erfährt, hat der Kaiser, gleicherweise wie der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und Prinz August Wilhelm, ein Zirkular an sämtliche Hofphotographen und Photographen der Mitglieder der kaiserlichen Familie durch seinen Oberhofmarschall beziehungsweise durch die Hofmarschälle der kaiserlichen Prinzen richten lassen, in denen die Photographen sich schriftlich verpflichten müssen, sich des Rechtes an den von ihnen aufgenommenen Bildern des Kaisers sowie der Mitglieder der kaiserlichen Familie zu begeben und diesen Verzicht durch die Unterschrift unter das Zirkular auszudrücken. Diese Maßnahme des Kaisers wurde hervorgerufen durch mehrere Bilder von Mitgliedern der kaiserlichen Familie und durch phantastische Gruppenzusammenstellungen, die zum größten Teile auf Ansichtskarten verbreitet wurden und die sich meist nicht sonderlich durch künstlerischen Geschmack auszeichnen. Der Kaiser hat es mißliebig bemerkt, daß die Bilder in vielen Fällen durchaus phantastisch waren; so hatte zum Beispiel der kleine Sohn des Kronprinzen auf einem Bilde einen Helm auf dem Kopfe in einem Alter, wo er noch nicht einmal eine weiche Mütze tragen konnte. Desgleichen waren anläßlich der Hochzeitsfeierlichkeit des Kronprinzen massenhaft phantastische Darstellungen erschienen, die direkt unschön waren. Diesem Brauch wird nun ein Ende gemacht. Während nämlich bisher die Photographen das Recht hatten, an photographische Vervielfältigungsinstitute Bilder der kaiserlichen Familie in Originalaufnahmen oder in Phantasiegruppen ohne vorherige Genehmigung durch die dargestellten Personen zu verkaufen und verbreiten zu lassen, sind sie jetzt gehalten, alle Bilder, die der Oeffentlichkeit übergeben werden sollen, vorher erst an die dargestellten fürstlichen Persönlichkeiten einzusenden und nur diejenigen zu veröffentlichen, resp. vervielfältigen zu lassen, für die die Genehmigung erteilt worden ist. Dieses Zirkular wurde auch von allen Photographen unterschrieben, mit Ausnahme eines einzigen, der sich weigerte.

* **Fürstenbesuche in Griechenland.** Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat Kaiser Wilhelm dem griechischen König in Korfu das Versprechen gegeben, Athen anläßlich der im Frühjahr 1910 stattfindenden olympischen Spiele zu besuchen. Der Kaiser wird sich mit seiner Familie voraussichtlich auch im nächsten Jahre während des Monats April in Korfu aufhalten, und von dort aus wird der versprochene Abstecher zum Besuche König Georgs nach Athen stattfinden. Im Laufe des Sommers 1909 wird der russische Zar griechischen Boden betreten. Der Besuch des Zaren wird während der Mittelmeerfahrt in der Mitte des Monats Juli erfolgen. König Georg von Griechenland hat schon in Berücksichtigung dieses Besuches seine alljährliche Europareise um einige Wochen verschoben.

* **Dem Präsidenten des Reichstags Grafen zu Stolberg-Wernigerode** sind zu seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum folgende Telegramme zugegangen: „Heute sind es fünfzig Jahre, daß Sie, mein lieber Graf, der Armee angehören, in deren Reihen Sie sich vortrefflich bewährt, in großer Zeit mitgekämpft und geblutet haben für die Ehre des Vaterlandes. Es ist mir daher eine aufrichtige Freude, in dankbarer Erinnerung hieran Ihnen zu Ihrem heutigen Ehrentage von Herzen Glück zu wünschen. Wilhelm, R." — „Eurer Exzellenz spreche ich zu dem heutigen Tage meine herzlichen Glückwünsche aus. In aufrichtiger Verehrung Fürst Bülow." — „Namens des Vorstandes des Reichstages beehre ich mich, Eurer Exzellenz zur heutigen Feier der Wiederkehr des Tages, an welchem Eure Exzellenz vor fünfzig Jahren in den Staatsdienst eingetreten sind, unseren herzlichen Glückwunsch auszusprechen. Möge Eure Exzellenz noch oft diesen Tag in voller Gesundheit, Frische und Rüstigkeit erleben. Dr. Paasche." Außerdem haben der Kriegsminister, Staatssekretär Sydow und andere Glückwunschtelegramme gesandt.

* **Nachträge zum Militäretat 1909/10.** Zwei Resolutionen der Budgetkommission des Reichstages — die den Namen der beiden Referenten des Militäretats, der Abgg. v. Elern (Kons.) und Erzberger (Ztr.), tragen und von ihnen ausgearbeitet sind — über den Aggregiertenfonds und die Adjutantur-Offiziere werden, wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" meldet, vom Parlament bei seinem Wiederzusammentritt am 15. Juni d. J. als Novellen zum Etat der Verwaltung des Reichsheeres angenommen werden, da eine große Mehrheit dafür sicher ist. Ebenso steht die Zustimmung des Kriegsministeriums fest. Die beabsichtigte Neuordnung des Aggregiertenfonds stellt de facto dem Plenum gutgeheißene Streichung von 100 000 ℳ (300 000 für 1909/10 gegen 400 000 für 1908/09) wieder her, indem durch Etatisierung von 85 bereits bestehenden und aus dem Fonds besoldeten Stellen für Stabsoffiziere und Hauptleute und Neuschaffung von 15 weiteren (preußischen) Stellen eine budgetrechtliche Vereinfachung jenes vielumstrittenen Etatkapitals erfolgt, das in Zukunft sodann auf 50 000 ℳ für Preußen (8000 ℳ für Sachsen, 5000 Mark für Württemberg) beschränkt bleiben soll. Die 100 preußischen (15 sächsischen, 10 württembergischen), im ordentlichen Militäretat zukünftig neu erscheinenden Stellen sind bestimmt für „Führer — im Mobilmachungsfalle — von Reservebataillonen" (einer auf je zwei Infanterie-Regimenter des Friedensstandes) und „Führer von Reserveabteilungen" der Feldartillerie (einer auf jedes Armeekorps). Die Hälfte dieser Stellen ist der Besoldung nach für Hauptleute, die andere Hälfte für Stabsoffiziere vorgesehen. Die Zahl der — etatsmäßigen — Majore steigt dadurch bei der Infanterie: in Preußen von 627 auf 669, in Sachsen von 60 auf 66, in Württemberg von 36 auf 39; bei der Feldartillerie: in Preußen von 159 auf 167 Stellen. Ebenfalls um durchsichtigere Etatsverhältnisse zu schaffen, werden die Kapitel 21 des Militäretats (persönliche Adjutanten bei den deutschen Fürsten und Prinzen) und 24 (Adjutanten bei höheren Kommandobehörden — Generalkommandos, Divisionen, Brigaden, Inspektionen usf.) dahin neugeordnet, daß für diese letzteren Stellen eine zahlenmäßige Verteilung auf die verschiedenen Dienstgrade in der Weise erfolgt, daß Preußen 74 Stabsoffiziere, 200 Hauptleute und Rittmeister, 30 Oberleutnants oder Leutnants (Sachsen 9, 14 und 2, Württemberg 4, 7 und 1) als — etatsmäßige — Offiziere der höheren Adjutantur zugewiesen erhält. Für die Adjutanten der Fürsten und Prinzen wird der preußische Titel 2 des Kapitels 21 um 50 060 ℳ, der sächsische Titel um 5100 ℳ gekürzt, da zehn preußische Adjutanten und ein sächsischer Adjutant zukünftig an anderer Etatstelle erscheinen.

* **Zur Luftschiffhallenfrage.** Wie die „Straßb. N. Nachr." erfahren, will die Militärverwaltung in Straßburg eine Luftschiffhalle, unabhängig von der, welche die Zeppelingesellschaft plant, errichten. Sie dürfte sich in den Formen der Metzer Halle halten. (Die Meldung verdient in Hinsicht auf die bekannten Angriffe des Direktors der Zeppelingesellschaft gegen die Art des Hallenbaues durch die Militärverwaltung Beachtung.) — Die „Nordd. Allg. Ztg." sucht in längeren Ausführungen die Angriffe des Direktors der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft, Colsmann, zu widerlegen.

* **Konservatives Regime.** Die „Nat.-Lib. Korresp." schreibt: Man hätte glauben sollen, daß Fürst v. Bülow die von ihm für seine allgemeine Politik verkündeten Grundsätze auch bei der Beamtenernennung anwenden, daß er also auch hier zum mindesten die Politik der mittleren Linie einhalten würde. Im Widerspruch hierzu werden in einseitigster Weise politisch einflußreiche Stellen fortlaufend gerade mit Personen von extrem konservativer Gesinnung besetzt. So ist Herr v. Hegel Oberpräsident von Sachsen, Herr Heinrichs Regierungspräsident von Lüneburg und neuerlich Herr Graf v. Berg Regierungspräsident von Stade geworden. Man wende nicht ein, daß man abwarten müsse, ob diese Herren sich in ihren Aemtern parteipolitisch betätigen würden. Schon die Tatsache ihrer Ernennung übt ihren Einfluß aus, erweckt den Anschein der Begünstigung konservativer Interessen durch die Regierung, wirkt — zumal in Hannover — ermutigend auf die Vertreter dieser Interessen und verwirrend auf ihre Gegner. Es kann nicht wundernehmen, daß dieses System in liberalen Kreisen tief verstimmt und ein sich stetig steigerndes Mißtrauen gegen die Regierung erzeugt.

* **Die Reise der Berliner Stadtvertretung nach London.** 10 Berliner Stadträte und 20 Stadtverordnete haben am Freitag mit dem Oberbürgermeister Kirschner an der Spitze ihre Englandfahrt angetreten. Am Sonnabendmittag schifften sich die Herren in Bremen auf dem Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm" des Norddeutschen Lloyd ein.

* **Verband Deutscher Berufsgenossenschaften.** Behufs Stellungnahme zur Reichsversicherungsordnung hat der Verband Deutscher Berufsgenossenschaften einen Genossenschaftstag auf den 26. Mai nach Berlin einberufen.

* **Dementi.** Nach Mitteilung von maßgebender Stelle ist die von Berliner Blättern gebrachte Nachricht von der angeblich bevorstehenden Wiedervermählung des Herzogregenten Johann Albrecht vollkommen erfunden.

*

Der Bericht über die Finanzkommission befindet sich in der 2. Beilage.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

△ **Zur Aspern-Feier** wird unterm 22. Mai aus Wien weiter telegraphiert: Die Feierlichkeiten anläßlich der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Aspern wurden vor dem Erzherzog-Karl-Denkmal in Anwesenheit des Kaisers, der Erzherzöge, der Generalität, der Spitzen der Behörden und der Reichs- und Landesvertretung fortgesetzt. Der Kaiser und die Regimentsdeputationen legten Kränze nieder. Am Schlusse defilierte die ganze Wiener Garnison vor dem Kaiser. Heute nachmittag findet ein großes Mannschaftsfest im Prater und abends ein Empfang der Regimentsdeputationen und der Generalität im Rathause statt.

M. Böhmisches. Dem Wiener „Deutschen Volksblatt" zufolge wurde, nach einem Telegramm unseres Korrespondenten, den k. k. Militärkapellen jede fernere Mitwirkung bei Festen der deutschvölkischen Schutzvereine durch Korpsbefehl untersagt. Von einem analogen Verbot hinsichtlich der ultratschechischen Hetzvereine verlautet dagegen nichts.

Frankreich.

** **Zur Streikfrage**, die sich, wie wir in unserer gestrigen Ausgabe mitteilten, bis auf den partiellen Ausstand der Seeleute, nunmehr gänzlich beruhigt hat, liegen heute folgende Meldungen vor:

Paris, 22. Mai. (Tel.) Der Zentralverband der Arbeitervereinigungen hat ein Manifest anschlagen lassen, in dem der Mißerfolg des Appells an die Postbeamten, sich vor Wiederaufnahme der Arbeit der eingegangenen Verpflichtungen zu erinnern, festgestellt, aber versichert wird, daß dieses abweisende Verhalten nicht lange dauern werde. Da die Postbeamten indes an das Proletariat die Aufforderung gerichtet hätten, von unnützen Opfern Abstand zu nehmen, sei der Zentralverband zu dem Schluß gekommen, daß es unangebracht sei, den Protest zu ihren Gunsten fortzusetzen. Er werde ihnen aber von neuem beispringen, sobald sie Revanche nehmen würden.

Dünkirchen, 22. Mai. (Tel.) Die streikenden Seeleute der Norddampfschiffahrtsgesellschaft griffen die Seeleute anderer französischer Gesellschaften, die sich dem Ausstand nicht angeschlossen haben, an. Die Gendarmen griffen ein und vertrieben die Ausständigen nach einem hartnäckigen Handgemenge, bei dem es auf beiden Seiten mehrere Verletzte gab.

Toulon, 22. Mai. (Tel.) Die hiesigen in die Marinelisten eingeschriebenen Seeleute sind in den Ausstand getreten.

* **Diplomatisches.** Der Pariser „Matin" bestätigt, daß der Direktor im Ministerium des Aeußern, George Louis, den Admiral Pouchard in Petersburg, und Bompart den Botschafter Constans in Konstantinopel ersetzen werde.

Niederlande.

* **Die Königin** unternahm gestern vormittag, wie aus dem Haag telegraphiert wird, zum ersten Male seit ihrer Entbindung einen Spaziergang im Garten des Palais; dann folgte eine Spazierfahrt im Wagen. Auch die neugeborene Prinzessin Juliane war im Garten.

England.

△ **Die Flottenpolitik.** Im Hinblick auf die gestrige Meldung der Londoner „Pall Mall Gazette", wonach, wie wir mitteilten, die Mitglieder des Kabinetts, die die vorgesehene Beschränkung des Flottenprogramms auf vier Dreadnoughts befürworteten, ihre Anschauung geändert hätten, ist das liberale Zeitungsorgan „Daily Chronicle" davon in Kenntnis gesetzt worden, daß die Politik des Kabinetts unverändert sei. — Ferner meldet uns ein Telegramm zum Flottenthema folgendes:

London, 22. Mai. (Tel.) Admiral Lord Charles Beresford hielt bei einem Bankett eine Rede, in der er ausführte, es sei unnütz, daß die Kolonien Geld sendeten zum Bau von Dreadnoughts, Torpedobooten oder Unterseebooten zu Verteidigungszwecken; sie sollten Kreuzer oder eventuell eigene Flotten bauen, die mit dem Mutterlande eine Reichsmarine bilden würden, die den Krieg mit England zu einer Unmöglichkeit machen würde. Im Hinblick auf den Wetteifer in den Rüstungen anderer Nationen sei es durchaus wesentlich, daß England in diesem Jahre acht Dreadnoughts auf Stapel lege; aber auch diese seien nicht ausreichend, um die Versäumnis im Schiffsbau der letzten vier Jahre gut zu machen. Beresford schilderte sodann den gegenwärtigen Stand der Marine als sehr ernst, da es an geeigneten Organisationen für die Vorbereitung auf den Krieg mangele.

Italien.

Die Antiklerikalen. Aus Rom meldet uns ein Telegramm: Seit einigen Tagen regen sich die Antiklerikalen in der Presse und in der Kammer. Sie fordern die Regelung der Zivilehe, Ehescheidung usw. Gestern hielt der Republikaner Chiesa eine große Rede über die erstaunliche Zunahme gänzlich aufgelöster Klöster. Große Erregung entstand, als Chiesa die Königin-Mutter in die Debatte hineinzog. Es kam zu lebhaften Protesten der Klerikalen. Der Kultusminister wird dieser Tage antworten.

Bulgarien.

⊙ **Kampf mit türkischen Truppen.** Ueber ein Gefecht zwischen türkischen und bulgarischen Truppen im Grenzgebiet, dem indessen nur lokale Bedeutung beigemessen wird, berichtet folgende Depesche:

Sofia, 22. Mai. (Telegramm.) **Amtlicherseits wird bestätigt, daß vorgestern türkische Truppen die bulgarischen Grenzposten Kowanlik und Hassantepe mit Uebermacht angegriffen und Hassantepe besetzt haben. Nach Heranziehung von Verstärkungen sei es den bulgarischen Posten gelungen, Hassantepe zurückzuerobern. Auf bulgarischer Seite ist niemand verletzt. Die Ursache des Zwischenfalls ist noch nicht aufgeklärt. In politischen Kreisen wird dem Zwischenfall nur lokale Bedeutung beigemessen. Gegenwärtig herrsche wieder vollkommene Ruhe.**

Amerika.

△ **Castro freigesprochen.** Aus Caracas wird telegraphiert: Auf Ersuchen des Generalanwalts, der auf den kürzlich erfolgten Amnestieerlaß hinwies, sprach das Kriminalgericht den ehemaligen Präsidenten Castro von der Anklage der Teilnahme an dem Komplott zur Ermordung des Präsidenten Gomez frei.

Türkei.

) **Schewkets Diktatur.** Die „Agence Havas" meldet aus Konstantinopel: Enver-Bey und Hakky-Bey werden erneut auf ihre Posten als Militärattachés nach Berlin bzw. nach Wien zurückkehren. Die plötzliche Abreise ruft einen sehr schlechten Eindruck hervor. Das Eingreifen Schewket-Paschas macht sich in allen Dingen bemerkbar. Er scheint sich immer mehr der Diktatur zu nähern.

Theater und Konzert.

Leipzig, 23. Mai.

Neues Theater. (Gastspiel des Kaiserlich Russischen Hofballetts vom Mariev-Theater in Petersburg.) Wenn man den Zaren um nichts bereiten will, um sein Hofballett darf man es. Es tanzte gestern erst Tschaikowskis phantastisches Ballett „Schwanensee" und gab dann einige Tänze als Divertissement. Anna Pawlowa, „die Königin der Schwäne", überglänzte alle. Inmitten dieser prunkvollen Schau, die ein Weltreich mit verschwenderten Schätzen sammelt, um den Zaren und ein Parkett von Großfürsten durch die schmiegsamste Anmut, durch verschwebendste Leichtigkeit, durch Rhythmen von traumhafter Zartheit und lächelnder Sicherheit einen Abend lang zu erheitern: inmitten all der Stars, die es längst gewöhnt sind, dem Körper Figuren und Linien durch unmerklichen Hauch zu gebieten, steht Anna Pawlowa mit einem Abglanz von Duft und unvergleichlicher Grazie und Kultur, die an die Berühmten des tanzfrohesten aller Jahrhunderte, des Grand siècle mahnt. Und vielleicht hat sie wirklich ein wenig von der Anmut der Camargo geerbt, ein wenig von den verführerischen Künsten der Sallé, und das Letzte noch von der überschlanken Guimard, die häßlich im Leben war und alle bezauberte, wenn sie oben im Lichterglanz stand. Anna Pawlowa hat alle Schwere besiegt: ein Veralleiten von kleinen zierlichen Schritten zu wiegenden Liedern, ein Verklingen von Geste und Haltung und Tanz zu einem einzigen Vers. Und sie tanzt das Schwärmen, tanzt die Schwermut und die rührende Klage, tanzt die Vision der beglückenden, sanft fliehenden, verschleierten Nacht, und überall in diesem verfeinerten, restlosen Triumph der Formen zittert bald unbewußt und leise ein süßer Klang der Melancholie. Triumph der Formen auch neben ihr. Vollendung überall, vollendete Technik, an der man das Virtuosentum schon wieder vergißt, abgetönte, gedämpfte Glätte, nur daß ihr die Lyrik der Pawlowa fehlt. Denn auch Fräulein Will tanzte (Valse en sourdine) ihren Blütenfrühling mit spielerischem Kindheitsraffinement, an dem vor allem die Sicherheit des mühelosen Schwebens bestricken, blenden mußte. Nikolai Legat, der Ballettmeister, gab zur Biegsamkeit die Eleganz, aber doch horchte er, soviel er selbst wohl in seiner Kunst vermochte, nach den Rhythmen hin, die die Pawlowa gab und die er umrankte. Als nach der Pantomime das „Große Divertissement" begann, erzwang die Begeisterung in Parkett und Rängen die Wiederholung aller fünf Stücke. Auch Herr Alexander Schirajeff wurde nicht geschont, der seinen Matrosentanz, eine schwierige Groteske, mit seiner verblüffenden Gelenkigkeit nochmals schenken mußte. Und die Tanz böhmienne endlich riß alle fort: spanisches Feuer, fließender, funkelnder, glühender Wein, — die Slowen auf den Rängen bekamen Heimweh davon und blieben immer noch im Theater, als Anna Pawlowa vom Dankläcbeln schon müde sein mußte.

K. F. N.

Freistudentische Konferenz.

In hervorragendem Maße tritt anläßlich des 500jährigen Jubiläums unserer Universität die Leipziger Freie Studentenschaft mit ihren Veranstaltungen und ihren Beiträgen zur Feier in den Vordergrund. Nicht nur mit der Aufführung von Bierbaums Musenkrieg, die ein Ereignis der Entwicklung der Leipziger Studentenschaft dramatisch festlegt. Auch mit anderen Veranstaltungen, die der Geschichte und der Entwicklung der Leipziger Studentenschaft gedenken. Die Entwicklungsgeschichte der Studentenschaft, insbesondere der Leipziger Studentenschaft, ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bildete so auch den Hauptteil der gestrigen akademischen Feier der Freistudenten im Kristallpalast. In vier Vorträgen zog ein großes Stück Kulturgeschichte an dem geistigen Auge der Zuhörer vorbei. Nachdem Herr Dr. Schulz und Herr Stud. Bamm im Namen des Verbandes ehemaliger Finken der Universität Leipzig und der Freien Studentenschaft die Anwesenden, insbesondere die Herren Geheimrat Lamprecht, Professor Kötzschke, Ober-Justizrat Melzer und Stadtrat Lampe, ferner die Vertreter der Finkenschaften Halle, Jena, Charlottenburg und der Handelshochschule Leipzig begrüßt hatten, gab

Herr Geheimrat Lamprecht

einen kurzen Ueberblick über die geistige Entwicklung Deutschlands in den letzten Jahrzehnten und die Universitäten. Sehr groß, so führte der Redner aus, seien die Umwandlungen im akademischen Leben während der letzten Jahrzehnte. Denn gerade im Studentenleben sei es sehr schwer, die Tradition aufrecht zu halten. Diese Umwandlungen seien schon rein äußerlich, in der Kleidung, den Lebensgewohnheiten der Studenten wahrnehmbar. Tiefer gingen jedoch die inneren Umwälzungen. Der Ursachen seien viele. Die politischen und sozialen Wandlungen, die eine andere Zusammensetzung der Studentenschaft, eine Aenderung im Verhältnis zwischen Professoren und Studierenden brachten. Die wichtigste Ursache dieser Wandlung sei jedoch ein wirtschaftlicher Faktor: wir sind reicher geworden, ohne sparsamer zu sein. Am tiefsten ist die Wandlung, die die studentischen Ideale durchgemacht haben. — Nach dem Deutsch-Französischen Kriege gab ihnen die starke Betonung des Militarismus das Ziel. Dann folgte die Zeit des Machtideals, des freien Ich-Menschen (Nietzsche), und heute das Menschheits-, das Humanitätsideal. Wir beginnen heute die durch den Naturalismus erworbenen Schätze zu verwerten, zu idealisieren.

Herr Professor Kötzschke

entwarf darauf ein Bild des älteren Leipziger Studententums, von der Gründung der Universität an bis zur Wende des achtzehnten Jahrhunderts. In diesem Zeitraum von vier Jahrhunderten hat das studentische Leben unserer Universität alle die Wandlungen der Geschichte und Kultur unseres engeren und weiteren Vaterlandes mitgemacht. Aus dem engen Rahmen der mittelalterlichen Universität, die mit ihren Angehörigen ein Staat im Staate bedeutete, mit ihrem engen Zusammenhang zwischen Lehrenden und Lernenden, trat zunächst auch der Student nicht heraus. Nach dem Dreißigjährigen Kriege hatte der Leipziger Student die Allüren des Landsknechts angenommen; er wurde Raufbold, bis im achtzehnten Jahrhundert, als Leipzig als Handelsstadt aufblühte und sich ein kaufmännisches Patriziat bildete, der Renommist zum Stutzer wurde. Das Ideal des Studenten lag nun auf ästhetischem Gebiete. Das Studententum verlor aber seinen einheitlichen Charakter. Im 18. Jahrhundert kamen dann auch die ersten Korporationen auf. Erst die Landsmannschaften alten Stils, dann die Orden, dann die Landsmannschaften, aus denen später die Korps hervorgingen. Unter diesen die Landsmannschaft Lusatia (1807), die als Korps heute noch besteht.

Herr Dr. Stzmank-Posen

gab einen Ueberblick über das Leipziger Studententum im 19. Jahrhundert, der sich im wesentlichen mit der Geschichte der Korporationen deckt. Zwei Gruppen von Organisationen standen sich gegenüber. Auf der einen Seite die Landsmannschaften und späteren Korps, auf der anderen Seite die Burschenschaften: jene die Verfechter des Partikularismus, diese die Träger des deutschen Einheitsgedankens. Beide politisch gleich eifrig, gleich tätig und produktiv. In der politischen Geschichte Sachsens und später des Deutschen Reiches hat sich die Leipziger Studentenschaft oft hervorgetan. Politische Ideale standen bis weit über die zweite Hälfte des Jahrhunderts hinaus im Vordergrunde, um im Jahre 1870 ihren Höhepunkt zu erreichen. Erst später wurden andere Organisationen mit nichtpolitischem Charakter gegründet, zuletzt die Freie Studentenschaft als Vorbild für alle anderen deutschen Hochschulen, die die Trägerin und Formerin des studentischen Lebens der Zukunft sein wird.

Zuletzt erläuterte

Herr Dr. Roth

die studentischen Gegenwartsaufgaben, wie sie das Programm der Leipziger Freien Studentenschaft enthält. Forderungen, die die Gesamtheit dem einzelnen und der einzelne der Gesamtheit zu erfüllen hat. Die auch eine Umgestaltung des ganzen studentischen Lebens in sozialer und sittlicher Beziehung bedeuten und die die sittliche Umwandlung des einzelnen voraussetzen.

Dem wissenschaftlichen Teil des Abends schloß sich ein musikalischer an. Herr Konzertsänger Robert Sperro, den Herr Aron am Klavier begleitete, brachte einige reizende alte Gesellschafts- und Studentenlieder zum Vortrag, die die romantische Stimmung des alten Studententums zauberten. Die erste Jubiläums-Veranstaltung der Freistudentischen Konferenz, die einen vollen Erfolg bedeutete, fand durch ein geselliges Beisammensein ihren Schluß.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Der Schiedsspruch in der Casablanca-Affäre.

⊙ **Haag**, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der **Schiedsspruch in der Casablanca-Angelegenheit** ist heute nachmittag um 4½ Uhr **vom Schiedsgerichtshof abgegeben** worden. Das Urteil erklärt, daß der Sekretär des deutschen Konsulats **in ungerechtfertigter Weise** und infolge eines **schweren und freiwilligen Irrtums** versucht hat, **Deserteure der französischen Fremdenlegion auf einen deutschen Dampfer überzuführen**, daß aber auch **die französischen Militärbehörden** die Tatsache, daß die Deserteure in Schutz genommen wurden, der sie **so weit als möglich hätten Rechnung tragen müssen, in ungerechtfertigter Weise nicht respektiert haben.** Die Umstände hätten dem französischen Militär **nicht das Recht gegeben, mit dem Revolver zu drohen**, die Verfolgung aufzunehmen oder den marokkanischen Bediensteten des Konsulats Stockschläge zu versetzen. Die übrigen Forderungen der Parteien wurden nicht anerkannt.

Die Vorgeschichte dieser Casablanca-Affäre besteht in den Tatsachen, daß seinerzeit, im September 1908, bei der Einschiffung von drei deutschen Deserteuren der Fremdenlegion in Casablanca der deutsche Konsulatssekretär und der Konsulatssoldat, die die Deserteure auf dem Dampfer abliefern sollten, von französischen Marinesoldaten angegriffen wurden. Ersterer wurde von einem Offizier des Generals d'Amade mit dem Revolver bedroht, letzterer gefesselt und erst auf das Einschreiten des deutschen Dragomans freigelassen. Da der Zwischenfall nicht auf direktem Wege zwischen Paris und Berlin erledigt werden konnte, wurde er nach einem Uebereinkommen zwischen den beiden Mächten schließlich an das Haager Schiedsgericht verwiesen.

Deutschland erklärt sich für befriedigt.

O. **Berlin**, 22. Mai. (Telegramm unserer Berliner Redaktion.) Durch das Urteil des Haager Schiedsgerichts über den Zwischenfall von Casablanca **ist die Angelegenheit für uns erledigt.** Politisch war sie das bereits, als das Deutsche Reich das Schiedsgericht anrief. Das Urteil ist einen **Mittelweg zwischen der deutschen und der französischen Rechtsauffassung gegangen.** Es schreibt den deutschen und französischen Beamten eine Verfehlung zu und sucht Licht und Schatten gleichmäßig zu verteilen. Es muß nun bloß noch geschehen, was in Aussicht genommen war: **von beiden Seiten muß eine Entschuldigung ausgesprochen werden.**

Preußisches Herrenhaus.

(Annahme des Lehrerbesoldungsgesetzes.)

Berlin, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) **Das Herrenhaus nahm einstimmig das Lehrerbesoldungsgesetz nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an.** Die Besoldungsordnung, sowie der Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Ergänzungssteuergesetzes, wurden gleichfalls unverändert en bloc angenommen, schließlich auch das Mantelgesetz fast einstimmig.

Verschlimmerung im Befinden des Kardinal-Fürstbischofs Kopp.

-). **Breslau**, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Im Befinden des Kardinal-Fürstbischofs Dr. v. Kopp ist heute abend eine **ernstliche Verschlimmerung eingetreten.**

Die österreichische Demobilisierung.

♂ **Wien**, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Durch einen Befehl des Kaisers vom 21. Mai wird angeordnet, daß **alle derzeit noch in ausnahmsweiser aktiver Dienstleistung stehenden Ersatzreservisten in das nichtaktive Verhältnis zurückzuversetzen sind.**

Gehässige Slowenen.

D. **Wien**, 22. Mai. (Privattelegramm.) Aus Laibach verlautet, daß dort zur Aspernfeier nur die Deutschen geflaggt haben. Beim Militärkonzert wurden mehrere Deutsche von Slowenen insultiert, und zwar in so aggressiver Weise, daß die Ruhestörer verhaftet werden mußten.

Der fehlgeschlagene französische Generalstreik.

(Die Seeleute.)

Δ **Paris**, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der Aufruf zum Streik blieb unter den in den Marinelisten eingeschriebenen Seeleuten heute früh **ohne Wirkung. Alle Dampfer fuhren ohne Zwischenfall ab.** In Havre gingen die Ozeandampfer „Lorraine" und „Chicago" mit nur 24 fehlenden Mannschaften in See. In St. Nazaire sind die Seeleute **noch im Ausstand.** Da sie sich jedoch **in ihrer Hoffnung auf die Unterstützung anderer Häfen getäuscht sehen, werden sie wohl bald ihre Haltung ändern.**

*

Das Frankfurter Kaiserpreis-Wettsingen.

(Die Preisverteilung.)

W. **Frankfurt a. M.**, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Im engeren Wettbewerb kamen folgende Vereine: 1) Karlsruher Liederhalle, Karlsruhe, 2) Bonner Liedertafel, Bonn, 3) Berliner Sängerverein, Berlin, 4) „Rheinland", Koblenz, 5) Wiesbadener Männergesangverein, Wiesbaden, 6) Essener Konkordia, Essen, 7) Barmer Sängerchor, Barmen, 8) Berliner Lehrergesangverein, Berlin, 9) Dortmunder Männergesangverein, Dortmund, 10) Aachener Konkordia, Aachen, 11) Sängervereinigung Krefeld, 12) Kölner Männergesangverein, Köln. — Für den Einstundenchor wurde das Lied „Jung Volker" von Julius Roentgen festgesetzt.

W. **Frankfurt a. M.**, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Bei dem dritten Gesangswettstreit deutscher Männergesangvereine erhielten folgende Vereine Preise: die Kaiserkette: Kölner Männergesangverein; dem 1. Preis: Berliner Lehrergesangverein; 2. Preis: Bonner Liedertafel; 3. Preis: „Rheinland"-Koblenz; 4. Preis: Konkordia-Essen; 5. Preis: Wiesbadener Männergesangverein; 6. Preis: Berliner Sängerverein; 7. Preis: Liederhalle Karlsruhe; 8. Preis: Barmer Sängerchor; 9. Preis: Dortmunder Männergesangverein; 10. Preis: Konkordia Aachen; 11. Preis: Sängervereinigung Krefeld.

Des Kaisers Dank.

W. **Frankfurt a. M.**, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der Kaiser richtete heute aus Anlaß des dritten deutschen Männergesangwettstreites folgenden Erlaß an den Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau:

Am Schluß der erhebenden Festtage in Frankfurt und Wiesbaden ist es Mir ein Bedürfnis, den Einwohnern dieser schönen Städte für den herzlichen und glänzenden Empfang zu danken, der der Kaiserin und Mir von allen Seiten der Bevölkerung entgegengebracht worden ist. Die Beweise freundlicher Gesinnung, die uns überall, nicht zum mindesten aus den Reihen der Jugend, entgegenklangen, haben Unseren Herzen wohlgetan und die Bande gegenseitiger Zuneigung, die Uns mit diesem schönen Landesteile und dessen Bewohnern seit langen Jahren verknüpfen, noch fester geschlungen. Mit besonderer Anerkennung gedenke Ich der musterhaften Ordnung, welche bei dem Zusammenströmen großer Menschenmengen überall herrschte. Ich freue Mich, auch den polizeilichen Organen für die umsichtige Handhabung ihrer schweren Aufgabe Meinen Dank aussprechen zu können. Ich ersuche Sie, diesen Erlaß zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Frankfurt am Main, Festhalle, 22. Mai 1909. Wilhelm II.

Zum Eisenbahnunglück bei Herlisheim.

Berlin, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Ueber das Eisenbahnunglück bei Herlisheim bringt heute die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" noch eine ausführliche Darstellung. Nachdem die schon bekannten Vorgänge, die Explosion des Kessels der Lokomotive des Güterzuges, die Entgleisung des letzteren, das Auffahren des von Basel kommenden Schnellzuges D 161 auf den entgleisten Güterzug sowie die Entstehung des Feuers geschildert wurden, stellt der Artikel fest, daß dem Unglück sechs Menschenleben zum Opfer gefallen sind: Referendar v. Böttticher, ein Postbeamter und vier Eisenbahnbeamte. Die Gerüchte, wonach in dem unmittelbar neben der Entgleisungsstelle gelegenen kleinen Weiher Reisende ertrunken sein sollen, haben sich nach zweimaliger Absuchung des Weihers als unbegründet erwiesen. Die Explosion des Kessels ist zweifellos durch dessen unzureichende Speisung mit Wasser verursacht worden. Es hat sich ergeben, daß das Wasserstandsglas, auf das die Beamten aber nicht allein sich hätten verlassen dürfen, undicht war. Infolge dieses wahrscheinlich erst kurz vor Kolmar eingetretenen Defektes, der Wasserstand in dem Glase entsprach nicht dem des Kessels, und zwar, weil er dort langsamer sank, als der Wasserstand im Kessel. **Nur so ist es einigermaßen erklärlich, daß die beiden erprobten Lokomotivbeamten, die nicht überlastet waren, sich täuschen ließen und die Probebahn nicht benutzten.** Die beiden Beamten sind tot. Zum Schlusse wird auf die Erörterung in der Presse über die **Gefährlichkeit der Gasbeleuchtung in den Zügen** eingegangen und hervorgehoben, daß die besonderen Umstände dieses Falles hierzu keinerlei Anlaß boten. Es sei zweifellos festgestellt, daß der **Brand beider Züge nicht durch die Gasbeleuchtung hervorgerufen wurden.** Der verbrannte Postwagen des D-Zuges war mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet, die auch bei den Schlafwagen allgemein beschleunigt eingeführt werden soll. Die Darstellung schließt: Die Untersuchung über die noch ungeklärten Begleitumstände des Unfalles werden fortgesetzt. Ueber die Schuldfrage werden die Gerichte zu befinden haben.

Letzte Handelsnachrichten.

$ **London**, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

Die **London Westminster-Bank** fordert zur Zeichnung auf eine 3½proz. **Anleihe der Regierung von Neusüdwales** im Betrage von drei Millionen Pfund Sterling zum Kurse von 98½ Proz. auf.

$ **Luxemburg**, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

Die **Einnahmen der Prince Henri-Eisenbahn** betrugen in der zweiten Maidekade 1909 164 300 Fr., gegen das Vorjahr weniger 17 210 Fr.

$ **New York**, 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

In der vergangenen Woche betrug die **Ausfuhr von Gold** 2 535 000 Dollar nach Frankreich, 3 800 000 nach Argentinien, 2 000 000 nach Rotterdam und 55 000 nach verschiedenen Ländern, von **Silber** 851 000 Dollar; die **Einfuhr von Gold** betrug 135 000 Dollar, von **Silber** 211 000 Dollar.

* **Lissabon**, 22. Mai. **Wechsel auf Paris** 620. **Goldagio** 15.

* **Prag**, 22. Mai. Zucker (ung. 24,25—24,75 Aussig Landesspkt.

* **Rio de Janeiro**, 21. Mai. **Kaffee**, Stimmung in Rio behauptet, Kurs auf London 15.5/32, Standard Nr. 9 4450 (zuletzt 4425), Tageszufuhr 3000, seit 1. Juli 2 754 000, Vorrat in 1. und 2. Hand 89 000, Klarierungen nach den Vereinigten Staaten —, nach Europa —, Stimmung in Santos behauptet, New York Standard Nr. 7 8450 (zuletzt 8450), Vorrat in 1. und 2. Hand 449 000, Tageszufuhr 6000, seit 1. Juli 9 135 000, desgl. in Sao Paulo 5000.

* **Havre**, 22. Mai, 12 Uhr. **Wolle** ruhig. Mai 176, Dezbr. 175,50.

* **Havre**, 22. Mai, 12 Uhr. **Baumwolle** ruhig. Mai 69¼, Juni 69½, Juli 69¾, August 69¾, September 69¾, Oktober 69¾, Januar 69¾, April 69½.

New Yorker Fondsbörse am 22. Mai (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Geld-Zinsfuß 24 Stunden	nom.	1%	Tennessee und Missouri	13⅜	13⅜
do. Zinsfuß für neue Darlehen des Tages	nom.	1%	Missouri Kansas and Texas	42¼	42¾
Wechsel auf London 60 T. S.	4.86.30	4.86.35	Missouri Pacific	74	74¼
Wechsel a. London 6 Transit	4.88 —	4.88 —	N. P. Centr. & Hudson-Riv.	130⅝	130⅝
do. Paris Sicht	5.16⅝	5.15⅝	N. P., Ontario and Western	49¼	48⅞
do. Berlin Sicht	95⅝	95⅝	Nor. & W. and Western	90	90
Silber per Unze	52¼	52¼	Pennsylvania	138⅜	138⅜
			Reading	157⅜	157⅜
			do. 1. preferred	91	91
Northern Pacific 3% Bonds	74⅝	74⅝	Southern Pacific	123⅜	123⅝
Nichtl., Top. u. S. Fe com.	109⅜	109⅝	Southern Railw. com. Share	31⅝	30⅝
do. preferred	104⅝	104⅜	do. preferred	70⅝	69⅝
Southwest. and Ohio	114⅜	114⅜	Union Pacific com. Shares	189⅝	189⅜
Canadian Pacific	179⅜	179⅜	do. preferred	97	97
Chesapeake and Ohio	78⅝	78⅝	Wabash preferred	50⅝	50⅝
Chicago, Milw. and St. Paul	151	150⅜			
Denver Rio Grande pref.	57⅜	57	Amalgamated Copper	84⅛	83⅝
Erie Railroad com. Shares	33⅜	33⅜	American Copper	51	49⅝
do. 1. preferred	50⅜	50	Am. St. Steel Corp. com. St.	60⅝	59⅜
Illinois Central	146	145⅝	do. preferred	119⅜	119⅜

New York, 22. Mai. (Eigenes Kabelgramm.) An der Fondsbörse herrschte heute während des ganzen Verlaufes eine sehr feste Stimmung. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf Stahlrustwerte, Reading- und Union-Pacific-Aktien. Durch große Festigkeit zeichneten sich auch Eriewerte aus, die auf Gerüchte über eine Erhöhung der Dividende der Chicago Burlington and Quincy-Bahn auf der Basis von 10 Proz. stark begehrt waren. Im Kupferwerten regte die Dividendenerklärung der Calumet and Hecla Mining Company zu Käufen an. Im Verlaufe machten sich wieder starke Bemühungen geltend, die auf eine Erhöhung des Kursniveaus hinzielten. Schluß sehr fest. Aktienumsatz 350 000 Stück.

New Yorker Produktenbörse am 22. Mai. (Schlußkurse.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen fest, Loko	147	145	Kupfer	13.25	13.25
Mai	139⅞	140	Eisen II Foundry Northern	16.—	15.—
Juli	123⅝	124	Zinnlieferungen in New York	28.—	28.—
September	115⅞	115¼	Baumwolle loko	11.65	11.70
Dezember	113⅜	113⅝	Mai	11.26	11.34
Mais fest, Mai	64⅜	64⅜	Juli	11.02	11.10
Juli	66⅛	66⅛	September	10.85	10.96
Nicht. Spring wheat clears	5.05	5.05	Dezember	10⅝	10⅝
Seefrachten	1⅝	1⅝	Schmalz, Western Steam	11.05	11.—
Petroleum, crudes bateaux	1.68	1.68	Mehl & Brothers	11.30	11.25
„ Standard white	6.50	6.50	Kaffee, fair Rio Nr. 7	7¾	7¾
Zucker	3.45	3.49	Mai	7.10	6.80
Zinn	29.20	29.20	August	6.15	6.15

Produktenbörse in Chicago vom 22. Mai.

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen fest, Mai	132⅝	131⅝	Speck short clear	10.37½	10.37½
Juli	117⅝	116⅝	do. Short clear	10.50	10.50
Mais fest, Juli	69⅜	69	Pork Juli	18.37½	18.35
Schmalz, Mai	10.55	10.72½	Schweinezufuhr im Westen	35000	49000
Juli	10.67½	10.62½	dieselben in Chicago	9000	12000

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte zu Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. i. Celsius	Relative Feuchtigkeit in Proz.	Windrichtung u. -stärke	Himmelsansicht
20. Mai ab. 9 U.	758.2	+ 14.9	52	O 1	klar
21. - vm. 7 -	756.9	+ 14.5	61	S 1	heiter
21. - nm. 2 -	755.2	+ 24.1	42	S 1	bewölkt

Maximum der Temperatur — + 20.7°, Minimum — + 7.4°.

Königl. Sachs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.

Witterung in Sachsen am 21. Mai 1909.

Station	Seehöhe m	Temperatur Maximum	Temperatur Minimum	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 22.2	+ 4.5	SO	1	—
Leipzig	117	+ 20.7	+ 6.9	ONO	2	—
Bautzen	202	+ 20.8	+ 2.7	N	2	—
Zschadrass	220	+ 21.8	+ 4.6	O	2	—
Zittau	258	+ 18.3	+ 2.1	NNW	2	—
Chemnitz	327	+ 21.3	+ 4.8	S	3	—
Freiberg	398	+ 11.0	+ 6.8	SSO	3	—
Schneeberg	435	+ 17.4	+ 2.4	SO	1	—
Elster	500	+ 22.5	+ 8.2	W	1	—
Altenberg	751	+ 15.5	+ 5.5	O	2	—
Reitzenhain	776	+ 17.1	+ 7.2	SO	4	—
Fichtelberg	1213	+ 12.0	+ 2.3	SO	4	—

Witterungsverlauf in Sachsen am 21. Mai 1909.

Unter **starkem Anstiege der Temperatur** blieb am 21. Mai heiteres, sonniges Wetter an. Das Barometer **stand weit über dem Normalwerte. Die Winde hatten nach O gedreht und wehten nur schwach.** Tau wurde überall beobachtet.

Meldung vom Fichtelberg: Glänzender Sonnenunter- und -aufgang, Abend- und Morgenrot.

Aussicht für Sonntag, den 23. Mai 1909:

Auffrischende SW-Winde, **veränderliche**, jedenfalls zunehmende Bewölkung; Neigung zur Gewitterbildung.

Chefredakteur: Rudolf Göhrig.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. M. Gümbel, Ausland W. Behrens, Lokale und Sächsische Angelegenheiten, Musikstunden und Vermischtes W. v. Lüttitz, das Feuilleton K. F. Nowak, Musik E. Segnitz, Sport und Gerichtssaal J. Haarhaus. Für die Handelszeitung A. Kirchhain. Für den Inseratenteil: Hans Hickmann. Sämtlich in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Redaktion oder die Geschäftsstelle zu richten.

Die vorliegende Nummer umfaßt 34 Seiten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Sortimentskisten enth. 84 Stück — M. 10.80.

Deutsches Reich

Ges. gesch. Nr. 10290.

Mit dieser Marke offeriere ich Zusammenstellungen aus den feinsten **Deli-Sumatras** mit Havanna-Einlage, nach der bewährten Havanneser Fabrikationsmethode mit der erdenklichsten Sorgfalt verarbeitet, welche in Qualität eine seltene Vorzüglichkeit aufweisen. Die Havannaeinlagen entstammen dem bekanntesten und beliebtesten Produktionsdistrikt **Vuelta Abajo,** und vereinigen diese Tabake alle die vortrefflichsten Eigenschaften in sich, die man vor 20 und mehr Jahren von den tadellosesten Produkten verlangte, welche nur der beste Boden der Vuelta Abajo hervorbringen konnte.

Es unterliegt keinem Zweifel, dass diese leicht säuerlichen, pikant lieblichen Qualitäten den Rauchern ungemein gefallen werden.

Von diesen **9 verschiedenen Qualitäten in den Preislagen 7—30 Pfg.** stehen Proben in beliebiger Stückzahl zum Tausendpreis zur Verfügung.

Bei Abnahme von Originalkisten gewähre ich 5% Rabatt. Ausführliche Preislisten auch über meine eigenen direkten Bezüge von Havanna kostenfrei.

H. Pressler, Leipzig

Zigarrenimporteur.

Färberei Hugo Luckner

Fabrik in Leipzig-Wahren
Tel. 500 u. 590

vereinigt mit **Färberei Gebrüder Röver, Frankfurt a. M.**

75 Läden — 900 Angestellte.

In Leipzig 34 eigene Läden in allen Stadtteilen.

Färberei und **Reinigung** von Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben. Gardinen-Wäscherei, speziell der feineren Qualitäten. Möbelstoff-Färberei. Reinigung von seidenen Vorhängen, echten Spitzen, Pelzwerk, Decken, Federn, Handschuhen etc.

Ich mache auf meine **Spezialabteilung** für **Reinigung** von **Herren-Garderoben** besonders aufmerksam.

Wilhelm Sterzel

Reichsstr. 16 u. Kolonnadenstr. 1

Spezialhaus für Herrenhüte.

Gediegene Auswahl in **Panamas** u. allen Sorten **Strohhüten**
Filzhüte, geschmackvollste Formen
Sport- und Reisemützen.

Moderne Wohnungskunst

Ausstellung eines vollständig eingerichteten Landhauses

in Oetzsch, König-Albert-Straße

Offen von Anfang Mai bis Mitte Juni von 11 bis 5 Uhr. Besuch kostenfrei

Veranstaltet unter Mitwirkung erster Firmen durch Baumeister Rudolph Dübelt, Oetzsch

Beste Fahrgelegenheit: Aubenbahn (Sternbahn) Robplatz—Gautzsch bis Parkstraße.

Kgl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung

C. A. Klemm

Dresden **Leipzig** Chemnitz

(Neumarkt 28, I)

Flügel :: Pianinos :: Harmoniums

(Verkauf und Vermietung)

TELEGRAMME: DRUCKNAUMANN.

C. G. Naumann

Gegründet 1802. Fernsprecher No. 2070.

Geschäfts- und Notizbücher, Brieftaschen
Geldkassetten, Kopierpressen

Schreibmaterialien-Handlung

Briefwagen sowie Schreibzeuge
Stahl-, Füll- und Goldfedern, Bleistifte

Universitätsstrasse 14

Fabrik: Seeburgstrasse 57.

Fritzsche's Giesserei-Artikel, Eisenbau- & Hof-Kunst-Schmiedewerk

Leipzig, Tel. 190.

Goth. Bad, a. Berliner Bahnhof

fertigt schnellstens und billigst

Scherengitter
Treppen
Markisen
Schaufenster

sowie alle ins Fach schlagende

Eisenarbeiten.

Klarner & Eckhardt's Fahrräder

sind als reell und sehr preiswert weit bekannt. Fordern Sie bei Bedarf in

Fahrräder und Pneumatiks

kostenlose Zusendung unseres reichhaltigen Hauptkataloges

Bravour-Fahrrad- und Maschinenfabrik
Klarner & Eckhardt, Leipzig, Eisenstr. 12.

Verbesserte „Non plus ultra"

Waschmaschine.

Wäscht schnell und schonend alle Wäschestücke tadellos rein. — **Preis 14 Mk.** — An jede Wanne anzubringen. Prosp. gratis. Fernspr. 10631.

Alb. Bernstein, Leipzig, Gerberstr. 38.

Zum Pfingstfest

empfehle

Knaben- und Mädchen-Garderobe

sowie für **junge Damen**

Kleider, Costüme u. Jaketts

und für **junge Herren**

Anzüge und Paletots

von nur guten Stoffen zu bekannt billigen Preisen

Piorkowsky, Petersstr. Nr. 35.

Der Kaiser-Gas-Herd

ist der beste der Welt,
er spart jeder Hausfrau
Zeit u. Geld.

Alleinvertrieb durch

Jul. Haberland Nachf., Gg. Sulzbach, Georgiring 6B,
Ecke Gellertstrasse.

Beschreibungen dieser vorzüglichen Gasherde gratis.

Zur Balkonbepflanzung.

Meiner geehrten Kundschaft empfehle auch in diesem Jahre grosse Auswahl in schöner, starker Ware von

Pelargonien

zur Balkon- und Gruppenbepflanzung sowie auch vieles andere.

A. Güther, Handelsgärtner,
L.-Connewitz, Biedermannstraße 63.

!! Beinleidende !!

erhalten **die billigsten und besten**
Gummibinden, Trikotschlauch- Ideal- und Universalbinden,
Verbandstrümpfe, dünn, grau und weiss,
Gummistrümpfe
bei **Alexander Schaedel,**
Reichsstr. 14. Filiale: Grimmaische Str. 27.

Hartmann & Seifert

Kunsthandlung
früher Goethestrasse 8
jetzt Eutritzscher Str. 3
Oelgemälde spottbillig.

J. Kindermann,

Salzgäßchen 9,
Spezialgeschäft
eleganter Herrenkleider und Monatsgarderobe.

Empf. hochfeine Frühlingspaletots, Jackett-, Rockanzüge, Beinkleider zu soliden Preisen. Auch werden eleg. Frack- und Gesellschaftsanzüge verliehen.

Rückgrats- u. Beinverkrümmungen.

Glänzende Erfolge.
Fd. Behrens, Ärzt. f. Orthopädie.
Leipzig-L.L., Menckestrasse 15a.
Telephon 1893.

Zur Reise:

Zahnbürsten	Nagelbürsten
Taschenkämme	Frisierkämme
Taschenbürsten	Haarbürsten
Frisierlampen	Brennscheeren
Seifendosen	Zahnpulverdosen
Kleidraffer	Sicherheitsnadeln
Kragenknöpfe	Manschettenknöpfe

Huthalter für Damen — Huthalter für Herren

Toilettenschwämme
zu billigsten Preisen empfiehlt

Rudolph Ebert, 5 Thomasgasse 5.

Amtlicher Teil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 26. Mai 1909, abends 6½ Uhr,
im Sitzungssaale, Neues Rathaus, Hauptgeschoß, Eingang von der Burgstraße.

Tagesordnung.

I. Bericht des Stiftungsausschusses über 41 Stiftungsrechnungen auf die Jahre 1907 und 1908.
II. Bericht des Tiefbauausschusses über: 1) die Abrechnungen, betr. a. die Beschleusung und Makadamisierung des Nickerlingsbergs zwischen Monthé- und Springerstraße, sowie eines Teiles der Springerstraße, b. die Befestigung des vom Grundstück Wahrner Straße Nr. 7 an die Stadtgemeinde abgetretenen Vorgartenlandes, c. die Herstellung der Anlagen im König-Albert-Park — Drucksache **Nr. 203/1909** —, 2) Rückäußerung des Rates, betr. Konto 19 „Rittergut Lößnig" Pos. 17 c. p. des Haushaltplanes für 1909 — Drucksache **Nr. 204/1909** —, 3) Herstellung eines Mosaikstreifens im Fußweg der Landsberger Straße entlang der Schmuckanlage, die an der Einmündung der Breitenfelder Straße liegt — Drucksache **Nr. 220/1909** —, 4) Gewährung eines Beitrags an den Pächter der Zöschener Mühle zu den Kosten für bauliche Ausbesserungen — Drucksache **Nr. 212/1909** —, 5) einen Beitrag der Gewerkschaft Leipzig-Dölitzer Kohlenwerke zur Unterhaltung des Dölitz-Probstheidaer Kommunikationswegs — Drucksache **Nr. 214/1909** —, 6) die Eingabe des Schrebervereins der Nordvorstadt, betr. die Erhaltung seiner Gartenanlage usw. — Drucksache **Nr. 218/1909** —.
III. Bericht des Hochbauausschusses über die Beseitigung der Hochwasserschäden in der 34. Bezirksschule — Drucksache **Nr. 205/1909** —.
IV. Bericht des Hochbau- und Tiefbauausschusses über einen Landaustausch behufs Hinanschlagung von Bahngelände zum Platz an der Friedrich-Karl-Straße — Drucksache **Nr. 209/1909** —.
V. Bericht des Hochbau- und Verkehrsausschusses über: a. Nachbewilligung von Unterhaltungskosten für den Vieh- und Schlachthof auf das Jahr 1908 — Drucksache **Nr. 551/1908** —, b. die Eingabe, betr. die Korkisolierungsarbeiten im neuen Kühlhaus des Vieh- und Schlachthofs — Drucksache **Nr. 198/1908.** —.

Gegebenenfalls:

VI. Bericht des Verkehrs- und Tiefbauausschusses über Verpachtung von Land an der Landsberger Straße in Möckern an die Leipziger Elektrische Straßenbahn zur Errichtung eines Straßenbahnhofs — Drucksache **Nr. 192/1909** —.
VII. Bericht des Hochbau- und Finanzausschusses über Erweiterung der 12. Polizeiwache in Leipzig-Thonberg — Drucksache **Nr. 176/1909** —.
VIII. Bericht des Hochbau- und Verkehrsausschusses über Rückäußerung des Rates, betr. Konto 30 „Markthalle" II. Fonds Pos. 4 und Konto 31 „Gebäude" Pos. 7 und 8 des Haushaltplanes für 1909 — Drucksache **Nr. 103/1909** —.
IX. Bericht des Betriebsausschusses über Annahme der Bedingungen, unter denen vom Königl. Finanzministerium die Einlegung von Wasser- und Gasrohren sowie der elektrischen Kabel in die Delitzscher Staatsstraße gestattet wird — Drucksache **Nr. 196/1909** —.
X. Bericht des Betriebs- und Finanzausschusses über Gasrohrlegungen sowie Neueinrichtungen und Verbesserungen in der öffentlichen Beleuchtung — Drucksache **Nr. 197/1909** —.
XI. Bericht des Betriebs-, Finanz- und Hochbauausschusses über die Rückäußerung des Rates, betr. das Elektrizitätsunterwerk Norden II — Drucksache **Nr. 189/1909** —.

Leipzig, den 22. Mai 1909.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Rothe.

7201

Wegen Erneuerung der Wasserleitungsanlagen wird die **Alexanderstraße** hier, zwischen der Mendelssohn- und der Seitenstraße, auf die Dauer der Arbeiten vom 24. dss. Mts. ab für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr **gesperrt.**

Leipzig, den 22. Mai 1909. IX¹. 1431.

Der Rat der Stadt Leipzig. Abteilung für Straßenpolizei.

Das am 24. Mai 1909 für die städtischen Schulen auf die Monate April, Mai und Juni d. J. zu zahlende fällige **Schulgeld** ist in der Zeit **vom 24. Mai bis mit 22. Juni dieses Jahres** zu entrichten. Die Höhe des Schulgeldbetrages ist aus den allen Zahlungspflichtigen zugestellten Zetteln zu ersehen. Diese sind zur Zahlstelle mitzubringen. Die Bezahlung des Schulgeldes für diejenigen Schüler und Schülerinnen, für die um Verleihung von Freistellen nachgesucht worden ist, kann so lange ausgesetzt werden, bis die Gesuchsteller auf ihre Gesuche beschieden sind. Gegen alle übrigen Zahlungspflichtigen, die nach Ablauf der Zahlungsfrist mit dem Schulgelde im Rückstande verblieben sind, wird die Zwangsvollstreckung eingeleitet werden.

Leipzig, am 22. Mai 1909. 01688

Der Rat der Stadt Leipzig. Schulamt.

Die **Lieferung und Aufstellung der eisernen Dachkonstruktion für das neue Wasserwerk in der Muldenaue** soll vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen können in der Geschäftsstelle des Wasserwerks, Brühl 80, II. Obergeschoß, Zimmer 46, eingesehen, auch zum Preise von 3 ℳ bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: **„Dachbinder für das Wasserwerk"** bis **spätestens den 15. Juni 1909, nachmittags 4 Uhr,** an das unterzeichnete Amt, Brühl 80, I. Obergeschoß, Zimmer 12, einzureichen, wo sie zu der bezeichneten Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten geöffnet werden.

Jede Entschließung bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 22. Mai 1909. 01721

B. A. 2393.

Der Rat der Stadt Leipzig. Amt für die städtischen technischen Werke.

Der Inhaber der Firma **Fritz Schulz,** chemische Fabrik Leipzig, Herr Kommerzienrat Friedrich Adolph **Schulz,** beabsichtigt, auf seinem Grundstücke an der Salzstraße in Leipzig-Kleinzschocher (eingetragen unter Nr. 263 und 264 des Flurbuchs und Nr. 239 und 290 des Grundbuchs) in dem dort befindlichen Hartsteinwerke eine **Seifensiederei** zu errichten.

Dies wird mit dem Bemerken bekanntgegeben, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben, die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei denen Verluste binnen 14 Tagen beim Gewerbeamte, Rathaus, Erdgeschoß, Zimmer 170, anzubringen sind.

Daselbst liegen auch die auf die Anlage bezüglichen Zeichnungen sowie die Beschreibung zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 21. Mai 1909. VI. 3648.

7400 **Der Rat der Stadt Leipzig. Gewerbeamt.**

Musterung der Droschken II. Klasse und der Kraftdroschken.

Die Musterung **der Droschken II. Klasse** mit **ungeraden** Nummern, **sowie der Kraftddroschken** findet

Dienstag, den 25. Mai 1909,

auf dem Neubahnwege statt.

Es haben an diesem Tage ihre Geschirre vorzufahren die Droschkenbesitzer mit den Anfangsbuchstaben

A—J vormittags 8 Uhr,
K—Z vormittags ½9 Uhr,

die Besitzer von Kraftdroschken vormittags ½10 Uhr.

Die Anfahrtszeiten sind pünktlich einzuhalten. Die Droschkenbesitzer haben bei Vorführung ihrer Geschirre zugegen zu sein. Droschken und Gespanne sowie Dienstkleidung müssen den in §§ 6—13 der Droschkenordnung vom 24. Januar 1900 gegebenen Bestimmungen allenthalben entsprechen.

Unpünktliches Vorfahren, worunter **auch das Vorfahren von Reservewagen an Stelle der aktiven Wagen wegen angeblicher Nichtfertigstellung derselben zu rechnen ist,** sowie sonstige Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach § 76 der Droschkenordnung bestraft werden, und haben die Droschkenbesitzer nach Befinden überdies die Außerbetriebstellung der nicht vorschriftsmäßig vorfahrenden Geschirre zu gewärtigen. 99773

Leipzig, am 16. März 1909.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Die zwischen der Thüringer Bahn und der Artilleriestraße gelegene **Unterführung der Wiederitzscher Straße in L.-Gohlis** wird hiermit für den Rad- und Fahrverkehr — abgesehen von Fahrrädern, Handwagen und Hundegeschirren — **gesperrt.**

Zuwiderhandlungen werden nach §§ 46, 151 der Verkehrsordnung für die Stadt Leipzig mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 19. Mai 1909. 7400 IX¹. 1439.

Der Rat der Stadt Leipzig. Abteilung für Straßenpolizei.

Thomasschule.

7406

Zu der **Dienstag, den 25. Mai,** vormittags 10 Uhr stattfindenden **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs** beehre ich mich hierdurch ergebenst einzuladen.

Leipzig, am 22. Mai 1909. **Dr. Jungmann.**

Königin-Carola-Gymnasium.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs soll durch einen Festaktus gefeiert werden, der **pünktlich 10 Uhr** beginnt.

Festredner: Herr Oberlehrer Dr. **Jäckel.**

Hierzu wird im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen. 7395

Nikolaischule.

Zur Feier des **Geburtstages Sr. Majestät des Königs** findet **Dienstag, den 25. Mai, vorm. 9 Uhr,** ein **Aktus** statt, bei dem Herr Professor Dr. **Richter** die Festrede halten wird. Zu geneigter Teilnahme an dieser Feier ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein

Leipzig, den 23. Mai 1909. 7408

In Vertr.: Konrektor Prof. Dr. **Meister.**

Petrischule.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs soll in unserer Aula

Dienstag, den 25. Mai, früh 9 Uhr

festlich begangen werden. Die Festrede hat Herr Professor Zicker übernommen.

Zur geneigten Teilnahme an dieser Feier beehre ich mich im Namen des Lehrer-Kollegiums ganz ergebenst einzuladen.

Leipzig, den 22. Mai 1909. **Der Rektor.**
7404 Dr. Böttcher.

Oberrealschule und I. Realschule.

Der Geburtstag **Sr. Majestät des Königs** wird **Montag, den 25. Mai früh 9 Uhr** durch einen Schulaktus gefeiert, für den Herr Professor **Kröber** die Festrede übernommen hat. 7403

Zu dieser Feier ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein **Prof. Thomas.**

II. Realschule zu Leipzig-Reudnitz.

Der **Geburtstag Sr. Majestät des Königs** soll durch einen **Festaktus** gefeiert werden, der pünktlich 10 Uhr beginnt. Festredner: Herr Oberlehrer Schöpf. Hierzu ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein 7413

Leipzig-R., den 22. Mai 1909. **Ad. von Brause.**

III. Realschule.

Der Festaktus zur Feier des **Geburtstages Sr. Majestät des Königs** findet **Dienstag, den 25. Mai, früh 9 Uhr** statt. Zu geneigter Teilnahme an diesem Aktus ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein 7402

Leipzig, am 22. Mai 1909. **Fischer,** Dir.

IV. Realschule mit Gymnasialklassen.

Leipzig-Lindenau, Kanzlerstraße.

Zur Feier des **Geburtstags Sr. Majestät des Königs** findet **Dienstag,** den **25. Mai,** früh **9 Uhr** ein Festaktus statt. Zu geneigter Teilnahme an dieser Feier ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein 7365

Leipzig, den 22. Mai 1909. **Dr. Gutjahr.**

V. Realschule.

Zur **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs** wird **Dienstag, den 25. Mai, früh 10 Uhr** in der Turnhalle der 2. Bezirksschule ein **Festaktus** abgehalten, in dem Herr Oberlehrer Dr. Kühne die Festrede halten wird. Dazu ladet im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst ein

L.-Reudnitz, den 23. Mai 1909.

7399 **Prof. Dr. Oscar Michael, Direktor.**

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der **Synagogenkarten** findet in diesem Jahre **vom 2. bis 29. Juni**
in den festgesetzten Dienststunden auf unserem Gemeindeamte Löhrstraße 10, I. statt.

Nach Ablauf dieser Frist wird zunächst mit Erledigung der vorliegenden **schriftlichen** Anmeldungen vorgegangen und hierauf über die etwa noch vorhandenen Plätze verfügt werden.

Leipzig, den 21. Mai 1909. 400374

Der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Auktion.

Montag, den 24. Mai 1909, vormittags 10 Uhr versteigere ich für Rechnung den es angeht **Brühl 69** im Lagerhaus der Speditionsfirma Albert Meyer

3 Faß Weißwein

im Gewicht ca. 2160 kg öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 401688

Hermann Axthelm, Lokalrichter.

Auktion. Dienstag, den 25. Mai 1909, vorm. 10 Uhr, sollen in L.-Plagwitz, Eschochersche Str. Nr. 37, die zu einem Nachlaß gehörigen **Schränke, Sofas, Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Betten** usw. öffentlich versteigert werden.

402883 **Herm. Dreyer,** Lokalrichter.

Auktion.

Wegen Aufg. eines Lichtheilinstituts versteig. ich im freim. Auftr. des Eigentümers Kapitän **Dienstag, den 25. Mai, nachm. ½3 Uhr Nikolaistr. 10** (Stadt Hamburg) **1 komb. Solar** (Lichtkasten), **1 Scheinwerfer** m. Vorschaltwiderst. (Bestrahlungsapparat), **1 Kiste Kohlen** hierzu, **1 Pulsator** (Vibrationsmassageapparat), **1 Bidet** (Sitzbadt), **1 Lichtfußbank, 1 Rumpflichtbad, 1 elektr. Tischlampe, Beleuchtungsanlagen (2 Vorschaltplatten, Drähte, Kontakte),** 1 gußeiserne emaill. **Badewanne, Bettstellen, Stühle, Tische, 1 Grammophon mit 7 Platten.** Besicht. 2 Std. vorher.

43073 **Alexander Weigt, Auktionator u. Tax.**

Sparkasse Schönefeld. 7382

Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr, Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr.

Gemeindesparkasse Paunsdorf.

Geschäftsstelle: Gemeindeamt. Zinsfuß: **3½ %.**

Einlagen an den ersten zwei Tagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst. **Geschäftszeit:** Montag bis Freitag 9—12 und 2—5, Sonnabend 9—2 Uhr. 402687

Sparkasse Liebertwolkwitz.

Unter Garantie der Gemeinde.
Einlegerguthaben: 16 561 684 ℳ 74 ₰
Reserven: 829 000 ℳ
Verzinsung der Einlagen mit 3½ %.
Expeditionszeit: **Montags bis Freitags** vorm. 8—12½ Uhr und nachm. 2½—4 Uhr,
Sonnabends nur vorm. von 8—12½ Uhr. 402186

Sparkasse Leutzsch.

Geschäftszeit: Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr. Sonnabends durchgehend von 8—2 Uhr.
Geschäftslokal: Rathaus, Zimmer Nr. 6. Telephon-Anschluß 2887.
Zinsfuß 3½ %. 401699

Haltestelle der Linien L und B der Großen Leipziger Straßenbahn sowie **Außenbahn Leipzig-Leutzsch-Gundorf**

Sparkasse Böhlitz-Ehrenberg. 401686

Gemeindeamt, Haltestelle der Leipz. △ Straßenbahn.
Geschäftszeit: 9—1 und 3—5, Sonnabends 9—1 Uhr.
Zinsfuß 3½ %.
Schriftliche Aufträge werden **prompt** erledigt. Einlagen an den **ersten drei Werktagen** eines Monats werd. für diesen Monat **voll** mit verzinst.

Sparkasse Wahren.

Unter Garantie der Gemeinde.
Geschäftsstelle: Rathaus, Erdgesch. Zimmer Nr. 4. Zinsfuß 3½ %.
Einlagen an den **zwei ersten** Werktagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst.
Geschäftszeit: Montags—Freitags 8—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonnabends nur 8—2 Uhr. 00489

Gemeindesparkasse Oetzsch.

Gemeindeamt; Nähe Staats- und Straßenbahn.
Geschäftszeit: 9—1 und 3—5, Sonnabends 9—2 Uhr.
Zinsfuß: 3½ %. 400472

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 23. Mai.

Auszeichnungen aus Anlaß des Geburtstags des Königs.

Anläßlich des bevorstehenden Geburtstags des Königs sind zahlreiche Titel- und Ordensverleihungen erfolgt. In Leipzig wurden nach den bisher vorliegenden Mitteilungen den nachgenannten Personen Auszeichnungen zuteil:

A. **Titel:**

Dem ordentlichen Professor Geheimen Rat Dr. **Wach** der Titel und Rang als Wirklicher Geheimer Rat; dem außerordentlichen Professor Medizinalrat Dr. **Hennig** der Titel und Rang als Geheimer Medizinalrat; den ordentlichen Professoren Dr. Albert **Köster** und Dr. Otto **Hölder** der Titel und Rang als Geheimer Hofrat; dem Generaldirektor der Firma Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, Königl. Bayerischen Kommerzienrat Gustav Adolf **Philipp** der Titel und Rang als Geheimer Kommerzienrat; dem prakt. Arzt und Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft Dr. med. Ferdinand Hermann Wilhelm **Götz** der Titel und Rang als Geheimer Sanitätsrat; den prakt. Aerzten Dr. med. Julius Siemens Arnold **Schmidt,** Dr. med. Johann Carl Eduard Richard **Sinnhold,** Dr. med. Carl Berthold Bruno **Riemer,** Dr. med. Ernst Felix **Dörffel** und Dr. med. Wilhelm Paul Emanuel **Richter** der Titel Sanitätsrat mit dem Range in der IV. Klasse der Hofrangordnung; dem Fabrikbesitzer Anton **Mädler** (Fa. Moritz Mädler) und Kaufmann Georg Karl August **Becker** (Fa. Carl Aug. Becker) der Titel und Rang als Kommerzienrat; dem Konrektor an der Nikolaischule Prof. Dr. Richard Karl **Meißner,** Konrektor an der Thomasschule Prof. Dr. Friedrich Richard **Sachse,** Direktor der II. Realschule Prof. Hans Adolf v. **Brause** und Direktor der III. Realschule Prof. Franz Herm. Gustav **Fischer** der Titel und Rang als Studienrat in der 4. Klasse der Hofrangordnung; den Oberlehrern Dr. Karl Wilibald **Steuer** an der Nikolaischule, c. r. m. Max **Bauer** an der Oberrealschule, Bernhardt Otto **Richter** an der II. Realschule, Dr. Bernhard Rudolf **Krauße** an der III. Realschule und Reinhold **Bach** an der III. Realschule der Titel und Rang als Professor in der 4. Klasse der Hofrangordnung; dem Kunstmaler Anton Eduard **Klamroth** der Titel und Rang als Hofrat; dem Oberlehrer an der städtischen Gewerbeschule Gustav Wilhelm **Engelmann,** sowie den Oberlehrern an der öffentlichen Handelslehranstalt Dr. phil. Bruno **Kämpfe,** Dr. phil. Max **Pietsch,** Wilhelm August Franz **Reuter** und Dr. phil. Richard **Rößger** der Titel und Rang als Professor; dem Kartograph und Direktor der graphischen Anstalt von Bellagen & Klasing Carl Paul Albert **Scobel,** dem Privatgelehrten Dr. phil. Conrad Ulrich **Thieme** und Dr. phil. Carl Günther Ernst Felix **Becker,** sowie Verlagsbuchhändler Friedrich Dietrich Gottschalk **Baedeker** der Titel Professor, den Lehrern am Königl. Konservatorium der Musik Hofpianist Carl **Wendling** und Hans **Becker** der Titel Professor der Musik.

B. **Orden.**

Komturkreuz 2. Klasse vom Verdienstorden: den ordentlichen Professoren Geheimer Kirchenrat D. Dr. ph. Brieger und Geheimer Hofrat Dr. jur. Strohal.

Ritterkreuz 1. Klasse vom Verdienstorden: den ordentlichen Professoren Dr. ph. Zimmern, Dr. ph. Des Coudres, Dr. ph. Brandenburg und Dr. ph. Steindorff, sowie dem ordentlichen Honorarprofessor Geheimen Medizinalrat Dr. med. Soltmann.

Ritterkreuz 2. Klasse vom Verdienstorden: den Schuldirektoren Mittenzwey an der XII. Bürgerschule und Linge an der 3. Bezirksschule.

Verdienstkreuz: dem Oberlehrer Berger an der I. höheren Bürgerschule, dem Oberinspektor an der städtischen Heilanstalt Dosen Ludwig Heinrich Wilhelm Baden.

Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens: dem Rechtsanwalt Geh. Justizrat Dr. Otto Schill.

Offizierkreuz des Albrechtsordens: dem Verlagsbuchhändler, Kolonisationsunternehmer und brasilianischen Konsul Dr. phil. Heinrich August Hermann Meyer; dem Kaufmann Franz Gontard.

Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens mit der Krone: dem außerordentlichen Professor D. Guthe; dem Amtshauptmann v. Nostitz-Wallwitz. — Die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens: dem Kaufmann und Stadtrat Friedrich Gustav Esche; dem Sanitätsrat Dr. med. Gustav Adolph Brückner.

Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens: den ordentlichen Professoren Geh. Hofrat Dr. phil. et jur. Lamprecht, Geh. Hofrat D. Dr. phil. Sievers und Geh. Hofrat Dr. phil. et jur. Bücher.

Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens: den außerordentlichen Professoren Dr. ph. Mogk, Dr. jur. Stintzing, Dr. med. Otto Schwarz, Dr. ph. Settegast und Dr. ph. Lindner; Professor an der Thomasschule Dr. Moritz Julius Edwin Lange; Kaiserlicher Bankdirektor Frenkel; Architekt und Stadtrat Kgl. Baurat Emil Max Pommer, Archidiakonus an der Peterskirche Pastor Friedrich Johannes Karl Oscar Sell, Bankier und Handelsrichter Dr. phil. Franz Alfred Keil, Kaufmann Paul Friedrich Schröder, Kaufmann Karl Bernhard Reuter, Baumeister und Stadtverordneter William Robert Rost; Redakteur und Stadtverordneter Adolph Böhme; Königl. Apothekenprovisor Hofrat Dr. phil. Franz Friedrich Bernhard Elsner.

Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens: dem Stadtorchestermitglied und Lehrer am Königl. Konservatorium der Musik Otto Maximilian Schwedler; priv. Kaufmann und Direktor der Darlehnsanstalt für Gewerbetreibende Reinhold William Hofmann; Direktor der Gasanstalt Leipzig-Sellerhausen der Thüringer Gasgesellschaft Adolph Friedrich Andreas Carl Hönicke; Prokurist der Firma Chromo-Papier- und Karton-Fabrik vorm. Gustav Majark Akt.-Ges. in Leipzig-Plagwitz, Franz Gustav Engert; Prokurist der Firma Berger & Wolgt in Leipzig, Wolf Richard Haubold; Oberl. d. L.-J. a. D., Fleischermeister Gustav Ludwig Riepschmann; Generalfeldwebel der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen Ludwig Fahrenbach.

Albrechtskreuz: Dem Polizei-Oberwachtmeister Anstel; Barbier- und Friseurmeister Julius Bernhard Richter; Obermaschinist beim städtischen Wasserwerk Conrad Julius Weidenhammer; Disponent bei der Firma Gustav Steckner, Adolph Hartmann Daniel Stiegel; Vorsteher des Königlich Sächsischen Militärvereins Leipzig-Lindenau, Privatmann Karl Friedrich Moritz Carius; Ehrenvorsteher des Königl. Sächs. Militärvereins zu Leipzig-Volkmarsdorf, Ratssekretär Karl Heinrich Hermann Schreiter; bisher Expeditionsleiter bei der Firma F. E. Steinbach, Carl Hugo Ritter; Buchhalter bei der Firma J. J. Weber, Gustav Bernhard Bergmann.

Ehrenkreuz mit der Krone: dem Polizeiwachtmeister J. W. Schmidt; Ratswachtmeister Heinrich Eduard Mauer.

Ehrenkreuz: dem Schutzmann Wittig; pensionierten Schutzmann Würzner; Gasmeister bei der städtischen Gasanstalt Heinrich Gottlob Baumann; Feuermeister bei der städtischen Gasanstalt Christian Heinrich Weiß; Bureaudiener bei der Kgl. Kreishauptmannschaft Bretschneider.

Sidonienorden: Frau verw. Geheime Rat Prof. Dr. Auguste Eleonore Charlotte Windscheid.

Maria-Anna-Orden 2. Klasse: Oberlehrerin an der 2. höheren Schule für Mädchen nebst Lehrerinnenseminar Ida Johanna Rosine Büttner.

Auszeichnungen in Dresden:

Oberbürgermeister Beutler wurde der Titel „Geheimer Rat" verliehen. Polizeipräsident Koettig erhielt das Komturkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens. Ferner erhielten: Das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden Vizekonsul Charles W. Palmié, Direktor der Abteilung Dresden der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Schriftsteller Jesko v. Puttkamer und Rechnungsrat Kloß; Ritterkreuz 1. Klasse mit Krone desselben Ordens Rechnungsrat Becker. Von den Titelverleihungen seien folgende hervorgehoben: Hofräte Dr. Klemm und Dr. Hübler wurden zu Geheimen Sanitätsräten, Patzeski, Dr. Mann, Dr. Quentel und Dr. Seifert zu Sanitätsräten, Kommissionsrat Gmeiner-Beundorf, Generaldirektor Stinnes (Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften) und Fabrikant Max Elb zu Kommerzienräten, Chefredakteur Winter in Meißen zum Professor ernannt.

*

* **Ratsbeschlüsse.** In der gestrigen Ratsplenarsitzung nahm der Rat Kenntnis von einer Einladung des Konservativen Vereins zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs, sowie von einer Einladung des Sparvereins für Konfirmandenaussteuer zur 25. ordentlichen Hauptversammlung. Zu einem städtischen Ehrenpreis für die Fernfahrt „Rund durch Mitteldeutschland" wurden 100 ℳ verwilligt, ferner wurden zu den Kosten der am 4. und 5. Juli in Leipzig stattfindenden 2. Jahresversamm-

Wintersteins Concurrenz-Bügelkoffer ausserordentlich billig 85 cm nur Mk. 25.– F. A. Winterstein 2 Hainstrasse 2 Koffer- und Lederwaarenfabrik. 69474

lung des Deutschen Luftflottenvereins 200 ℳ verwilligt. Unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten wurde über die Fußwegregelungen und Straßenunterbefestigungen im Jahre 1910 Entschließung gefaßt. — Vergeben wurden die Glaserarbeiten beim Umbau des Erdgeschosses der Georgenhalle, die Pflasterarbeiten in der Ruschenstraße zwischen Gottlieb- und Alterstraße und die Arbeiten zur Befestigung des östlich der Michaeliskirche gelegenen Fußweges am Nordplatz mit Mosaikpflaster sowie die elektrischen Beleuchtungsanlagen in den beiden Gasanstalten.

* **Einweisung der neugewählten Stadträte.** In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Dittrich abgehaltenen Ratsplenarsitzung erfolgte die feierliche Verpflichtung und Einweisung der auf sechs Jahre zu besoldeten Stadträten gewählten Herren Dr. jur. Paul Johannes Koehler, bisher Stadtrat in Zwickau, und Karl Hermann David Zopff, bisher Beigeordneter in Offenbach. Dazu hatten sich außer dem Herrn Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rothe verschiedene Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums eingefunden. Herr Oberbürgermeister Dr. Dittrich eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Ansprache, vereidigte sodann die beiden neu eintretenden Herren Stadträte und wies sie in ihr Amt ein. Alsdann begrüßte und beglückwünschte Herr Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rothe die beiden neuen Ratsmitglieder im Namen des Stadtverordnetenkollegiums. Hierauf dankten die neu eingewiesenen Herren Stadträte Dr. Koehler und Zopff für die freundliche Begrüßung und Beglückwünschung, insbesondere dem Stadtverordnetenkollegium für das ihnen durch ihre Wahl entgegengebrachte Vertrauen und versicherten, ihre volle Kraft für Erfüllung der ihrer harrenden Aufgaben einsetzen zu wollen. Der Herr Oberbürgermeister hieß die neuen Ratsmitglieder nochmals herzlich willkommen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß ihre Tätigkeit für die Stadt Leipzig von reichem Segen sein möge.

* **Die militärische Platzmusik** wird ausgeführt am Sonntag, den 23. Mai vom Trompeterkorps des 2. Ulanen-Regiments „König Alfons von Spanien" Nr. 18 vor der Wohnung Sr. Exzellenz des kommandierenden Generals. Beginn 11 Uhr 30 Min. vorm. Programm: 1) Fanfare militaire von J. Ascher. 2) Ouvertüre z. Op. „Zar und Zimmermann" von A. Lortzing. 3) Melodien a. d. Operette „Der Bettelstudent" von C. Millöcker. 4) Altniederländisches Dankgebet von Valerius. 5) Waldteufeleien von A. Reckling. 6) Marsch a. d. Op. „Das goldene Kreuz" v. J. Brüll.

* **Militärisches.** Der kommandierende General, General der Artillerie von Kirchbach begibt sich Sonntag, den 23. d. M. nach dem Truppenübungsplatz Zeithain, um am folgenden Tage der Schießbesichtigung des Feldartillerie-Regiments Nr. 77 beizuwohnen. In Begleitung Sr. Exzellenz werden sich der Chef des Generalstabes Oberstleutnant Leuthold und der Adjutant im Generalkommando Major Müller befinden. Am 25. d. M. wird Se. Exzellenz an der anläßlich des Geburtstages des Königs in Dresden stattfindenden Parade in Begleitung des Major Müller teilnehmen. — Der Kommandeur der 2. Division Nr. 24, General der Infanterie d'Elsa, Exzellenz, begibt sich Sonntag, den 23. Mai abends ab Leipzig, Dresdner Bahnhof, nach dem Truppenübungsplatz Zeithain, um am Montag, den 24. d. M. der Schießbesichtigung des 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77 beizuwohnen. In Begleitung Sr. Exzellenz befindet sich der Major im Generalstabe Nicolai. Die Rückkehr erfolgt am 24. nachmittags.

Aus dem Militär-Verordnungsblatt. Personalveränderungen. Beamte der Militärverwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 12. Mai 1909. Dämmig, kontrollesührender Kaserneninspektor in Döbeln, unterm 1. Juni d. J. zum Garnisonverwaltungs-Kontrolleur ernannt. — Den 13. Mai 1909. Baum, Unterapotheker der Ref. im Landw.-Bez. II Dresden, zum Oberapotheker des Beurlaubtenstandes befördert. Den Oberapothekern der Landw. 1. Aufgebots: Deckart im Landw.-Bez. Zittau, Boehme im Landw.-Bez. Plauen, — behufs Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebots der Abschied bewilligt. — Ordensverleihungen. Seine Majestät der König hat allergnädigst geruht, u. zu verleihen: das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens: dem Hauptm. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots Einert des Landw.-Bez. I. Leipzig, dem Rittm. der Ref. Fritzsche des 1. Ulan.-Regts. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn"; die silberne Lebensrettungsmedaille am Bande: dem Oberltnt. Nicolai im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", kommandiert zur Dienstleistung beim Traindepot XIX. (2. K. S.) Armeekorps, und dem Vizefeldwebel Thoß im 14. Inf.-Regt. Nr. 179; b. die Erlaubnis zur Anlegung nachstehender Ordensauszeichnung zu erteilen: des Ritterkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrich des Löwen; dem Hauptm. v. Elterlein, persönlichem Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen.

—t. **Das Spazierengehen verboten.** Vor uns liegt ein Mandatum des Rates zu Leipzig von Anno 1670, in dem das Spazierengehen und dergleichen Lust vor geendigter Vesperpredigt verboten wird: Nachdem uns hinterbracht worden, wie daß den theils gemeinen Leuten, sonderlich denen Handwercks-Gesellen, dieser schändliche Mißbrauch eingriffen, daß sie an Sonn- und Feyer-Tagen, also fort nach geendigter Früh- oder bald nach der Mittags-Predigt auff die Dörffer und sonsten in Bier- und Schenckhäuser sich begeben, daselbst die übrige Zeit mit Fressen und Saussen oder andern unserigen Handeln zubringen, und dergestalt den Tag des Herrn unverantwortlich entheiligen: Als wollen wir gleichfalls, daß sie, oder wer sonst der unserigen sothaner übeln Gewohnheit ergeben gewesen, davon ins künfftige abstehen und vor geendigter Vesperpredigt alles Spatzierengehens, auch anderer dergleichen Lust und Ergötzlichkeit sich gäntzlich enthalten sollen. Gestalt wir auch, sowohl unter denen Thoren, als in der Stadt, damit diejenigen, so hierwider handeln, zu gehöriger Straffe gezogen werden mögen, bereits zulängliche Verfügung gethan. Wornach sich also männiglich zu richten und vor Straffe zu hüten hat. Zu Urkund mit unserm Raths-Insiegel bekräfftiget. Signatum Leipzig, den 12. Octobris Anno 1670.

* **Fußwegbefestigung mit Mosaikpflaster.** Der Fußweg in der Landsberger Straße längs des kleinen Schmuckplatzes an der Einmündung der Breitenfelder Straße ist zurzeit nur mit Sand und Kies befestigt. Da der Verkehr dort sehr lebhaft ist und sich an jenem Platze auch eine Haltestelle der Leipziger Elektrischen Straßenbahn befindet, so ist eine bessere Befestigung dringend erwünscht. Es soll deshalb ein 3 m breiter Streifen von Mosaiksteinen in die Mitte des 7,5 m breiten Fußwegs gelegt werden. Die Kosten betragen 1170 ℳ.

* **Kirchliche Konferenz.** Auch in diesem Jahre wieder wird sich an das Leipziger Missionsfest am folgende Tage eine kirchliche Konferenz anschließen. Die diesjährige Konferenz findet Donnerstag, den 3. Juni vormittags 9 Uhr im Vereinshause, Roßstraße 14, statt. Zur Verhandlung kommen: 1) Weckung persönlichen Christentums und Pflege kirchlicher Sitte (Referent: Pastor Schwerdtmann vom Diakonissenhause, Henriettenstift in Hannover). 2) der kleine Katechismus Luthers — ein Kleinod der Schule (Referent: Schulrat Bang in Dippoldiswalde).

* **II. Musik-Fachausstellung** vom 3. bis 15. Juni 1909 im Kristallpalast zu Leipzig. Die Ausstellung wird programmäßig am 3. Juni, nachmittags 5 Uhr, in Gegenwart der städtischen und staatlichen Behörden in der Alberthalle des Kristallpalastes eröffnet werden. Der Eintrittspreis ist an Elitetagen auf 1 ℳ und an Volkstagen auf 0,50 ℳ festgesetzt. Für verschiedene für den Besuch in Betracht kommende Vereine ist eine Ermäßigung des Eintrittspreises in Aussicht genommen. Eine besondere Anziehungskraft dürften die Ausstellungsgegenstände des Kgl. Preuß. Museums ausüben. Dasselbe wird mit einer hochinteressanten Sammlung äußerst seltener und wertvoller Gegenstände auf der Ausstellung vertreten sein. Am Montag, den 24. Mai, nachmittags 5 Uhr, findet im Künstlerhause die Konstituierung des Preisgerichts statt. Dasselbe wird sich aus ca. 40 der hervorragendsten Sachverständigen zusammensetzen. Der Ausstellung ist eine Lotterie in Sachsen, Preußen, Sachsen-Weimar und verschiedenen anderen deutschen Bundesstaaten bewilligt worden. Es kommen 500 000 Lose à 1 ℳ zur Veranstaltung. Zur Verlosung gelangen Gewinne im Werte von 5 bis 60 000 ℳ.

* **Turnen und Rasensport an der Universität Leipzig.** Am Freitagabend fand im Hotel Reichshof eine allgemeine Studentenversammlung statt, welche vom Akademischen Sportklub und vom Allgemeinen Akademischen Turnabend veranstaltet war, um in der Studentenschaft das Interesse für die Pflege körperlicher Uebungen zu heben und zu wecken. Die allseitige Beteiligung und die Aufmerksamkeit, mit der die Versammelten den Ausführungen der Redner, den Herren Dr. Ruhr-Leipzig und Dr. Mallwitz-Berlin, folgten, ließ erkennen, wie großes Interesse die heutige deutsche Studentenschaft den Bestrebungen der veranstaltenden (übrigens interkorporativen) Vereinigungen entgegenbringt. Herr Dr. Ruhr sprach über die deutsche Turnerei, insbesondere über Zweck und Ziele des Allgemeinen Akademischen Turnabends, während Herr Dr. Mallwitz sich des Näheren über Rasensport an deutschen Hochschulen auslieh. Es ist nur zu wünschen, daß diese gesunde modernstudentische Bewegung, deren berufenste Vertreter interkorporative Vereinigungen wie die obengenannten sind, immer mehr an Boden gewinnen.

—r. **Für Gastwirte.** Die Bahnhofswirtschaften zu Großbeunshain und Markneukirchen sollen vom 1. Juli ab sowie die in Zwotental vom 1. August ab anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Die allgemeinen Bedingungen liegen auf den Sächs. Bahnhöfen aus. Pachtangebote sind bis zum 26. Mai an die Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen in Dresden einzusenden. Die Bewerber bleiben bis Mitte Juni an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält oder seine Zeugnisse kurzer Hand zurückgeschickt bekommt, kann seine Bewerbung als abgelehnt betrachten.

* **Gesellschaft des Verbandes Sächs. Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen.** Am 19. Mai 1909 fand in Leipzig unter dem Vorsitz des Herrn Fabrikbesitzer William Ernst Kapp, Dresden, bei zahlreicher Beteiligung die Generalversammlung der Gesellschaft des Verbandes Sächsischer Industrieller zur Entschädigung bei Arbeitseinstellungen statt. Aus dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Geschäftsbericht des Herrn Direktor Grützner, Deuben, ging hervor, daß die Gesellschaft auch im vorigen Jahre wiederum sämtlichen bestreikten Mitgliedern die satzungsmäßigen Entschädigungen gewähren und dabei abermals mit einem erheblichen Ueberschuß in das neue Jahr eintreten konnte. Die Gesellschaft hat auch im vergangenen Jahre die Verhütung von Streiks als in dem Schwerpunkt ihrer Aufgabe liegend betrachtet. Im ganzen wurden bisher 39 Streiks verhütet und gegen 140 000 ℳ Entschädigungen in 135 Streikfällen gewährt. Nach der Generalversammlung hielt Herr Dr. Schneider, volkswirtschaftlicher Syndikus beim Bunde der Industriellen, Berlin, einen interessanten Vortrag über „Arbeitgeberfragen", der mit großem Beifall aufgenommen wurde.

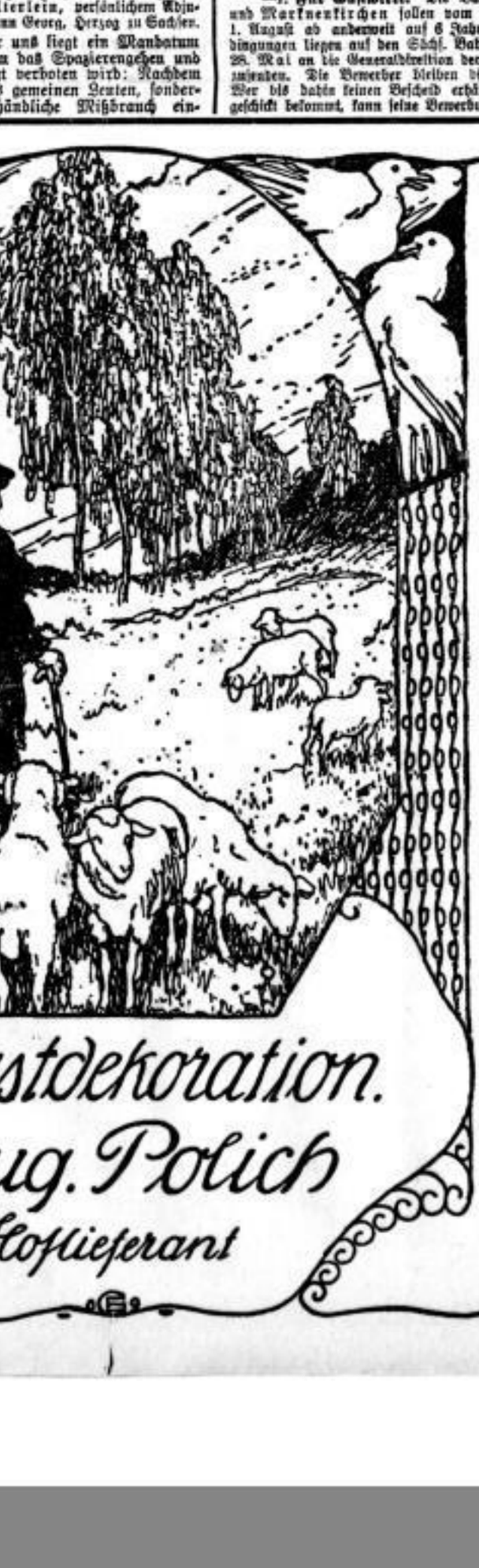
* **Die Ortsgruppe Leipzig des Deutschen Frauenbundes** veranstaltet am Mittwoch, den 26. Mai, nachmittags ½6 Uhr in der Aula der I. Städtischen höheren Schule für Mädchen, Schletterplatz, einen Vortrag Sr. Exzellenz des Generals von Liebert über „Bismarck und die Begründung des Deutschen Reiches". Karten dazu sowie Mitgliedskarten und Gastkarten à 50 ₰ sind in der Geschäftsstelle, Lindenstraße 1, und in der Aula zu haben.

* **Eine große öffentliche Versammlung,** welche für nächsten Mittwoch, den 26. Mai, abends ½9 Uhr nach der „Alberthalle" des Kristallpalastes vom „Lokalverband Leipzig" der vereinigten Gastwirtevereine einberufen wird, soll Stellung nehmen zu den „Uebertreibungen der Abstinenzbewegung und zu den Beleidigungen der Sächsischen Gastwirte durch die abstinente Geistlichkeit." Ein aufklärender Vortrag von Herrn Rob. Ehlers, Hamburg, wird die Kundgebung einleiten. Alle Männer und Bürger Leipzigs sind eingeladen und hoffen die Gastwirte auf die Sympathie ihrer Gäste.

* **Der Bezirksverein Leipzig-Ost** hielt am Freitagabend im Etablissement „Schloßkeller" in Reudnitz eine Versammlung ab. Nach einem sehr fesselnden Vortrag des Herrn Kammerrat Clemens Thieme über das Thema: „Zukunftsprojekte für den Südosten Leipzigs" wurde beschlossen, bezüglich der Erhaltung des Spielplatzes der Schrebergärten Nordost eine Eingabe an die zuständige Behörde zu machen. Unter „Verschiedenes" kamen einige Anfragen betreffs Durchführung der Straßen und Ueberführung der Eilenburger Bahn zur Debatte. Herr Zirrgiebel empfahl am Schlusse der Versammlung in warmen Worten die Wahl des Herrn Kammerrat Thieme zum Landtag und fand begeisterte Zustimmung.

* **Aus der AVA.** Nachdem der Meldeschluß für die Allgemeine Bauartikel-Ausstellung mit dem 15. d. M. verstrichen ist, ergeben die Gesamtanmeldungen ein überaus interessantes Bild und lassen jetzt den Umfang der Beschickungen nunmehr erkennen. Nicht weniger denn 430 Nummern enthält die Anmeldeliste, die manchen hervorragenden Namen enthält. Die Ausstellungshalle hat gegen den ursprünglichen Plan zweimal vergrößert werden müssen, wohl der beste Beweis, daß zahlreiche Gegenstände in ihr vorgeführt werden. Auch auf dem freien Gelände sind zahlreiche und sehr interessante Aus- und Aufführungen zu erwarten, und so dürfte denn die Ausstellung selbst weitgesteckteste Erwartungen entsprechen. Zahlreiche Maschinen werden im Betriebe vorgeführt werden und da bekanntlich gelegentlich der Ausstellung die Generalversammlungen verschiedener Verbände mit stattfinden, so wird die Veranstaltung gewiß ein munteres Treiben zeigen, das nicht zuletzt in von dem prickelnden Reiz, den die Vorführungen der Maschinen und der übrigen Ausstellungsgegenstände auf den Beschauer auszuüben pflegen.

* **Die goldene Medaille und ein Ehren-Diplom** auf der Allgemeinen Fachausstellung für das Hotel- und Gastwirtsgewerbe usw. in Mülhausen i. E. erhielt die Sächsische Eisenmöbel- und Matratzen-Fabrik G. m. b. H. für ausgestellte Reform-Bettstellen.



Pfingstdekoration.
Aug. Polich
Hoflieferant

Damen-Konfektion

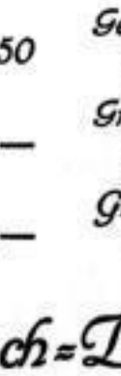
Jäckchen aus weiß. Spachtelstoff, reiz. neues Muster, 52 cm lg. Mk. 26.—
Jackenkleid aus weiß. Zigal, fein gerippt m. Pass. u. Knopfg. Mk. 27.—
Jackenkleid aus weiß. Cheviot mit 55 cm langem Jäckchen und sieben-Bahnenrock . . . Mk. 35.—
Kleiderrock aus weiß. Leinen, 7 teil. m. Blend. u. Knopfgarn. Mk. 5.50
Paletot aus weißem Leinen mit farbig. Kragen, 100 cm lang Mk. 9.—
Golfjacke aus weißer Wolle mit Gürtel u. glatt. Blenden Mk. 8.50
Golfjacke aus weißer Wolle mit Tresse eingefaßt . . Mk. 10.—
Kleiderrock aus weiß. Chevron-Cheviot mit Steppsarbeit, Knopf- und Soutachebesatz . . . Mk. 12.75

Damen-Hüte

Runder Hut mit Rosenkopf und Sammetschleife . . . Mk. 16.50
Kleiner Rembrandt gefilzt. Seide, durchgest. Rosen Mk. 18.—
Schwarze Toque weißer Flügel, Sammetgewinde, Jettknopf Mk. 19.—
Gerader englischer Hut Flieder mit Rosenknospen, mauve Sammetband . . . . . Mk. 25.—
Grüne Cloche aus Italienisch-Stroh, Mai-Glöckchenstoffe, blaues Sammetband . . . . . Mk. 28.—
Großer Basthut volle, weiße Acacia-Garnitur . . Mk. 32.—

Wasch-Blusen

Kiel. Sehr beliebte Matrosenbluse aus haltbarem Cretonne mit waschechten marinefarbenen Kragen und Aermelaufschlägen . . . Mk. 4.25
Cuxhaven. Elegante weiße Seidenbatistbluse mit Valenciennes-Einsätzen, Fältchen und Stickerei Mk. 4.50
Zoppot. Bluse aus weißem Seidenbatist mit Stickerei-Einsätzen, Valenciennespitzen und -Einsätzen Mk. 6.—
Davos. Bluse aus weißem Seidenbatist mit Stickerei- und Valenciennes-Einsätzen und Fältchen elegant garniert . . . . Mk. 6.50
Bins. Elegante Bluse aus weißem Seidenbatist mit gefälteltem Kragen, Vorderteil und Rücken mit Valenciennes-Einsatz und Spitzen sowie Fältchen reich garniert . . Mk. 7.—
Salzburg. Bluse aus Seidenbatist mit reicher Garnierung aus Stickerei- und Valenciennes-Einsätzen . . . . . Mk. 7.25



W. Kretschmar, Markt 9, an der Hainstr.
Inh. R. Hahne. Hemdenschneider.
Tadellos sitzende Oberhemden und sämtliche Herrenwäsche nach eigenem Idealsystem.
Hemdenklinik.

— **Zum Jubiläum D. Panks.** Bereits am gestrigen Tage brachte die gesamte Geistlichkeit Leipzigs Herrn Geh. Kirchenrat Superintendent D. Pank zu dessen 25jährigen Amtsjubiläum als Superintendent der Stadt Leipzig ihre Glückwünsche dar und ließ dabei durch Herrn Archidiakonus zu St. Thomä D. Dr. von Criegern ein kostbares Album mit den photographischen Aufnahmen der Kirchen Leipzigs und der an ihnen wirkenden Geistlichen überreichen. Namhafte Lehrer der Königlichen Akademie für das Buchgewerbe und der graphischen Künste haben beigetragen, dieses Album in vornehmster Weise auszustatten und es zu einem künstlerischen Prachtstück zu erheben. Nach seinem Inhalt gliedert der beigefügte Text die Verdienste des Jubilars in seinem Wirken als Superintendent, als Vorsitzender des Gustav-Adolf-Vereins und Gründer des Leipziger Diakonissenhauses. Nach der Abordnung der Leipziger Geistlichkeit übergab Herr Reichsgerichtsrat Dr. von Schwarze im Namen des Kirchenvorstands zu St. Thomä dem Gefeierten eine silberne Jardinière.

* **Universitätsnachrichten.** Zu den ärztlichen Vorprüfungen an der Universität Leipzig hatten sich zu Anfang des laufenden Semesters 20 Studierende gemeldet, 7 zur Erst- und 13 zu einer Wiederholungsprüfung. Nach den Ergebnissen der vom 3. bis 15. Mai abgehaltenen Prüfungen wurde die Zensur „sehr gut" (I) zwei Studierenden, die Zensur „gut" (II) zwei Studierenden, die Zensur „genügend" (III) sechs Studierenden zuerkannt. Sieben Studierende müssen sich einer Wiederholungsprüfung unterziehen. Drei Kandidaten traten wegen Krankheit von der Prüfung zurück. — Bei der pharmazeutischen Staatsprüfung waren zu Anfang dieses Semesters 34 Studierende zugelassen worden. Nach dem Ergebnisse der vom 16. April bis 21. Mai abgehaltenen Prüfungen erhielten die Zensur I vier Studierende, die Zensur II 24 Studierende. Drei Kandidaten mußte wegen ungenügenden Ausfalles der praktischen bzw. mündlichen Prüfung eine Wiederholungsprüfung auferlegt werden, während drei wegen Krankheit von der Prüfung zurücktraten.

* **Buchgewerbliches.** Am Sonnabend, 15. d. M., unternahm die Typographische Gesellschaft (gegr. 1877) eine Besichtigung der hiesigen Walzengußanstalt von Felix Böttcher. Die zahlreichen Teilnehmer konnten sich hierbei von der Bedeutung und der Leistungsfähigkeit dieses eigenartigen Betriebes überzeugen. — Nachdem vor längerem eine vollständige Reorganisation der vom Verein Leipziger Buchdruckereibesitzer unterhaltenen Buchdrucker-Lehranstalt (Lehrlingsfachschule) beschlossen wurde, hat inzwischen eine Uebersiedelung in die der Schule benachbarten Unterrichtsräume in der 7. Bezirksschule (Platostraße) stattgefunden. Diese Verlegung der Schule in die unmittelbare Nähe des Buchgewerbehauses dürfte von bestem Einflusse auf die Weiterentwicklung der Schule sein. — Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins, der Buchdrucker-Versorgungsanstalt, der Feuerversicherungs-Genossenschaft Deutscher Buchdrucker sowie der Unterstützungskasse des Deutschen Buchdrucker-Vereins, die sämtlich ihren Sitz in Leipzig haben, findet in der Zeit vom 6.—9. Juni d. J. in Köln am Rhein statt. Der Deutsche Buchdrucker-Verein (Prinzipals-Organisation) konnte übrigens am 3. Mai d. J. auf sein vierzigjähriges Bestehen blicken. — Am Mittwoch, 26. d. M., findet in der Typographischen Gesellschaft (Sitz: Deutsches Buchgewerbehaus) ein Vortrag über das neuerdings in Aufnahme kommende Schreiben von Druckschriften statt, wie solches in der Königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe mit bestem Erfolge gelehrt wird. Mit dem Vortrage verbunden ist eine Ausstellung von zahlreichen Arbeiten, die die Mitglieder im Anschluß an den in einem Sonderkursus genossenen Unterricht hergestellt haben.

* **Die hiesige Ortsgruppe der „Gesellschaft für soziale Reform"**, die sich vor kurzem neu konstituiert hat, gedenkt ihre Tätigkeit eventuell schon in nächster Zeit aufzunehmen, indem sie in Gemeinschaft mit mehreren anderen ihr sozialpolitisch nahestehenden Organisationen einen Vortragsabend veranstalten will, an welchem über die Reichsfinanzreform mit besonderem Bezug auf Erbschafts- und Wertzuwachssteuer gesprochen werden soll. Die Satzungen der Ortsgruppe liegen gedruckt vor und können von allen, die sich für ihre Bestrebungen interessieren, beim Schriftführer (Prof. Kögelsche, Gohlis, Wilhelmstr. 16) bezogen werden. Die Anmeldung zur Mitgliedschaft geschieht nach § 2 der Satzungen beim Vorstande (Privatdozent Dr. Biermann, Wiesenstraße 3b). Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder mindestens 3 ℳ, für Vereine mindestens 10 ℳ und ist an den Schatzmeister der Ortsgruppe, Herrn August Stern in Firma Knauth, Nachod und Kühne, Thomasring 20, zu zahlen. Durch die sodann erfolgende Zusendung der Mitgliedskarte ist satzungsgemäß die Mitgliedschaft erworben. Besonders diejenigen, welche sich in den die Neugründung der Ortsgruppe vorbereitenden Versammlungen in die Anmeldungslisten eingetragen haben, werden gebeten, möglichst bald ihre Beiträge dem Schatzmeister zugehen zu lassen.

* **Streik der Zementarbeiter.** Man schreibt uns: „Am Freitag dieser Woche fand eine Kommissionssitzung der Betonbaugeschäfte von Leipzig in der Streikangelegenheit statt. Obgleich der Lohntarif, welcher mit den Bauhilfsarbeitern bis zum 31. März 1910 abgeschlossen ist, besteht, worin der Stundenlohn für Arbeiter mit 50 ₰ festgelegt worden ist, stimmten die Arbeitgeber zu, daß für die Löhne, welche zwischen 50 und 58 ₰ bisher schwankten, entgegenkommenderweise folgende Normen bestehen sollen. Es sollen ab 1. Juni Arbeiter, welche für Handlangerdienste in Betonbaugeschäften Verwendung finden, Mindestlöhne von 51 ₰, Flechter und bessere Arbeiter 55 ₰ und wirkliche Zementarbeiter als Normallohn 60 ₰ erhalten. Ueberstunden werden mit 20 Proz. Zuschlag, wie gefordert, bezahlt, jedoch hat eine Stunde, welche nach Schluß der Arbeitszeit zur Herstellung der Nebenarbeiten rc. dient, nicht als Ueberstunde zu gelten. Verheiratete erhalten bei auswärtigen Arbeiten für 7 Tage je 1,20 ℳ Auslösung. Trotz eingehender Erörterungen der Arbeitgeber, daß in Rücksicht auf den Tarif eine Veränderung der Löhne ebenfalls gar nicht geboten sei, und daß die gegenwärtige Geschäftslage keine besonders gute wäre und daß für Leipzig keine Aussichten auf größere Betonarbeiten beständen, soweit diese nicht schon in Angriff genommen wären, halten die Arbeitnehmer ihre früher gestellten Forderungen mit 53, 57 und 60 ₰ Mindestlohn aufrecht, so daß also eine Einigung nicht erzielt wurde und der Streik fortdauert. Das ganze Vorgehen der Arbeitnehmer erscheint erst dann in richtigem Lichte, wenn berücksichtigt wird, daß erstens die alten Tariflöhne vorliegen, ferner die Firmen natürlich gezwungen sind, ihre Arbeiten auf Grund der alten Kalkulationen, denen der frühere Lohn zugrunde liegt, fertigzustellen und schließlich auch erklärt worden war, daß man gern bereit ist, etwas entgegenzukommen, während von der anderen Seite, bevor irgendwelche Verhandlungen stattgefunden hatten, mit dem Streik begonnen wurde."

* **Der Verband von Nahrungsmittel-Interessenten e. V.** hält am Dienstag, den 25. d. M., im „Hotel Sachsenhof" eine Mitglieder-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag über „Nahrungsmittelkontrolle".

* **Die Bürsten- und Pinselmacher-Kreis-Innung** zu Leipzig hielt in Jills Tunnel, Barfußgäßchen, ihre diesjährige 1. Quartalversammlung ab. Die Begrüßung der Erschienenen erfolgte durch Herrn Obermeister Wenge, welcher den Jahresbericht erstattete. Die Versammlung ehrte das Ableben eines Mitgliedes durch Erheben von ihren Plätzen. Losgesprochen wurden 2 und eingeschrieben wurde 1 Lehrling. Die Prüfungsstücke waren zu aller Zufriedenheit ausgefallen. In den Vorstand wählte die Versammlung Herrn M. Breiner wieder und Herrn W. Schönfeld neu in diesen. Es wurden noch gewerbliche und Verbandsangelegenheiten besprochen.

* **Unfall.** Am Ratharinering fuhr gestern ein 10jähriger Realschüler mit seinem Zweirade an einen Kraftwagen an und stieß mit dem Kopfe mit solcher Wucht an, daß eine Einbeulung entstand. Auch der Schüler kam mit Beulen am Kopfe davon.

* **Der in Berlin verhaftete Verbrecher ist nicht der Leipziger Mörder.** An maßgebender Stelle in Berlin wird uns erklärt, daß der verhaftete Drechsler, der das Geständnis abgelegt hat, das Attentat auf den Geldbriefträger Enkenberg verübt zu haben, mit dem Leipziger Mörder nicht identisch sein könne. Auch die Mitwisser des Attentats stehen in keinerlei Beziehung zu der mysteriösen Leipziger Affäre. Im übrigen verweisen wir auf die Rubrik „Vermischtes" in dieser Nummer.

— **Das Etablissement Schützenhaus in Leipzig-Tellerhausen** war in diesen Tagen die Stätte froher Geselligkeit. Es galt dem vollständig erneuerten Hause in seiner schmucken Ausgestaltung und Einrichtung die Weihe zu geben und den Inhaber dieses beliebten Konzert- und Ballokalitätswerks Herrn Otto Ehrentraut, in seinem neuen Wirkungskreise zu beglückwünschen. Die Feier hatte zahlreiche Freunde und Gönner des Schützenhauses zu einem fröhlichen Abend vereinigt.

* **Ein raffinierter Kautionsschwindel.** Gewarnt wird von der Staatsanwaltschaft in Halle vor einem unbekannten Betrüger, der dort aufgetreten ist und auch in anderen Städten sein Heil versuchen dürfte. Der Unbekannte nannte sich Behrendt und gab sich für einen Landmesser aus. Er erließ Inserate, wonach er kautionsfähige Kassenboten suchte. Den sich meldenden Personen erklärte er, daß die Stellung am Elektrizitätswerke zu besetzen und die Kaution bei der Sparkasse zu hinterlegen sei. Er begab sich dann selbst mit zur Sparkasse, nahm den betreffenden Personen die Kaution ab, zahlte aber von dem Gelde nur einen geringen Betrag ein, ohne daß der Stellungsuchende davon etwas merkte. Das Sparbuch übergab er diesem dann in einem verschlossenen Kuvert und schickte dann den Mann zu einem Arzt behufs Untersuchung des Gesundheitszustandes. Dort stellte sich dann der Schwindel heraus. Der Schwindler ist etwa 48 Jahre alt, mittelgroß und untersetzt, hat dunkelblondes Haar, große Glatze, starken dunkelblonden Schnurrbart, längliches gesundfarbiges Gesicht, trägt dunklen Jackettanzug, dunkelgrauen meliierten Ueberzieher, schwarzen steifen Hut und braune Glacéhandschuhe.

* **Verhaftet** wurde eine 21 Jahre alte Aufwärterin aus Pürschwitz, die wegen Diebstahls und Unterschlagung von der hiesigen Gerichtsbehörde gesucht wird.

* **Auf frischer Tat ertappt** wurden gestern früh Diebe, die am Sportplatz wertvollen Bronzedraht stehlen wollten.

* **Gestohlen** wurden von einem Transportwagen auf dem Wege zwischen Hartmannsdorf und Leipzig zwei lebende Schafe; am Hauptbahnhof von einem Handwagen ein Paket, enthaltend Herrenhemden, Kragen und Strümpfe, sowie Damenhandschuhe; in der Dreilindenstraße ein Fahrrad, Marke „Viktoria"; am Neumarkt eins Marke „Expreß" Nr. 69 300; in der Marschnerstraße ein Geschäftsfahrrad, Marke „Firmenbau" Nr. 405 404, mit der Firmenbezeichnung „M. Lorenz, Buchhandlung"; am Georgiring ein „Herosrad", Modell 12, Nr. 513 350, und in der Hospitalstraße ein „Wettfahrrad"; unter Anwendung von Nachschlüsseln aus einer Wohnung in der Lößniger Straße eine silberne Damen-Remontoiruhr, ein schmaler goldener Ring mit kleinem Brillant, ein goldener Ring mit drei Opalen besetzt, ein goldenes Kettenarmband, das mit roten und weißen Perlen verziert ist; aus einem Grundstück in der Mozartstraße ein Portemonnaie mit 60 ₰.

* **Brand.** Auf dem sogen. „Lilienburger Rodeland" an der Frankfurter Straße geriet gestern abend vom Hochwasser zurückgebliebenes Stroh in Brand. Das Feuer wurde von der Feuerwehr bald gelöscht. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Vereinsnachrichten.

t Verein Thalia. Heute Sonntag geht der dreiaktige Schwank „Das Opferlamm" von Walther und Stein in Szene.

* Im Christlichen Verein junger Männer, Johannisplatz 3, findet am Montag, den 24. Mai, abends 8 Uhr, eine Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs statt.

* Der Jünglingsverein (Verein junger Männer) der Matthäigemeinde veranstaltet am Sonntag, den 23. Mai, abends 8 Uhr in seinen festlich dekorierten Räumen, Tauchaerweg 11, eine Königsgeburtstagsfeier. Die Festansprache wird Herr Pfarrer Lic. Dr. Franke aus Schönthal halten, anschließend werden noch musikalische Vorträge und eine biblische Schlußansprache geboten.

Aus der Umgegend.

†† **Großzschocher-Windorf**, 22. Mai. (Unfall.) In einem Grundstücke an der Hauptstraße kam ein 16jähriger Arbeitsbursche durch Ausgleiten auf der Treppe so unglücklich zu Falle, daß er einen Schlüsselbeinbruch davontrug. Der junge Mann fand im Krankenhause Aufnahme.

* **Schönefeld**, 22. Mai. (Aus der Gemeinderatssitzung.) Die Gemeinde Schönefeld hat auf das Jahr 1909 1607,60 ℳ Bezirkssteuer zu entrichten. — Der Haushaltsplan der Gemeindekasse auf das Jahr 1909 wurde mit 184 300 ℳ Bedarf, 92 500 ℳ Deckungsmitteln und 91 800 ℳ Fehlbetrag festgestellt. Der Zuschuß zu der Schulkasse beträgt 127 000 ℳ, zur Armenkasse 15 700 ℳ, zur Feuerlöschgerätekasse 300 ℳ und zur Badeanstaltskasse 700 ℳ, so daß insgesamt 235 500 ℳ durch Anlagen aufzubringen sind. Zur Deckung dieses Betrags ist neben der Gemeindegrundsteuer die Gemeindeeinkommensteuer mit einem Zuschlage von 40 Proz. des Normalsatzes zu erheben. — Die durch Ableben der bisherigen Inhaber erledigten Stellen des Polizeiwachtmeisters und eines Schutzmanns sollen ausgeschrieben und besonders tüchtigen Bewerbern um die Wachtmeisterstelle die Gewährung einer oder mehrerer Zulagen in Aussicht gestellt werden. — Die Sparkassenrechnung auf das Jahr 1908 wurde richtiggesprochen. — Von einem Beitrag zur Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung ist abgesehen worden. — Die Königliche Amtshauptmannschaft hat die Ausführung eines wegen anderweiter Regelung der Beamtengehalte gefaßten Vertagungsbeschlusses versagt.

* **Engelsdorf**, 21. Mai. (Auszeichnung.) Hier erhielt der bei der Firma Ed. Heydel & Sohn in Engelsdorf beschäftigte Aufseher Friedrich Ernst Jentsch das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit.

* **Lützschena**, 22. Mai. (Gemeinderatswahl.) Bei der erfolgten Neuwahl der Vertreter der unansässigen Klassen zum Gemeinderate infolge Teilung der unansässigen Wähler wählten die höchstbesteuerten Unansässigen den Ortspfarrer, die minderbesteuerten die Kandidaten des Arbeitervereins als Ausschußpersonen.

Aus Sachsen.

Dresden, 22. Mai.

* **Hofbericht.** Der König wohnte heute früh der Besichtigung der 5. Infanteriebrigade Nr. 63 in Königsbrück bei, traf hierauf im Residenzschlosse ein und nahm militärische Meldungen sowie Vorträge der Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen. Mittags erteilte der Monarch dem Königl. Großbritannischen Ministerresidenten Mr. Mansfeldt de Cardonnel Findlay im Beisein des Geh. Legationsrates Kammerherrn v. Stieglitz, als Vertreter vom Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens Audienz, der sich ein Empfang des Ministerresidenten durch die Prinzessin Mathilde anschloß. Hierauf empfing der König in Anwesenheit der Prinzessin die Frau Gemahlin des Ministerresidenten. Eine Paradewache vom Königl. Gardereiter-Regiment erwies dem Ministerresidenten die militärische Ehrenbezeigung. Anschließend fand eine Frühstückstafel statt, an der der König und die Prinzessin Mathilde mit den Damen und Herren vom Dienst teilnahmen und zu welcher Einladungen an den Königl. Großbritannischen Ministerresidenten nebst Gemahlin und an den Kammerherrn Geh. Legationsrat v. Stieglitz ergangen waren. In den Nachmittagsstunden besuchte der Monarch die Internationale Photographische Ausstellung und wohnte um 5 Uhr der Generalversammlung des Großenhainer Parforce-Jagdvereins im Königl. Belvedere auf der Brühlschen Terrasse bei.

(:) **Ein Rundgang durch die Reproduktionshalle der Internationalen Photographischen Ausstellung** fand gestern unter Führung des Direktors Woernlein vom Deutschen Buchgewerbeverein in Leipzig für die Vertreter der Presse statt. Um dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich einen Einblick in das meist außerordentlich schwierige und umständliche Reproduktionsverfahren zu verschaffen, sind die einzelnen Räume der Halle nicht nach Firmen, sondern nach den verschiedenartigsten Techniken eingeteilt worden. Der Deutsche Buchgewerbeverein hat jedoch nicht nur Bilder aus den verschiedenartigsten Reproduktionsgebieten ausgestellt, sondern er führt dieselben auch praktisch an einer Reihe von Beispielen durch Einkätzungen, sowie einzelnen Ton- und Farbenplatten vor. Der Laie wird hier in anschaulicher Weise in die Geheimnisse der besonders in Leipzig und Dresden in großer Blüte stehenden Farben- und Lichtdruckindustrie eingeweiht. Herr Direktor Woernlein erläuterte in einem ausführlichen Vortrage an der Hand der zahlreichen ausgestellten schwarzen und farbigen Drucke usw. die verschiedenartigsten technischen Verfahren und führte dann die Vertreter der Presse durch die verschiedenen Abteilungen der Ausstellung.

-b- **Städtische und Hausbesitzer-Interessen.** Die Stadtgemeinde Dresden führt zurzeit gegen eine Anzahl Grundstücksbesitzer der Pfarrgasse um hohe Summen einen interessanten Prozeß. Die Stadtgemeinde verlangt von den Eigentümern der an der Westseite der Straße gelegenen Grundstücke, daß diese zu den Kosten der Straßenverbreiterung anteilig beitragen. Die beteiligten Grundstücksbesitzer bestreiten, daß sie baurechtliche Verpflichtungen haben und machen geltend, die Straßenverbreiterung sei lediglich im Interesse des Rathausneubaues erfolgt, nicht aber, um den Interessen der Anlieger zu dienen. Seitens des Stadtrates wird angeführt, daß die Stadtgemeinde hier nicht als Grundstücksbesitzerin behandelt werden dürfe. Eine Schädigung der betreffenden Grundstücke wird im Abrede gestellt, die sanitären und Verkehrsverhältnisse seien viel besser geworden.

*

(*) **Wurzen**, 22. Mai. (Zählung der Arbeiter.) Die am 1. Mai dieses Jahres in 230 hier vorhandenen gewerblichen Betrieben und Fabriken vorgenommene Zählung der Arbeiter ergab 2378 männliche und 1169 weibliche Beschäftigte, insgesamt 3547 Arbeiter, gegen das Vorjahr eine Zunahme um 24 Personen.

* **Rochlitz**, 22. Mai. (Das Elektrizitätswerk) ist als Zentrale mit Dampfbetrieb in Aussicht genommen und würde gegenüber dem Bahnhof an die Mulde zu stehen kommen. Bis jetzt sind auch 74 von den 79 in Betracht kommenden Ortschaften Anteilscheine gezeichnet worden. Die Zahl der Genossenschafter beträgt jetzt 398, welche ein Kapital von rund 163 000 ℳ fest zeichneten. Die verlässig äußersten Grenzen für das Werk gehen sich nach den vier Richtungen an die Stadtgebiete Geithain, Colditz, Mittweida und das Elektrizitätswerk Oberlungwitz. Die Zeichnungssumme aus den ländlichen Orten übersteigt diejenige aus der Stadt um das fünffache.

* **Leisnig**, 22. Mai. (Lebensrettungsmedaille.) Dem Vizefeldwebel Thoß der 5. Kompanie des 179. Infanterie-Regiments ist für Errettung eines Mannes von dem ihm infolge des Durchgehens eines Pferdes drohenden Tode die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

t. **Crimmitschau**, 22. Mai. (Steuerfünftel. — Regimentsfest.) Der Stadtrat hat beschlossen, im Einklang mit dem am 28. April d. J. von dem Stadtverordnetenkollegium gefaßten Beschluß vom Jahre 1910 an festes Diensteinkommen, Wartegeld und Pension zur Deckung der Bedürfnisse der Kirchen- und Schulgemeinde voll zum wirklichen Betrag zur städtischen Einkommensteuer heranzuziehen. — Im Jahre 1911 findet hier das Regimentsfest der 105er (Straßburger) statt.

* **Werdau**, 22. Mai. (Ordensverleihung.) Dem Direktor unserer Realschule, Prof. Dr. Gehre, wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen; Oberlehrer Wiegand wurde zum Professor ernannt.

* **Werdau**, 22. Mai. (Ein tödlicher Unfall) ereignete sich vorgestern im nahen Leubnitz beim Abbruch der Fensterpfeiler eines alten Gebäudes. Ein Maurerpolier und einige Arbeiter, unter ihnen ein böhmischer Arbeiter, der kein Wort Deutsch konnte, standen vor dem Pfeiler, als sich plötzlich einiges Mauerwerk loslöste und die Wand umzustürzen drohte. Einige Arbeiter sprangen sofort auf die Seite und riefen dem noch dort stehenden Maurerpolier und dem Verunglückten die drohende Gefahr zu. Der Maurerpolier konnte sich noch retten, der böhmische Arbeiter dagegen, der die Warnungsrufe nicht verstand, blieb stehen und wurde durch das umstürzende Mauerwerk so schwer verletzt, daß er gestern im Werdauer Krankenhaus verstarb.

i. **Hohndorf**, 22. Mai. (In den Schacht gestürzt.) Ein schwerer Unglücksfall trug sich auf dem Steinkohlenwerk „Ida-Helene" zu. Der Bergarbeiter Paul Schnorr stürzte während der Arbeit 30 m tief in den Schacht hinab. Er erlitt beim Sturze lebensgefährliche Verletzungen.

Neustädtel, 21. Mai. (Errichtung eines gemeinnützigen Fonds.) Von den städtischen Kollegien ist die Auflösung der aus den Ueberschüssen der Sparkasse im Jahre 1881 gegründeten und bis 1895 fortgeführten städtischen Sterbe- und Erbekasse, die eine Altersrente allen hiesigen Steuerzahlern gewähren sollte und die gegenwärtig ein Vermögen von 341 300 ℳ besitzt, beschlossen worden. Mit der Hälfte dieser Summe wird ein gemeinnütziger Fonds für städtische Zwecke geschaffen, während die andere Hälfte den noch vorhandenen Mitgliedern der 14 Jahrgänge ausgezahlt wird, deren Zahl ungefähr 1850 beträgt. Seit dem Jahre 1895 konnten der genannten Kasse keine Ueberschüsse mehr zugewiesen werden; da die Bedürfnisse für die Verwaltung gestiegen sind, und der Zweck derselben nicht erreicht werden kann, erfolgte die Auflösung.

i. **Wittgensdorf**, 22. Mai. (Schwer verunglückt) ist auf einem hiesigen Fabrikbau der in den 60er Jahren stehende Zimmermann Ernst Kluge. Er stand auf einer Leiter, als diese plötzlich umfiel und Kluge aus beträchtlicher Höhe herabstürzte, wobei er schwere Verletzungen davontrug.

Bei Rhachitis (englische Krankheit)
zur Unterstützung der Knochenbildung bei Kindern
Schering's Malzextrakt mit Kalk
Fl. 1,00 u. 2,00. Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestr. 19
Niederlagen in den Apotheken und Drogenhandlungen.
08164

Wilhelm Röper, Leipzig, Goethe-Straße 1 (Augustusplatz)
Königl. Sächsischer Hoflieferant
Herzogl. Altenburg. Hoflieferant
Neuheiten für Landhäuser, Veranden und Loggien:
Tunis-Matten, einfarbig und gemustert
Indische, japanische, chinesische Matten, abgepaßt und vom Stück
Gestickte und gewebte Stoffe, Vorhänge, Decken, Kissen nach künstlerischen Entwürfen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
60573

* **Plauen**, 22. Mai. (Zu dem entsetzlichen Familiendrama), über das wir bereits telegraphisch berichteten, melden noch die Plauener Blätter: Dem Vernehmen nach bestehen in der Familie Höras schon seit längerer Zeit eheliche Zwistigkeiten, die bei dem nervösen und überreizten Wesen des Mannes zu der gestrigen Katastrophe geführt haben. Nach einem ehelichen Streite, bei dem auch die Schwiegermutter Höras, die in den 70er Jahren stehende Witwe Frau Bernstein, zugegen war, begann Höra zu toben, weshalb die betagte Frau Bernstein aus der Wohnung nach dem Garten flüchtete. Höra ergriff nunmehr das Jagdgewehr und schoß vom Fenster aus auf seine aus dem Garten zurückkommende Schwiegermutter, der die volle Schrotladung in die Brust drang. Einige Schrote haben auch das Herz getroffen, so daß die Frau sofort tot zusammensank. Inzwischen hatte Höra auch die Waffe gegen seine 36 Jahre alte Ehefrau gerichtet, der er durch einen Schuß den Arm zerschmetterte. Nach dieser grausigen Tat brachte sich der überreizte Mann selbst noch zwei Schußwunden (eine am Halse und eine im Unterleibe) bei, deren letztere eine besonders schwere Verletzung des Magens verursachte. Höra ist an dieser Verwundung auch nach etwa drei Stunden im städtischen Krankenhause gestorben. Seine ebenfalls dorthin gebrachte Ehefrau liegt schwer verletzt darnieder, doch soll Hoffnung vorhanden sein, den zerschmetterten Arm zu erhalten. Die Tat war von Höra vorbereitet, denn er hatte Dolch und Jagdgewehr bereit gelegt. Frau Bernstein sind etwa zwanzig Schrote in die Brust gedrungen. Im Hause scheinen der Tat heftige Auseinandersetzungen vorausgegangen zu sein, denn einige Türen waren durchschlagen worden. Die im 13. Lebensjahre stehende Tochter Höras war glücklicherweise vom Hause abwesend, als die Tat geschah.

△ **Plauen i. V.**, 22. Mai. (Ehrung. — Unglücksfall. — Waldbrände.) Bezirkskommandeur Oberst Fiedler ist zum Ehrenmitglied des Militärvereins-Bundesbezirks Plauen ernannt worden. — Bei der Heimfahrt von einem Spaziergange im Stadtparke stürzte eine 22jährige Ausbesserin, die von ihrem Manne getrennt lebt, die steile, etwa 6 m hohe Böschung auf der Egerer Bahnlinie herab und zog sich einen doppelten Beinbruch zu. Die junge Frau ist ihrer Angabe nach — es war abends in der 12. Stunde — durch die Lichter der Bahn geblendet worden und hat den Weg verfehlt. — Am Himmelfahrtstag haben wieder eine Anzahl Waldbrände in unserer Gegend beträchtlichen Schaden angerichtet.

(:) **Rützschendroda**, 22. Mai. (Die Eröffnung der Ausstellung der Lößnitzortschaften) fand heute vormittag auf dem reizvoll an der Elbe gelegenen großen Ausstellungsgelände statt. Die Ausstellung ist im ganzen von 239 Ausstellern beschickt aus den Gebieten des Handwerkes, des Gewerbes, der Kunst, des Gartenbaues und der Industrie. Die heutige Eröffnungsfeier fand in Gegenwart des Kreishauptmanns Dr. Rumpelt, Amtshauptmanns Geh. Rat Freiherrn von Salza und Lichtenau und zahlreicher anderer Ehrengäste statt. Die Eröffnungsrede hielt der Vorsitzende des Zentralausschusses, Fabrikant Schubert, der darauf hinwies, daß die Ausstellung durch das einmütige Zusammengehen der drei Gewerbevereine von Cotta, Kötzschenbroda und Radebeul, wie durch Beihilfen von den beteiligten Gemeinden, Vereinen und Privaten zustande gekommen sei. Hierauf erklärte Kreishauptmann Dr. Rumpelt die Ausstellung für eröffnet, wobei er bemerkte, daß König Friedrich August ihr demnächst einen Besuch abstatten werde. An die Feier schloß sich der übliche Rundgang, dem ein Festmahl folgte.

-o- **Schandau**, 22. Mai. (Floßliegehäfen. — Waldbrand.) In einer Versammlung zu Porschdorf machte der bisherige Landtagsabgeordnete Frenzel-Langenwolmsdorf die Mitteilung, daß zur Herstellung von Floßliegeplätzen im nächsten Etat Mittel bereitgestellt würden. Das Bedürfnis nach Anlage solcher Plätze ist schon seit langen Jahren lebhaft betont worden. — Ein Waldbrand richtete gestern links der Elbe unterhalb des Rietschgrundes größeren Schaden an.

* **Neustadt i. S.**, 22. Mai. (Ein Automobilunfall) ereignete sich im nahen Polenz am Himmelfahrtstage. Wahrscheinlich infolge Versagens der Lenkvorrichtung fuhr ein von Dresden kommendes Automobil an eine steinerne Einfriedung der Hähnelschen Pappenfabrik. Von den Insassen, einem Herrn aus Dresden mit seiner erwachsenen Stieftochter, seinem etwa 12jährigen Sohne und dem Chauffeur, konnte sich ersterer im Wagen halten, während die übrigen herausgeschleudert wurden, am weitesten die Tochter, die auf den Hinterkopf aufschlug und eine Gehirnerschütterung erlitt. Das Automobil wurde stark beschädigt.

* **Bautzen**, 22. Mai. (Unglück beim Sprengen.) Im benachbarten Radowitz ereignete sich ein schweres Unglück dadurch, daß beim Sprengen in einem Steinbruch ein Schuß vorzeitig losging. Zwei Arbeiter wurden schwer, einer leicht verletzt.

* **Bautzen**, 22. Mai. (Die Hundesperre) ist über unsere Stadt und 29 Ortschaften der Umgegend wieder verhängt worden, und zwar auf drei Monate. Auf Flur Bobitz war ein herrenloser Wolfspitz eingefangen und getötet worden; die Sektion des Tieres hatte Tollwut ergeben.

Aus Sachsens Umgebung.

i. **Halle a. T.**, 21. Mai. (Bei einem Fehltritt das Genick gebrochen.) Der Besitzer des Hotels „Stadt Berlin, Hofmann, stürzte durch einen Fehltritt in den Weinkeller und brach das Genick. Er war sofort tot.

th. **Halle a. T.**, 22. Mai. (Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt. — Verunglückt.) Die Sektion Halle hatte gestern im Grand Hotel Berger eine Versammlung. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß bis jetzt 16 Fahrten mit dem Ballon „Halle" stattgefunden haben, deren eine bis nach Worms führte. In Nordhausen ist eine neue Ortsgruppe mit 41 Mitgliedern entstanden, und es werden sich in einer Reihe anderer größerer Städte der Provinz Sachsen demnächst Ortsgruppen bilden. Da die Teilnahme an einer Fahrt auf den Kopf 120 ℳ kostet, und dieser Betrag als einmalige Ausgabe doch manchem Mitglied zu hoch ist, so schlug der Vorstand einen Verteilungsmodus vor, der die Teilnahme billiger gestalten soll und der auch die Zustimmung der Mitglieder fand. Ferner wurde die Frage der Anschaffung eines neuen Ballons zu 1600 Kubikmeter besprochen, der mit Nutzlastgegenständen etwa 8000 ℳ kosten würde. Es wurde dem Vorstande dazu Vollmacht gegeben. Im Juni oder Juli wird eine Verfolgung des Luftballons durch Automobile des Halleschen und Leipziger Automobilklubs stattfinden. Die Automobile müssen den Ballon binnen 30 Minuten nach der Landung gefangen nehmen.

H. **Bitterfeld**, 21. Mai. (175jähriges Jubiläum. — Desertent. — Neuer Wasserturm.) Das 175jährige Jubiläum der hiesigen Schützengilde findet endgültig am 26., 27., 28 und 29. Juni statt. — Ein Musketier der 5. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 27 aus Halberstadt meldete sich bei einem hiesigen Polizeibeamten als Fahnenflüchtiger. Er wurde dem hiesigen Bezirkskommando zugeführt. — Nachdem das Werk Griesheim-Elektron seinen Beitrag von 30 000 ℳ geleistet hat, wurde mit dem Bau des Greppiner Wasserturmes begonnen.

E. **Heldburg**, 21. Mai. (Tödlicher Unfall.) Auf der steilen Straße von der Feste Heldburg herab fuhr gestern nachmittag ein 20jähriger Radfahrer aus Gellershausen gegen einen Baum und wurde so schwer am Kopfe verletzt, daß er starb.

E. **Giesleid**, 21. Mai. (Eine Rabenmutter) ist die ledige Arbeiterin Rapf von hier. Wie der gerichtliche Befund feststellte, ließ sie ihr 11jähriges Kind buchstäblich verhungern. Die entmenschte Mutter wurde in Haft genommen.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

rz. **Leipzig**, 21. Mai.

Lohnlisten als Urkunden. Vom Landgericht Duisburg ist am 5. Februar der Obermeister Wilhelm Melzer wegen Vernichtung von Urkunden und Sachbeschädigung zu zwei Wochen Gefängnis und 100 ℳ Geldstrafe verurteilt worden. Er war im August v. J. aus seiner Stellung bei der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hüttengesellschaft in Mülheim entlassen worden. Bevor er abging, verbrannte er die von ihm geführten Lohnlisten, nach denen die Lohnzahlung kontrolliert wird. In seiner Revision rügte er unzureichende Feststellung des subjektiven Tatbestandes; er habe die Listen, da sie nicht mehr gebraucht wurden, für wertlos gehalten. — Das Reichsgericht verwarf heute die Revision mit der Maßgabe, daß die Verurteilung wegen Sachbeschädigung in Wegfall kommt. Eine Idealkonkurrenz zwischen § 274,1 und § 303 wurde nicht als vorliegend erachtet.

Die Automaten. Wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels ist am 23. Januar vom Landgericht I in Berlin der Fabrikant des Spielautomaten „Komet", Alfred Salomon, wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu einem Tage Gefängnis und 1500 ℳ Geldstrafe verurteilt worden. Es war eine große Zahl von Sachverständigen geladen, da der Angeklagte beweisen wollte, daß es bei seinem Apparate nicht auf den Zufall, sondern auf die Geschicklichkeit ankomme. Die meisten Sachverständigen mußten aber bekennen, daß sie mehr Nieten als Gewinne erzielt haben. Ein Sachverständiger meinte, die Geschicklichkeit entscheide, weigerte sich aber, dies selbst vor Gericht zu beweisen. Das Gericht hat auf sämtliche Gutachten kein Gewicht gelegt, weil es sich nicht um eine technische, sondern eine physikalische Frage handle. Es handelt sich nur um Abweichungen von 1 Millimeter bei dem Ableiten des Geldstückes und dabei kann nach Ansicht des Gerichtes keinerlei menschliche Geschicklichkeit, sondern nur der Zufall den Ausschlag geben. — Die Revision des Angeklagten wurde heute vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Wegen Körperverletzung im Amte und unberechtigter Festnahme ist am 23. Januar vom Landgericht Dortmund der Polizeiwachtmeister Friedrich Mertin zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Sein Kollege Henning hat 4 Monate erhalten. Außerdem ist jeder noch zu einer Geldstrafe von 150 ℳ verurteilt worden. Der Bergmann B. war mit einem anderen Bergmanne in einer Wirtschaft gewesen und hatte heimlich eine Flasche Schnaps mitgenommen, die ihm wieder abgenommen wurde. Später kamen die beiden wieder und stellten sich vor das Fenster. Der Wirt ließ die Polizei rufen. Henning kam, warf B. zu Boden und schlug ihn mit dem Säbel. Mertin kam hinzu und schlug ebenfalls mit dem Säbel auf B. los. Dann ließen beide den B. laufen. Dieser ging mit seinem Freunde nach Kaiserau zu. Er setzte sich unterwegs erschöpft auf einen Stein. Die Angeklagten kamen hinzu und vertrieben ihn. B. konnte aber nicht gehen und setzte sich abermals. Mertin wies nun Henning an, den B. zu knebeln. Beide schleppten dann den B. fort. Als dieser hinfiel, zerrten ihn die Angeklagten eine Strecke weit hin. Dann holten sie einen Wagen und brachten B. auf denselben in die Arrestzelle in Kaiserau. In dieser befand sich schon ein anderer Gast. Mertin ging zu diesem hinein und versetzte ihm einige Schläge ins Gesicht. B. hat um Herbeiholung eines Arztes; dieser Wunsch wurde aber erst am andern Morgen erfüllt. Vier Wochen war B. arbeitsunfähig. — Die Revision des Henning ist schon vor einiger Zeit als unzulässig verworfen worden. Die des Mertin kam heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Er behauptete, er habe den B. mit Recht verhaftet, da er einen Diebstahl begangen habe und im Begriff stand, einen Hausfriedensbruch zu begehen. — Das Reichsgericht hielt jedoch alle Straftaten für ausreichend festgestellt und verwarf heute die Revision.

Königliches Schwurgericht.

‡ **Leipzig**, 22. Mai.

Meineid, betrügerischer Bankerott und Anstiftung zum betrügerischen Bankerott.

Die Verhandlung dreht sich noch immer um die Ueberzeugung des Mobilars des Angeklagten Sielaff an seinen Mitangeklagten Thiele, sowie an seine Geliebte Pien und an seine zweite Frau. Es werden dazu die Verträge verlesen, die Sielaff mit ihnen abgeschlossen hat; er selbst behauptet nach wie vor, daß diese Verträge vollkommen in Ordnung gewesen seien. Dann kommt die väterliche Erbschaft zur Sprache, zu der Sielaff weitläufige Auskünfte gibt. Sein Vater war im März 1904 verstorben, und in seinem Testamente fand sich die Bestimmung, daß Sielaff und sein Bruder jeder 600 ℳ erben sollten, wenn sie zum Begräbnisse kämen. Wegen eines Formfehlers ist dieses Testament angefochten worden, es wurde auch als ungültig erklärt. Nun bot die Mutter des Angeklagten Sielaff ihrem Sohne den Betrag von 500 ℳ, auf welches Anerbieten er indessen nicht eingegangen ist. Sielaff hat die Hinterlassenschaft seines Vaters bis in alle Einzelheiten hinein gekannt, er hatte sich ein ganz genaues Verzeichnis derselben angelegt, und nach seiner Schätzung betrug die Erbschaft, soweit sie auf seinen Teil entfiel, 1800 bis 2000 ℳ. Die 600 ℳ, die oben erwähnt wurden, hat Sielaff gleich nach der Beerdigung seines Vaters aus der Lebensversicherungssumme ausbezahlt erhalten. Im Jahre 1906 verkaufte er seine Erbschaft für 1000 ℳ an seinen Mitangeklagten Thiele, der behauptet, er habe damit die ganze Erbschaft Sielaffs in sein Eigentum gebracht, aber er habe nur die Absicht gehabt, sein Recht auf die gezahlten 1000 ℳ geltend zu machen, den etwa überschießenden Betrag habe er an Sielaffs geschiedene Frau überlassen wollen.

Dann wendet sich die Verhandlung der Zession der 38 Forderungen in einer Gesamthöhe von 10 000 ℳ an den Mitangeklagten Thiele und an die zweite Frau Sielaffs zu. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er dieses Rechtsgeschäft für reell gehalten habe, oder ob die Zessionen nicht doch etwa Scheingeschäfte gewesen seien, erwidert der Angeklagte Thiele, daß die Uebertragung in mehreren Fällen ernstlich gemeint gewesen sei, er muß indessen zugeben, daß in anderen Fällen die ernstliche Absicht gefehlt habe. Die mehreren Thiele auf Befragung durch den Vorsitzenden dann dahin, daß es zwei oder drei Fälle gewesen seien. Bezüglich der Zession von Forderungen an seine Frau ist ein Brief Sielaffs, den er an einen Gläubiger geschrieben hat, von Interesse. Darin teilt er dem Adressaten mit, daß seine Frau die Inhaberin seines Geschäftes sei, von ihm, Sielaff, selbst könne er demnach nichts erwarten. In diesem Punkte werden dann mehrere Zeugen vernommen, denen gegenüber der Angeklagte Sielaff mit großer Geschicklichkeit zu operieren versteht. Seine Verteidigung ist überhaupt ungemein spitzfindig, er beruft sich immer wieder darauf, daß von einem betrügerischen Bankerott keine Rede sein könne, denn er habe als Schuldner seine Zahlungen ja überhaupt nicht eingestellt, also habe er auch keine Vermögensstücke hinterziehen können, in der Absicht, seine Gläubiger zu schädigen. Nach dem jetzigen Stande der Beweisaufnahme wird die Verhandlung jedenfalls noch die ganze kommende Woche in Anspruch nehmen.

Die Verhandlung wurde auf Montag vertagt.

Königliches Landgericht.

‡ **Leipzig**, 22. Mai.

Ein Weinprozeß.

Vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts begann heute ein Prozeß, in dem es sich um Vergehen gegen das Weingesetz, unlauteren Wettbewerb, Nahrungsmittelfälschung und Vergehen gegen das Gesetz zum Schutze der Warenzeichen handelt. Angeklagt, sich dieser Delikte schuldig gemacht zu haben, sind der Kaufmann Dr. phil. Karl August Engel von hier, aus Erfurt gebürtig und 51 Jahre alt, dessen Frau Marie Engel verw. gew. Ulrich, und ihr Sohn, der Kaufmann Martin Ulrich, der Beihilfe werden beschuldigt der Weinküfer Moritz Richard Beilig aus Lindenau und der Kellerarbeiter Franz Riedel aus Schönefeld. Dr. Engel und seine Frau sind die Inhaber der Firma Hubert Ulrich hier in der Weststraße, bekannt als Fabrikantin des Hubert Ulrichschen Kräuterweins, der auch in diesem Prozesse eine Rolle spielt.

In der heutigen Verhandlung stehen drei Anklagepunkte zur Besprechung. Zuerst sollen die Angeklagten in den Jahren 1907 und 1908 große Mengen von Frankenweinen unter falscher Flagge in den Handel gebracht haben, die sie als Moselweine etikettierten, und zwar als Moselblümchen, Piesporter und andere teure Gewächse, Moselweine sollen sie als Rheinweine, Pfälzerweine als Moselweine, Rheinweine und Rheinhessische Weine unter den entsprechenden Namen an ihre Kundschaft abgegeben haben. Auf den Preiskuranten fand sich eine Bemerkung, daß einige der aufgeführten Weine allerdings nur den Charakter der Etiketten aufweisen. Weiter wird den Angeklagten der Vorwurf gemacht, daß sie seit dem Jahre 1906, besonders aber in den Jahren 1907 und 1908 Wein von der Insel Samos bezogen und diesen Samoswein als garantiert reinen, chemisch untersuchten Tokaierwein verkauft haben. So haben sie den Wein auch in Flugblättern angepriesen, zum Teil ist der Wein auch noch mit Weißwein verschnitten worden, wodurch er essigstichig geworden ist, verkauft wurde er aber trotzdem. Und endlich lautet die Anklage auf Nahrungsmittelfälschung bezüglich des Hubert Ulrichschen Kräuterweins, zu dem auch Glyzerin hinzugesetzt worden ist.

Die Firma Hubert Ulrich ist am 10. Oktober 1889 hier in Leipzig gegründet worden; nach dem Tode des Gründers heiratete die Witwe Ulrich den Dr. Engel, der Mitinhaber der Firma wurde, und zwar am 28. August 1891, seit welcher Zeit die Leitung des Geschäfts in seinen Händen liegt. Die Firma hat drei Abteilungen, eine Weingroßhandlung, eine Korkstopfenfabrikation und die Fabrikation des Ulrichschen Kräuterweins. Sie besitzt fünf Lagerkeller, darunter einen in Gera, den Keller im alten Hauptzollamte hat ihr der Rat der Stadt Leipzig gekündigt, auch die Kündigung des Kellers im Felsenkeller ist in Aussicht gestellt worden. Der Angeklagte Martin Ulrich gab zu, einen Teil der bezogenen Frankenweine unter der Etikette von Moselweinen verkauft zu haben; er habe aber geglaubt, dabei in seinem guten Rechte zu sein, da die Weine durch Lagern und Umstechen ganz den Charakter von Moselweinen angenommen hätten. Im Jahre 1908 hat die Firma einen sehr großen Posten Wein vom Weingute Schloß Saaleck in Franken bezogen, von dem heute noch Vorrat da ist. Von diesem Weine sind drei Halbstücke zu je 8000 Flaschen abgezogen und als edle Moselweine in den Handel gebracht worden. Der Wein aus jedem Halbstücke hat seine besondere Etikette erhalten; so wurde daraus Graacher, Piesporter und Moselblümchen. Bezüglich des falschen Tokaiers wurde festgestellt, daß dieser Samos dreimal so billig eingekauft wird als der echte Tokaier, von dem im Einkaufe die Flasche nicht unter 2,50 ℳ zu haben ist. Selbst wenn Tokaierreben nach der Insel Samos verpflanzt werden, kann man den von ihren Trauben gewonnenen Wein nicht mehr Tokaier nennen, da die Traube völlig den Charakter verliert.

Zu der Verhandlung sind eine ganze Anzahl von Sachverständigen, Chemikern und Weinhändlern geladen, die am Montag und Dienstag vernommen werden. Das Urteil ist frühestens am Dienstag zu erwarten. (Die Verhandlung wurde auf Montag vertagt.)

Urteil gegen die Mörderin Krompos.

k. **Chemnitz**, 22. Mai.

Vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts fand heute der Prozeß gegen das 17jährige Dienstmädchen Martha Krompos, die am Morgen des 20. April in Frankenberg ihre Schlafgenossin, die Kellnerin Elfriede Menzel mit einem Beil erschlagen und dann beraubt hatte, zum Abschluß. Die geständige Mörderin wurde nach 7½stündiger Verhandlung wegen Mordes versuchten schweren Raubes und Diebstahls zu 12 Jahren 1 Woche Gefängnis verurteilt. Die seit dem 24. April verbüßte Untersuchungshaft wurde in Anrechnung gebracht.

Witterungsbericht vom Brocken

am 21. Mai.

(Originalbericht. Nachdruck verboten.)

Unter der Herrschaft des barometrischen Hochdruckgebiets, das in den letzten Tagen das mittlere Europa bedeckt, hält das trockene und klare, sowie ruhige und ziemlich warme Wetter seit dem 19. früh fortgesetzt an. Zwei prachtvolle Frühlingstage liegen hinter uns, wie man sie selten hier oben antrifft. Bei veränderlichen Winden, deren Herkunft tagsüber häufig wechselte, stieg am 19. das Maximum-Thermometer auf Null 8,3 Grad und am 20. auf 9 Grad C, und neben dem angenehmen, wenigstens mittags rein sommerlichen Witterungscharakter machte gestern wie auch vorgestern eine verhältnismäßig recht gute Fernsicht, vor allem über das Gebirge selbst und das benachbarte Thalland, den Aufenthalt auf dem Brocken zu einem recht lohnenden. Die relative Feuchtigkeit sank gestern auf 36 Proz. und heute auf 45 Proz. herab, während die höchsten Beträge am 20. sich auf 61 Proz. beliefen. Auch waren in den letzten Tagen prachtvolle Sonnenauf- und Untergänge mit großartigen Dämmerungserscheinungen zu verzeichnen. An Himmelfahrtstage konnte man sehen, was gutes Wetter für den Brocken bedeutet; schon in den frühen Morgenstunden waren 200 Menschen auf dem Brocken. Den ganzen Tag über bewahrte der Himmel das heiterste Aussehen; die mittlere Tagestemperatur betrug am 19. 5,2 Grad und am 20. 5,5 Grad und hatte hiermit die Normaltemperatur erreicht. Heute morgen 7½ Uhr stellt 6 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde, dabei wolkenloser Himmel und 7 Grad Wärme, nach Osten und Süden ist die Gegend vormittags völlig nebelfrei, während man nach Westen und Norden einen guten Fernblick hat. Der Touristenverkehr war gestern außerordentlich stark, ungefähr 2000 Touristen waren auf dem Brocken anwesend. Zu den Pfingstfeiertagen und auch am 1. Juni tritt der Sommerfahrplan der Harzquer- und Brockenbahn in Kraft. Danach gehen in den Tagen täglich je sieben Züge von Wernigerode nach dem Brocken und zurückgehen. Jedenfalls ist Aussicht vorhanden, daß der Witterungscharakter für die nächsten Tage günstig bleibt.

Geschäftsverkehr.

: **„Rex"**, der König aller Einkochapparate und -Gläser. Die Zeit des Konservierens von Früchten, Fleisch und Gemüsen usw. ist wieder gekommen und empfiehlt es sich im eigensten Interesse einer jeden Hausfrau, die unerreicht dastehenden Vorzüge der „Rex"-Apparate und -Gläser zu prüfen. Die glatten Formen und weiten Oeffnungen der „Rex"-Konservengläser gestatten ein leichtes Füllen ohne jede Hilfsmittel und müheloses Reinigen. „Rex"-Gläsen können in jeder Größe aufeinander gestellt werden; sie verhindern ein Verschieben des Deckels und Ringes und das Verlieren des Ringes mit der Zange, wodurch jeder Gummigeschmack vermieden wird. „Rex"-Gläser passen auch für alle anderen Einkochapparate, können übereinandergestellt sterilisiert und aufbewahrt werden und sparen daher viel Zeit, Geld und Arbeit. Die Firma Louis Weiser, Leipzig, Münzgasse 9, die ein großes Lager von „Rex"-Apparaten und -Gläsern unterhält, gestattet jederzeit gern deren Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

: **Dannemann's Eisschränke** sind tatsächlich zur baldigen heißen Zeit ein unentbehrliches Wirtschaftsmittel für jede Familie. Wenn man bedenkt, wieviel Speisen, Getränke trotz größter Aufmerksamkeit der sorgenden Hausfrau im Sommer verderben und minderwertig werden, wie oft dadurch Familienmitglieder Erkrankungen der Verdauungsorgane, wenn nicht noch schlimmere Krankheiten zugezogen werden, so muß man sich wundern, daß nicht schon jede Familie im Besitz eines guten Eisschrankes ist, der alle diese Schäden und Unkosten vermeidet und die Ernährung der Familie gesundheitlich und appetitlicher gestaltet. Damit einer jeden Familie und jedem Gewerbetreibenden Gelegenheit gegeben ist, in den Besitz eines Eisschrankes zu kommen, gibt die durch ihre Spezialartikel bestens bekannte Firma **Ferdinand Dannemann, Universitätsstraße 22/24**, im „Silbernen Bär" (im zweiten Laden von der Ecke der Ritterstraße), ihre Eisschränke auch an Private zu Engrospreisen ab. Die Eisschränke sind aus bestem soliden Material hergestellt und werden nach Wunsch mit schwerem Zinkblech oder sauberen Glasplatten ausgekleidet und besitzen eine ausgezeichnete Kühlfähigkeit. Für Landwirtschaften oder Gegenden mit schlechten Trinkwasserverhältnissen dürfte es besonders angenehm sein, daß auf Wunsch die Eisschränke auch mit Trinkwasserkühlung und Kohlenfilter versehen werden können. Preislisten werden gratis an Interessenten versandt.

: In gegenwärtiger Saison, wo man Ausflüge und Reisen plant, unterschätzt man seine Garderobe einer genauen Durchsicht und man wird manche Neuanschaffung für nötig finden. Gerade aber mit seiner Kleidung muß man vorsichtig sein, man muß nur bei einem ganz soliden Geschäft kaufen. Als solches empfehlen wir das altrenommierte Herren-Moden-Geschäft in Firma **H. Hollenstein & Co.**, Brühl 32, Ecke Reichsstraße, weltbekannte Herrengarderobe in elegantester und geschmackvollster Ausführung liefert, solide und dauerhaft, den Anforderungen der modernsten Zeit entsprechend. Diese Firma fertigt auch Gartenröcke nach Maß an, unter Garantie für tadellosen Sitz. Die Preise der einzelnen oder einzelnen Kleidungsstücke sind allerdings sehr billig gestellt.

: Jetzt hat die Zeit der heißen Tage begonnen und manche Hausfrau seufzt unter der Hitze des Küchenherdes. Dem Uebelstande wird durch Anschaffung eines Gaskochapparates leicht abgeholfen. Jedoch soll man in der Auswahl des Systems vorsichtig sein. Ein ganz vorzüglicher Apparat ist der Kosser-Kocher, den die Firma **Haberland Nachfolger Gg. Sulzbach, Leipzig**, Georgiring 6 b, Ecke Gellertstraße, in den Handel bringt. Dieses System verdient eine große Verbreitung an Zeit und Geld. Näheres ist ersichtlich aus dem Inserat in heutiger Nummer.

Leipziger Bühnen. Spielplan vom 24. Mai bis incl. 31. Mai 1909.

Neues Theater	Altes Theater	Schauspielhaus	Operettentheater
Montag 1. Serie (grün). Tag Tal des Lebens.	**Montag** Der tapfere Soldat.	**Montag** Geschlossen.	**Montag** G. Kämmere Tich um Amelie.
Dienstag 2. Serie (rot). Feier d. Geburtstages Sr. Maj. d. Königs u. d. 25jähr. Jubiläums d. Hrn. Hauptmanns Porth. Der Barbier v. Bagdad. Hr. rank: Dorothea.	**Dienstag** 23 P. Die Welt in der man sich langweilt.	**Dienstag** Geschlossen.	**Dienstag** G. Kämmere Tich um Amelie.
Mittwoch 3. Serie (weiß). Carmen Sylva.	**Mittwoch** Johann der Zweite.	**Mittwoch** Geschlossen.	**Mittwoch** G. Kämmere Tich um Amelie.
Donnerstag 4. Serie (braun). Wagner-Zyklus III. Tannhäuser.	**Donnerstag** 11 P. Mein Leopold.	**Donnerstag** Geschlossen.	**Donnerstag** G. Kämmere Tich um Amelie.
Freitag 1. Serie (grün). 1. P. Der Widerspenstigen Zähmung.	**Freitag** Der Tefor.	**Freitag** Geschlossen.	**Freitag** G. Kämmere Tich um Amelie.
Sonnabend 2. Serie (rot). Wagner-Zyklus IV. Walküre.	**Sonnabend** Geschlossen.	**Sonnabend** Geschlossen.	**Sonnabend** G. Kämmere Tich um Amelie.
Sonntag 3. Serie (weiß). Die Fledermaus.	**Sonntag** Nachm. 3 Uhr: EP. Ein Wintermorgen. Abends 8 Uhr: Die Dollarprinzessin.	**Sonntag** Beginn der Sommersaison. G. Rhode. Vorher: Boss.	**Sonntag** Abends ½8 Uhr: G. Kämmere Tich um Amelie.
Montag 4. Serie (braun). Wagner-Zyklus V. Tristan und Isolde.	**Montag** Nachm. 3 Uhr: EP. Die lustige Witwe. Abends ½8 Uhr: Johann der Zweite.	**Montag** G. Wahrheit.	**Montag** —

OP. = Opern-Preis. OPL. = Operetten-Preis. SP. = Schausp.-Preis. G. = Gastspiel.
NL. = Neulinsch. EP. = Einheits-Preise. HP. = Halbe Preise. V.-V. = Vorverkauf.

Grimmi-Alp (ob Spiez) **Erholungsstation für Grossstädter** Gd. Hôtel. 150 Betten. Pension Fr. 8—15.
Berner Oberland. 1260 m ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. E. Schmid, Dir.

Dr. Stammler's Kuranstalt **Bad Brunnthal** München
für Herz-, innere, Nerven- — (u. a. sex. Neurasthenie) — Stoffwechselkranke und Erholungsbedürftige. — 2 Aerzte.

Aus der Finanzkommission.

* O. **Berlin**, 22. Mai. (Privattelegr.)

Die Finanzkommission des Reichstags beriet am Sonnabend zunächst in zweiter Lesung über den Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung des Erbschaftssteuergesetzes. Die §§ 1 und 2, die lediglich technische, nicht steuerliche Verbesserungen enthalten, wurden abgelehnt. Dagegen stimmten die Konservativen, das Zentrum und die Wirtschaftliche Vereinigung.

Staatssekretär **Sydow** erklärte, die Vorlage sei ursprünglich nur bestimmt gewesen, das geltende Erbschafts- mit dem neuen Nachlaßsteuergesetz in Einklang zu bringen. Die Kommission habe außerdem eine Reihe von Aenderungen angenommen, die meist im Sinne der Regierung keine Verbesserungen enthalten und andere Beschlüsse, wie die Aufhebung der Steuerfreiheit der Landesherren, die unannehmbar seien. Die verbündeten Regierungen hätten daher an dem Entwurf, wie er jetzt vorliege, kein besonderes Interesse. Er werde den verbündeten Regierungen vorschlagen, nach Pfingsten eine neue Erbanfallsteuer mit Besteuerung der Deszendenten einzubringen und in diese würden diejenigen Aenderungen hineingearbeitet werden, die nach den Beschlüssen der ersten Lesung Aussicht auf Annahme hätten.

Abg. **Mommsen** (Frs. Vpt.) gab namens seiner politischen Freunde folgende Erklärung ab: Meine Freunde hatten die Absicht, in der zweiten Lesung Anträge einzubringen, um die Besteuerung des Erbanfalls an Deszendenten und Ehegatten in das bestehende Erbschaftssteuergesetz einzufügen. Da nunmehr feststeht, daß die Reichsregierung eine entsprechende Vorlage einbringen wird, haben wir von der Einbringung dieser Anträge abgesehen, umsomehr als es für die Mitglieder der Kommission, wenigstens wie die Liberalen ihre ernste Aufgabe auffassen, nahezu unmöglich ist, derartige Gesetzentwürfe in so kurzer Zeit auszuarbeiten. In ähnlicher Weise äußerte sich

Abg. Dr. **Weber** (Natl.) hält nach der Erklärung des Staatssekretärs die Weiterberatung des vorliegenden Entwurfs für zwecklos. Seine Bestimmungen stehen in engem Zusammenhang mit dem abgelehnten Nachlaßsteuergesetz. Wenn an deren Stelle eine Erbanfallsteuer treten solle, so ist es angebracht, die Beratung des vorliegenden Gesetzentwurfs auszusetzen, bis der neue Entwurf der Regierung vorliegt.

Abg. **Gröber** (Ztr.) stimmt dem zu, bittet aber durch eine Entscheidung über die Vorlage diese formell zu erledigen.

Abg. Dr. **Wiemer** (Frs. Vpt.) spricht gleichfalls für eine formelle Erledigung. Materiell werde freilich nichts geändert, da der Regierungsentwurf ja demnächst an den Reichstag gelangen werde. Bei der Gesamtabstimmung wird dieser Antrag abgelehnt und der Rest des Gesetzes von Konservativen, Zentrum und Polen en bloc verworfen.

Die Kommission trat darauf in die

Beratung der nationalliberalen Resolution

ein, die eine Novelle zum Erbschaftssteuergesetz von 1906 unter Verzeichnung bestimmter Rechtslinien (Ausdehnung auf Ehegatten usw.) verlangt.

Dr. **Weber** führte hierzu aus: Er halte trotz Ablehnung des Erbschaftssteuergesetzes die Resolution aufrecht, um festzustellen, wer in der Kommission für und gegen den Gedanken einer Erbanfallsteuer auf Deszendenten und Ehegatten stimmen werde. Er erwartet, daß die verbündeten Regierungen einen solchen Entwurf auch dann im Reichstage vorlegen würden, wenn die Resolution jetzt in der Kommission abgelehnt würde. Er erbitte von dem Staatssekretär eine Erklärung darüber.

Staatssekretär **Sydow** bestätigt darauf noch einmal, daß er den verbündeten Regierungen vorschlagen werde, den Entwurf einer Erbanfallsteuer gleich nach Pfingsten dem Reichstage vorzulegen.

Abg. **Gröber** (Ztr.) fragt an, wie die Antragsteller sich die Steuersätze denken und was ev. steuerfrei bleiben solle. Abg. Dr. **Weber** bemerkt demgegenüber, daß er in der Resolution erleichternde Bestimmungen über Schenkungen bei Lebzeiten bei Kindern und Ehegatten deshalb vorgeschlagen habe, weil gerade Zentrum und Rechte ebenso wie die Nationalliberalen stets betont hätten, daß bei einer Besteuerung der Deszendenten nach jeder Richtung möglichste Erleichterung vorgesehen werden müßte. Die Resolution wolle die Regierung nicht auf bestimmte Einzelheiten festlegen. Das sei bei einer Resolution ja niemals der Fall. Nachdem nunmehr die Wirtschaftliche Vereinigung ihr prinzipielles Einverständnis mit einer Erbanfallsteuer erklärt habe, und weil der Staatssekretär eine Vorlage bereits zugesagt habe, ziehe er in Erwartung, daß die Zusage des Staatssekretärs sich erfülle, für jetzt die Resolution zurück. — Es folgt nunmehr die

Beratung über das Erbrecht des Staates.

Hierzu liegt ein freisinniger Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage vor, wonach auch für Abkömmlinge von Großeltern das Erbschaftsrecht des Staates eintritt. Staatssekretär **Sydow** befürwortete die Annahme dieses Antrages. Der Antrag wird jedoch gegen Nationalliberale, Freisinnige und Sozialdemokraten abgelehnt und ebenso der Rest des Gesetzes nach kurzer Debatte en bloc. Nächster Punkt der Tagesordnung ist die zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr.

Abänderung des Schaumweinsteuergesetzes.

Hierzu liegt ein Antrag Fuhrmann vor, der von Nationalliberalen, Freisinnigen, Polen, Wirtschaftliche Vereinigung und Konservativen mitunterzeichnet ist. Der Antrag geht u. a. dahin, daß Schaumweine bei einem Preis der Flasche von nicht mehr als 2 ℳ mit 0,75 ℳ, von mehr als 2—5 ℳ mit 1 ℳ, von 5—7 ℳ mit 2 ℳ, von mehr als 7 ℳ mit 2,50 ℳ besteuert werden. Der Zoll auf Schaumweine wird auf 150 ℳ pro Doppelzentner festgesetzt.

Abg. **Fuhrmann** begründet seinen Antrag im einzelnen und erklärt, die abgeänderten Steuersätze entsprechen einem einmütigen Wunsch der deutschen Schaumweinindustrie. Er beantrage eine einheitliche Nachbesteuerung von 0,50 ℳ und das Inkrafttreten des Gesetzes mit dem Tage der dritten Lesung im Plenum. Er bittet um Annahme seines Antrags, da man, wenn man einer Industrie eine neue Last auferlege, sie möglichst nach den Wünschen der betreffenden Industrie ausgestalten müsse.

Abg. **Speck** (Ztr.) findet es eigentümlich, daß gefaßte Beschlüsse der Kommission gleich wieder abgeändert werden sollen. Wenn eine Nachsteuer erhoben werden soll, müsse sie progressiv gestaltet werden. Das aber ist nicht möglich. Der Redner befürchtet von dem Antrag Fuhrmann eine Mindereinnahme.

Staatssekretär **Sydow** empfiehlt den Antrag Fuhrmann. Eine Mindereinnahme sei nicht zu befürchten. Zu erwägen sei, ob für kleine Sätze bis zu 1,25 ℳ nicht eine Nachbesteuerung von 25 ₰ genüge. — Abg. **Fuhrmann** (Natl.): Es ist gar nicht verwunderlich, wenn man jetzt nach wenigen Wochen die Beschlüsse wieder völlig umstößt, denn wir befinden uns jetzt in der zweiten Lesung, in der Abänderungsanträge nach jeder Richtung berechtigt sind. Die Anregung des Staatssekretärs sei sehr beachtenswert, und er nehme diese Anregung als Abänderungsantrag zu seinem Antrag auf. Abg. Speck, der einen Antrag auf Erhöhung des Zolles gestellt hatte, zieht diesen mit Rücksicht des Verhältnisses Deutschlands zu Frankreich zurück. Nunmehr gab Abg. Dr. **Pasche** (Natl.) namens seiner Freunde folgende Erklärung ab: Meine Freunde werden in der zweiten Lesung an der Gestaltung der einzelnen indirekten Steuern wie bisher mitarbeiten, obwohl für uns eine Belastung des Volkes mit etwa 400 Millionen Verbrauchsabgaben, zu der wir bereit sind, nicht angängig erscheint, ohne eine allgemeine Besteuerung der Besitzenden und Leistungsfähigen, speziell durch eine Erbschaftssteuer. Wir sehen aber die jetzigen Beschlüsse der Kommission nicht als endgültig an und werden unsere Entabstimmung im Plenum von der Gestaltung dieser Besitzsteuer abhängig machen.

Abg. Dr. **Wiemer** (Frs. Vpt.): In der ersten Lesung der Kommission haben wir die Beratung der indirekten Steuern mit der Brausteuer begonnen. Wir haben für die Erhöhung der Brausteuer gestimmt, nachdem eine vorläufige Verständigung über das Besitzsteuerkompromiß zustande gekommen war. Wir haben aber seinerzeit bestimmt erklärt, daß wir nicht in der Lage sein würden, der Erhöhung indirekter Steuern zuzustimmen, wenn nicht eine uns befriedigende direkte Besteuerung von Besitz und Vermögen beschlossen wird. Die Kommissionsbeschlüsse der zweiten Lesung hinsichtlich der Besitzbesteuerung genügen uns nicht. Sie sind nicht als eine gleichmäßige Besteuerung des Besitzes

Zur Vertretung vor dem **Patentamt**
sind durch Reichsgesetz die **Patentanwälte berufen**, welche patentamtlich zur gewissenhaften Verschwiegenheit verpflichtet sind. 48094
Patentanwalt SACK, LEIPZIG, Brühl 2

Zur
Vervollständigung der
Pfingst-Toilette
offeriert die Firma in dieser Woche
geeignete Artikel,
die sie **extra für diesen Zweck** in **enormen Mengen** am Produktionsort selbst
riesig vorteilhaft
einkaufte und von denen jeder einzelne als ein **kaum zu übertreffendes Pfingst-Vorzugs-Angebot** bezeichnet werden kann.

Pfingst-Vorzugs-Angebot

in den meistbegehrten Artikeln:

Strümpfe

Damen-Strümpfe engl. lang, nahtlos schwarz und leder	Paar	27 ₰
Damen-Strümpfe engl. lang, dunkel geringelt	Paar	47 ₰
Damen-Strümpfe engl. lang, durchbrochen, lederfarbig	Paar	57 ₰
Herren-Socken Imitat	Paar	22 ₰
Herren-Socken Vigogne und Macco	Paar	35 ₰
Herren-Socken Halbwolle mit Patentschaft, grau, mode, schwarz	Paar	55 ₰

	Grösse	1—3	4—6	7—10
Kinder-Strümpfe schwarz, wasch- und schweissecht	Paar	7 ₰	17 ₰	27 ₰

	Grösse	1—3	4—6	7—9	10—12
Kinder-Strümpfe diamantschwarz und leder, wasch- und schweissecht	Paar	15 ₰	27 ₰	42 ₰	55 ₰

Stoff-Handschuhe

Lange Menotten weiss, durchbrochen	Paar	12 ₰
Lange Menotten weiss und schwarz, durchbrochen	Paar	18 ₰
Damen-Fingerhandschuhe kurz, farbig Zwirn	Paar	25 ₰
Fingerhandschuhe für Damen, kurz, schwarz, weiss und farbig, imit. dänisch	Paar	35 ₰
Lange Menotten und Fingerhandschuhe mit kleinen Webfehlern, moderne durchbrochene Muster	Paar	35 ₰
Lange Menotten reine Seide, weiss und schwarz, durchbrochen	Paar	65 ₰
Lange Menotten und Fingerhandschuhe, schwarz und weiss	Paar	1.25
Herren-Handschuhe Ia Qualität, mit 1 Druckknopf, imit. Leder, in modernen Farben	Paar	58 ₰

Herren-Wäsche und -Krawatten

7 ₰ — Diplomaten Schmale Binder

17 ₰ — Diplomaten schmale Binder Taschentücher weiss mit bunter Kante.

27 ₰ — Herr.-Hohlsaum-Batist-Taschen-Tücher Schmale Binder Diplomaten Kragen mit angebogenen Ecken

37 ₰ — Halbseidene Regattes und Diplomaten, Manschetten, 4fach Kragen mit Klappen

47 ₰ — Breite Binder Regattes u. Diplomaten in Halbseide Serviteurs Falten- u. glatte Formen Manschetten 2 Knopf

67 ₰ — Breite einfarbige Golfbinder Seidene Ripsbinder mit Atlasstreifen Filet-Netz-Jacken

77 ₰ — Seidene Binder in den neuesten Streifen Seidene Fantasie-Binder gestreift und kariert

Farbige Herren-Oberhemden aus Percal oder Zephir, teils lose, teils feste Manschetten, hell und dunkelgrundig	Serie I	II	III
	2.10	2.75	3.50

Herren-Westen aus grauen und weissen Waschfantasie-Stoffen, doppeltem Rücken, Kugelknöpfe	Serie I	II	III
	2.10	4.00	5.25

Mode-Kauf-Haus **M. Schneider,** **Ecke Grimmaische- u. Reichs-Strasse.**

anzusehen. Ich kann deshalb die Zustimmung meiner Freunde bei der Endabstimmung im Plenum zu den indirekten Steuern nicht in Aussicht stellen, wenn nicht hinsichtlich der direkten Steuern eine durchgreifende Aenderung der Kommissionsbeschlüsse im Plenum erfolgt. An der Beratung der Einzelbestimmungen in der Kommission werden wir uns wie bisher beteiligen und etwaigen Anträgen zustimmen, die eine Verbesserung der Beschlüsse erster Lesung bedeuten.

Bei der Abstimmung über den Antrag Fuhrmann wurde in Absatz 1 die Steuer auf Schaumwein bei einem Preis der Flasche von mehr als 7 ℳ auf 3 ℳ statt 2,50 ℳ festgesetzt, im übrigen aber Absatz 1 unverändert angenommen. Die Absätze 2 und 3 wurden dem Antrag entsprechend angenommen, Absatz 4 in folgender Fassung: Schaumwein, der sich am . . . (Datum wird später eingefügt) außerhalb einer Schaumweinfabrik oder einer Zolliederlage befindet, unterliegt nach näherer Bestimmung des Bundesrats einer Nachsteuer in Höhe von 0,50 ℳ; wenn die Flasche bis zu 1,25 ℳ kostet, einer Nachsteuer von 25 ₰. Schaumwein im Besitz von Eigentümern, die weder Ausschank noch Handel mit Getränken betreiben, bleiben, sofern die Gesamtmenge nicht mehr als zehn Flaschen beträgt, von der Nachsteuer befreit. Mehrere Eigentümer, die Schaumwein gemeinsam aufbewahren, werden hinsichtlich der Verpflichtung zur Entrichtung der Nachsteuer wie ein Eigentümer angesehen.

Nach einer Frühstückspause fand eine zweite Sitzung statt, auf deren Tagesordnung der

Brausteuergesetzentwurf

steht. Zunächst entwickelt sich aber eine Geschäftsordnungsdebatte über die Fortsetzung der Verhandlung. Freiherr **von Gamp** (Reichsp.) hat, die Verhandlungen in nächster Woche auszusetzen und am 1. Juni wieder aufzunehmen. Abg. **Gröber** (Ztr.) widerspricht diesem Vorschlag. Er ist der Ansicht, daß die zweite Lesung bis Pfingsten erledigt werden könne. Wenn man sich jetzt aber schon vertage, würde die zweite Lesung, da ja noch die Einladung des Grafen Zeppelin dazwischen kommt, nicht fertig gestellt werden können. Die Abgg. Dr. **Wiemer** (Freis. Vpt.), Dr. **Paasche** (Natl.) und **Geyer** (Soz.) unterstützen den Vorschlag des Abg. Gamp. Abg. **Pichler** (Ztr.) bittet, Rücksicht mit den süddeutschen Abgeordneten zu nehmen, die Beratungen jetzt fortzusetzen und nach Pfingsten eine ordentliche Pause zu machen. Abg. Dr. **Weber** (Natl.) bittet, ihm als Berichterstatter der größten Gesetze über das Finanzwesen und die direkten Steuern, sowie das Branntweinsteuergesetz doch einige Tage Pause und Ruhe zu gewähren, da er sonst nach Zusammentritt des Plenums nicht in der Lage sei, die Berichte, ohne die Beratungen des Reichstags aufzuhalten, fertig zu stellen. Diesen Wünschen wurde vom konservativ-klerikalen Kartell gegen die Stimmen der Freikonservativen, Liberalen und Sozialdemokraten nicht entsprochen. Dies Vorgehen wurde mit Rücksicht auf die

Ueberlastung der Referenten als rücksichtslos

bezeichnet. Es wurde beschlossen, die nächste Sitzung Dienstag, 10 Uhr vormittags abzuhalten. Nunmehr beantragt Dr. **David** (Soz.) heute nicht in die Verhandlung über die Brausteuer einzutreten, da die Fachleute der Fraktion nicht zur Stelle seien.

Abg. Dr. **Paasche** (Natl.): Dieselbe Majorität, die uns gestern überstimmt hat, wird ja auch vermutlich das ganze Reichsfinanzreformgesetz zustandebringen. **Wir müssen uns überlegen, ob wir überhaupt noch materiell mitarbeiten wollen.**

Die Majorität beschließt entgegen dem Antrag Dr. David, die Verhandlung über die Brausteuer noch heute zu beginnen. Die Paragraphen 1 bis 5, die von der Bierbereitung, vom Gegenstand der Brausteuer, von der Herstellung ähnlicher Getränke, vom Handel mit Bierextrakt und dergleichen, von der Besteuerung der Essigbrauereien und vom steuerpflichtigen Gewicht handeln, wurden u. a. eine größere Zahl von Abänderungsanträgen, die jedoch keine wesentliche Umgestaltung bringen, angenommen. Bei § 6, der die Erhebungssätze der Brausteuer enthält, wurde die Beratung abgebrochen und die Fortsetzung auf Dienstag 10 Uhr vertagt. Dienstag nachmittag dürfte die zweite Lesung der Tabaksteuervorlage beginnen.

Einsichtsvolle Landwirte.

Wie uns ein Privattelegramm aus Karlsruhe meldet, haben mehrere badische Ortsvereine ihren Austritt aus dem Bund der Landwirte angezeigt wegen dessen Stellung zur Reichsfinanzreform. Es befinden sich darunter zwei der größten Vereine (Sinsolsheim und Senafeld).

Sport.

Die Grunewald-Bahn.

Die neue Rennbahn im Grunewald, die heute eröffnet wird, ist in diesen Tagen der Gegenstand der sportlichen Kreise ganz Deutschlands. Da dürfte es sicherlich interessieren, in gedrängter Kürze einiges über dieselbe zu erfahren, denn eine vollständige Beschreibung derselben würde die Seiten eines Buches füllen. Die neue Rennbahn, um deren Anlage sich Rittmeister a. D. Wolff, der jetzige Generalsekretär des Union-Klubs, ganz besondere Verdienste erworben hat, ist das Ideal einer Rennbahn und nach den Vorbildern von Tremblay, Longchamps, Auteuil und Newmarket geschaffen worden. Aber nicht sklavisch hat deutsche Intelligenz das Gute und Nachahmenswerte dieser in der ganzen Welt als mustergültig angesehenen Bahnen nachgebildet. Nur das Beste ist ausgewählt, Neues dazu geschaffen worden. Dadurch wurde eine Rennbahn geschaffen, die alle Vorzüge genannter Bahnen in sich vereinigt. So ist die Vorderseite der großen Tribüne mit ihren weit vorspringenden Dächern den Tribünen von Tremblay nachempfunden. Die Bauart dieser Tribünen hat den Vorzug, daß man von jedem Platze aus das Gelände vollständig überschauen kann. Für die Rückseite der Tribüne mit ihren breiten Promenaden- und Wandelgängen hat Longchamps als Vorbild gedient. Doch muß in der Eigenart der praktischen Anlage. Die Architektur und das künstlerische Beiwerk sind deutschem Geiste entsprossen und der Grunewald-Szenerie möglichst angepaßt. Sehr wohltuend berührt es, daß im Kaiserpavillon und den Musikkempeln englische Erinnerungen an Ascot, den düsteren Rennplatz Deutschlands, zum Ausdruck gekommen sind. Soll doch die neue Rennbahn ein Zeugnis für die Entwickelung des Rennsports in deutschen Vaterlande sein. Von der eigentlichen Rennbahn beziehungsweise dem Gelände sei mitgeteilt, daß drei fast völlig getrennte Bahnen vorhanden sind, eine Flachbahn, eine Hürdenbahn und eine Steeplechasebahn. Die Flachbahn hat einen Umfang von 2400 Meter und eine gleichmäßige Breite von 30 Meter. Die ist ringsum mit einer weißgetünchten Lattenhecke begrenzt. Man stelle sich aber nicht vor, daß das Gelände eben wie ein Billard sei. Ohne merkliche Niveauunterschiede sind nur die letzten 1000 Meter vor dem Ziel. Im übrigen stellt das welligende und abfallende Gelände an die Pferde hohe Anforderungen. Der hufeisenförmige Grundriß der Flachrennbahn, die Breite des Geländes, die sanfte Rundung der Ecken mit der nach Pariser Muster geschaffenen Neueinrichtung der erhöhten Aufsatzseite, und vor allem die gleichmäßige elastische Grasnarbe, deren Anlage Autoritäten anerkannt hat, sind Vorzüge, welche die Rennbahn zu einer idealen Bahn für die Prüfungen der Edelsten unter den Vollblütern stempeln. Hier werden die Chancen des wirklich guten Pferdematerials nur erhöht, niemals beeinträchtigt, und die erzielten Resultate der Vollblutprüfungen auf dieser Bahn sind dem vornherein als einwandfrei zu bezeichnen. Auch die Jagdbahn ist im allgemeinen glücklich angelegt. Die Sprünge sind ungefährlich, da die hohen Hindernisse sämtlich oben durchlässig sind. Erhebliche Niveauunterschiede finden sich nur in der Mitte des Innenraumes, namentlich in der Gegend des Stadiongrabens. Wahrscheinlich werden wir auf der Jagdbahn, die vielfach an Karlshorst erinnert, sehr schnelle Rennen zu sehen bekommen. — Was den alle Welt interessierenden Totalisator anbelangt, so hat man in der Hauptsache das Pariser Pavillonsystem akzeptiert, wenn auch im Unterbau der Tribünen ebenfalls Annahme- und Auszahlstellen vorhanden sind. Acht sicher wirkende Holzdächer sind hinter den Tribünen aufgestellt, jedes mit etwa 12 Schaltern, an denen ein- und ausgezahlt wird. Die Berechnung geschieht gemeinsam an einer Zentralstelle. Eine ausgedehnte Rohrpostanlage ist zwischen sämtlichen Totalisatoren, sowie von der Wage zum Rechnungsgebäude eingerichtet: sie dient zur schnellsten Abwickelung in der Feststellung der Totalisatorquoten. Sobald die Pferde vom Start entlassen sind und der Weiterverkauf der Tickets gesperrt ist, nehmen die Aufsichtsbeamten der Totalisatoren die erforderlichen Berechnungen der auf die einzelnen Pferde eingezahlten Beträge vor und lesen das Resultat, auf einem Zettel vermerkt und in eine Rohrpostpatrone gesteckt, zum Rechnungsgebäude mit Hilfe der Anlage in wenigen Sekunden. Bei den großen Entfernungen ist diese Einrichtung von außerordentlichem Werte. Eine weitere Sicherheit für die schnelle Erledigung aller Geschäfte bietet die ausgedehnte Telephonanlage, die sich über das ganze Gelände erstreckt. Nicht nur sind die Totalisatoren, sowie die Wage direkt mit einer im Rechnungsgebäude untergebrachten Zentrale verbunden, sondern unabhängig davon ist Vorkehrung getroffen, daß die Wage direkt mit den Auszugsapparaten in Verbindung treten kann. Hierdurch wird die denkbar schnellste Benachrichtigung des Publikums über die in jedem Rennen startenden Pferde und Reiter bewerkstelligt. Ebenso hat der Zielrichter die Möglichkeit, gleichzeitig allen Auszugsapparaten und dem Rechnungsgebäude Angaben über das Resultat des Rennen zugehen zu lassen. Außerdem ist ein Telephonverkehr zwischen dem Zielrichter und dem Starter vorgesehen. Die ganze Anlage dürfte auch in diesem Punkte als mustergültig angesehen werden. — Alles in allem ist die neue Rennbahn ein Werk, das seine Meister ehrt.

Pferdesport.

Vorschau auf die Rennen des Sonntags.

Berlin-Grunewald.

Das Hauptinteresse von sämtlichen rennsportlichen Veranstaltungen des Sonntags nehmen selbstverständlich die Rennen auf der neuen Grunewald-Rennbahn in Anspruch. In Anwesenheit des Kaisers und der kaiserlichen Familie wird sich die Eröffnung der neuen Berliner Rennbahn vollziehen, und so wird dem Eröffnungstage auch der äußere Glanz nicht fehlen. Ein Massenbesuch aber, wie er in den Annalen des deutschen Turfes bisher nicht zu verzeichnen war, wird sich voraussichtlich auf der idealsten aller deutschen Rennbahnen einfinden. Hoffen wir, daß die übrigen Renntage dem Eröffnungstage in dieser Beziehung nicht nachstehen. Das Programm des heutigen Renntages setzt sich aus vier Flach-, zwei Jagd- und einem Hürdenrennen zusammen, die ausnahmslos gut besetzt sind und zahlreiche Unterschriften gefunden haben, so daß durchgehends auf starke Felder gerechnet werden kann. Das Hauptereignis ist der mit 20 000 ℳ ausgestattete Preis vom Grunewald über 2000 Meter, der von sämtlichen Konkurrenzen mit 11 Unterschriften den schwächsten Nennungsschluß erzielte. Trotzdem verspricht die Entscheidung durch die Besetzung ein interessantes Rennen zu werden. Es begegnen sich ein Vierjähriger und ein Dreijähriger, die beide der Elite ihres Jahrgangs angehören, und es wird sich heute zeigen, ob man „Fervor" die Aussichten auf Derbychancen zusprechen darf. Wenn wir auch nicht annehmen, daß er unter den gegebenen Gewichtsverhältnissen „For Ever", den Sieger im Preis der Stadt Baden wird schlagen können, so hat er doch an den Dreijährigen, die das Feld vervollständigen, an „Monabon" und „Illo", Gelegenheit, zu zeigen, ob er der berufene Favorit für das Deutsche Derby ist. Denn der Gradityer stützte sich schon im Eberder-Rennen nicht übel ein und wird sicherlich bis heute gute Fortschritte gemacht haben. „Illo" aber ist dem feinen Stalle Stolz hochgehalten worden und hat in diesem Jahre im Henckel-Rennen gezeigt, daß er sich auch in der besten Gesellschaft ehrenvoll behaupten kann. Wir erwarten im Preis vom Grunewald „For Ever" in Front vor „Fervor", obwohl der Oppenheimsche Stock in diesem Jahre zum ersten Male auf der Bahn erscheint. — Im Eröffnungs-Rennen über 1600 Meter, das seinen Namen in doppelter Beziehung verdient, sollen ein Dutzend Kandidaten am Start erscheinen. Unter diesen befindet sich auch der unglückselige „Defix". Hat er seinen guten Tag, so ist das Rennen natürlich entschieden, gewöhnlich aber zeigt er sich von der letzten Seite und steckt es auf. Gefährlichere Bewerber sind jedenfalls „Sigismund", „Signorina", „Geier" und „Epion", zwischen denen eine Wahl wiederum sehr schwer ist. Der Dreijährigen haben alle drei in dieser Saison mit guten Leistungen aufgewartet, „Sigismund" aber ist der entwohnte Steher, der im Herbst vorigen Jahres im Kintzgemist-Handikap in Hannover jedes Rennen mit dem Fabeltier „Schlipf" erzwang. Wir entscheiden uns für „Defix" gegen „Sigismund", betonen aber nochmals ausdrücklich, daß das Rennen einen durchaus offenen Charakter hat. — Der Preis von Spandau für Dreijährige über 2000 Meter wird ein schwaches Feld am Ablauf sehen, da die Ueberlegenheit eines „Louis Laguil" die übrigen Konkurrenten abschreckt. Der Gradityer vollbrachte im Jubiläumspreis eine so hervorragende Leistung, als daß ihm eine seiner Altersgenossen ebenbürtig an die Seite gestellt werden könnte. „Beweis", der Sieger im Großen Preis von Magdeburg, sollte als gefährlicher Gegner noch am ehesten in Frage kommen. — Das vierte Flachrennen des Tages ist das Kaiserbaum-Handikap über 1600 Meter, für das nach den vorliegenden Dispositionen über ein Dutzend Bewerber am Start zu erwarten sind. Aus dem Vierfeldefeld stehen wir „Troll", „Einbad", „Kohinor", „Radium" und „Josef I." als besonders chancenreich heraus. Der letztere hat am Himmelfahrtstage das Große Magdeburger Handikap davongetragen, „Radium" empfiehlt sich besonders durch seinen zweiten Platz im Trab-Handikap am 17. Mai in Hoppegarten. „Kohinor" war im Großen Hoppegartener Handikap über 1600 Meter bis in den Einlauf in hervorragender Position, „Einbad" hat am Himmelfahrtstage durch seinen Halbsieg im Borsteler Handikap eine gute Leistung vollbracht, und „Troll" ist der Sieger im Eduards-Rennen am 3. Mai in Hoppegarten. Wir entscheiden uns für „Troll", der übrigens auch durch seine mit noch besseren Aussichten ins Rennen gehende Stallgefährtin „Nadine" ersetzt werden könnte, gegen „Radium". — Die drei Hindernisskonkurrenzen werden durchgehends stark bestritten sein. Im Murellenberger Handikap-Jagdrennen über 3000 Meter fallen reichlich ein Dutzend Bewerber gesattelt werden. Die Wahl in den gut gemachten Handikap ist nicht leicht. Wir legen die Entscheidung zwischen „Elmham", Rincompoop", „Willie Grab" und „Gabriele". Der erstere hat durch seinen Sieg im Rheinischen Jagdrennen am 9. Mai in Neuß gezeigt, daß er ganz wieder der Alte ist. „Rincompoop" hat sich am Himmelfahrtstage im Preis vom Altmarkt in Dresden rehabilitiert. „Willie Grab" besticht durch seinen zweiten Platz hinter „Stormy Ocean" im Landsberg-Jagdrennen, und die vorzüglichen Leistungen von „Gabriele", die möglicherweise noch von ihrem Stallgefährten „Seymour" unterstützt wird, sind noch in frischer Erinnerung. Wir erblicken den Sieger in „Flordam" und sehen seinen gefährlichsten Gegner in „Rincompoop". — Im Wettend-Jagdrennen über 3500 Meter müßte die ausgezeichnete „Kairo Godmother" vor einem Siege stehen, namentlich da ihr die Steuerung des Lt. Brunne zugute kommt. Im „Ariel" steht aber ein Gegner bereit, der über die Distanz von 3500 Meter eine hervorragende Rolle spielen dürfte. Als gefährliche Gegner sind außerdem das Tabellsche und das Terpersche Paar zu bezeichnen. Trotzdem legen wir die Entscheidung des Rennens zwischen „Kairo Godmother" und „Ariel". — Im Glückauf-Hürdenrennen über 3000 Meter siegte „Tabello" die Situation. Mehr „Pennbender", noch „Serwib" oder „Don Carlos" sollten imstande sein, ihn am Siege zu verhindern. — Im

München-Riem

geht heute der dritte Tag des Frühjahrs-Meetings in Szene. Die einheimischen Rennställe setzen der Meute noch kurz entschlossen. Im Ringbahn-Rennen über 1600 Meter dürfte „Major Fife" für seine Niederlage im Preis der Stadt München entschädigt werden. — Das letzte Jagdrennen über 3200 Meter sollte „Monna Vanna", „Falkland" und „Tom" im Kampfe sehen. Das Inländer-Flachrennen über 2000 Meter wird stark bestritten sein. „Merveille", „Bauernfänger" und „Picolo" gefallen uns von den Teilnehmern am besten. — Das Verkaufs-Jagdrennen über 3000 Meter sprechen wir „Goldlahe" gegen „Baby Whisper" zu. — Die letztere Stute, nach im Preis von Aschheim, einem Hürdenrennen über 3000 Meter, starten und hätte hier keinen Gegner zu fürchten. In ihrer Abwesenheit sollte „Gregorius" imstande sein, dem Felde die Eisen zu zeigen. — Der Preis von Riem, ein Jagdrennen über 4500 Meter, beschließt den Tag. „Monna Vanna", „Morgiana" und „Onkel Fritz" sind die berufensten Anwärter auf den Ehrenpreis J. K. und K. Hoheit der Prinzessin Gisela. — Außerdem finden heute in Deutschland noch Rennen in Kassel, Oldenburg, Danzig-Zoppot, Hamm i. W., Hannover, Segeberg, Steele a. d. R. und Tilsit-burg i. E. statt.

In Frankreich gelangen heute in

Paris

im Bois de Boulogne die beiden Prix la Rochette zur Entscheidung, die mit je 30 000 Franken dotiert sind und über 2200 Meter führen. Beide sind den Dreijährigen vorbehalten, und in dem einen messen sich die Hengste, in dem andern die Stuten. Das Stutenrennen dürfte eine Wiederholung der Szene d'Essat des Vaulains vom vorigen Sonntag werden. „Ronde de Nuit" unter O'Connor und „Nealee" unter Stern werden auch diesmal das Ende unter sich ausmachen. Wir glauben aber nicht, daß es „Nealee" gelingen wird, den Sieg gegen die alte Gegnerin umzudrehen, sprechen vielmehr „Ronde de Nuit" die größeren Chancen zu. In dem Rennen der Hengste treffen wie fast alle Pferde der Poule d'Essai des Poulains wieder mit Ausnahme des Siegers „Verdun", zu denen sich noch „Hag to Hag", der Gewinner des Grand Prix de Bruxelles, gesellt. Hier wird Mmsl. E. Blanes „Mehari" Gelegenheit geboten, sich von seiner letzten Niederlage zu rehabilitieren, was ihm über die 600 Meter weitere Distanz auch gelingen dürfte. Allerdings wird ihm in „Oversight", der, wie sein Sieg im Prix Daru am Himmelfahrtstage beweist, die Rachtreben des Hastens ganz überstanden hat, in überaus gefährlicher Gegner erstehen. „Hag to Hag" kann hier beweisen, was sein letzter Sieg wert ist. — In

Pest

steht eine wichtige Entscheidung für den Derbyjahrgang auf dem Programm, die Ruff-Klub über das österreichische Derby bringen kann. Es ist der Alager-Preis über 2000 Meter, um dessen 30 000 Kr. sich voraussichtlich sechs Pferde bewerben werden. Da „Nachlenberg", der Gewinner des Königspreises, nicht laufen soll, um für das Derby frisch bleiben, so ist das Rennen ziemlich offen. „Hadzsnas" und „Hadnagy" haben im Königspreis versagt, vielleicht sagt heute beiden, die man für Tiefer hält, die Distanz von 2000 Meter besser zu, namentlich den „Hadzsnas" erwartet man Rehabilitierung. Am gefährlichsten wird ihm „Mortimer" werden, der, wie sein letzter Sieg beweist, im Rennen ist, während für den Rapper „Vampyr" die Distanz zu weit ist. Wir glauben deshalb, daß „Mortimer" vor „Hadzsnas" und „Meline", die sehr gut in der Arbeit geht, das Ziel erreichen wird. — In

Prag

findet heute das Frühjahrsmeeting sein Ende, das durch die deutsche Beteiligung und die Erfolge von „Danae" und „Prinz Ali" die Aufmerksamkeit der deutschen Sportkreise besonders auf sich gelenkt hat. „Prinz Ali" konnte sich heute noch einmal versuchen, und zwar in der Prager Frühjahrs-Steeplechase, die ein sehr schönes Rennen zu werden verspricht. Sollte er siegen, so wird es ihm wohl kaum gelingen, „Verdance" zu schlagen. „Danae" ist nicht weiter engagiert, wohl aber die Pferde des Freiherrn von Reinwandt und des Grafen Wolfpassen.

*

Rennen zu Windsor am 22. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

Royal Three Year-Old Handicap. Preis 2000 ℳ. Dist. 2000 m. „Victory" (Trigg), 1., „The Mayor" (F. Wootton), 2., „Chatelgne" (Mac Gall), 3. Wetten: 5:1, 2:1, 10:1. Ferner liefen: „Prester Jack", „Wavella", „Queens Courier", „Sandy Marion", „Flipper", „Tarpaulin II."

*

△ **Auf eine französische Beteiligung an der Karlshorster Internationalen** ist nicht zu rechnen. Von den beiden Pferden, die genannt worden waren, war für „Reporter" schon früher Neugeld erklärt worden. Nun ist bei der Annahme der Gewichte auch „Primar" ausgeschieden.

Radsport.

§ **Sportplatz Leipzig.** Der Dreiermatch Salzmann, Vanderstuyft und Huybrechts wird mit großer Spannung erwartet, um so mehr als Vanderstuyft bei dem letzten Rennen nicht genügend in Form war, um energisch in den Kampf eingreifen zu können. Er hat seit dieser Zeit fleißig trainiert, und befindet sich heute so in Form, daß man mit Spannung einem Zusammentreffen mit seinem alten Rivalen Salzmann entgegensehen muß. Der Wert des Matches wird noch dadurch erhöht, als der Verein Sportplatz den besten Fahrer aus dem Match zu dem Presse der Stadt Leipzig am 4. Juli zulassen will. Für Huybrecht ist es insofern wichtig, sein bestes Können zu zeigen, als er, wenn er glänzend besteht, als vierter Fahrer zu dem Rennen am 6. Juni zugelassen wird. Die gestern gefahrenen Zeiten der beiden Matadoren Salzmann und Vanderstuyft sind so vorzüglich, daß man nicht in der Lage ist, dem einen oder dem andern den Sieg zuzusprechen.

Rennbericht.

Nürnberg. Brillant gefahren hat am letzten Sonntag auf der hiesigen Radrennbahn Herm. Przyrembel, als es sich um den „Großen Frühlingspreis" handelte. Er ging auf Brennabor als Erster durchs Ziel und stellte mit 82,300 km einen neuen Bahnrekord auf. Zweiter wurde Arthur Stellbrink, der gleichfalls Brennabor fährt, vor Rosenlöcher und Stol.

d. **Die Radfahrer-Vereinigung Germania** beging am Himmelfahrtstage im Buchhändlerhaus ihre Bannerweihe. Das von etwa 400 Personen besuchte Fest wurde durch ein von der Kapelle Günther Coblenz ausgeführtes Konzert eingeleitet. Die Pausen zwischen den einzelnen Musikstücken füllte der Gesangverein „Orpheus" unter seinem Dirigenten Dr. Gotthold Hennig mit Liedern für gemischten Chor aus, während der Radfahrerklub „Diana"-Leipzig-West mit einigen gut ausgeführten Reigen und Radballspiel unterhielt. An der Bannerweihe nahmen 10 Deputationen von anderen Vereinen mit ihren Bannern teil. Die Weiherede hielt der Vorsitzende des Gau 21, Herr Rudolf Meister. Es schlossen sich hieran Ansprachen des Bezirksvorsitzenden Herrn Martin Kunze, der im Namen des Bezirk Leipzig eine Bannerschleife überreichte, des Verbandsvorsitzenden der vereinigten Bezirksvereine Herrn Louis Schaaf, der im Namen des Verbandes einen Bannernagel widmete. Desgleichen wurden Bannernägel gestiftet von den Vereinen „Saxonia", „Leipzig-Ost", „Radlerlust", „Turner", „Diana", „Teutonia", „Wenselwitz", „Rosky", „Lindenthal" und „Lucka". Nach der Dankrede des Vereinsvorsitzenden Herrn Kaysch überreichte dieser im Namen der „Germania" jedem mit Banner erschienenen Verein eine Bannerschleife zum Andenken an den Tag. Eine Glückwunschdepesche war eingegangen von dem Vorsitzenden des Deutschen Radfahrer-Bundes Boeckling-Essen. Es fand dann noch die Preisverteilung für die Sieger in der 50-km-Becherfahrt statt, worauf der Ball begann, der erst sehr „früh" sein Ende gefunden haben soll.a

d. **Der A.-V. „Concordia"**-Leipzig bringt seine am 2. Mai infolge der Ausbesserungsarbeiten an der Rennbahn ausgefallenen Rennen nunmehr am Sonntag früh 10 Uhr auf dem Sportplatz zum Austrag.

d. **Der R.-V. „Falke"**-Leipzig hielt am Donnerstag ein 25-km-Straßenfahren ab, welches von Kurt Werner in 45:22¹ gewonnen wurde. Zweiter, 10 m zurück: O. Staudte ¹/₂ Radlänge vor H. Stamm. Die nächste Ausfahrt findet am Mittwoch, den 26. Mai, statt.

d. **Der R.-V. „Radlerlust"**-Leipzig ließ am Donnerstag sein diesjähriges Prüfungsrennen auf der Landstraße über 24 km ausfahren. Resultate: 1. Hugo Burger 40:00, 2. R. Döbel 40:46, 3. R. Niemann 40:53, 4. W. Döbel 41:46¹, 5. Stefan 42:26², 6. Braun 44:47, Sattle gestürzt.

*** **Ein 53-km-Straßenfahren des Radfahrervereins „Neustadt-Leipzig 1887"** am Himmelfahrtstage auf der Strecke Pounsdorf, Wurzen, Eilenburg, Taucha. Heiterer Blick hatte nachstehendes Ergebnis: 1. Willi Gröbe in 1 Stunde 48 Min. 54², Sek., 2. Robert Gröbe in 1 Stunde 49 Min. 54²/₅ Sek., 3. Alfr. Stolze in 1 Stunde 52 Min. 10⁴/₅ Sek., 4. W. Trautmann in 1 Stunde 59 Min. 6¹/₅ Sek., 5. R. Leithold in 2 Stunden 46⁴/₅ Sek.

*** **Der Radfahrerverein „Saxonia", Leipzig,** hatte am Donnerstag sein Ausfahren, an dem sich eine große Anzahl Mitglieder und Gäste beteiligten. Die Veranstaltung wurde vom schönsten Frühlingswetter begünstigt. Beim Preiskorso am letzten Sonntag in Teuchern hat die „Saxonia" in der Gruppe A den 1. Preis davongetragen.

*** **Der Leipziger Verband** der Bundesvereine des D. R. B. unternimmt heute eine Verbandsausfahrt nach Rötha (Einkehrstelle: Ostweinschenke).

*** **Der Leipziger Bicycle-Klub** hat heute Ausfahrt nach der Lauer, Knauthain, Zwenkau, Harth, Gaschwitz, Leipzig.

*** **Der Rennfahrerverein Neustadt-Leipzig 1887** veranstaltet heute eine ¹/₂-Tagestour nach Grimma—Colditz.

∞ **Eine Fahrt rund um Deutschland** (8000 km) in 50 Tagen nimmt nächsten Sonntag vom Mendelbrunnen aus ihren Anfang. Fünf der ersten deutschen Fahrrad-Firmen (Dunlop, „Union", Fichtel & Sachs, „Chronos-Gesellschaft", Triumph-Werke) haben hierfür die beiden Leipziger Berufsfahrer Otto Fickweiler und Kurt Gruneert engagiert. Die Fahrt beginnt früh 7 Uhr und soll die ganze Strecke in Etappen von täglich 160 km zurückgelegt werden. Sie soll den Charakter einer Material-Prüfungsfahrt tragen. Die erste Etappe führt über Dresden nach Görlitz.

☽ **Ellegaard gestürzt.** Auf der Bahn von Lyon, wo er am Himmelfahrtstage einen Match gegen Friol bestreiten sollte, kam der Weltmeister Ellegaard so schwer zu Fall, daß er sich den rechten Arm brach. Auch am Kopf erlitt er starke Verletzungen.

Fußballsport.

/ **Wacker I—Spielvereinigung.** Zu dem heute nachmittag ¹/₂5 Uhr im Wackerpark in Eutritzsch stattfindenden Wettspiel treten die beigetragenen Vereine wie folgt an: Spielvereinigung I: Schwarz (Tor), Tannebergen, Rokosch (Verteid.), Edelin, Kölzner, O. Hoffmann (Läufer), Ebersbach, Flicke, P. Hofmann, E. Dathe, Jung (Stürmer). Wacker I: Köhler (Tor), Richter, Dietze (Verteid.), Eckstein, Lea. Gaus (Läufer), Albrecht, Krebs, Purucker, Andersen, Haugk (Stürmer). — Vor diesem Spiel stehen sich ebenfalls auf Wackerplatz um 3 Uhr Wacker II und „Viktoria I von 1903" im Verbandsspiel II. Klasse gegenüber.

„Wacker"—„Olympia"—Schleußig. Der Bericht über die Gesellschaftsspiele vom Himmelfahrtstage ist dahin zu korrigieren, daß „Wacker VI" Schleußiger „Olympia III" mit 4:3 geschlagen hat.

/ **Die Verbandswettspiele des Sonntags.** Folgende Verbandswettspiele finden am heutigen Sonntage in Leipzig statt: Zweite Klasse, Abteilung A: Fußballklub „Fortuna" II gegen Fußballklub „Lipsia-Sturm" I um ¹/₂3 Uhr in Sellerhausen (Kohlstücke, Borsiger Straße). Leipziger Sportklub vom Jahre 1898 I gegen Ballspielklub „Kronia" I um 4 Uhr in Gohlis auf den Schloßwiesen. Fußballklub „Sportfreunde" II gegen Fußballklub „Britannia" II um 5 Uhr auf dem Sportplatz. — Zweite Klasse, Abteilung B: Fußballklub „Wacker" II gegen Wahrener Fußballklub „Viktoria" I um 3 Uhr im Wackersportpark in Eutritzsch. Leipziger Ballspielklub II gegen Fußballklub „Eintracht" I um 6 Uhr auf dem Sportplatz. — Dritte Klasse, Abteilung A: Ballspielverein „Olympia" II gegen Ballspielklub „Arminia" II um 4 Uhr in Gohlis im Olympiapark an der Marienbrücke. Fußballklub „Wacker" III gegen Fußballklub „Wettin" I um 11 Uhr in Eutritzsch im Wackersportpark. Verein für Bewegungsspiele III gegen Verein für Rasenspiel II um 11 Uhr auf dem Sportplatz. — Dritte Klasse, Abteilung B: Lindenauer Spielvereinigung II gegen Lindenauer Verein für Bewegungsspiele I um 10 Uhr auf dem Sportplatz. Fußballklub „Normannia" I gegen Fußballklub „Teutonia" III um 11 Uhr auf dem Sportplatz. Leipziger Ballspielklub III gegen Fußballklub „Lipsia-Sturm" II um 11 Uhr auf dem Sportplatz. Fußballklub „Elsa" I, Wahren, gegen Verein für Turn- und Bewegungsspiele „Leipzig-Elsa" I um 5 Uhr in Wahren. — Vierte Klasse, Abteilung A: Fußballklub „Sachsen" III gegen Fußballklub „Eintracht" II um 2 Uhr in Gohlis auf den Schloßwiesen. Ballspielklub „Arminia" III gegen Fußballklub „Wacker" IV um 10 Uhr in Schönefeld am Bad Adretich. Leipziger Sportklub vom Jahre 1898 II gegen Fußballklub „Urania" I um 11 Uhr in Gohlis auf den Schloßwiesen. — Vierte Klasse, Abteilung B: Fußballklub „Elf" II gegen Ballspielverein „Olympia" III um 11 Uhr an der Rennbahn. Leipziger Ballspielklub IV gegen Pegauer Fußballklub I um 3 Uhr auf dem Sportplatz. Verein für Bewegungsspiele IV gegen Lindenauer Spielvereinigung III um 9 Uhr auf dem Sportplatz. — Fünfte Klasse, Abteilung A: Fußballklub „Britannia" IV gegen Bewegungsspielklub „Fortschritt" II um 9 Uhr auf dem Sportplatz. Leipziger Ballspielklub V gegen Verein für Bewegungsspiele V um 9 Uhr auf dem Sportplatz. — Fünfte Klasse, Abteilung B: Leipziger Sportvereinigung I gegen Leiher Ballspielklub I um 4 Uhr in Lindenau am Lochweg. Fußballklub „Preußen" II gegen Fußballklub „Sportfreunde" IV um 4 Uhr auf den Heiligen Wiesen am Flegelwerk. Fußballklub „Fortuna" IV gegen Leipziger Sportklub vom Jahre 1898 III um 6 Uhr in Sellerhausen (Kohlstücke, Borsiger Straße). — Sechste Klasse, Abteilung A: Fußballklub „Elsa" II, Wahren, gegen Fußballklub „Leipzig-West" vom Jahre 1903 III um 3 Uhr in Wahren. Fußballklub „Sportfreunde" V gegen Fußballklub „Wettin" III um 9 Uhr auf dem Sportplatz. — Sechste Klasse, Abteilung B: Verein für Turn- und Bewegungsspiele „Leipzig-West" II gegen Fußballklub „Fortuna" V um 11 Uhr in Kleinzschocher. Leipziger Sportklub IV gegen Wahrener Fußballklub „Viktoria" III um 11 Uhr in Gohlis auf den Schloßwiesen.

/ **In Erfurt** begegnen sich am kommenden Sonntag die ersten Mannschaften des V.-K. „Teutonia" I und des Leipziger F.-K. „Sachsen". Der letztere entsendet nachfolgende Mannschaft: Gruhl (Tor), Strauße, Vogel (Vert.), Knauer, Knopf, Gericke (Läufer), Jehnig, Friebel, Tietz, Kirbach, Kathe (Stürmer).

Luftschiffahrt.

e. **Zeppelin 2** wird, wie uns ein Privattelegramm aus Zürich meldet, in den ersten Tagen des Monats Juni unter Führung des Oberingenieurs Dürr eine Fahrt nach Luzern unternehmen. Voraussichtlich wird ihn Dr. Colsmann begleiten. Man hofft auch, daß Graf Zeppelin die Fahrt mitmachen werde. Das Luftschiff soll in Luzern auf festem Boden landen.

Der Wrightschüler Tissandier führte am Donnerstag in Pau einen Flug von 1 St. 2 Min. Dauer aus und legte in dieser Zeit 57,500 km zurück.

Wassersport.

* **Der Leipziger Schwimm-Verein** hält heute vormittag ¹/₂11 Uhr in der Schwimmanstalt, A.-G., Schreberstraße 15, sein Anschwimmen ab.

⊠ **Wettschwimmen im Kochsee.** Für Sonntag, den 27. Juni schreibt der D. S.-V. das alljährliche nationale Wettschwimmen im Kochsee zu Charlottenburg aus, das als Hauptkonkurrenzen das Springen um den Kaiserpreis sowie das Schwimmen über 100 m um den Wanderpreis des Kronprinzen bringt. Den Kaiserpreis hat der Hamburger Zürner und das 100-m-Schwimmen O. Schiele-Magdeburg zu verteidigen.

Ein wahrer Zaubertrank ist Biomalz

für schwächliche, erholungsbedürftige Kinder und Erwachsene. Verdauungsleidende, Lungen

Vermischtes.

Tragikomische Erlebnisse eines deutschen Offiziers in Pest.

Das Opfer unangenehmer Verwechslungen wurde, wie uns aus Pest geschrieben wird, in der Vorwoche ein deutscher Offizier aus Hannover, der sich mit seiner Frau auf der Hochzeitsreise in Pest aufhielt. Am Tage seiner Ankunft engagierte der Offizier einen Dienstmann gegen eine tägliche Entlohnung von 6 Kronen, um die Sehenswürdigkeiten der ungarischen Metropole kennen zu lernen. Der Bitte des Dienstmannes entsprechend, zahlte er ihm den bedungenen Lohn im voraus. Zu mittag erbat sich der Dienstmann eine halbe Stunde Tischpause und vereinbarte mit dem jungen Ehepaar nach Tisch ein Zusammentreffen in einem bekannten Restaurant. Er kam aber nicht, und der Offizier ging zu dem Dienstmanninstitut, wo er zu seinem Erstaunen erfuhr, daß sich der Dienstmann auf dem Rennplatze befinde. Er fuhr mit seiner Frau dorthin, fand auch den pflichtgetreuen Dienstmann und nach längeren Verhandlungen gab dieser dem Offizier von seinem Lohn ein Zweikronenstück zurück. In die Stadt zurückgekehrt, gab der Offizier das Zweikronenstück in einem Café in Zahlung. Kurze Zeit darauf aber erschien der Kellner in Begleitung eines Polizeiagenten, der den Offizier und seine Frau aufforderte, ihn zum Revier zu begleiten. Dort erfuhr der Offizier zu seinem Schreck, daß das Zweikronenstück falsch sei und er in Verdacht stehe, mit einem schon lange gesuchten Falschmünzer identisch zu sein. Der Offizier konnte natürlich unwiderlegliche Beweise für seine Unschuld erbringen und wurde nach zweistündigem Verhör freigelassen.

Am folgenden Tage lernte der Offizier in einem Restaurant einen Herrn kennen, der sich ihm im Laufe des Gesprächs als ehemaliger österreichischer Oberleutnant vorstellte, der infolge Schulden den Dienst quittieren mußte. Er schilderte seine traurige pekuniäre Lage und verstand es, das Mitgefühl des deutschen Offiziers und seiner Frau hervorzurufen. Endlich rückte er mit zwei Pfandzetteln der Pester Königl. Pfandleihanstalt heraus und bot diese dem Offizier zum Kaufe an. Die Pfandzettel lauteten auf zwei Brillantringe, die einige Wochen vorher mit 150 Kronen beliehen waren. Der frühere Oberleutnant bemerkte, daß er die beiden Ringe in Wien seinerzeit für 400 Kronen gekauft habe und sie, um sich vor dringender Not zu schützen, versetzt hätte. Der deutsche Offizier kaufte die Pfandscheine für 50 Kronen, worauf sich der angebliche Oberleutnant a. D. mit vielem Danke empfahl. Am nächsten Morgen wollte der Offizier die Ringe auslösen, wurde aber in der Pfandleihanstalt verhaftet und neuerlich zur Polizei gebracht. Es stellte sich heraus, daß die Ringe von einem Einbruch herrührten und von der Kriminalpolizei beschlagnahmt waren. Der Verkäufer des Pfandscheines war natürlich verschwunden; alle seine Erzählungen stellten sich als erfunden heraus. Erst nach Intervention eines Anwaltes, dessen Hilfe die Frau des Offiziers sofort in Anspruch nahm, und nach stundenlangen telegraphischen Erkundigungen in Berlin und Hannover wurde der Offizier wieder auf freien Fuß gesetzt. Er trat sofort die Heimreise an, um mehrere Goldstücke ärmer und viele Erfahrungen reicher.

*

Der überfallene Geldbriefträger. Zu dem Ueberfall auf den Berliner Geldbriefträger Eulenburg wird aus der Reichshauptstadt weiter gemeldet: Die Aufklärung des Attentats in der Beusselstraße schreitet fort. Der Schneider Drechsler, der, wie wir ausführlich berichteten, ein Geständnis seiner Tat ablegte und diese in allen Einzelheiten schilderte, hält seine Darlegungen in vollem Umfang aufrecht. Der der Anstiftung beschuldigte Kayser bestreitet dagegen nach wie vor, mit dem Verbrecher in Verbindung zu stehen; die Umstände sprechen aber in sehr bedenklicher Weise gegen ihn. Ueber die letzten Feststellungen der Polizei wird folgendes berichtet: Der in Untersuchungshaft befindliche Schneider Drechsler macht nach seinem Geständnis, das immer mehr und mehr den Anschein der Wahrheit gewinnt, einen völlig gebrochenen Eindruck. Er bereut seine Tat offenbar bitter. Drechsler ist wegen Diebstahls einmal bestraft. Nach den Leumundszeugen, die inzwischen über seine Person vernommen worden, scheint er im Grunde genommen nicht ein schlechter Mensch zu sein. Einen ungünstigen Eindruck macht dagegen Kayser. Weil er in dem Rufe stand, daß er vielfach Waffen bei sich trage, begaben sich die Kriminalkommissare Weiß und Mundt unauffällig in den von ihm verwalteten Laden des Butterhändlers Kauffmann in der Fruchtstraße, überraschten ihn und nahmen ihn fest, ohne daß er sich irgendwie wehren konnte. Gleich nach seiner Verhaftung setzte er ein zynisches Lächeln auf, das er seitdem beibehielt. Ueber seine Festnahme schien er sich nicht zu wundern. Er fragte auch mit keinem Worte nach der Veranlassung. Die weiteren Ermittelungen ergaben, daß Kayser gern die Rennbahn besuchte und viel mit leichtsinnigen Mädchen verkehrte. Sein Einkommen entsprach seinesweges seiner Lebensweise. Drechsler zu kennen, bestreitet er immer noch. Dieser dagegen behauptet, daß er viermal mit Kayser unterhandelt habe, einmal haben auch Zeugen ein derartiges Beisammensein der beiden beobachtet. Die erste Begegnung geschah zufällig im Tiergarten, wo Kayser mit einem Mädchen dem Drechsler begegnete. Nach einer flüchtigen Bekanntschaft nahm Kayser den Drechsler auf die Seite und lud ihn dann nach seiner Wohnstube hinter dem Laden im Hause Fruchtstraße 66 ein. Dort entwickelte er ihm seinen Raubplan, für den er ihn dann in den weiteren Unterredungen auch gewann. Kayser ist noch nicht bestraft. Er ist 24 Jahre alt und der Sohn eines Kartoffelhändlers aus Bernau. Seine beiden Brüder leben in geordneten Verhältnissen. Seit Anfang Februar d. J. leitete er die dritte Filiale der Butterhandlung von Max Kauffmann in der Fruchtstraße.

Die Berliner Bahnhöfe. Aus Berlin wird uns telegraphiert: Seit längerer Zeit schweben Erwägungen über eine Aenderung in den Berliner Bahnhöfen, die zu einem greifbaren Ergebnis noch nicht geführt haben. Insbesondere sind Entschließungen von den maßgebenden Behörden noch nicht gefaßt worden. Die vor einigen Tagen durch die Presse gegangene Notiz, daß ein Umbau des Anhalter Bahnhofs mit einem Kostenaufwand von 43 Millionen Mark in nächster Zeit bevorstehe, ist hiernach gänzlich unzutreffend.

Der Riesendampfer des Norddeutschen Lloyd „George Washington", der gestern von der Vulkanwerft nach Swinemünde übergeführt werden sollte, fuhr nach einem Telegramm aus Stettin am Eingang des Hafenwassers fest. Die Schuld trifft einen der Steuerdampfer, der zu stark ankoltte, wodurch ihm die Trosse riß und der Riesendampfer sich mit dem Vorderteil festlegte. Er wurde durch den Wind derart herumgeschleudert, daß er auch mit dem Achterende festkam. Die Schiffahrt ist nicht gesperrt.

Für einen Kuß drei Tage Gefängnis. Aus Stettin wird gemeldet: Die erste Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich am Freitag mit der schwerwiegenden Frage zu beschäftigen, wie hoch ein unfreiwilliger Kuß als tätliche Beleidigung zu bewerten sei, um den Kußräuber mit der entsprechenden Strafe zu belegen. Der Anklage lag folgender Sachverhalt zugrunde: Der einarmige Arbeiterinvalide Jänisch kam in angetrunkenem Zustande am 6. März in Pasewalk zu einer Arbeiterfrau, die als „weise Frau" bei Gicht und anderen Erkrankungen von der Bevölkerung geschätzt wird, stellte sich als Kriminalbeamter vor und versuchte mit dem Hinweis auf das Unterlassen einer Anzeige wegen Kurpfuscherei 20 ℳ zu erpressen. Der falsche Kriminalist war aber kein Unmensch und begnügte sich mit 2,40 ℳ, die sich gerade noch als letzte Habe in dem Besitz der Frau befanden. Wohl zum Dank dafür drückte Jänisch der Frau einen Kuß auf den Mund. Aus Entrüstung über den geraubten Kuß erstattete die Frau Anzeige. Zunächst wurde der Angeklagte wegen Erpressung mit einer dreimonatigen Gefängnisstrafe belegt. Für den geraubten Kuß erachtete das Gericht eine Sühne von drei Tagen Gefängnis für angemessen.

Beim Frankfurter Sängerfest ist der Lehrer Wilhelm Hahn vom Berliner Lehrer-Gesangverein gestern auf der Fahrt zum Festplatz in einer Droschke vom Schlaganfall betroffen worden. Er war sofort tot.

Die Witwen von Radbod. Aus Hamm wird gemeldet: Eine der sechs prozessierenden Radbod-Witwen ist unter dem Verdacht, bei der Leistung des Offenbarungseides einen Meineid geleistet zu haben, verhaftet worden.

Eine große Feuersbrunst wütete, wie uns unser Korrespondent aus Breslau telegraphiert, in Gardawitz (Kreis Pleß). Elf Gebäude sind niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

München als Luftschifferstation. Aus München wird dem „L.-A." gemeldet: Direktor Colsmann von der Zeppelin-Gesellschaft hat vor einer von den Vertretern der Stadt und den hauptsächlich interessierten sportlichen und gewerblichen Korporationen besuchten Versammlung in München über den Plan einer Gesellschaft zur Errichtung von Luftschiffahrtswegen, vor allem von Friedrichshafen nach Karlsruhe und Frankfurt a. M. mit Fortsetzung nach Köln und Düsseldorf, sowie von Friedrichshafen nach München, eingehenden Bericht erstattet. An den zunächst für sportliche Fahrten gedachten Reisen sollen bei einer Bedienungsmannschaft von sechs Leuten etwa 20 Passagiere mitgenommen werden können. Luftschiffhallen werden zunächst in Friedrichshafen sowie in Frankfurt a. M. und München erbaut werden. Die übrigen Städte sollen nur Landungsplätze erhalten. Für die 550—600 000 ℳ kostenden Luftschiffhallen von 180 m Durchmesser ist ein Terrain von etwa einem Kilometer Durchmesser auf möglichst ebenem Boden vorzusehen. In Verbindung mit der oberbayrischen Handelskammer und dem Münchener Handelsverein soll das Unternehmen für München finanziert und auch mit dem bayrischen Kriegsministerium noch deshalb in Verhandlungen getreten werden, da das Luftschifferkommando in München wegen einer Uebung im Truppenlager zu Lechfeld bei der gestrigen Sitzung nicht vertreten sein konnte. Ferner meldet ein Telegramm aus Brüssel: Der Direktor des Observatoriums Uccle erhielt aus Berlin die Nachricht, daß der deutsche Ballon „Düsseldorf" allem Anschein nach nach der Nordsee verschlagen worden sei. Der belgische Minister Hellepritte hat sofort Nachforschungen angeordnet und den Postdampfern mittels drahtloser Telegraphie Instruktionen erteilt.

Geheimnisse einer Wurstfabrik. Aus München wird gemeldet: Durch fast unglaubwürdige Unsauberkeit in der Geschäftsführung haben zwei hiesige Wurstfabrikanten die Aufmerksamkeit der Behörde auf

Familien-Nachrichten.

Verlobt

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer Kinder **Aenne** und **Curt** beehren sich anzuzeigen

Joh. Bischoff u. **Frau** **Minna** geb. **Hönig,** Kurprinzstrasse 9.

Louis Börner u. **Frau** **Bertha** geb. **Singer,** Hospitalstrasse 11.

Leipzig, im Mai 1909.

Aenne Bischoff
Curt Börner
Verlobte.

67647

Aus hiesigen Blättern.

Herrn Steinsetzmeister Curt **Weißflog** in Leipzig ein Sohn. — Herrn G. **Dedekind** in Leipzig eine Tochter. — Herrn L. **Müller** in Leipzig-Connewitz ein Sohn.

Aus auswärtigen Blättern.

Herrn Major von Heynitz in Döbeln ein Sohn. — Herrn Landrichter Dr. **Mangler** in Freiberg eine Tochter. — Herrn Lehrer Meyrich in Grimma ein Sohn. — Herrn Dr. **Leonhardt** in Meißen ein Sohn. — Herrn F. O. **Morgner** in Meißen eine Tochter. — Herrn Max **Teuscher** in Plauen i. V. eine Tochter. — Herrn Bürgerschullehrer O. **Schmidt** in Plauen i. V. ein Sohn. — Herrn Alfred **Mühlfriedel** in Plauen i. V. eine Tochter. — Herrn Carl **Ullrich** in Zwickau ein Sohn.

Vermählt

Fritz Koestler
Hanna Koestler
geb. **Heine**
Vermählte.

Meerane, den 22. Mai 1909.

7434

Curt Krahmer
Grete Krahmer
geb. **Falk**
Vermählte.

Leipzig und Erkrath (Rheinland), am 22. Mai 1909. *1730

Richard Haueisen
Linda Haueisen
geb. **Wenzel**
Vermählte.

Leipzig, am 20. Mai 1909. *1740

Aus auswärtigen Blättern.

Herr Ingenieur Curt **Treppt** in Dresden mit Frl. Louise **Oehme** in Mittweida. — Herr Ingenieur Ernst **Daube** in Dresden mit Frl. Hanni **Herrmann** daselbst. — Herr Horst **Lehnert** in Frankenberg mit Frl. Else **Haubold** daselbst. — Herr Paul **Michaelis** in Kamenz mit Frl. Helene **Förster** daselbst. — Herr Albin **Zwanzig** in Rehbach mit Frl. Grete **Langer** in Leisnig. — Herr Ingenieur Curt **Graichen** in Pegau mit Frl. Marie **Klöden** in Priesteblich bei Marktstädt. — Herr Kaufmann Arthur **Mahnert** in Weißer Hirsch b. Dresden mit Frl. Wally **Hähnel** in Pirna. — Herr Bahnamtmann Karl **Pokorny** in Marknenkirchen mit Frl. Helene **Paulus** daselbst. — Herr Paul **Klein** in Plauen i. V. mit Frl. Elsa **Zwicker** in Schönberg. — Herr Paul **Röder** in Plauen i. V. mit Frl. Helene **Görz** das. — Herr Walter **Schmiedel** in Plauen i. V. mit Frl. Aline **Spitzner** in Weischlitz i. V. — Herr Lehrer M. **Weise** in Reichenbach i. V. mit Frl. Elli **Meisel** in Ellefeld i. V. — Herr Realprogymnasiallehrer Paul **Schumann** in Riesa mit Frl. Marie **Heinrich** in Döbeln.

Geboren

Die glückliche Geburt eines gesunden

Ruth

Mädchens

zeigen nur hierdurch hocherfreut an

Leipzig, Ferdinand-Rhode-Strasse 35, den 21. Mai 1909.

Bankdirektor **Leopold**
und Frau geb. **Werner.**

*1738

Aus hiesigen Blättern.

Herr Bankbeamter Otto **Geißler** in Leipzig-Reudnitz mit Frl. Emma **Frommhold** daselbst.

Aus auswärtigen Blättern.

Herr Hans **Meffien** in Dresden mit Frl. Melitta **Müller** daselbst. — Herr Apotheker Johs. **Thieme** in Dresden mit Frl. Katharine **Grahl** daselbst. — Herr Heinrich **Nürnberger** in Dresden mit Frl. Margarethe **Mathe** daselbst. — Herr Ferdinand **Petzel** in Plauen i. V. mit Frl. Katharina **Roschig** das. — Herr Bankbeamter Albert **Lorenz** in Berlin-Steglitz mit Frl. Martha **Aplan-Bennewitz** daselbst.

Gestorben

Nach dreiwöchigen Leiden entschlief heute morgen 3 Uhr meine gute, liebe Schwester, unsere Tante und Grosstante

Fräulein Sophia Pfefferkorn.

Leipzig, An der Alten Elster Nr. 9, den 22. Mai 1909.

In tiefstem Schmerze
Anna Pfefferkorn
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 25. Mai, vormittags ½11 Uhr, in der Parentationshalle des Johannisfriedhofes statt.

*1741

Für die vielen Beweise der Teilnahme, die uns beim Tode unseres guten unvergesslichen Gatten und Vaters

Jacob Oswald Schwabe,
Lehrers am Königl. Konservatorium,

zuteil geworden sind, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Leipzig-Schleussig.

F1883 **Auguste Schwabe und Kinder.**

Aus hiesigen Blättern.

Die beigefügten Ziffern bedeuten die Zeit der Beerdigung.

Fräulein Friederike Katharine **Papsdorf** in **Leipzig**, Fritzschestraße 1, III. 24. 5. vormittags ½11 Uhr Johannisfriedhof.

Herr Privatmann Heinrich August **Vetter** in **L.-Reudnitz**, Bergstraße 7, I. 24. 5. nachmittags 3 Uhr Trinitatisfriedhof.

Herr Oberförster a. D. Ernst Wilhelm **Neumann** in **Leipzig**, Braustraße 8. 24. 5. nachmittags 3 Uhr Südfriedhof.

Herr Friedrich Wilhelm **Umlauft**, Lagerarbeiter, in **Leipzig**, Thomasiusstraße 18, III. 23. 5. nachmittags ½4 Uhr Nordfriedhof.

Frau Johanne Christiane verw. **Sonntag** geb. **Haferkorn** in **Leipzig**, Krankenhaus St. Jakob. 23. 5. nachmittags ½4 Uhr Johannisfriedhof.

Herr Franz **Vollandt** in **Leipzig**, Schenkendorffstraße 23. 24. 5. vormittags ½10 Uhr Südfriedhof.

Herrn O. **Kunzes** Tochter **Margarete**. 24. 5. vormittags ¼10 Uhr Südfriedhof.

Frau **Freygang** in **Leipzig**, Hospitalstraße (Johannisstift). 24. 5. vormittags 11⅛ Uhr Südfriedhof.

Herr Ernst Hermann **Krahmer**, Schriftsetzer, in **L.-Neustadt**, Meißner Straße 26. 23. 5. nachm. 5 Uhr Friedhof zu Sellerhausen.

Frau Emilie verw. **Gäbler** geb. **Pulz** aus **L.-Reudnitz**. 23. 5. nachmittags ½4 Uhr vom Krankenhaus St. Jakob aus.

Herr Ferdinand Friedrich **Richter** in **L.-Lindenau**, Aurelienstraße 72, III. 23. 5. vormittags ¼11 Uhr Lindenauer Friedhof.

Herr Zugführer a. D. Friedrich **Schröder** in **L.-Lindenau**, Hellmuthstraße 1, II. 24. 5. vormittags ¾12 Uhr.

Frau Amalie **Triptow** geb. **Zenner** in **L.-Connewitz**. 24. 5. vormittags 11 Uhr.

Fortsetzung der Familiennachrichten nächste Seite.

Patent-Koffer Moritz Mädler 8 Petersstrasse 8 Reise-Artikel

sich gelenkt. Infolge einer Anzeige der Fettlieferanten wurden die Läden und Arbeitsräume der beiden Meister revidiert und den dortigen Waren Proben entnommen, die die aufgedeckten Geheimnisse des Wurstkessels noch weit in den Schatten stellen. Nicht nur faules und Pferdefleisch wurde für die Wurst verwendet, sondern auch das Speisefett wimmelte von Würmern, die in dem Fett zerrieben wurden. Die beiden Meister wurden in Haft genommen.

Familiendramen. Aus Wien wird gemeldet: Der 40jährige Agent Jakob Pustor erschoß gestern seine drei kleinen Kinder und verletzte sich selbst tödlich. Das Motiv dürfte in zerrütteten Familienverhältnissen liegen. — Aus Berlin wird ferner depeschiert: In dem märkischen Dörfchen Selchow bei Teltow vergiftete gestern der Arbeiter Raurock, um deren Vorwürfen zu entgehen, seine Ehefrau und seine drei Kinder, steckte das Wohnhaus in Brand und entfloh.

„Genügt es?" Ein bekannter amerikanischer Sportsmann, so erzählt ein Mitarbeiter von Harpers Magazine, sauste kürzlich in seinem prächtigen 40 H.P.-Auto über die Straße, die New York mit New Jersey verbindet. Schon von weitem sieht er zur Linken der Straße einen alten Mann dahinschreiten, der mühsam und langsam seinen Weg geht, während ein Hund ihn mit lustigen Sprüngen umkreist. Das Tier schien nicht an die Abkürzung des Weges zu denken, denn es sprang in fortwährendem Zickzack von der rechten Seite der Straße zur Linken. Das Unausbleibliche geschieht, die Räder des Automobils erfassen den Hund und köpfen ihn regelrecht. Der ehrliche Sportsmann bringt sofort den Wagen zum Stehen und nähert sich dem Alten, der kopfschüttelnd und trübsinnig auf die blutigen Reste des Hundes herniederschaut. Der Automobilist will feinfühlend den Schmerz des Alten nicht durch hohle Beileidsphrasen stören, er zieht aus der Brieftasche eine Zehndollarnote, reicht sie dem Bauer und fragt ihn nur kurz: „Genügt es?" Der Alte nickt melancholisch, steckt das Banknotillet in die Tasche, und mit befriedigtem Gewissen fährt der Sportsmann weiter. Eine Weile starrt der Zurückgebliebene den entschwindenden Wagen nach, dann schiebt er den Hut zurück, kratzt sich hinter den Ohren und meint schließlich: „Wem mag nur dieser Hund gehört haben? . . ."

Kamerunner Gouvernementssorgen. An der durch Herrn Jesko von Puttkamer s. Zt. bewerkstelligten Verlegung des Gouvernements von Duala, dem Haupthafen- und Handelsort von Kamerun, nach Buea in die luftigen Regionen des großen Kamerunberges ist von jeher viel herumgetadelt worden. Daß aber die ganze Herrlichkeit eines Tages zusammenpurzeln, das mit einem erheblichen Kostenaufwand in den Bergen errichtete Gouvernementshaus aus Angst vor dem „Mango ma Lobah", dem Götterberg und seinen vulkanischen Launen, glatt werde geräumt werden müssen, das hätte kein Mensch sich träumen lassen, am wenigsten Herr von Puttkamer selbst. Das eigentliche koloniale Oberhaupt von Kamerun, dem alle diese Fragen vielleicht am meisten Kopfzerbrechen machen, der Gouverneur Dr. Seitz, genießt zurzeit mit seiner jungen Gattin den ersten Heimatsurlaub in Berlin. Er wird gewiß mit dem allergrößten Bedauern von seiner behaglichen und gesunden Buearer Amtswohnung scheiden, die ihm und seiner Gattin nach zweijähriger Amtstätigkeit recht vertraut geworden ist. Was er unter Umständen daran verliert, das zeigen uns recht anschaulich die hübschen Bilder aus Buea und dem Gouvernementshaus, die Herr Dr. Seitz nach Berlin mitgebracht hat und die soeben mit einer fesselnden Plauderei in Nr. 17 von „Welt und Haus" erschienen sind.

Wie man mogeln lernt. Der Kunstwart zitiert folgenden interessanten Buchtitel: „Die Imitationen. Eine Anleitung zur Nachahmung von Natur- und Kunstprodukten, wie: Elfenbein, Schildpatt, Perlen und Perlmutter, Korallen, Bernstein, Horn, Hirschhorn, Fischbein, Alabaster, Marmor, Malachit, Avanturin, Lapislazuli, Onyx, Meerschaum, Schiefer, edlen Hölzern, sowie zur Anfertigung von Kunststeinmassen, Nachbildungen von Holzschnitzereien, Bildhauerarbeiten, Mosaiken, Intarsien, Leder, Seide usw. für Gewerbetreibende und Künstler." Das Buch, das diesen Titel führt, ist soeben in dritter Auflage erschienen, woraus zu ersehen daß deutsche Handwerksbiederkeit noch nicht ausstirbt.

Deutsch! Ein Leser teilt der „F. Z." folgendes kleine Reiseerlebnis mit: Ort der Handlung: Speisewagen Wiesbaden-Basel. Handelnde Personen: Ein Reisender, der Oberkellner.

Reisender: „Ich wünsche eine Tasse Kaffee mit Butter und Brot."

Oberkellner: „Also ein Café cömplet" (Ton sehr stark auf der ersten Silbe: cómplet).

Reisender: „Nein, Kaffee mit Butter und Brot."

Oberkellner: „Wir haben nur Café cömplet."

Reisender: „Heißt denn „Butter und Brot" auch Französisch cömplet."

Oberkellner: ? ?

Reisender: „Also Kaffee mit Butter und Brot."

Oberkellner: „Jawohl, ein Café cömplet."

Und die Rechnung, die der Reisende erhielt, lautete: „1 Café cömplet." — Wende man sich doch allgemein energisch gegen solchen Unfug! Café cömplet, diner, souper, menu, potage usw. — fort damit!

Briefkasten.

H. L. in Dresden. Postbeamte haben bei ihrer Verheiratung keine Kaution zu hinterlegen; sie haben lediglich ihrer vorgesetzten Behörde Anzeige von der Verheiratung zu machen.

L. H. in Leipzig-Lindenau. Ein städtisches Eichamt besteht nicht mehr, sondern nur ein staatliches (Kreuzstraße 24). Es ist besetzt mit dem Vorstand, 2 Eichmeistern, 4 Eichgehilfen, 1 technischen Hilfsarbeiter und 3 Bureaubeamten. Ueber etwaige Anstellungsbedingungen werden Sie dort die beste Auskunft erhalten.

A. W. in Rochlitz. Es gibt keine Stiftungen für solche Zwecke. Nur an Lehrer, die sich in der französischen Sprache vervollkommnen wollen, werden Reiseunterstützungen gewährt.

Wieder ist einer der Alten von uns gegangen!

Im 77. Lebensjahre starb gestern nach schwerem Leiden unser Turnratsmitglied, der priv. Buchdruckereibesitzer

Franz Niemann.

In ihm verlieren wir einen Mann, der unentwegt den alten Idealen des deutschen volkstümlichen Turnens 6 Jahrzehnte lang gedient hat und zu allen Zeiten mit vorbildlicher Treue und jugendlichem Feuer für sie eingetreten ist.

Schlicht in seinem Wesen, Beständig in seinem Wollen,
Brüderlich in seinem Handeln,

so kennzeichnete sich in ihm die Art eines echten deutschen Jahnjüngers. Er wird nicht vergessen werden! Unser Dank folgt ihm über das Grab hinaus.

Leipzig, 22. Mai 1909.

Leipziger Turnverein, Westvorstadt.
Achilles, Vors. Strunz, Schriftf.

7436

Fern vom Hause entschlief nach langem schweren Leiden am 21. Mai vormittags in Burgbernheim, wo sie Genesung suchte, meine inniggeliebte, teure Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarethe Henriette Lucas geb. Hoerath.

Dies zeigt zugleich im Namen der Hinterbliebenen im tiefsten Schmerze nur hierdurch an

Leipzig, Nordstrasse 53, I., den 22. Mai 1909.

Gustav Lucas.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 25. Mai, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt. Wagen zur Teilnahme stehen am Trauerhause ½3 Uhr bereit.

43888

Leipziger Turnverein, Westvorstadt.
Die Beerdigung unseres Turnratsmitgliedes **Franz Niemann** findet Montag, 24. Mai, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt. Treffpunkt unserer Mitglieder ¼4 Uhr nachmittags: Buchhändlerhaus.

7439

M. Ritter,
Beerdigungsanstalt,
Matthäikirchhof 32.
Telephon 798.
Filiale: Leipzig-Gohlis,
Aeussere Hallische Str. 59.

Aus auswärtigen Blättern.

Annaberg: Herrn Klempnermstr. **Günthers** Tochter **Martha.**
Auerbach i. V.: Herr Louis **Spitzner** in Schnarrtanne.
Bautzen: Herr Andreas **Mickan.**
Chemnitz: Frau Veronika Anna **Funke** geb. **Müller.** — Frau Anna Ernestine **Seifert** geb. **Daneck.** — Herr Steinmetzmeister Friedrich Eduard **Schumann.** — Frau Clara verw. **Rössler** geb. **Landmann.** — Herr Karl **Kässmann** in Ch.-Gablenz. — Frau Elsa Frieda **Wagner** geb. **Scheithauer** in Ch.-Hilbersdorf. — Herrn Oskar **Pötzschs** Sohn **Kurt.** — Frau Lina Thekla **Berger** geb. **Aurich.**
Grimmitschau: Frau Marie Klara **Riedel** geb. **Bässler.**
Döbeln: Frau Auguste Emilie **Liebers** geb. Möbius. — Herr August Robert **Günther,** Tischler. — Herr Eduard Ernst **Thalheim** in Kleinbauchlitz.
Dresden: Herr Oberpostsekretär a. D. Felix Martin **Fuhrmann,** Ritter pp., in Zschachwitz. — Frau Anna **Stumpe** geb. **Grau.** — Herr Kaufmann Friedrich Johann **Penzel.** — Herr Ratssekretär Theodor **Krebs.** — Herr Gotthelf **Klimpel** in Dr.-Trachau. — Herr Tierbildhauer Julius **Hähnel** in Schmiedeberg, Bez. Dresden.
Frankenberg: Herr Tischlermstr. Joh. Gotthelf **Berthold.** — Herr Otto Alfred **Klein.**
Freiberg: Herr Ernst Ferdinand **Krebs** in Erbisdorf.
Halle a. S.: Herr Privatmann Otto **Sickert.**
Leisnig: Herrn Oswald **Bräuers** Sohn Willi.
Meißen: Herr Karl Arthur **Lempe.** — Herrn **Seidels** Tochter **Margarete.** — Frau Ida verw. **Sielex** geb. **Opitz.**
Mittweida: Frau Mathilde **Wihan** geb. Schneider.
Plauen i. V.: Herr Kaufmann Jacob **Walther.** — Frau Agnes **Groh** geb. **Frick.** — Herrn Alb. **Jahns** Tochter Elfride.
Reichenbach i. V.: Frau Emilie **Markgraf** geb. **Arnold.**
Riesa: Herrn Ernst **Mittags** Sohn Hans.
Rochlitz: Frau Emilie verw. **Seifert,** pens. Hebamme.
Wurzen: Frau Amalie Pauline **Wellner** geb. **Hesse.** — Herrn Richard **Krausses** Sohn Erich.

F. G. Damm
gegründet 1851
Ostplatz gegenüber **Johannisfriedhof**
Marmor-, Granit- und Sandsteinindustrie
Atelier
für Friedhofsarchitektur und Bildhauerei
Reichhaltiges Lager an
Grabmälern
jeder Geschmacksrichtung
und jeder Steinart in nur bestem, wetterbeständigem natürlichem Material.
Gesamtausführung jeder Denkmalsanlage
Fachgemässe Erneuerung von Grabstätten und Erbbegräbnissen.
Auswahlsendung von Entwürfen hervorragender Künstler und Architekten kostenlos;
desgleichen
Neuanfertigung von Entwürfen jeder Art in künstlerischer Ausführung.
01300

Himbeersaft mit Zucker
Brückner, Lampe & Co.,
Hainstrasse 6 Karl-Heine-Str. 35
Oliven-Tafelöl.
40602

Hüte-Ausverkauf
schick garniert u. Sporthüte v. 1 ℳ an
1. Etage, Tauchaer Str. 22, 1. Etage.
01784

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

Pietät,
Matthäikirchhof 28,
Fernsprecher 582.
Aelteste Beerdigungs-Anstalt Leipzigs mit Grossfuhrbetrieb.
Zweiggeschäfte: L.-Lindenau, Odermannstr. 10. L.-Volkmarsdorf, Konradstr. 41. L.-Eutritzsch, Ecke Delitzscher u. Wilhelminen-Str.

Institut für wissenschaftliche Schönheitspflege und Kosmetik

Querstrasse 33, I. Telephon 7409.
Elektrische Buntlicht- u. Gesichtsdampfbäder, sowie Elektrische, Pneumatische, Vibrations- und Manuelle Massagen nach neuem, erfolgreichstem System und mit vollendetsten Apparaten zur Erzielung edler Formen und jugendfrischen, blühenden Aussehens.
Beseitigung sämtl. Teintfehler.
Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Mäler, Warzen, Leberflecken, Gesichts- u. Nasenröte, Frost, Altersfalten, Doppelkinn (Schälkuren). Haarentfernung durch Elektrolyse etc.
Haarpflege und Haarkuren:
Erfolgreichste Behandlung aller Haarleiden: Ausfall, Schuppen, Haarspalte, Fleckenausfall, Schmerzfluß, schwacher Wuchs etc. Elektrische und manuelle Kopfmassagen. Medizinische u. Kräuterwäschen (Undulation). Hand- und Nagelpflege. Verkauf erstklassiger, bewährter kosmetischer Präparate und Apparate.
07901
Behandlungszeit von früh 8 bis abends 9 Uhr, auch Sonntags.
Lina Schönbrodt, mehrfach diplom. Spezialistin, Querstr. 33, I.
Abteilung für modern. Haarersatz, Zöpfe, Unterlagen, Perücken etc.
Größte Auswahl. — Solide Preise.
Unterrichtskurse in Schönheitspflege, Haarpflege, Manikure, Damen-Frisieren.

Augustus-Bad, Poststr. 15. Vollständig renoviert! Wannenbäder, alle medizin. Bäder, Dampfbäder Packungen, Massagen. Sitzbäder usw.
01754

Königin Carola-Bad Dauerbad Lichtbad: Damen I. Kl. Montags, Mittwochs u. Freitags 8—12 vorm., Dienst. u. Donnerst. 1—4 nachm. II. Kl. tägl. 1—4 nachm., Donnerst. 4—½9 ab. Wannen- u. Kurbäder zu jeder Tageszeit. — Damen: Mont.5-½9 abds., Dienst., Donnerst. u. Sonnab. ½9-½11 vm., Mittw. u. Freit. ½2-5, übrige Zeit Herren. Dienstag Volkstag 20 ₰. Mädchen: Mittw., Knaben: Sonnab. nachm., 15 ₰.
Tuloustraße 14b. Schwimmen

MARIEN-BAD Dampfbad. elektr. Lichtbad. Schwimmbassin 20°. — Unterricht. — Montag . . . 5 bis 9 ab. übrig. Tage ½2bis½5 n. Montag, Donnerst. 5 bis 9 ab. Dienst., Freitags ½9bis 8 v. Mittw., Sonnab. ½2bis 4 n. Jeden Dienstag das Bad 20 Pfg. (Herren- u. Damen-Badez.)
Eisenbahnstr. 66 fr. 6-9 abds. Kur-Wannenbad. Trink-Kur-Anstalt.

Diana-Bad, Lange Strasse 8, Schwimm-Halle 18°, Schwimmunterricht. Dienstags 20 ₰. Freitags v. ½2—6 f. Kind. 15 ₰. Wannen- u. Kurbäder (zu jeder Tageszeit), Dampf-Bäder, Damen: I. Kl. Montagnachm. v. 4—½9, Mittw. u. Freitag v. 8—12 vorm. II. Kl. tägl. v. 1—4 nachm., Donnerstag v. 4—½9 nachm. Damen: Montg. u. Freit. nachm. v. ½2-6 U., Dienst., Donn. u. Sonn. vm. v. ½9-½11 U. u. Mitt. nach. v. ½5-9 U.
07193

Sophien-Bad. Dorotheenstrasse 3. Schwimm-Bassin 20°. Jeden Dienstag abend von 6 Uhr ab „Volkstag". Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Dusche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Kurbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9bis ½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

Germania-Bad
Schleussiger Weg. Tel. 13491.
Licht-, Luft- und Schwimmbäder für Herren und Damen.
Anerkannt beste Einrichtungen und Lage. 43027
Geteilte Schwimmbassins mit patentamtl. gesch. Filter-Anlage. (Neu.)
Schwimmunterricht durch bewährte Lehrerin und Lehrer.
Ganz vorzügliche Massagen. Sonnenschwitzkästen.
Tennisplätze. Asphaltkegelbahn. Gemeinschaftl. Turnübungen kostenlos.
Einzelkurse im Hygienisch. Turnen, Ringkampf, Boxen etc.

Fernsprecher 2773. Gebr. Reiche Fernsprecher 3676.
L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 17b Beerdigungs-Anstalten L.-Lindenau, Lützner Strasse 48, Ecke Odermannstr.
Filiale: Leipzig-Schleussig, Könneritzstr. 36.
Aeltestes, bestrenommiertes Institut des Westens.
Reichhaltiges Sarglager. 20 elegante Beerdigungswagen. 00543

Franz' Lichtheilbad
Inh.: Herm. Gottschling, Blücherstr. 11, I.
Vorzügliche Heilerfolge bei **Ischias,**
Rheumatismus, Erkältung, Gicht, Blasen-, Nieren- und Hautleiden. Für Damen steht meine Frau zu Diensten als ärztlich geprüfte Krankenpflegerin und Masseuse.

Beerdigungs-Anstalt Robert Hellmann
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art, sowie Feuerbestattungen nach dem vom Rat der Stadt genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.
Großes Lager an Holz- und Metallsärgen.
Filiale und Stallungen Kochstrasse 9.

Weine nicht
nur vorzüglich, sondern auch ausnergewöhnlich billig! Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Malaga, Madeira, Sherrys, Portweine, Ruster-Ausbruch, Medizinal-Ungar, Vermouth Bellardi, deutsche und französische Cognacs.
Heinrich Cahn, T. 6/7, vorm. Liqu. der Fa. Schocker & Degener Nchf., jetzt Gewerbe-Ausstellung 3, Laden part.

18. Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands.

S. u. H. Eisenach, 21. Mai.

In der gestrigen Nachmittagssitzung wurde noch ein Antrag angenommen, durch den die Generalversammlung erneut alle Verbandsangestellten, Redner und Vertrauensleute verpflichtet, eine energische Propaganda gegen den Alkoholgenuß zu entfalten. Weiter wurde beschlossen, daß diejenigen Verbandsbeamten, die über 2000 ℳ Gehalt haben, gegen Krankheit versichert werden sollen, da sie nicht unter das Krankenversicherungsgesetz fallen.

Reichstagsabgeordneter **Hue** sprach über die

Beschickung des Internationalen Bergarbeiterkongresses

und bat, den vom Verband zu entsendenden Delegierten den Wunsch mitzugeben, für eine Förderung der internationalen Einigung der Bergarbeiter einzutreten. Ein Antrag, der die Besprechung der Maifeier auf dem Internationalen Kongreß wünscht, findet nicht die genügende Unterstützung. Schließlich wurde noch beschlossen, daß die nächste Generalversammlung in einem Orte des Ruhrreviers stattfinden solle.

Heute referierte **Pfundreich** (Berlin) über den

Entwurf einer Reichsversicherungsordnung.

Die Versammlung nahm eine Resolution an, die den Entwurf als unzulänglich erklärt und namentlich dagegen protestiert, daß die Arbeiterversicherung mit einem kostspieligen Beamtenapparat belastet werde. Derselbe Redner referierte über den Entwurf eines Arbeitskammergesetzes. Auch dieser Entwurf wurde von der Versammlung als nicht ausreichend bezeichnet. Die berufliche Gliederung zersplittere die Arbeiterschaft, und die paritätische Zusammensetzung hinderg, daß bei Arbeiterfragen in den Beschlüssen und Gutachten der Kammern die Willensmeinung der Arbeiter zum Ausdruck komme. Schließlich wurde eine Resolution, die den Entwurf als eine Einlösung der Versprechungen der Regierung nicht anerkennt, einstimmig angenommen.

Ueber den Stand der Berggesetzgebung in Deutschland

sprach Mannel **Krause** (Lugau i. S.). Er tadelte mit scharfen Worten die Stellungnahme der Vertreter der Bergwerksverwaltungen in der geheimen Konferenz im Palasthotel zu Berlin und klagte über die vielen Unfälle im Bergwerksbetriebe, gegen die die Arbeiter nicht genügend geschützt seien. Die Opfer von Radbod seien heute noch im Grubenschlamme begraben. Man frage sich vergeblich, wo der Staatsanwalt bleibe, um die Schuldigen zu ermitteln. — In der Diskussion wurde lebhaft Beschwerde geführt über die Nichtinnehaltung der Ruhepausen und die mangelhaften sanitären Einrichtungen. Die Transportmittel für Verletzte ließen viel zu wünschen übrig. Nach Annahme einer entsprechenden Resolution referierte Reichstagsabgeordneter Hue über den letzten Gewerkschaftskongreß in Hamburg. — Zum Schluß folgten die Vorstandswahlen, bei dem die bisherigen Funktionäre zum größten Teile wiedergewählt wurden. Darauf wurde der Kongreß mit den üblichen Dankes- und Schlußreden geschlossen.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Der erste diesjährige Studienausflug richtete sich nach der an historischen Denkmälern reichen Nachbarstadt Merseburg. Ein Rundgang durch die Stadt zeigte den Besuchern vor allem das Rathaus und den Ratskeller, sowie am Gotthardsteiche, im Weichbilde der Stadt, das Fischhaus, jetzt Hotel „Herzog Christian." Im Jahre 1528 erbaute man an der Südseite des Marktes ein Kauf- und Gewandhaus, das 1720 als Rathaus eingerichtet wurde. Am in der Nähe gelegenen Ratskeller, der in seiner Bauart und in den Türgewänden verschiedene Stilperioden zeigt, befanden sich die alten Wappen der Merseburger Bischöfe Thilo von Trotha († 1514), Adolf von Anhalt (1522), Vincenz von Schleinitz (1529) und das Wappen des Herzogs Christian (1691), der obengenanntes „Fischhaus" am Gotthardsteiche anlegen ließ. Heute ein an weiter, von Buschwerk umgrünter Wasserfläche gelegener Erholungsort, war dieses festungsartige Gebäude einst eine kleine Pfalz des genannten Herzogs. — Hierauf wurde der Schloßhof besichtigt, der nach Süden zu vom Dome und nach den übrigen Richtungen hin vom Schloßgebäude im Viereck umgrenzt wird.

Der gewaltige Bau fällt nach seiner zeitweiligen Entstehung in das 15. bis 17. Jahrhundert und zeigt neben Gotik die prächtige Renaissance in Fassaden, Torgewölben und Fenstern. Kaiser Heinrich II. machte die erste Anlage einer Burg, die südlich des Domes gelegen war, und schenkte den Palast 1004 dem Merseburger Bischof. Der Bischof Heinrich von Worin ließ nördlich der Domkirche um 1200 ein Schloß bauen, das als „neues Schloß" bezeichnet wird. Erst Thilo von Trotha baute den östlichen Flügel, nach Abbruch des alten Gebäudes, für sich als Bischofswohnung, sowie den daranstoßenden Teil des Nordflügels. Sein in der Mauer eingelassenes Wappen und die Namensinschrift vom J. 1483 geben dafür den Beweis. Sein Nachfolger war der Bischof Vincentius von Schleinitz († 1535); er ließ Küche und Gefängnis des Schlosses einrichten, während der ihm folgende Bischof, der sich eines großen Ruhmes erfreute, Sigismund von Lindenau († 1544) den westlichen Flügel als Sonderhaus erbauen ließ. Es wurde als bischöfliche Kanzlei benutzt. Wertvoll ist die Architektur des Türeingangs mit darüber befindlichen Steinfiguren der Stiftspatrone: Johannes der Täufer und Laurentius. Die Haupttreppe mit daranstehendem Turme stammt aus der Zeit des Bischofs Michael Sidonius († 1561). Unter Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen und dem Herzog Christian I. erweiterte sich der Schloßbau. — Im Schloßhofe wird noch immer ein Rabe in besonderem Vogelhause gezeigt, der an die bekannte Sage von der Hinrichtung des unschuldigen Kammerdieners des Bischofs Thilo v. Trotha, der beschuldigt war, einen kostbaren Ring gestohlen zu haben, erinnert. Das Kleinod wurde indes später in einem Rabennester aufgefunden. — Zurzeit bewohnt der königliche Regierungspräsident die Schloßräume. Sie sind der Oeffentlichkeit nicht zugänglich.

Unter Führung des Herrn Dr. Alfr. **Kurzwelly** besichtigte man hierauf den alten ehrwürdigen Dom. Ein erster Bau einer Kirche stand hier bereits 1021, geweiht durch Bischof Bruno, der jetzige stammt aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts. Man betritt vom Haupteingange aus zunächst eine Vorhalle, die Kunigundenkapelle, in der sich das Bild der heiligen Kunigunde, nebst ihrem Altar, und das Bild des Erzbischofs Adalbert befinden. Beachtenswert ist ein großer, aus Rochlitzer Sandstein gefertigter Taufstein. In zwölf durch Säulen getrennten Nischen stehen in Reliefmanier 12 Propheten, welche auf ihren Schultern die Apostel tragen, ein Sinnbild, daß das Christentum als Grundlage die jüdische Religion hat. Der Taufstein stammt aus der letzten Hälfte des zwölften Jahrhunderts. Ganz in der Nähe ist ein Oelgemälde (als Doppelbild) bemerkenswert, die Kreuzigung Christi und auf der Rückseite dessen Grablegung darstellend. Es wird Lukas Kranach zugeschrieben. Man will in einzelnen Figuren die Gesichte Luthers, Melanchthons und andrer berühmter Männer jener Zeit erblicken. Als ältestes Steinbild fällt uns ein steinernes Kruzifix in die Augen, dessen rohe Formen auf ein sehr hohes Alter schließen lassen. In der Mittelhalle befindet sich das umgitterte Grabmal des Bischofs Sigismund von Lindenau († 1544), dessen Gestalt außerdem am Mittelpfeiler in Erz gegossen reliefartig dargestellt ist. Als eine Kostbarkeit gelgt sich der vergoldete, schmiedeiserne Radkronleuchter, der an seinem Hauptreifen die Wappen der Domkapitulare enthält, vom Jahre 1500.

Betreten wir nun das Langhaus, so fesselt unsere Aufmerksamkeit vor allem eine Doppelreihe Kirchenstühle mit herrlichem Schnitzwerk in spätgotischem Stile aus dem 15. und 16. Jahrhundert; ferner ist die hölzerne Kanzel ein Kunstwerk der Holzbildhauerei. Sie wurde unter Bischof Adolf von Anhalt (1514—21) errichtet. Luther predigte auf ihr am 2., 4. und 6. August 1545. An alten Denkmälern ist die Schloßkirche reich. Wir betrachten u. a. das kolossale Denkmal des ehemaligen Stiftshauptmanns Heinrich von Bila, um 1583, das Reliefbild des Erzbischofs Friedrich von Hoym († 1382), das an der Nordwand des Langhauses gelegene Grabmal des Bischofs Vincentius von Schleinitz († 1535), in der Nähe der Kanzel gelegen die Denkmäler von Joh. Costitz, Domprobst († 1611) und Just, Kammerrat († 1776), der die Noten zur alten lateinischen Merseburger Bischofschronik schrieb, und an der Südwand die Denksteine des Domherrn Julius von Kommerstadt († 1577), des Dompropstes H. A. von Zech und eines Herrn von Tümpling. — Berühmt ist die von Friedrich Ladegast 1855 neuhergestellte große Orgel mit 5687 Pfeifen und 81 Registern. — Aus dem nördlichen Seitenschiff treten wir in die Bischofskapelle, gelegen im nördlichen Kreuzflügel des Doms. Hier ist das Denkmal des Bischofs Adolf von Anhalt († 1526) und an der Chorbrüstungswand die ehrne Tumba Thilo von Trothas, eine ungemein kunstvoll ausgeführte Arbeit, hervorstechend. Auch der berühmte Chronist Bischof Thietmar († 1019) fand in dieser Kapelle seine Ruhestätte. Auf seinem am Fußboden liegenden Leichenstein sind nur noch drei Worte zu lesen: Corda, Manu, lingua. Das Denkmal ist nicht vor 1136 entstanden. Diesem ältesten Steine gegenüber hängt an der Westwand ein großes, leider ziemlich verwischtes Gemälde, „hortus conclusus" genannt. Es stellt einen Garten mit der Jungfrau Maria der und weist auf die unbefleckte Empfängnis derselben hin, Jahreszahl: 1518. In die Chorbrüstungswand ließen Thilo von Trotha und seine Nachfolger ihre Bildnisse, insgesamt siebzehn, malen nebst acht Heiligenbildern. Bose war der erste Bischof († 970). — Inmitten des Altarplatzes (im Chor) befindet sich das Grabmal des Gegenkaisers Rudolf von Schwaben, der 1080 zu Merseburg nach der Schlacht bei Mölsen gegen Kaiser Heinrich IV. starb, nachdem ihm von Gottfried von Bouillon im Zweikampf die rechte Hand abgehauen worden war. Als man dieselbe dem Schwerverwundeten zeigte, soll er ausgerufen haben: „Das ist die Hand, mit der ich einst Heinrich den Eid der Treue schwur!" In einem Glaskästchen zeigt man eine eingetrocknete braune Menschenhand, angeblich die Schwurhand Rudolfs.

Eigenartig mutet dem Besucher die mit 37 Särgen (darunter 20 Kindersärge) vollbesetzte Fürstengruft im südlichen Kreuzflügel an. „Die Herrlichkeit der Erden muß Staub und Asche werden." Sie enthält die Glieder der 1738 mit Herzog Heinrich ausgestorbenen Familie der Merseburger Herzöge. Siebzehn Stufen tiefer, in nördlicher Richtung gelegen, gelangt man zur Krypta, die nur durch ihren romanischen Charakter bemerkenswert ist, sonst aber leer steht. Endlich wird uns noch die am Laurentiusturme befindliche Gewandkapelle gezeigt, welche in Glasschränken fünf Gewänder enthält. Das älteste gehörte Kaiser Otto I., rote Seide mit goldbrochirten breiten Kreuzstreifen. — Südlich der Kathedrale liegt der imposante Kreuzgang mit vielen Grabsteinen an den Wänden von Kanonikern des 15. und 16. Jahrhunderts. Sehenswert sind die in der dabei liegenden Michaeliskapelle aufbewahrten Gegenstände des Domkapitelarchivs. Wir nennen vor allem 1) die unter Glas befindlichen „Merseburger Zaubersprüche", 2) die Urkunden des Hochstifts", 3) ein altes Meßbuch mit den berühmten altsächsischen Tauffragen, 4) eine Vulgata (Altes und Neues Testament) mit prächtigen Initialen, angeblich vom Bischof Alburn (1006—1112) erworben, 5) ein hölzerner (kastenförmiger) Tragaltar aus dem 12. Jahrhundert, 6) das Totenbuch (Martyrologium) des Bischofs Thietmar († 1019). Ins Mittelalter zurück versetzt uns der Anblick auf den von den vier Kreuzgangflügeln umschlossene, mit Gras und Buschwerk bewachsene Klosterkirchhof, der noch 1816 mit Gräbern besetzt war. Das ganze Gesamtbild überseh gesehen gibt eine rechte Anspannung ehemaliger Klosteranlage.

Am Nachmittage wurde eine Bahnfahrt nach dem Mineralbad Lauchstedt unternommen. Der kleine, einst durch Goethe und Schiller oft besuchte Badeort hat in seiner Mitte noch das von Goethe 1802 gegründete Theater, in dem neuerdings, nach der Renovierung, das Hoftheaterpersonal von Weimar im Sommer klassische Stücke aufführt. Durch die Schenkung von 60000 ℳ des Hallenschen Kommerzienrates Bankier Lehmann bild dieses geschichtliche Kunstdenkmal erhalten. Es faßt 460 Personen und zeigt in seinem Innern die ovale Form ursprünglichen Theaterbaustils. — Besichtigt wurden noch die Wohnhäuser Goethes und Schillers; die Dichter weilten öfters hier. Ebenso wurde dem Kurparke, dem Badehause und der Stahlquelle ein Besuch abgestattet. Das Bad ist 1710 gegründet worden. P. B.

Wie man Früchte am besten genießt: Jede Mutter weiß, wie wichtig viel frisches Obst in der Familie ist, aber beachten Sie stets, daß geschmortes Obst, hauptsächlich für Kinder, bekömmlicher ist als rohes. Doch es sollte stets zu einer leichten Eiermilchspeise oder Flammeri gereicht werden, gekocht aus Mondamin und Vollmilch, damit es nahrhaft ist. Für eine leckere Nachspeise versuche man einmal den Flammeri statt mit Milch aus dem Saft geschmorter Früchte herzustellen. Man bemerkt auf diese Weise den ganzen Fruchtwert in der Art eines natürlichen Fruchtkonzentrats. Allerdings sichert nur Mondamin den Feingeschmack. 83626

Dr. Wiggers
Kurheim (Sanatorium) **Partenkirchen**
(Oberbayern)
für Innere-, Nervenkranke und Erholungsbedürftige. Geschützte Südlage, grosser Park, moderneste Einrichtung, jeglicher Komfort. Lift. Zimmerkühlung. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte. **3 Aerzte.** 402606

Patentanwalt SPREER,
Leipzig, Peterstrasse 39.

Neueste Meldungen

Nach mehrstündiger Beratung haben sämtliche Hausfrauen von Leipzig und Umgegend beschlossen, das große Warenlager bei der Firma Altberg & Salisch, Schützenstraße 15, I. und II. Etage, zu besichtigen. Eine jede kluge Hausfrau sucht gut und billig zu kaufen und das bietet die obengenannte Firma durch ihren Umbau-Ausverkauf zwecks Vergrößerung der Geschäftsräume. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

Unsere **Teppich-Abteilung** bietet die unglaublichsten Vorteile. In größter Auswahl findet der Käufer Teppiche in Velour, Tapestry, Smyrna, die neuesten Imitationen von Perser (von echt kaum zu unterscheiden), in beliebigen Größen. Die Preise sind staunend billig.

Unsere **Gardinen-Abteilung** ist sehr gut sortiert. Congreß-Stoffe sowie abgepaßte Fenster, Tüll, Band und Spachtelsachen, 1—5 Fenster passend, werden ohne Rücksicht auf Qualität zu noch nie dagewesenen Preisen abgegeben.

In **Spachtel-Kanten u. Blenden** findet der Käufer größte Auswahl.

Nur noch ganz kurze Zeit
dauert unser
Umbau-Ausverkauf.
Benutzen Sie die günstige Gelegenheit!
Wir offerieren:

Teppiche und Vorleger mit kleinen Fehlern!

Bis 40% unter Preis!

Wohnzimmer-Teppiche	regulärer Preis 28.—, 24.—, 20.—, jetzt 20.—, 18.—,	15.00 ℳ
Speisezimmer-Teppiche	regulärer Preis 34.—, 30.—, 26.—, jetzt 26.—, 23.—,	19.00 ℳ
Salonzimmer-Teppiche	regulärer Preis 65.—, 48.—, 34.—, jetzt 47.—, 34.—,	24.00 ℳ
Herrenzimmer-Teppiche	regulärer Preis 24.—, 18.—, 15.—, jetzt 15.—, 10.—,	8.50 ℳ
Erker-Teppiche	regulärer Preis 30.—, 22.—, 10.—, jetzt 21.—, 15.—,	4.50 ℳ
Bett-Teppiche	regulärer Preis 4.50, 3.—, 2.50, jetzt 3.—, 2.25,	1.90 ℳ
Pult-Teppiche	regulärer Preis 8.—, 6.—, 5.—, jetzt 4.50, 4.—,	2.50 ℳ

Einzelne Bettvorleger 50 Prozent unter Preis!

Ca. 350 Garnit. **Portieren und Tischdecken** Ca. 500 Stück.

Portieren, gewebt,	regulärer Preis 10.—, 7.50, 6.—, jetzt 7.—, 5.50,	3.50 ℳ
Portieren,	f. Tuch, reich gestickt, Stellig früher 30.—, 26.50, 21.—, 16.—, 12.—, 9.50, jetzt 20.—, 17.—, 11.—, 9.50, 7.—,	4.75 ℳ
Portieren,	Plüsch, reich gestickt, Stellig, früher 35.—, 28.—, 22.—, 17.50, 13.—, jetzt 22.—, 19.—, 16.—, 11.50,	8.25 ℳ
Dekorations-Schals,	reich gestickt, in Plüsch und Tuch, 3 m lang früher 6.50, 9.50 jetzt jedes Stück	2.75 ℳ
Diverse Lambrequins,	reich gestickt, früher 4.50 bis 8.50, jetzt zum Aussuchen	2.50 ℳ
Wollfries!	gegen Zug und Kälte früher Meter 6.75 bis 4.25, jetzt 4.75.	2.75 ℳ
Leinenplüsch und Velvet	früher Meter 4.25 bis 3.50, jetzt Meter 3.25,	2.50 ℳ
Tischdecken,	Plüsch, reich gestickt, früher 30.—, 27.—, 21.—, 15.—, 9.—, 7.25, jetzt 18.—, 16.—, 14.50, 10.50, 6.50,	5.25 ℳ
Tischdecken,	Tuch, fr. 25.—, 20.—, 17.—, 12.—, 8.—, 6.50, 4.25, jetzt 13.50, 9.50, 8.25, 6.75, 4.25, 3.75,	2.35 ℳ

Ca. 2400 Meter **Möbelstoffe** ca. 2400 Meter

Sofabezüge,	Rips, Cottelin, Damast, Krepp, Phantasie, der ganze Bezug regulärer Preis 22.—, 18.—, 14.—, 12.—, jetzt 16.—, 11.—, 8.—,	6.50 ℳ
Sofabezüge,	Plüsch, Moquett, Satteltaschen, gewebt, gepreßt, glatt oder modernes Sitz- und Lehnenware, regulärer Preis 40.—, 32.—, 24.—, 20.—, jetzt 28.—, 22.—, 17.—,	13.00 ℳ
1 Posten Plüsch- und Möbelstoffreste,	passend für Sofabezüge kostet jetzt nur die Hälfte des regulären Wertes.	
Chaiselonguedecken,	früher 30.— bis 8.50, jetzt 22.— bis	5.75 ℳ
Steppdecken,	weit unter Preis!	

Gardinen, Stores, Vitragen.

Die wiederkehrende Gelegenheit!

Gardinen	regulärer Preis Meter 70 ₰, jetzt	45 ₰
Gardinen	regulärer Preis Meter 90 ₰, jetzt	60 ₰
Gardinen	regulärer Preis Meter 1.30, jetzt	90 ₰
Gardinen,	abgepaßt das Fenster 6.— bis 7.—, jetzt	4.75 ℳ
Gardinen,	abgepaßt das Fenster 8.— bis 14.— jetzt 6.50 bis	8.50 ℳ
Erbstüll	regulärer Preis 18.—, 15., 12.—, 7.—, jetzt 13.—, 11.—, 8.—,	4.85 ℳ
Tüllstores,	neuester Jugendstil u. Biedermeier-dessins, früher 16.—, 12.—, 9.50, 7.25, 5.75, jetzt 9.50, 8.—, 6.75, 4.75,	2.35 ℳ
Scheibengardinen unerhört billig!		
Vitragen,	nach Metern, sowie abgepaßte, gestickt, in allen Farben, bis 50 Prozent unter Preis!	
Portieren, Tischdecken,	sowie sämtliche einschlägigen Artikel in dieser Branche werden in künstlerischen Ausführungen nach eigenen oder fremden Entwürfen bei mir zu Fabrikpreisen angefertigt.	

Die **Portieren- u. Tischdecken-Abteilung** verdient ganz besondere Beachtung. Portieren gewebt, in Tuch und Plüsch, in allen Farben, reich gestickt, 3teilig, in größter Auswahl spottbillig. Ueber 400 Tischdecken in Plüsch, Tuch, Phantasie, welche als Reisemuster benutzt wurden, fast alle Farben u. neueste Zeichnungen, sind bis auf die Hälfte des regulären Wertes zurückgesetzt. Ein großer Posten Chaiselonguedecken (Reisemuster) in Phantasie, Perser-Imitationen und Plüsch werden 35—50 Prozent billiger abgegeben.

Stores und Vitragen in Band, Tüll u. Spachtelsachen, 1—4 Fenster passend, sowie Reste in Vitragen in allen Farben und Spachtel in abgepaßt sowie Kanten in Cöper und Tüll unglaublich billig. Sofabezüge in Rips, Damast, Cotelin, Krepp, Plüsch, Taschen, Sitz- und Lehnenware, werden ohne Rücksicht auf Qualität und Dessins, weil Restbestände, spottbillig verkauft.

Innen-Decorationen für Wohn- u. Schlafzimmer usw. in Plüsch, Gobelin, Tuch, Seide und diverse Perser-Imitationen usw., 1—4 Fenster passend, in hundertfacher Ausführung, aus unseren eigenen Werkstätten, in allen Farben u. Größen, ohne Unterschied der Preislagen, spottbillig.

Plüsch-Reste in allen Farben und Größen, passend für Tische, Kommoden, Spiegelschrankdecken, f. Innendecoration., Sofabezüge usw. zu jedem annehmbaren Preise.

Steppdecken in allen Farben, Größen und Qualitäten, 1- und 2teilig, sowie in Tricot, bedeutend im Preise herabgesetzt.

Eigene Tischdecken- und Portieren-Stickerei und Möbelstoff-Lager

Altberg & Salisch

Detail-Verkauf findet statt I. und II. Etage.

15 Schützenstrasse 15, im Hause der Königl. Hofbäckerei von Alfred Bärwinkel. Telephon 1531.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde (Tröndlinstraße 43): **Früh ½10 Uhr Gottesdienst, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, nachm. ½4 Uhr Predigt: Prediger Böttger, abends 6 Uhr Jünglings- und Männerverein, ebenso Jungfrauen- und Frauenverein.** — Dienstag, abends ½9 Uhr, Vorstande. — Donnerstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung: Prediger Krumbein. — **Leipzig-Lindenau** (Clemenzingstraße 1, Ecke Lützner Straße): Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, abends 8 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung: Prediger Krumbein. Zutritt für jedermann.

Vergnügungen.

: **Krystallpalasttheater.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr zu kleinen und abends 8 Uhr zu erhöhten Eintrittspreisen. In beiden Vorstellungen Gastspiel Sydneys Sänger jr., sowie Auftreten sämtlicher gegenwärtigen ganz vorzüglichen Künstlerspezialitäten. Vielseitigen Wünschen entsprechend findet am Freitag, den 28. d. M., ein Extraabend ohne Tabakrauch statt. — In der Alberthalle veranstalten heute abend 8 Uhr die allbeliebten Krystallpalast-Sänger (Bischoff usw.) eine humoristische Soiree mit einem besonders gewählten Programm. Die Preise sind wie gewöhnlich, auch haben Vorzugskarten Gültigkeit. — Im Weinrestaurant konzertiert allabendlich bis 2 Uhr nachts eine erstklassige Künstlerkapelle.

: **Donatsand.** Der schönste und vornehmste Garten Leipzigs ist unstreitig „Donatsand", da Herr Karl Engelmann in seinem schönen Donatsandgarten eine treffliche Erholungsstätte bietet, die nicht erst nach langer Wanderung zu finden ist. Neben dankbarer Bewirtung finden die Besucher dort auch treffliche Konzerte, und wenn etwa ein Witterungsumschlag stattfindet, dann bietet der Donatsand den werten Gästen auch in größter Anzahl schützende, angenehme Räume. Heute Sonntag von 11 bis 1 Uhr großes Frühschoppenkonzert, ausgeführt von der 107er Kapelle (Dir. Musikmeister Gilisch). Nachmittags von 4 bis 6 Uhr konzertiert die Curtsche Kapelle und abends von 8 bis 11 Uhr die 107er Kapelle. Eintritt 20 Pf.

: **Neuer Palmengarten** gewährt jetzt mit seinen im herrlichsten Frühlingskleide prangenden Anlagen und Teppichbeeten einen entzückenden Anblick. Ueberall, wohin das Auge blickt, bieten sich reizende Stimmungsbilder, die den Besucher zu fesseln wissen. Am heutigen Sonntag findet von 1 bis 3 Uhr die übliche Tafelmusik statt. Nachmittags von 4 bis 7 Uhr und abends von 8 bis 11 Uhr konzertiert die schneidige Grenadier-Kapelle aus Borna unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters R. Peterstein. Die Programme enthalten u. a. nachmittags und abends Fantasien- und Paradestücke für 20 Feldtrompeten und Kesselpauken. Abends wird das Gesellschaftshaus illuminiert und um 9 Uhr der farbenbunte, märchenhafte Leuchtspringbrunnen in Tätigkeit gesetzt. Morgen Montag findet infolge einer großen Vereinsfestlichkeit kein Konzert statt. Die Gültigkeit aller Dauerkarten ist für morgen aus diesem Anlaß von mittags 12 Uhr ab aufgehoben. Am Dienstag werden zur Feier des Königs Geburtstag nachmittags und abends patriotische Festkonzerte veranstaltet, deren Ausführung dem Leipziger Tonkünstlerorchester (Günther Eccleng) übertragen worden ist. Abends findet eine festliche Illumination und Vorführung des Leuchtspringbrunnens statt. Die neuen Dauerkarten können täglich im Palmengarten eingenommen werden.

: **Zoologischer Garten.** Im Zirkus Liliput finden heute drei Vorstellungen statt, und zwar vormittags ½12 und nachmittags 4 und 6 Uhr. In jeder derselben kommt das umfangreiche und interessante Programm vollständig zur Aufführung. Das seltene Liliputaner-Gastspiel geht bald zu Ende, es empfiehlt sich deshalb für jedermann, dem einzigartigen Zirkus baldigst noch einen Besuch abzustatten. — Heute nachmittag 4 und abends 8 Uhr konzertiert die 179er Infanteriekapelle unter der bekannten Leitung des Herrn Musikmeisters J. Kapitain. Der Eintritt beträgt 50 Pf., für Kinder 25 Pf., reservierte Plätze extra.

: Ueberaus lohnend ist ein Besuch unseres **Schlachtenpanoramas**, denn dasselbe bietet eine Fülle von Anregungen, die mit dem Verlassen der Schaustellung den Besucher hinausbegleiten in das Alltagsleben. Eine seltene Vielseitigkeit wird gerade jetzt geboten durch das Riesenrundgemälde der Schlacht von Bapaume, durch eine Fülle packender, der Wirklichkeit abgelauschter Kaiserhofszenen, und durch die hervorragend gelungene Wiedergabe der Oertlichkeiten und der schneebedeckten Winterlandschaft. Wir empfehlen unseren Lesern dringend, sich das Gebotene durch wiederholten Besuch des Schlachtenpanoramas nutzbar zu machen, dem auch der Eintrittspreis von nur 50 Pf. für Erwachsene (25 Pf. für Kinder) lädt zu solchem Besuche ein.

: Ein prächtiger Garten im Zentrum der Stadt, das ist keine alltägliche Erscheinung, und darum sei erneut darauf hingewiesen, daß Herr Otto Schlinke in seinem schönen **Panorama-Garten** eine treffliche Erholungsstätte bietet, die nicht erst nach langer Wanderung zu finden ist. Neben dankbar guter Bewirtung finden die Besucher dort auch treffliche Konzerte, und wenn etwa ein Witterungsumschlag stattfindet, dann bietet der weite Panoramabau den Gästen auch in größter Anzahl schützende, angenehme Räume.

: **Bürgerliches Brauhaus,** früher Ablemsche Brauerei. Die freundlichen Lokalitäten bieten bei guter Bewirtung angenehmen Aufenthalt. Auch stehen schöne Festsäle und Vereinszimmer für Hochzeiten usw. zur Verfügung.

: **Drei Linden.** Das 6. Frühlingsfest findet heute statt, und da mancher vorausschtlich die Witterung günstig ist, können die Besucher in dem herrlichen Garten verweilen. Auf der Kommerbühne werden sich die beliebten Seidel-Sänger produzieren. Von 6 Uhr ab findet im Großen Festsaale Ballball statt.

: Im idyllischen Garten des Etablissements **Schloßkeller** gibt heute nachmittag das beliebte Leipziger Tonkünstlerorchester (Günther Eccleng) ein großes Extrakonzert mit vorzüglichem Programm. Dem Konzert folgt feiner Ball. Am Abend treten im großen Restaurant die hochoriginellen „Unterlandler" auf.

: **Neues Gasthof,** L.-Gohlis. Im herrlichsten Blütenschmuck prangt der große Garten des Etablissements und wohl selten dürfte sich in Leipzig und Umgebung ein gleichartig schöner finden, in dem es sich so angenehm weilen läßt bei gutem Konzert und trefflicher Verpflegung durch Herrn Rob. Leistikow. Am heutigen Sonntag konzertieren die Leipziger Sängerklänger. Ein Ball folgt dem Konzert.

: Im **Schützenhäuschen** in L.-Gohlis findet heute bei günstiger Witterung großes Garten-Freikonzert statt. Von 6 Uhr an Ballball. Jeden Montag der beliebte Ball statt.

: **Tabakhof,** L.-Gutzsch. In reizender Pracht stehen Blumen und Bäume dieses schönen, durch Herrn Albrechts hervorgezauberten Parkes, und tatsächlich läßt sich kaum ein idyllischeres Plätzchen denken, als der „Tabakhof", dessen Besitzer alles aufbietet, um das Wohlbefinden der Gäste zu steigern. Bequem mittels der Wagen beider Straßenbahngesellschaften zu erreichen, bietet das Etablissement stets angenehmsten Aufenthalt.

: **Goldener Helm,** L.-Gutzsch. Bei günstiger Witterung findet in dem prächtigen Garten nachmittags Freikonzert statt. Im Saale flotter Ball.

: **Drei Linden.** Heute 3. Großes Frühlingsfest. Für ein reichhaltiges Programm ist Sorge getragen worden. Vormittags von 11 bis ½2 Uhr Matinee, nachmittags von 4 bis 6 Uhr und abends von ½7 bis 11 Uhr finden Konzerte à la Brady statt, während welcher Herr Opernsänger Short durch Gesangsvorträge die Besucher auf das Beste unterhalten wird. Im Sommertheater geht abends 7½ Uhr die Posse „Der Mann im Monde" in Szene. Bereits um 5 Uhr beginnt im Großen Saale der Frühlingsballball. Die Ballmusik wird vom Leipziger Konzertorchester G. Curth ausgeführt.

: **Alter Gasthof Wahren.** Welchen Aufschwung dieses Etablissement zu verzeichnen hat, beweist der gestrige Besuch am vorigen Sonntag. Man kann durch das Rosental einen herrlichen Spaziergang machen, man kann Elektrische fahren bis Leutzsch, Endstation, auch von hier hat man einen herrlichen Waldweg, 20 Minuten, bis zum alten Gasthof Wahren, man kann mit der elektrischen Außenbahn Lichtenhain, auch mit der Roten oder mit der Blauen bis Endstation Mödern, von hier aus ein Viertelstündchen laufen, man kann auch mit der Eisenbahn fahren. Darum „Auf nach Wahren, Alter Gasthof!"

Sonnenschirme für Damen.

In einem Fachartikel war jüngst folgender Satz zu lesen: „Es interessieren vor allem noch immer die meist farbigen Regenschirme . . . die oft genug einen Sonnenschirm entbehrlich machen . . ." Dieser Satz muß in den Kreisen der Branche tiefes Bedauern und großes Bedenken erregen. Aber das darf nicht vergessen werden: **Regenschirm bleibt Regenschirm,** er kann und darf **niemals Ersatz für den Sonnenschirm bieten.** So beherrschend, wie Regen und Sonnenschein, so gegensätzlich ist der Regen- und der **Sonnenschirm.** Und es ist ein Faustschlag ins Gesicht jedes guten Geschmacks, wenn den Damen als Ersatz für einen Sonnenschirm ein Regenschirm angeboten wird, mag er auch noch so nett und gefällig aussehen. Auch in der Saison begegnen wir besonderen Neuheiten. Der ganz flache japanische gußeiserne und mehrteilige Schirm, der mehr ballonartig gestaltete chinesische Schirm mit langem Stock, das turmartige Genre streiten mit den bereits älteren aus vielfach doch noch immer recht begehrten Formen der Sonnenschirme um den Vorrang. Die Schirme sind in den verschiedensten Farbennuancen angeboten, uni und auch in Roves. Der Farbe der Kleidung muß ja auch Rechnung getragen werden. Mit Bordüren, oder mit Volants, mehr oder weniger reichen Fransen ist der Schirm vielfach ausgestattet. Dazu treten, um das Anwehen des Schirmes zu erhöhen, sehr vielgestaltige, zum Teil reich verzierte Griffe, entweder aus Metall oder aus geschnitztem Holz. Auch mit schönen Metallbeschlägen versehene Holz- oder Hornstöcke sind begehrt. Auf die Schirmschleife hat für den pariser Geschmack ebenfalls ausgedehnt und man findet bisher Gesehene von nicht zu unterschätzendem Werte. Ebenso auch auf die Ausstattung der Sonnenschirme mit Posamenten. Die Posamentenfabrikation hat mit ihren geschmackvollen Erzeugnissen die Aufmerksamkeit der Damen so auf sich zu lenken gewußt, daß dieser Teil der Schirmausstattung jetzt von den Käuferinnen mit sehr kritischen Augen betrachtet und keineswegs nebensächlich behandelt wird. Sehr bedauerlich wäre es, wenn das garnierte Genre im duftigen Phantasiegeschmack, dessen Vorzüge für die Hebung und Vervollständigung der Damentoilette über jeden Zweifel erhaben ist, seinen wohlerworbenen Ruhm und seine ihm reichlich zufließende Stellung aus Mangel an Interesse verlieren sollte. Wenn dieser Interessemangel bei den Käuferinnen vorhanden sein sollte, was eigentlich kaum anzunehmen ist, so ist es Pflicht und Schuldigkeit der Fabrik und besonders des Detailhandels, mit aller Energie dieses herrliche Genre zu heben, das wie kein anderes dem feinen Empfinden für Schönheit weitesten Spielraum läßt.

Es steht zu hoffen, daß, falls die Detailleure es verstehen, durch schöne Auslagen das vor Augen zu führen, was die Fabrikanten mit so großem Intellekt zusammengestellt haben, die jetzige Sonnenschirmsaison eine günstige sein wird. Das hat die Branche nach manchen mageren Jahren auch sehr nötig.

Vermietungen.

Grosse Bureauräume od. Ateliers
für Engros-Gesch. u. Rechtsanwalt-Bureaus bes. geeignet,
nahe d. N. Rathaus, d. Reichs-, Land- u. Amtsgericht, i. bel. Hofe p. 1./10. 09 od. 1./4. 10 i. bess. Haus preisw. z. verm. Etw. Wünsche werden gern berück. Gefl. Off. unter **A. G. 909** an **„Invalidendank"**, Leipzig, erb. 603603

Fabrikräume
mit Motorbetriebseinrichtung,
bestehend aus **Keller, Parterre** und **2 Etagen, je 70 qm, freie Einfahrt,** im Grundstück
Möckernsche Straße 43 in Leipzig-Gohlis
per 1./7. 1909 zu vermieten.
Näheres beim **Hausmann** daselbst, sowie
Rechtsanwälte **Dr. Penzig und Boerner, Leipzig, Burgstr. 35, II.** 603625

Geschäftsräume:
Dorotheenplatz 2—3, moderne Läden für 900—1500 Mark.
Dorotheenplatz 2—3, Geschäfts- u. Kontorräume in bel. Grösse.
Dresdner Strasse 30, Läden und Geschäftsräume.
Gabelsberger Str. 3, Werkstatt oder Niederlage.
Katharinenstr. 21 u. 23, Geschäftsräume und Niederlagen.
Möckernsche Strasse 33, Geschäftsräume im Erdgeschoss.
Reichsstrasse Nr. 26, Laden und Niederlage.
Schillerstrasse Nr. 5, Geschäftsräume im Zwischengeschoss.

Wohnungen:
Konstantinstrasse 16, I. l., 5 Zimmer, reichl. Zubehör, für 800 Mk.
Bayersche Strasse 40, II., 6 Zim., 1 Ka., Küche, Bad, f. 1050 Mk.
Dorotheenstr. 2, II. r., 7 Zimm., Ka., reichl. Zubeh., f. 2000 Mk.
Elisenstrasse 41, I. 5 Zimm., Ka., reichl. Zubeh., f. 1100 Mk.
Elisenstrasse 43, I., 6 Zim., 2 Ka., Küche, Bad, f. 1350 Mk.
Querstrasse 26—28, III., 7 Zimm., Ka., reichl. Zubeh., f. 1700 Mk.
Nähere Auskunft erteilen die betreffenden Hausmannsleute oder die **Bank für Grundbesitz,** Leipzig, Schillerstrasse 5, I. 603569

Leutzsch, Hauptverkehrsstr., geräum. Laden,
sofort oder später zu vermieten. Derselbe wird nach Wunsch hergerichtet, eignet sich vortrefflich für **Eisenwarenhandlung,** da solche nicht vorhanden. Gef. Offerten unter **V. 100** an Herrn **Klemm,** L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 49. 61660

Heller Fabriksaal im Erdgeschoss,
370 qm gross, beiderseit. Licht, z. 1. Febr. 1909 od. später in Gohlis, Herloßsohnstr. 1—3, zu vermieten.
Näh. **Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 5, I.** 603634

Arbeitssäle Kontor- u. Lagerräume, neuerbaut, mit viel Licht von 3 Seiten, für jeden Betrieb pass., elektr. Kraft und Licht, Fahrstuhl, Zentralheizung, **Arndtstr. 63, a. d. Bayr. Str.** 603324

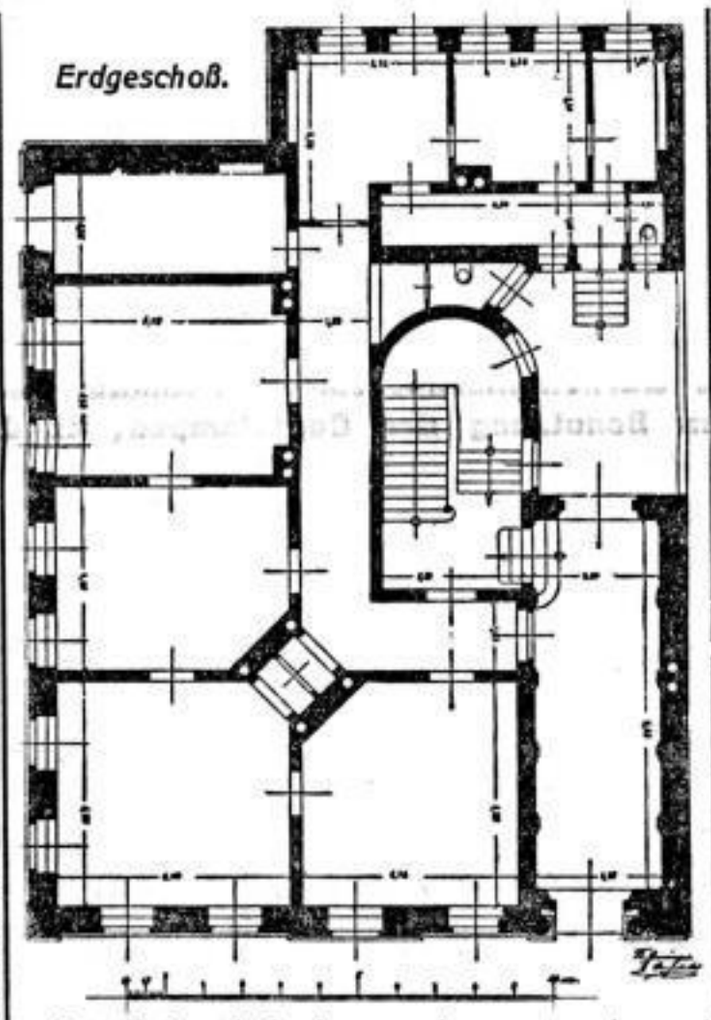
Lagerspeicher mit Gleisanschluß
am Dresdner Bahnhof, hell und trocken, ev. mit Kontor od. Stallung günstig zu vermieten. Offerten unter A. 111 an die Expedition d. Blattes. 601393

Herrschaftl. Stallg. — Plagwitz
an der **Karl-Heine-Straße, Forststraße 2b,** Wände mit Fliesen ausgelegt, mit Wagenremise, Heuboden und Kutscherwohnung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. das. part. rechts. 601721

Herrschaftliche Wohnungen sind zu vermieten
Humboldtstrasse 23
Parterre: 7 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1909.
Jakobstrasse 9
Parterre: 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1909,
II. Etage: 9 Zimmer, Bad, Doppelklosett u. reichl. Zubehör, per 1. Juli 1909,
Elsterstrasse 11
Parterre: 10 Zimmer, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. Okt. 1909,
I. Etage: 7 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1909.
Alle Wohnungen werden vollständig renoviert.
603631 **Rechtsanwalt Dr. Jahrmarkt, Königsplatz 8, II.**

Herrschaftliche Junggesellenwohnung,
auch für **Bureauzwecke** geeignet, **Gohliser Straße 3, part. links,** per 1. Oktober zu vermieten. 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, **Küche,** Mädchenkammer, Küchenloggia, Korridor, Bad, Gas, elektr. Licht, 1050.— ℳ Vorrichten nach Wunsch. Besichtigung täglich. Näheres daselbst 4. Etage oder 603637
Cornelius Scheeren, Grimmaische Straße 27.

Für 1. Oktober zu vermieten:
Schenkendorffstraße 8 Parterre,
6 Zimmer, 3 Mansardenzimmer und Garten, 1600 Mk., durch
Rechtsanwälte Dr. Favreau, Dr. Jänichen & Joh. Jäsing, Hainstraße 27. 603604



Das Erdgeschoß eines modernen, vornehm und solid gebauten Grundstücks, (Königstr. 3), nahe am Roßplatz gelegen, ist per 601614

1. Oktober 1909 zu vermieten.

Für Buchhändler, Aerzte ganz besonders geeignet. Gefl. Offerten unter **Z. 1684** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Elsterstrasse 8.
Herrschaftliche Wohnungen.
Hochparterre mit Garten, 6 Zimmer mit Zubehör; 1. Etage, 8 Zimmer, davon 4 Zimmer in Mansarde mit Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gartengebäude part. 601669

Hochherrschaftliche Wohnungen Kaiser-Wilhelm-Strasse 47,
Parterre: 1500 ℳ, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör,
3. Etage: 1400 „ 4 Zimmer „ „ „
per sofort oder später zu vermieten. 601432

Im hochherrsch. Hause Lortzingstrasse 13
— nur 4 Wohnungen — sind am 1./10. d. J. das Parterre u. die 3. Etage, sofort die 2. Etage sehr preiswert zu vermieten. Jede Etage hat 9 Wohnzimmer — dabei einen Saal 9:5,5 m — u. viel Nebenräume. Näheres beim Hausmann daselbst. 601735

Kaiser-Wilhelm-Strasse 58
ist die modern eingerichtete, mit Zentralheizung versehene **1. Etage, 8 Zimmer, Diele, Veranda, Garten,** vom 1. Oktober d. J. ab zu vermieten. Näheres daselbst. 603618

Kronprinzstr. 75, Sonnenf., herrsch. Hochpart., mit Gart., 4 Zim., 1 Garderobe., 2 Kam., Bad, Zentralh., Kl. m. Balk., 2 Keller 2c. zu verm. 603572

Sedanstr. 9, p. herrschaftl. Wohnung per 1. Okt. l. ℳ 900 zu vermieten, 4 beleg. Zimm., Balkon, Bad, Zentralh., Garten 2c. 603606

Funkenburgstrasse 26, I. l.,
hochherrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, schöne Veranda und event. Garten. Preis 1950 ℳ p. a.
Näheres **Funkenburgstraße 19, parterre. links.** 603604

Gustav-Adolf-Strasse 19a und 21
sind hochherrsch. Wohnungen von 6, 7 u. 8 Zimmern in I. u. II. Et. mit Veranda u. reichl. Zub., auch mit Gas- u. elektr. Lichtleit. versehen, p. sof. bzw. 1. Okt. cr. zu verm. Näh. daf. bei Dr. Bachi in Nr. 21, II.

Sidonienstr. 61 (am Floßplatz) herrschaftl. **halbe 1. Etage,** 3 Zim., 1 Kam., Bad usw. 850.— ℳ Besichtigung 10—12, 4—5. 601660

Schenkendorffstr. 55 herrl. Wohn. 1. Etg., 6 Z., Badest., Innenl., Sonnenf., fr. Ausi., sof. od. sp. z. verm. 1100 ℳ 601657

Grimmaische Strasse 19
ist die geräumige **II. Etage** sofort oder später für jährlich 2500 ℳ zu vermieten. Näheres beim Hausmann IV. Etage oder durch **Rechtsanwälte Markert & Dr. Taeschner, Hainstraße 3, II.** 603549

Neumarkt 38
ist die II. Etage, 8 Zimmer
nebst reichl. Zubehör, zu Wohnungs- oder Geschäftszwecken sofort oder später zu vermieten. Näheres b. Besitzer Plagwitzer Str. 10, I. 601655

Weststraße 4 (am Neuen Rathaus)
große herrschaftl. 2. Etage für 2800 ℳ per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei Rechtsanwalt Dr. **Otto Georgi,** I. 601654

Gohliser Strasse 3,
direkt am Nordplatz, 603604
3. Etage links, 5 zweifenstr. Zimmer, reichl. Zubehör, großer Balkon, Erker, Küchenloggia, Empfangs- und Wirtschaftskorridor, Mädchenstube, großes Badezimmer, 2 Keller, Bodenkammer, Garten, Gas, elektr. Licht, herrschaftlich, per sofort oder später, 1600 ℳ, Vorrichten nach Wunsch. Besichtigung täglich. Näheres daselbst 4. Etage oder **Cornelius Scheeren, Grimmaische Str. 27.**

Bismarckstrasse 5
wird das vollständig neu herzurichtende 3. Stockwerk mit entzückender Aussicht auf den Johannapark, 6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, Wärtchen, elektr. Licht usw., per 1. Oktober mietfrei. Zu besichtigen von 4—6 Uhr. Näheres durch Anton Berndt, Zentralstraße 1. 603639

Dresdner Strasse 35
½III. Etage ab 1. Okt. cr. frei. Preis 600 Mk. Näheres das. part.

Einfamilienhaus soll an der verlängerten **Kaiser-Wilhelm-Strasse** mit Heizung, elektr. Licht usw., in großem Obstgarten errichtet werden. Mietpreis zirka **3500 ℳ.** Reflektanten, deren Wünsche Berücksichtigung finden, wollen sich wenden an **Architekt Brachmann, Leibnizstraße 23.** 603623

Villa, Ecke Moltke- und Brandvorwerkstrasse 30,
mit großem Garten im ganzen oder geteilt preiswert für 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Kontor Kaiser-Wilhelm-Straße 14. 601750

Marienhöhe, direkt am Völkerschlachtdenkmal,
der am höchst. gelegen, gesünd. Gegend Leipz., in der **Ludolf-Colditz-Str. 46,** ist ein **Landhaus** m. schön. Garten p. sof. od. spät. zu verm., Preis 2800 ℳ, nur f. allein. Benutzung vorgesehen. Zentral-Warmwasser-Heizung. Das Grundstück ist vollständig neu vorgerichtet. Räumlichk. Part. 3 Zimmer, Diele u. Küche, 1. Etage 4 Zimmer, Bad, Mädchenkammer. 601650
Näheres im Nebengrundstück, Schönbachstraße 2, beim Gärtner.

Anger, Ungerstrasse 2,
Ecke Zweinaundorfer Strasse, moderne Wohnungen, **600 ℳ** und 580 ℳ per 1. Juli zu vermieten. 603618

Eisenbahnstr. 87, II, schöne, sonn., billige Schwohnung, 4 Z. u. Zubehör, p. 1./7., 530 ℳ Dieselbe Wohnung im 1. Stock f. 1./10., auch f. Geschäftszwecke. 601723

Eutritzsch, Bünaustr. 6, Hochpart. m. Saal, 5 Zimm., 1 Mans., Mdchk., reichl. Zubeh. u. Gart., 1./7. od. spät. z. verm. Ruh. Lage. 1100 ℳ 601590

Könneritzstrasse 36 II. Etage (11 Zimmer und Zubehör) in **besserem Hause** — Preis 2000 ℳ — zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Kontor **Nonnenstraße 11b,** beim Baumeister **Steyer.** 603592

Herrschaftl. Wohng. — Plagwitz
an der Karl-Heine-Straße, Forststraße 2b, 3 Min. vom Palmengarten, bestehend aus 5 event. 7 Zimmern einschl. allem Zubehör, zu vermieten. Näh. parterre rechts. 601730

Fortsetzung in der 5. Beilage.

Günstige Gelegenheit bei Einkauf von Möbeln

bietet mein großer Frühjahrsabschluß in den neuesten Stil- und Holzarten, vom einfachsten bis hochelegantesten

Salons, Speisezimmer, Herrenzimmer Schlafzimmer u. Kücheneinrichtungen.

Da ich im letzten Jahr durch Einführung **süddeutscher Fabrikate** großen Erfolg hatte, bin ich in der Lage, durch großen Umsatz auf dem Gebiete der Möbelbranche unerreichte Vorteile zu bieten.

Die Entwürfe sind von ersten Zeichnern, daher ist jedem Geschmack Rechnung getragen.

Besichtigung auch ohne Kaufzwang gern gestattet.

Wintergartenstr. 16 gegenüber dem Krystall-Palast. Telephon: 13 344.

Carl Breitschädel, Hoflieferant

Georgiring 17 Altes Hauptzollamt. Telephon: 13 344.

09384

Warnung.

Die von der **Regina-Bogenlampen-Fabrik, G. m. b. H., Cöln-Sülz,** neuerdings unter der Bezeichnung

„Conta-Lampe“

auf den Markt gebrachte Bogenlampe ohne Regulierwerk stellt in mehrfacher Hinsicht **eine Verletzung unserer Patentrechte** dar.

Wir haben wegen dieser Patentverletzung die erforderlichen gerichtlichen Schritte gegen die Patentverletzerin eingeleitet.

Wir warnen hiermit vor dem Ankauf und der gewerbsmässigen Benutzung der Contalampen, da die gewerbsmässige Benutzung ebenfalls als Patentverletzung gilt und entsprechend unter Strafe gestellt wird. (§ 4, § 35 u. 36 des Patentgesetzes.)

§ 36, Absatz 1 lautet: „Wer wissentlich den Bestimmungen der §§ 4 und 5 zuwider eine Erfindung in Benutzung nimmt, wird mit Geldstrafe bis zu Mk. 5000.— oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.“

Die Behauptung der oben genannten Firma in ihren Anzeigen, dass ihre Lampe **„überall patentiert“** sei, ist nicht zutreffend und verstösst somit gegen § 40 des Patent-Gesetzes. Auch wegen dieses Verstosses haben wir ein Verfahren gegen obige Firma anhängig gemacht.

Deutsche Beck-Bogenlampen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung

Frankfurt a. M.

Unterricht.

Studentische Lehrkräfte aller Fächer weist kostenlos nach Arbeitsamt der Leipz. Freien Studentenschaft, Universität, Augusteum. 01379

Tages- u. Abendkurse für Herren u. Damen. Eintritt täglich. Auskunft u. Prosp. frei.

Rackow-Schmidt Unterrichts-Anstalt f. Schreiben, Handelsfächer, Sprachen Schulstr. 8. Tel. 13458. Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt., Korresp., Stenogr., Maschinenschrb. usw. 40 erstkl. Schreibmaschinen. Kostenlos. Stellennachweis. Vom 1. Jan. b. 15. April d. J. wurd. u. 103 Vakanzen gem. 03443

Handels-Kursus für junge Mädchen. Eintritt täglich. A. Tolksdorf. 01514 **L.-Lindenau, Markt 13.** Tages- u. Abendkurse, Einzelstunden für Damen u. Herren, Stenogr., Schreibm., Buchführ., Korresp., Schönschreiben 2c. Honorar mäßig. Teilzahlung gestattet.

Neue Kurse in **Stenograph., Buchführung** Schön- u. Maschinenschr., Engl. etc. beginnen am 7. Juni **Kast-Kurtzke,** Emilienstr. 11, pt. 0138

Gr. H. Rühlmanns Institut und „Auskunftei für Erziehung und Unterricht“ **Tal-strasse 1,** unweit Augustuspl. Beaufs. d. Schularb., Nachhilfe, Pension Vorb. z. Einj.-Freiw.-Examen etc. 02643

Während der Mon. **Juli-Aug.-Sept.** wird für einen **Abiturienten** in **Leipzig oder Umgebung** bei einer **gebildeten Familie (am liebsten Lehrer) Unterkommen gesucht,** wo dem. Gelegenheit geb. **die deutsche Sprache zu erlern.** Gefl. Off. m. Preisang. u. A. 108 Exp. d. Bl. 01565

Paris. d. Leçons Gramm., Corresp., Conversation. B. Picard, Kolonnadenstr. 24, III. l. 00601

Ausbildung von Chemikerinnen im med.-chem. und bakteriol. Institut **Dr. Fritz Elsner Nachf.,** Kellstrasse 12. Tel. 8919. Neuer Kursus f. Anfäng. beginnt am 1. Juni. Für Vorgeschrittene Eintritt täglich. Auskunft jederzeit frei. 01554

In **Blankenburg-Harz** finden junge Mädchen frdl. **Aufnahme** in m. Haush.-Pensionate; event. **nur** zur Erholung. Villa am Walde. Referenzen durch Familien in Leipzig. 01699 Frl. **Elly Müller.**

H. Braun, Lehrer für **Zither,** Flossplatz 26. — Preis monatl. 4.— Jedes Vierteljahr **Vorspielabende.** 00736

Junge feine englische Dame wünscht Pension im Tausch gegen englische u. Musikstunden. Gefällige Adressen an: No. 1526 c/o **A. F. Sharp & Co.,** Advertising Agents, Glasgow Scotland. 01713

Lederschnitt Sandbrand — Metallplastik Unterricht u. Fertigstellung aller Arbeiten. **Herm. Krause, Gewandg. 1, I.** 02002

Frisier-Unterricht, Schönheitspflege u. Manikure erteilt gründl., auch f. Damen, welche sich selbst chic frisieren wollen, **Lina Schönbrodt,** Querstr. 33, I., Tel. 7409. Amerik. Kopfwäsche mit Ondulation 1.25 M. 00903

Privat-Kindergarten **Waldstraße 8.** 03709 Unterricht im Freien. Gefl. Anmeld. von 12—1 Uhr erb.

Anstands- u. Tanz-Unterricht.

Wochentags-Abend- und Nachmittags-Kurse.
Sonntags-Kurse.
Für schon Geübtere besondere Stunden.

Beginn neuer Kurse für Damen u. Herren am 15. u. 20. Juni.

Einstudierung von **National-** und **Charaktertänzen, Kostümquadrillen, Sommerfestreigen** für Erwachsene und Kinder unter kulanten Bedingungen.

Einige **Extrakurse** spez. für Herren **Studierende, Gymnasiasten, Seminaristen** 2c. sind für die diesjährigen **„großen Ferien“** in Vorbereitung und **beginnen am 21. Juli,**

Mündliche Auskünfte erteile gern und werte Anmeldungen nehme persönlich entgegen von 11—3 oder 7—8 Uhr. **Privatsäle und Wohnung:** 03621

(Telephon Nr. 11489.) **G. Engelhardt, Reichsstr. 33/35.**

Unterrichts-Kurse.

Beginn 2. Juni, 3monatiger Unterrichts-Kursus für moderne Damenschneiderei, Schnittzeichnen und Zuschneiden, woran noch einige j. Damen teilnehmen können. Beste Gelegenheit zur Anfertigung eigener Garderobe. Honorar mäßig. 01730
Schulstr. 6, III. l. **Martha Wagner,** Schulstr. 6, III. l.

Walzer und Rheinländer lehre noch bis Pfingsten gründl. Studierende und ältere Personen separat. 00984 **Gust. Preller,** Nürnberger Strasse 3.

Tanz-Unterricht. **Privatstunden** jederzeit, auch für einzelne Tänze. Aeltere Personen separat.

(Nur) **Contre** (Nur) Suche ält. Damen u. Herren für **Mittwochs** in den Abendstunden von 8 Uhr an, gz. ungest. in m. Wohnung Peterstr. 21, III. Anmeldg. erbeten. **Julius Horsch,** Tanzlehrer. 00994

Familien-, feine Herrenwäsche unter Garantie schonendster, sauberster Ausführung. Staubfreier Trockenplatz, pünktl. Abhol. u. Liefern. **Gardinenreinigen und -Spannen. Louise Berth, Gohlis, Werderstraße 8.** Tel. Nebenst. 14253. 01486

N.B. Auf Wunsch Reparaturen besorgt.

Tanz-Lehr-Institut Emilienstr. 22, part. empfiehlt sich für **Privat-Hauszirkel** und **Einzel-Unterricht,** besonders für **Walzer** etc. Anmeldungen zu den **„Studierenden-, Gymnasiasten- und Kaufmännischen-Winter-Tanzkursen“** erbeten.

E. Frida und Eugen von Pelohrzim Universitäts-Tanzmeister. 00188

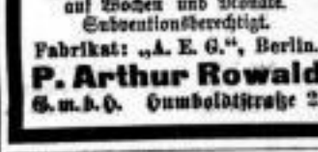
Gold, Silb., Leihhausscheine 2c. beleiht Pfandleihgesch. Brandvorwerkstr. 40, I. 02427

„N. A. G.“ 6/14 HP. 4 Cyl. komplett, wie abgebildet **Mk. 5000.—.**

„N. A. G.“ 10/18, 20/36, 29/55 HP. **Billigste Preise!!** Neuerst günstige Zahlungsbedingungen. 00199

„N.A.G.“ Elektromobile.

Stationäre-, Boots- Luftschiff-Motore.



Probestellung!! auf Wochen und Monate. Subventionsberechtigt. Fabrikat: „A. E. G.“, Berlin. **P. Arthur Rowald** G. m. b. H. Humboldtstraße 2.

I Träger Eisenbahnschienen Nutzeisen — Rohre Eisenbleche usw. liefern billigst 00557 **Schrecker & Schmidt,** Leipzig-Reudnitz.

Gaskronen **Zuglampen** **Ampeln** **Gaskocher** werden ab heute, um schnell zu räumen, an Private einzeln zum Händlerpreis abgegeben im **Musterlager** Petersstrasse 18, I. 00214

Hafftmann

Seit **1793** bekannter u. beliebtester **Magenbitter**

01707

Für meine Ausstattung Neueinrichtung u. evtl. Umzüge kaufe ich sämtliche **Bürsten-, Besen- u. Pinselwaren,** als: **Teppichkehrmaschinen,** dito **Handfeger, Parkettbürsten** mit 4seitig beweglichem Stiel, **Salon-, Haus- u. Küchenbesen, Wäscheleinen u. -Klammern, Fußabtreicher, Toilettenbürsten u. Kämme,** sowie alle anderen Waren aus dieser Branche preiswert **nur** bei

Albert Pickardt Bürstenmachermeister, **Nordstraße 20.** Telephon 8267. 00718 **Reparaturen** — werden prompt ausgeführt. —

SLUB Wir führen Wissen.

Wer die Wohltat eines leichten Kleidungsstückes zu schätzen weiss, versäume nicht, zuerst die enorme Auswahl in leichter

Herren-Garderobe

bei der Firma

H. Hollenkamp & Co.

Brühl 32 **Leipzig** Ecke Reichsstr.

in Augenschein zu nehmen.

Herren-Jackett-Anzüge

Mk. 12.50 15 19 24 29 32 38 42 48 55 65 und 75

Herren-Rock-Anzüge

Mk. 29 35 40 48 55 63

Fantasie- u. Wasch-Westen

Mk. 1.95 2.25 2.90 3.25 3.90 4.90 5.90 6.90 7.50 8.50 10.50 12 u. 15

Axminster-Teppiche
neueste Dessins,
soeben grössere Sendung eingetroffen.
Bekannte billige Preise.
Max Möbius
Markt 10 nur 1. Etage. 7383

Schreibmaschinen-Arbeiten, Vervielfältigungen, Schmutzler, Neumarkt 14. *7783

Amerikanische Kopfwäsche 1 Mk.
Anfertigung jeder Haararbeit.
Schloßgasse 11, I, i. H. Lampen-Schröder. 07978

Erstlings-Wäsche
Hemdchen von 25 ₰ an,
Jäckchen, gestrickt, 25 ₰,
Steckkissen, weiß, 1.25 ℳ,
auch in besseren Qualitäten. a208536
E. Heidorn, Dorotheenstraße 2.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verl. J. Kindermann, Salzgäßch. 9 I. a208433

Verl. Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause Moltkestr. 58, p. l. *01386

Trauben-Weine,
reine vorzügliche Qualitäten,
Fässchen, Rot- od. Weisswein
von 20 Liter an für ℳ 14, 16, 20, 25 und höher, a208423
Flaschenweine
in Versandkisten von 12 Fl. an für ℳ 10, 12, 15, 20 bis zu den feinsten Marken, auf Wunsch sortiert, empfiehlt franko jeder Bahnstation
Emil Bopp,
Bruchsal, Baden,
Weinversandhaus, gegr. 1874.
Proben und Preislisten zu Diensten.

ff. geräuch. Lachs
in belagfertigen Scheiben a208541
anerkannt beste Qual.,
½ Pfd. ☐ Dose m. Schl. 2 ℳ
½ " " " " 1 "
Leipziger Fischhalle Reichsstrasse 34.

Eis
Das Beste für Ihre Gesundheit ist unser Eis!
Krystalleisfabrik u. Kühlhallen A.G.
Leipzig-A., Schorlemmerstr. Tel. 10098. 11430

Tiermarkt.

Rappstute,
1.66 m, 10jährig, militärfromm, komplett geritten, auch im Wagen gehend, preiswert zu verkaufen. Ausdauerndes Pferd, bes. geeignet für Reserveoffizier zur Uebung.
Interessenten erfahren Näheres Liebigstrasse 2, pt. Besichtigung zwischen 11 und 1 Uhr. 01369

Ruff. Windhund m. Ia Stammbaum billig zu verk. Koch, Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 8. a208425

Hundezwinger Rosental
empfiehlt folgende Rassehunde zu äußerst billigen Preisen: a208547
junge deutsche Doggen,
schwarze und weiße Pudel,
Foxterrier, Rehpinscher, Dobermänner, Boxer, Rattenfänger.
Tel. 2337. **Waldstr. 27a.**

Tierpension *1739
(f. Hunde, Vögel usw.) Bayersche Str. 30.
Rehpinscher, steilerfr., Gneisenaustr. 12, II. l. a208521

Hübsche Rehpinscher verkauft a208706
Frau Jena, Gohlis, Rückertstr. 14.

Leichteres Pferd mit Rollwagen, nur weil überzählig, billig zu verkaufen, evtl. Stallung zu übernehmen. Für Spedition, Produkten 2c. vorzüglich passend.
Offerten unter A. 112 an die Expedition dieses Blattes. *01593

Oscar Reinhold, Naschmarkt,
dem Goethe-Denkmal gegenüber.
Große Auswahl v. Kanarienhähnen. Ia süß. Sommerrüb., Vogelfutter, Vogelbauer, Laubfrösche, Goldfische, 1r. Ameisenpuppen, Mehlwürm., Ringe f. Hühn., Taub. u. Kanar., Hundefuch., Geflüg.- u. Rückenfett. *2720

Empfehle in größter Auswahl:

gutspr. Graupapag. u. Amazonen, gutsingende Kanarien, Schamadrosseln, chines. Nachtigall. usw., prakt. Käfige u. beste Futtermisch.
Wilh. Dietze,
Kurprinzstraße 15. 01603

R. E. Schreiber
a208514 Königsplatz 7
Handlung v. Bedarfsartikeln für Schmetterlings- u. Käfersammler.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

Hugo Vieweger,
Markgrafenstraße 8,
Fernspr. 14417, 09937
Vermittelung von Hypotheken, Grundstückskäufen und Verkäufen.

Konkurs-
Verhütung durch außergerichtl. Vergleiche s. Moratorium erledigt streng diskret mit Erfolg. Garantie der Zahlung wird event. übernommen. a208426
G. Kirst, Leipzig,
Bücherrevisor. Reichsstr. 12. Fernspr. 717.

Gesucht werden per 1. Juli a. c. aus Privathand a208444
M. 20000 zu 5 Proz.
zur zweiten Stelle auf ein Lindenauer Grundstück innerhalb der Brandkasse.
Adressen sub D. P. 258 im „Invalidendank", hier, niederzulegen.

60000 bis 75000 M.
suche per 1./7. cr. a. m. hochf. Wohnh. ganz nahe der Promenade geg. vorzügl. 2. Hyp. Gef. Angeb. bef. unt. Nr. 375 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. a208377

Geld Darlehen in jeder Höhe. Rat.-Rückz., gesetzl. Zinsen, von reell. Geldgeb. Off. u. A. 7328 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. a208351

Hypothek-Gesuch!
Auf mein Rittergut mit neuen Gebäuden u. erstklassigen Feldern u. Wiesen suche ich per sofort hinter Kassengeld
55—60000 Mark.
Angebote von Selbstdarleihern werden unter Aufschrift „Hypothek" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimma, erbeten. a208333

Mehrere 100000 Mark
Versicherungs- und Privatgelder sind auf erste Hypotheken Alt-Leipziger Grundstücke auszuleihen.
Rechtsanwälte Dr. Breymann und Erler, Neumarkt 29. 7401

Barkapital a208509
auch gegen eigene Akzepte, f. Fabrikant. u. Geschäfte schnell diskret. Näh. u. T. Z. 6945 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Bar Geld reell, diskret und schnell verleiht an jedermann, mäßige Zinsen. Provision vom Darleihn. Glänzende Dankschreiben. C. Gründler, Berlin, W. 235, Friedrichstr. 196. Handelsg. eingetr. a208237

Bank- und Sparkassengelder für I. Stelle 5%, 10%, 15%, 20000 ℳ für gute II. Hyp. hat zu vergeben a208441
Hausbesitzer-Verein L.-Gohlis, Neus. Hall. Str. 61, I. Tel. 5365. Gegr. 1878.

1. Hypotheken für sofort und später unter äußerst günstigen Bedingungen zu haben durch Hypotheken-Zentrale am Amtsgericht. Peterssteinweg 10.
Inhaber Max Benkert, pens. Bürgermeister u. Sparkassen-Dir. a208313

Zur Beleihung von Hypotheken auf Apotheken dauernde Verbindung mit leistungsfähigen Banken gesucht; für die Bonität der Anlagen leisten wir schriftliche Garantie.
Kreditverein deutscher Apotheker in Danzig.
Eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht.
1450 Mitglieder. Garantiesumme 2½ Millionen Mark.
Gefl. Anerbietungen an den Vertrauensmann Apotheker Franz Egor, Dresden, Fürstenstraße 8. 7974

Teilhaber-Gesuche und -Angebote

Sand bringt Gold.
Für „Verblendstein- und Kalksandsteinfabrik, G. m. b. H.", Objekt ℳ 200000, sind noch ℳ 30000,— zu begeben. Probesteine zur gefälligen Ansicht. Näheres beim Realbesitzer Emil Geissler, Lederriemen-Fabrik, Leipzig-Lindenau, Aurelienstraße 56—58. a208441

Teilhaber,
stillen oder tätigen, sucht altangesehene Verlagsbuchhandlung behufs grösserer Ausnutzung lukrativer Verlagswerke mit 50000 Mark.
Offerten unter A. 115 an die Expedition dieses Blattes. *01380

Ca. 50000 Mark
werden von gutsituiertem Fabrikanten gegen feste gute Verzinsung und hypothekarische Sicherheit bald zu leihen gesucht. Das Kapital soll zur Vergrößerung des renommierten Geschäftes dienen. Gefl. Offerten nur von Selbstdarleihern erbeten unter S. 6978 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. a208388

Heiratsgesuche.

Eheschliessungen rechtsgiltige, in **England**
Prosp. gratis — verschloss. 50 Pf.
Brock & Co., London E.C., Queenstr. 90 a. 91 a208384

Häusliches Glück!
Für meinen Freund, liebenswürdiger Herr, anfang 40er, stattliche, repräsentable Erscheinung, Witwer mit 2 Kindern, in leitender, einträglicher Stellung, nicht unvermögend, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, suche ich auf diesem Wege eine passende Lebensgefährtin, kinderlose Witwe nicht ausgeschlossen, 37—40 Jahre alt, von angenehmem Aeußern u. wahrer Herzensbildung, über etwas Vermögen verfügend.
Damen, die eine glückliche Ehe einzugehen gewillt sind, werden gebeten, diesem ernstgemeinten Gesuche Vertrauen zu schenken u. werte Adressen, möglichst mit Bild, welches retourniert wird, u. M. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, gelangen zu lassen.
Diskretion Ehrensache. a208435

Kaufgesuche.
Gebr. Möb., Nachl., Bod.- u. Kellerkram, Alt-Eisen, Lumpen usw. kauf. zu hoh. Preis, holt ab N.-Mocker, Brunnerstr. 10, Mehnert *3736

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft:
G. Horn (a. d. Firma Gustav Horn, Köln, gegr. 1894), Dienst., d. 25./5., hier, Hotel Gold. Stern, Hallische Str. 3, 1. Et., Zimm. 5. Vornehme, kaufmänn. Geschäftsführung! *01599

Alte Gebisse
kauft Gottfried, Friedrich-List-Straße 7, I., Ecke Mittelstr. 11853

Meyers—Brockhaus' Lexikon, große Werke, kauft O. Riessler, Markt 3, Rechs Hof. a208506

Studenten, Doktoren,
jedem Herrn u. allen Herrschaften zahlen wir für abgelegte
Herrengarderobe,
Uniformen und Nachlässe
höchsten Preis. a208439
Julius Schmerel,
Kleine Fleischergasse 10.
Tel. 11868. Komme überall hin.

Höchste Preise für getragene Kleidungsstücke, Schuhe zahlt Bertha Weiss, Ritterstr. 15, III. l. Karte erbeten. *01367

Reelle Preise f. getr. Herr.- u. Damen-Kleider, Uniform. u. Wäsche z. nächstl. Ebel, Kunst. Sem. 13. Off. erb. a208430

Getrag. Herren- u. Damenkleider kauft zu allerhöchsten Preisen, Karte erbeten Weintraub, Windmühlenstr. 18, I. a208507

Ein- und Verkauf
von allen Serien Weinflaschen.
E. Kilbel, Nordstraße 35. 01419

Für kleines Milchgeschäft
wird Kundschaft zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter D. J. 2145 Expedition dieses Blattes erbeten. 09420

Mußestunden.

Edith Bürkners Liebe.

31] Roman von Fr. Lehne.

Und richtig — wie sie geahnt oder in diesem Falle vielmehr gefürchtet hatte — Herbert kam mit einem Billett zu dem Konzert, da er wußte, wie sehr seine Braut gute Musik liebte. Er war nicht besonders empfänglich dafür, aber er begleitete Edith jedesmal.

Ihre Plätze befanden sich in der dritten Reihe.

Der Saal war dicht gefüllt mit einer erwartungsvoll gestimmten Zuhörermenge, die dem Künstler, als er das Podium betrat, begeistert zujubelte.

Lucian Waldow sah sehr gut aus; seine schlank gewordene Gestalt in dem tadellos sitzenden Frack wirkte vornehm, und der Ausdruck seines hübschen Gesichtes war vertiefter, viel ernster geworden.

Und wie er spielte! Süß klagend, leidenschaftlich bewegt schwebten die Klänge seiner Violine durch den Saal, die Zuhörer in ihren Bann zwingend.

Minutenlanger Beifall umtoste ihn. Lächelnd — es war sein altes, gutes Kinderlächeln — dankte er dafür.

Da fiel sein Blick zufällig auf Edith, die er sofort erkannte; seine Augen weiteten sich — ihre Blicke wurzelten ineinander; wie rasend schlug das Herz des Mädchens — wäre doch nur alles erst vorüber!

Wenn ihr Verlobter, der so kühl und korrekt neben ihr saß, geahnt hätte, daß der Mann da oben auf dem Podium ihrem Herzen einst das Teuerste gewesen war — die Sonne ihres Lebens — ein Gefühl fast wie Furcht beschlich Edith bei diesem Gedanken.

Sie hätte es nicht geglaubt, daß Lucian Waldows Anblick so heftige Empfindungen in ihr auslösen würde. All ihre künstlich gezimmerte, sich so oft wiederholte Gleichgültigkeit war bei dem einen Blick seiner strahlenden blauen Augen in sich zusammengefallen; sie konnte sich der Macht seiner Persönlichkeit nicht entziehen.

Und jetzt fing er wieder an zu spielen — als zweite Zugabe, die man ihm förmlich abgejubelt, spielte er ein einfaches, kleines Lied, das aber Edith so gut kannte — hatte er ihr diese Komposition doch einst gewidmet!

„Noch einen Kuß bei der Türe,
Herzliebste, gute Nacht!
Und schlafe, von treuen Engeln
Behütet und bewacht!"

Bei diesen schlichten, innigen, so lange nicht gehörten Klängen feuchteten sich Ediths Augen.

Auf ihrem Gesicht lag heiße Röte, während ihre Hände zitterten und eisig kalt waren.

Herbert bemerkte ihre Aufregung, als sie den Saal verließen.

„Hat dich das Konzert so erregt, Schatz? Da werde ich dir nächstens verbieten müssen, wieder zu gehen", scherzte er. „Uebrigens kann der Musikathlet zufrieden sein mit dem gespendeten Beifall. Es fehlt nur noch, daß man ihm die Pferde ausspannt!"

Wie nicht begreifend, schüttelte er den Kopf.

Ueber Edith aber kam bei diesen Worten eine seltsame Ernüchterung.

Musikathlet! Wie konnte Herbert einen solchen Ausdruck gebrauchen in bezug auf einen Künstler, der die Herzen der Menge so tief zu rühren wußte, wie Waldow!

Doch Herbert stand ja dieser göttlichen Kunst so gleichgültig gegenüber, daß sie es wirklich nicht begreifen konnte.

Seine Züge waren wie immer unbewegt, mit dem überlegenen, ironischen Zug darin, während sich auf den Gesichtern aller anderen Zuhörer der Eindruck des gehabten Genusses widerspiegelte.

In der Garderobe sah sie Lucian stehen. Wie es schien, erwartete er jemanden; denn suchend schweifte sein Blick umher.

Da entdeckte er sie; freudig leuchtete es in seinem Auge auf, und er trat auf sie zu, hielt aber auf halbem Wege inne — denn Herbert hatte soeben seinen Arm unter den seiner Braut geschoben — Lucian sah, daß Edith nicht allein war! Staunen prägte sich auf seinen Zügen aus und mit einem langen schmerzlichen Blick wandte er sich ab.

Alles das sah Edith und ein dumpfer Druck legte sich lähmend auf sie, so daß sie kaum noch auf die Fragen ihres Verlobten antworten konnte.

„Verzeihe, Herbert, ich habe einen unerträglichen Kopfschmerz bekommen", entschuldigte sie ihr ihn befremdendes Wesen.

Er glaubte ihr; zum Erschrecken bleich sah sie aus; sie zitterte förmlich.

Sofort rief er einen Wagen an. Beim Einsteigen war er ihr behilflich und sah zärtlich in ihr Gesicht.

„Gute Besserung, Geliebte! Ich werde mich morgen erkundigen, wie es dir geht! Gute Nacht!"

Er drückte einen Kuß auf ihre bebende Hand, ehe er den Wagenschlag schloß.

Bitterlich schluchzend lehnte Edith in den Kissen; sie konnte ihren Tränen nicht mehr gebieten.

Und dann folgte eine lange schlaflose Nacht — — —

O, dieses Wiedersehen!

Wo war ihr verletzter Stolz, ihr Trotz, ihre Gleichgültigkeit geblieben? Vor den zauberischen Klängen, die er seinem köstlichen Instrument entlockte, vor dem feurigen Blick seiner Augen und dem Lächeln seines Mundes hatte nichts standhalten können! Und in dieser einen Stunde war ihr klar geworden, daß sie trotz ihres Grolles nie aufgehört hatte, Lucian Waldow zu lieben — wenn auch ihr selbst unbewußt!

Die Zeit schleift eben alles ab, versöhnt die Gegensätze und läßt das Vergangene in einem milderen Lichte erstehen.

Wie aber sollte das nun werden?

Edith lag und grübelte — sie hatte doch einem andern Treue gelobt!

Der Verlobte war ihr aber innerlich so fremd — sie hatte so wenig Gemeinsames mit ihm; was sie für Liebe gehalten, war nur ein starkes Interesse an Herberts Persönlichkeit und zugleich ein sehnsüchtiges Gefühl nach Zärtlichkeit und Anlehnung und eine tiefe Dankbarkeit für seine Güte.

Ihre Liebe aber — die gehörte Lucian Waldow — die war untrennbar von ihrem Leben!

* * *

Unter Sorgen und Tränen hatte Edith die Nacht verbracht, und in trübes Sinnen verloren, verrichtete sie ihre Hausarbeit.

Bei jedem Geräusch zuckte sie zusammen; sie war völlig aus ihrem seelischen Gleichgewicht gekommen und das Herz war ihr schwer.

Da klingelte es an der Vorsaaltür. Erst elf Uhr — sollte Herbert schon kommen, nach ihr zu sehen? Sicher hatte er keine Ruhe mehr, trotzdem er sonst die Geschäftsstunden pünktlich innehielt.

Sie zwang ein freundliches Lächeln auf ihre Lippen, als sie öffnete, prallte aber erschrocken zurück, als sie in dem Einlaßbegehrenden nicht ihren Verlobten, sondern — Lucian Waldow erkannte.

Er sah ihr Staunen. In leichter Verlegenheit stand er da. „Ich wollte Ihnen und Ihrem Herrn Vater „Guten Tag" sagen —"

Sie ließ ihn eintreten; sie konnte ihn doch nicht wie einen Bettler oder Hausierer vor der Tür stehen lassen!

„Ich wir schon in Ihrer früheren Wohnung, man wies mich hierher —"

„Diese Wohnung ist günstiger für uns —" ihre Stimme klang ihr rauh und fremd im Ohr — „mein Vater ist nicht zu Hause — er wird es sehr bedauern —"

„Ah, ich hätte ihn gern einmal wiedergesehen. Ich muß ihm doch von Thankmar erzählen, den ich vor meiner Reise nach Amerika in Leipzig getroffen hatte —"

„Ach, Thankmar, ja —"

Edith wurde lebhafter, sie sprach jetzt von dem Bruder, und da endlich verlor sie auch die Befangenheit, die sie bis jetzt gequält.

Lucian hatte „für einen Augenblick" Platz genommen und sah sich im Zimmer um.

Es waren noch die meisten Möbel da, die er kannte. Das braune Damastsofa, in dessen Ecke er so oft gesessen und manche Stunde gemütlich verplaudert hatte.

Wie heimelte ihn das alles so an; Rührung fühlte er in sich aufsteigen, als er der Vergangenheit gedachte.

Als er sich erhob, um zu gehen, atmete Edith wie befreit auf. Sie hatte wie auf Kohlen gesessen, denn jede Minute konnte Herbert kommen; was würde er denken, wenn er Waldow hier fand?

Bis jetzt hatten sie und Waldow noch nicht von Ediths Verlobung gesprochen, trotzdem Lucian den Ring an der Hand des Mädchens blitzen sah.

Sie stand vor ihm in ihrer blonden Schönheit, und mit heißen Blicken betrachtete er sie.

Wie er sie noch immer liebte — — —

Sehnsucht überkam ihn, sie wie einst in seine Arme zu schließen, ihr den roten Mund zu küssen und ihr zu sagen, daß es ohne sie kein Glück für ihn geben konnte.

Aber er durfte nicht! Sie war ja eines andern Braut!

Und da fragte er:

„Sie sind verlobt? Doch wohl erst seit kurzem — denn sonst hätte mir Thankmar das gesagt —"

Sie nickte, und er fuhr fort, während seine Stimme bebte:

„Ich wünsche Ihnen alles Glück für die Zukunft."

Er drückte ihre Hand, daß es sie schmerzte.

„Ach, Edith — Mädele —" stammelte er — dann war er draußen.

Die Tür schlug zu, und es war Edith, als ob ein scharfer Schnitt durch ihr Herz ginge.

Licht und Leben schienen ihr erloschen und zwei große Tränen lösten sich aus ihren Augen und rollten schwer ihre Wangen herab.

Warum er gekommen war? Hätte er es doch nicht getan! Dann wäre ihr wenigstens die Qual dieser Minuten erspart geblieben.

Sie hatte gesehen, daß er sie noch immer liebte; jeder Blick hatte es ihr verraten — und auch ihr eigenes Herz schrie nach ihm.

Bitterlich weinend schlug sie die Hände vor ihr Gesicht. Wer half ihr den Zwiespalt ihres Herzens lösen?

19.

Noch waren nicht zwei Minuten vergangen, als die Vorsaalglocke wieder anschlug.

Diesmal mußte es — dem Klingeln nach — Herbert sein.

Schnell warf sie einen Blick in den Spiegel und kühlte ihre verweinten Augen, damit man die Tränenspuren nicht sehen sollte.

Tief aufatmend stand sie da, ehe sie öffnete.

„Guten Tag, Schatz, wie geht es? Besser?"

Herbert war es. Er schloß sie in die Arme und küßte sie heiß auf den Mund. — „Mein Lieb —"

Dann trat er ins Zimmer.

„Du sag' mal, Edith, hattest du jetzt Besuch? Ich hörte, wie eure Türe zugeschlagen wurde und mir begegnete auf der Treppe der Geigenfritze von gestern abend. War er etwa gar bei dir, um sich für deine große Begeisterung zu bedanken?"

„Ja, Herbert", entgegnete sie leise. (Fortsetzung folgt.)

* * *

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romans neu hinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.)

Frühjahrs-Neuheiten
in
:: Kleider-Posamenten ::
Gestickte Besätze auf Tüll,
Seidene Soutach-Besätze in allen Farben und Breiten,
Spitzenstoffe, Flitterstoffe, Stüfchenstoffe,
Spitzen mit und ohne Metall,
Knöpfe in Seide, Gold, Perlmutter etc.,
Rüschen, Schleifen, Jabots etc.
Albr. Dittrich,
Petersstrasse 17 — vis-à-vis Hotel de Russie.

Lose
1. Klasse 156. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie
Ziehung 16. und 17. Juni
1/10 Mk. 5.— 1/5 Mk. 10.— 1/2 Mk. 25.— 1/1 Mk. 50.—
empfehlen und versenden die Kollektionen der Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Martin Lewin, Leipzig, am (Alten) Theaterplatz 1.
S. Jarmulowsky & Co., Leipzig, Neumarkt 18.
Versand auch gegen Nachnahme.

Waschblousen
weiss, rosa, ciel, lila, noir,
echt irische Blousen.
Max Hinzelmann, Markt 16.

Im Dienste der Königin
„Mode" leisten die Favorit-Schnitte das beste. Mit ihnen schneidern wird zur Freude. Anleitung durch das Favorit-Moden-Album, nur 60 ₰, Jugend-Modenalbum, nur 50 ₰, bei
Anton Oehler Nachf.,
Grimmaische Strasse 4.

Reisemuster
Kostüme, Kostümröcke,
Blusen, Kleider, Mäntel
in grosser Auswahl wieder eingetroffen und werden solche sehr billig verkauft.
Breitkopfstrasse 12, II.,
Ecke Täubchenweg.

Hof-Lieferant Sr. Maj. des Königs von Rumänien
Hermann Janke's
weltberühmter
Haarfarbe-Wiederhersteller
„Zufriedenheit" ist das beste Haarfärbemittel der Welt. Ohne Blei und Schwefel. Durch paarmaliges Einwaschen erhält jedes ergraute Kopf- und Barthaar seine ursprüngliche echte Naturfarbe wieder. Garantie für Erfolg. Befleckung der Haut und Abfärbung ausgeschlossen. Dauernd waschecht. Anwendung viel bequemer und einfacher als bei gewöhnlichen Haarfärbemitteln, besonders zum Selbstgebrauch. Garantie für absolute Unschädlichkeit. Amtlich untersucht und zum Verkauf genehmigt. Höchste Auszeichnungen, Ehrenpreis und Goldene Medaillen.
Wird auf Wunsch in feinen Salons während des Frisierens gänzlich unbemerkt zur Verwendung gebracht.
Gutachten. Herr Dr. med. Bredow, Berlin, schreibt: Den Haarfarbe-Wiederhersteller habe ich sorgfältig geprüft und bescheinige aus voller, freier Ueberzeugung, dass die Mischung für den Organismus, insbesondere für Kopf- und Hautnerven, durchaus unschädlich ist. Nach Vorschrift gebraucht, ist der Erfolg unfehlbar und dauerhaft.
Man verlange beim Einkaufe stets ausdrücklich:
Hermann Janke's Haarfarbe-Wiederhersteller.
Preis à Flasche M. 3,— und M. 6,— für lange Zeit ausreichend. Erhältlich in allen feinern Parfümerie-, Friseur- und Drogen-Geschäften oder direkt beim Erfinder und alleinigen Fabrikanten.
Berlin N. W., Mittelstr. 61. Wien, Hauptstr. 18.
Man achte auf das Wort „Zufriedenheit", da schlechte Nachahmungen existieren und durch solche der Käufer benachteiligt wird.

Dürkopp & Co. A.-G., Bielefeld. Verkaufsstellen allerorts.
Verkaufsstelle Automobil-Centrale Jul. Giesder, Leipzig, Brandvorwerkstrasse 12/14. Telephon 11970.

Preisliste gratis und franko.
Eleganter Bügelkoffer
solid und dauerhaft, 2 Bügel, 1 Schloß, 1 Einsatz
cm 65 70 75 80 85 (3 Bügel)
M 24.— 26.— 28.— 30.— 33.— 2 Schlösser.
Rohrplattenkoffer, leicht u. unverwüstlich
M 45.— 50.— 55.— 60.— 65.—.
Anfertigung und Lager aller Arten Musterkoffer, Taschen, Mappen, Etuis etc. schnellstens.
Karl Blaich, Leipzig, Windmühlenstraße 32. Tauchaer Straße 16.

Paul Märksch
Dresden-Leipzig
färbt und reinigt Alles!
Johannisplatz 3-5
Telefon 11873.

Fra Diavolo.

Eine Geschichte vom grünen Rasen.

Von Günther Haase.

Lustig klangen die Gläser zusammen, helles Stimmengewirr tönte in dem für die Offiziere reservierten Stübchen der Weinhandlung von Lauterbach. Heute ging's aber auch besonders lustig zu, und das immer schon bunte Treiben der Tafelrunde war noch bunter geworden durch eine Schar fremder Kameraden, welche heut nach B. gekommen waren, um an dem großen Sommerrennen teilzunehmen.

„Auf eine gute Kampagne", rief da eine kräftige Stimme dazwischen, „Meine Herren, alle haben wir's ja nötig, aber ich, der ich heut drei Gäule ins Treffen schicke, ich beanspruche Fortunas Huld besonders."

„Ja, auf eine gute Kampagne!" rief nun alles durcheinander, und von neuem klangen die Gläser zusammen.

„Herr Rittmeister haben wirklich viel gewagt, drei Pferde in den Kampf zu stellen. Na, aber für Sainte Réparate haben Sie doch keine Konkurrenz zu fürchten. Das ist ein Rassetier! Das hat sich doch von dem letzten Sturz wieder so erholt, daß ihm immer noch keiner nachkommt. Habe das Tier erst gestern wieder beim Training bewundert; hat eine gestreckte Karriere, wie der leibhaftige Satan."

„Was sagen Sie da vom Satan, Kamerad?" entgegnete aus der Tafelrunde ein Oberleutnant der grünen Husaren, der nur mit halbem Ohre zugehört hatte. „Der Satan? Meinen Sie damit die verfluchte Kracke von dem Brencken, natürlich von den Kerl drüben? Das soll ja ein Teufelsviech sein, das seinem Namen „Fra Diavolo" alle Ehre machen soll."

„Nein, nein, Mitleben, von der Bestie sprachen wir jetzt allerdings nicht, sondern von „St. Réparate" des Herrn Rittmeister von Kraker. Aber da Sie gerade von Brencken reden, was ist's denn mit dem armen Kerl? Will der wirklich seinen neu gekauften Verbrecher laufen lassen?"

„Freilich, will er das, und er will sogar noch mehr", erklang da vom Eingang her das näselnde Organ eines Dragonerleutnants, der bei seinem Eintritt eben noch die letzten Worte seines Kameraden gehört hatte.

„Donnerwetter, Brencken, altes Haus, kommst du doch noch her zu uns! Willst dir wohl Mut trinken für das Debüt deines schwarzen Satansviehs. Na, wetten wird wohl keiner auf die unbekannte Größe; da setz' du nur nicht als einziger auf den Satan zu viel; 's wär' schade um den schönen Mammon, könnten den hier besser gebrauchen zum Wein. Siehst übrigens schauderhaft abgespannt aus. Hast wieder Dallessorgen gehabt? Denn euer neuer Major nimmt euch doch dienstlich nicht so ran an die Kandare?"

„Ordonnanz, Kellner! Zum Donnerwetter noch mal. So eine Zivilbestie, so ein Halbmensch, läßt einen noch umkommen. Nein, danke, ich trinke eure Bowle jetzt nicht mit. Kellner, bringen Sie mir ein Glas Sherry, aber schnell und nicht zu klein, das bitt' ich mir aus."

„Siehst du wohl," sagte da der vorige Sprecher, „ich hatte doch recht, du bist abgespannt. Ja, wenn einen diese verfluchten Manichäer, dieses elende Gesindelvolk, nicht so anzapfen würden, dann wäre das Leben doch viel schöner. Aber mit so ein paar mal zehntausend Mark macht das Pack so viel her, als ob uns das wirklich was wäre."

Hin und her ging weiter das Gespräch, in der eifrigsten und tiefsinnigsten Weise über die wichtigsten Lebensbedürfnisse dieses Kreises, als da sind Gäule, Hunde, Jagd, Weiber, und vielleicht auch mal etwas vom Dienst. Brencken allein war ziemlich still, trank noch ein zweites und drittes Glas Sherry und brach dann auf. Zwar wollten die Kameraden, staunend über die Mißstimmung des sonst so lustigen, ja zu allen Extravaganzen bereiten Oberleutnants von Brencken, diesen nicht fortlassen, aber Brencken paßte gar nicht heute in diesen lustigen Kreis. Mit fieberender Ungeduld sehnte er sich danach, mit seinen Gedanken allein sein zu können. Denn noch am heutigen Tage mußte sich sein ganzes Schicksal entscheiden. Er hatte seine ganze Zukunft nur noch auf eine Karte gesetzt, und diese eine Karte hatte die denkbar ungünstigsten Gewinnchancen. Was dann, wenn sein Stern sank? Sollte er als Ehrenmann sich eine Kugel durch die Brust schießen und so den Heldentod sterben, oder sollte er ein Schuft werden und als Zivilist — puhhh, ein Schütteln überkam ihn — zu arbeiten anfangen? Und was sollte er wohl beginnen, da er nie was gelernt hatte, pochend auf seinen Namen, seinen Stammbaum, seine Konnexionen im Heere und seine Schwerenöterei, die ihm wohl mal eine reiche Partie einbringen würde —

Fünf Wochen waren es her, da hatte der junge Bruder Leichtsinn, um die nötigsten, eiligsten Schulden bezahlen zu können, seine beiden Rennpferde verkaufen müssen. In der Oeffentlichkeit hieß es ja, er wolle sich nur bessere dafür in seinen Stall stellen. Aber trotzdem brauchte er noch dringend Geld, und zwar dreißigtausend Mark, sonst — — — ja sonst stand er eben vor der schauderhaften Alternative, entweder . . . oder.

Moritz Mendelsohn war aber auch gar zu hartleibig damals und wollte nicht wieder beispringen, obwohl er doch bei jedem derartigen Halsabschneidergeschäft außer dem offenen Vorteil der hohen Zinsen noch durch geheime Gaunereien mindestens 20 Prozent extra verdiente. „Also, Herr Baron, 15 000 ℳ in bar und sofort, und für die andere Hälfte e Pferd. Aber nich so e Pferd, wie Se haben gehabt bisher; nein, der Moritz Mendelsohn ist e ehrenwerter Mann, wenn er auch is nur e Jud und kein Baron und kein Leutnant. Aber e Pferd will ich Ihnen geben, Herr Baron, e Vollblüter, sag' ich Ihnen, wie'n durchgehender Orientexpreßzug. Wenn Se bald beginnen mit's Training, Herr Baron, können Se machen e Gewinnche beim nächsten großen Rennen und einen tüchtigen kalten Schlag in den „Ring", daß Se stehen da als e reicher Mann ohne Schulden. Der Moritz Mendelsohn, werden Se sagen dann, ist gewesen mei Glück, is a feiner, a nobler Mann, dem ich werd geben an tausend Mark extra dafür."

Schmunzelnd hatte der Jud innegehalten, und erst auf Benckens wiederholte Frage nach dem Namen des Gaules den bisher auf dem grünen Rasen noch unbekannten Namen „Fra Diavolo" genannt. Nun, Brencken konnte nichts einwenden, um überhaupt das Geschäft abschließen zu können, und nach wenigen Tagen bezog „Fra Diavolo" den verwaisten Rennstall des jungen Offiziers.

Eines Morgens, als „Fra Diavolo" gerade zum Frühtraining den Stall verließ, stand da ein merkwürdiges, affenartiges Wesen vor der Tür. Der Wissenschaft halber beschnupperte der Gaul die sonderbare Gestalt gnädigst, erhielt für diese Zutraulichkeit aber einen Hieb mit der Reitgerte über die schnuppernde Nase. Das empörte den Vollblüter. Noch viel empörter war dieser jedoch, als der kleine ekelhafte Kerl sich mit kurzem Satze auf des Gaules Rücken schwang. „Fra Diavolo" versuchte rasch einige seiner bewährten Kniffe, aber das half ihm nichts: zwei sehnige Fäustchen und ein Schenkeldruck wie von Stahl hielten ihn fest in der einmal gewünschten Fasson. Er hatte seinen Meister gefunden. Es war der englische Jokei Watson, den der Trainer auf Moritz Mendelsohns Kosten für eine sehr bedeutende Summe zu dem bevorstehenden Rennen für den Stall Brencken gemietet hatte.

Das Weitere ergab sich so bald, daß nach einer Woche „Fra Diavolo" aus dem Stall Brencken als Teilnehmer an dem Rennen um den großen Preis gemeldet wurde. Inzwischen war draußen an der Rennbahn, genau da, wo die letzte Gerade, welche durchs Ziel führte, endete, ein kleines hölzerner Extrastall errichtet worden, über dem eine riesengroße Fahne mit dem Wappen derer von Brencken wehte.

Im Laufe der nächsten Woche erschien Moritz Mendelsohn auf der Bahn und sah der Morgenarbeit zu. Beim Anblick des Schlußeffektes grinste auch er zufrieden, ging zum Buchmacher und legte eine kleine Wette an.

Auch Leutnant Brencken krallte seine letzten braunen Lappen zusammen und ging damit zum Totalisator. „Sie sind ausgerechnet der Vierte, der auf diesen gottjämmerlichen Schinder verfällt", sagte der Wackere, der natürlich nicht wußte, daß der kühne Wettende der unglückliche Besitzer des so arg geschmähten Gaules war.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Der Tag der großen Sommerrennen an dessen Vormittag sich die Offiziere bei Lauterbach zusammenfanden, war da. Goldener Sonnenschein flutete über das Gewimmel, das erwartungsvoll der kommenden Ereignisse harrte. Prächtige Toiletten, bunte Uniformen, dazwischen jene zweifelhaften Gestalten, die niemals da fehlten, wo durch Wetten oder andere Kniffe mühelos Geld verdient werden kann. Ein prächtiges Bild boten die reich besetzten Tribünen, und lustig tönten die Klänge der Kürassierkapelle hinein in das bunte, flirtende Treiben. Allenthalben herrschte zufriedenste Stimmung, denn bei den ersten Rennen hatten die Favoriten gesiegt, und so gab es auch jetzt vor dem „Großen Preise", zu dem gerade die Startnummern gingen, einen Wettsturm auf die beiden aussichtsreichsten Kandidaten „Sainte Réparate" und „Blitz".

In einer Ecke an der Tribünenbrüstung stand Leutnant von Brencken mit dem Feldstecher bewaffnet. Die Teilnehmer am entscheidenden Rennen ritten eben an den Tribünen vorbei zum Start. Jokei Watson hockte wie ein Menageriefaffe auf einem Kamel und machte ein schadenfreudiges Gesicht. Am 2400-Meter-Start gab es einigen Aufenthalt, einen erbärmlich langen sogar. Leutnant von Brencken schaute gar nicht hin, denn er wußte auch so, wer sich da unnütz machte.

Man konnte es heute aber „Fra Diavolo" wirklich nicht übelnehmen, daß er mordsschlechter Laune war, auf dem Rasen herumtrampelte und Menschen wie Tiere mit seinen Hufen und Zähnen bekanntzumachen suchte. Er hatte den ganzen Tag noch nichts zu fressen bekommen, war aber zum Ersatz dafür am Vormittag besonders gepiesackt worden.

Da endlich gelang es dem Engländer, die widerspenstige Pferdeschnauze für Sekunden nach vorn zu bringen. Mit herzlich gemeintem Segensfluche entließ der Starter seine Schutzbefohlenen, die Startglocke läutete, das große Rennen hatte begonnen.

In fieberhafter Spannung verfolgte Brencken durch sein Glas das Rennen. Nur vier Pferde liefen, von ihnen lagen „St. Réparate" und ein Fuchshengst, dem man es ansah, daß er noch 1000 Metern ausgepumpt sein würde, in der Front, dahinter Gurt an Gurt der zweite Favorit „Blitz" und Se. Niederträchtigkeit „Fra Diavolo" aus dem Stalle derer von Brencken. Vergeblich bemühte sich der Verbrecher einige Male, vorzukommen, aber immer mißlang dieser Versuch, und — jawohl, Brencken sah es ganz deutlich, daran war nur der Reiter schuld, der sein Pferd mit Gewalt zurückhielt. Der vierte Gaul war jetzt abgefallen, vielleicht war da doch noch was zu holen, wenn nur Watson der Mucken des Satanspferdes Herr blieb. Endlich bogen die drei Rivalen um die letzte Kurve in die „Lange" ein, die am Ziel vorbeiführte. Im wenigen Minuten war die Entscheidung da. Das Feld war noch dasselbe: vorn lag „St. Réparate", dann folgte „Fra Diavolo" und kaum eine Kopflänge dahinter „Blitz". Aber da brach auch schon das Unglück herein. In der gestreckten Karriere gab es plötzlich einen Ruck, daß der offenartige Reiter mit den Benckenschen Farben mit der Nase auf den Sattelknopf aufstieß. „Fra Diavolo" hatte gestutzt, regelrecht gestoppt, und kanterte nun seelenruhig weiter, als ginge ihn das ganze Rennen nichts mehr an. Im Augenblick lag er zwei Längen zurück, fünf — sieben — zehn. —

An der Brüstung der Tribüne schwindelte jemanden. Die Wirklichkeit hatte die ärgsten Befürchtungen noch übertroffen. Verloren das Rennen um den großen Preis, verloren das Rennen um ein erstrebenswertes Lebensziel, verloren ein hoffnungsfrohes Dasein! — — —

Der weitere Verlauf des Rennens interessierte Brencken nicht mehr. Er wandte sich eilig, um die Niederlage nicht mit anzusehen, und stürmte die Treppe hinab, um in der Restauration einen großen Sherry zur Stärkung herunterzustürzen. „Eigentlich ist doch nur dieser verfluchte Watson daran schuld; daß den Halunken gleich" — — bei diesen vor sich hergemurmelten Worten schlug Brencken kräftig auf das Geländer der Treppe auf, als ob es der pflichtvergessene Jockei wäre, den er niederschmettern wollte.

In demselben Augenblicke hatte draußen auf dem grünen Rasen auch jemand kräftig zugeschlagen, aber nicht mit der bloßen Faust, sondern mit der Peitsche, und nicht auf einen Holzbalken, sondern auf „Fra Diavolos" Rücken. Der Rappe zog sich krumm; diese Behandlung war denn doch zu viel! Weit vor ihm winkte die wohlbekannte, mächtige Fahne, deren Bild sich vergrößert auf seiner dummen Pferdenethaut spiegelte. Da war Ruhe und Frieden, Hafer und Stroh.

„Fra Diavolo" stieß ein mißtönendes Wiehern aus, streckte sich und sauste dahin, wie ein vom Bogen abgeschnellter Pfeil; die Galoppiermaschine arbeitete, es wurde ein merkwürdiges Finish — — —

Der arme Brencken hörte über sich die Bewegung; das Rennen war gelaufen. Dumpf brütend saß er an einem kleinen Tisch und erhielt eben sein zweites Glas Sherry. Nun mußte er sich raffen, da er nicht mehr allein war. Laut redend drängte die Menge in das Restaurationslokal, heftig gestikulierend und noch heftiger schimpfend.

„So etwas ist doch aber tatsächlich noch nicht dagewesen." „Der Erfolg war ja bombensicher." „Da steckt was dahinter." „Wer hätte ja auch je an diesen schwarzen Satan gedacht", soviel hörte Brencken aus diesen durcheinanderschwirrenden Gesprächen heraus. Da stutzte er. „Ach, Vergebung, wer hat eben gesiegt, „St. Réparate" oder „Blitz"?" Eben hatten sich zwei Herren, anscheinend Engländer, an seinem Tischchen mit niedergelassen.

„O no", erwiderte der Engländer, „keiner hat gewonnen von beide, aber schwarze Rappe hat gemacht um ein Kopf, aber solche kurze Kopf, wie ich habe gesehen noch nie."

Krach!! Da flog ein Stuhl um, und hätten die beiden Söhne Albions das Tischchen nicht festgehalten, so wäre auch dieses noch umgeflogen. Wie vom Blitz getroffen, war Brencken aufgesprungen und hinausgeeilt. Es stimmte! „Fra Diavolo" hatte als Erster das Ziel passiert, war Sieger des „Großen Preises", hatte seine 60 000 ℳ gewonnen. Außerdem gab es beim Totalisator die größte Quote des Jahrhunderts, und keiner hatte sie außer den Vieren, die auf den schwarzen Satan gesetzt hatten: Brencken, Moritz Mendelsohn, der Kramer und Watson. Das war wirklich ein kalter Schlag in den Ring, der sich lohnte!

Und wie war das gekommen? Ja, das weiß keiner! „St. Réparate" und „Blitz" lagen im heftigsten Endkampf dicht nebeneinander schon vor der Tribüne, da kam ein schwarzes Etwas, oben drauf ein paar bunte Farben dazwischen geschossen, wirklich wie ein geölter Blitz. Erst zweihundert Meter hinter dem Ziel wußte selbst der Zielrichter, was dieses Etwas war, das zuerst — wenn auch nur um eine Kleinigkeit zuerst — durchs Ziel geschossen kam. Es war „Fra Diavolo", der unbekannte schwarze Satan. Dieser selbst war vielleicht am erstauntesten über seinen Sieg, denn die Folge davon war, daß ihm die Stalltür vor der Nase zugeschlagen wurde, und nur mit Mühe konnte er dazu gebracht werden, nochmals umzukehren, um sich zurückwiegen zu lassen.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

An jenem Abend soll es sehr, sehr lustig zugegangen sein im Kreise der Benckenschen Kameraden, nur fehlte Rittmeister v. Kraker, der Besitzer von „St. Réparate", die sich im Großen Preis mit dem zweiten Platze begnügen mußte. Brencken war glänzend rangiert und bedachte seinen guten Geist Moritz Mendelsohn mit einer Extraprovision. Watson wurde zum nächsten großen Rennen im voraus wieder engagiert.

E. Hoffmann
Markt 9 Spitzenhaus Markt 9
Blusen
tadellose Schnitte
hervorragende Neuheiten:
farbig Tüll — weiss Flanell
farbig Batist — engl. Zephir
weiss Tüll — engl. Flanell
weiss Batist — weiss Etamine
weiss Irish-Leinen — etc. etc.
Schleier, Echarpes, Unterröcke

Photogr. Apparate Zubehör Arbeiten
Chr. Fr. Winter Sohn Hoflieferant Leipzig-Schiller-Str. 5

Tapeten
zum Teil bis zur
Hälfte und ein Viertel
des sonstigen Preises
19 Windmühlenstr. 19.

Efeuwände,
dicht belaubt und fest eingewurzelt, 1,10 lang, 1,60 und 1,70 hoch, empfiehlt **F. Langkopf, Gärtnerei,** Merseburger Straße 121.

Rex Einkoch Apparat
König aller Einkoch-Apparate und -Gläser
ist im vollsten Sinne des Wortes
„Rex"
Ohne jeglichen Kaufzwang zu prüfen i. d. Verkaufsstelle:
Louis Weiser,
Fernsprecher 4262 ✻ Münzgasse 9.

Bettenhaus
Heinrich Oldag,
Leipzig, Südstrasse 2. Plauen i/V., Strassbergerstrasse 13.
Reform-Bettstellen, Auflege-Matratzen.
Bett-Inletts. Bett-Wäsche.
Bettfedern,
Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken.
Spezialität
fertige Betten.
Illustrierte Preisliste gratis.

CONTA-LAMPE.
Selbstregelnd ohne Regelwerk für einfache runde Rein- oder Effektkohlen.
Nur 0,13 Watt pro H. K.
Universell von Gleich- auf Wechselstrom ohne weiteres umschaltbar.

Die deutsche Beck-Bogenlampen-Gesellschaft warnte in dieser Zeitung vor dem Ankauf unserer Conta-Bogenlampe. Wir erklären hierdurch: dass unsere Conta-Lampe keinerlei fremde Patente verletzt und dass wir jedem Käufer volle Haftung für irgend welche Ansprüche der Beck-Bogenlampen-Gesellschaft geben.

Wir haben heute eine Feststellungsklage eingeleitet, um die uns unbekannten Ansprüche der Beck-Bogenlampen-Gesellschaft erst mal kennen zu lernen, und werden das Ergebnis an dieser Stelle verkünden. Wahr ist nur, dass wir gegen die Erteilung eines Patentes, wonach die Beck-Bogenlampen-Gesellschaft fabriziert, Einspruch erhoben haben, und auf Verlangen des Kaiserl. Patentamtes in Berlin den Beweis führten:

Dass die Becklampen mit dieser Einrichtung nicht richtig arbeiten können.

Die Beck-Lampen-Gesellschaft sollte ihrerseits den Beweis führen, dass ihre Lampen mit dieser Einrichtung doch gut funktionieren.

Diesen Beweis hat sie bis heute noch nicht angetreten.

Jeder kann sich am 3. Juni a. c. gelegentlich des Gartenfestes des Verbandes Deutscher Elektrotechniker in der Flora zu Köln von der guten Funktion der Conta-Lampe überzeugen. Es werden da am Eingange 42 Conta-Lampen bei 2000 Volt Wechselstrom mit 10 Amp. in einer Serie brennen, die eine so gewaltige Lichtmenge ausstrahlen, wie sie noch nie zuvor auf einem Punkte öffentlich gezeigt ist.

Regina-Bogenlampen-Fabrik,
Ges. m. b. H. Köln-Sülz.

Salon-Briketts
ab Lager à Ztr. 70 ₰, frei Keller bei 10 Ztr. à 75 ₰, bei 25 Ztr. à 73 ₰, bei 50 Ztr. à 70 ₰
Ernst Wolf, Schenkendorffstr. 60.

Möbel
Empfehle als Spezialität: Bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen
im Preise von 300 bis 10000 ℳ

Aussteuer für 2000 ℳ		Aussteuer für 1200 ℳ	
1 Hocheleganten Salon	675,—	1 Hochelegantes Salon	500,—
1 Speise-Zimmer	625,—	1 Wohn- u. Speise-Zimmer	330,—
1 Schlaf-Zimmer	550,—	1 Schlaf-Zimmer	280,—
1 elegante Küche	150,—	1 elegante Küche	90,—
	ℳ 2000,—		ℳ 1200,—

Aussteuer für 800 ℳ		Aussteuer für 590 ℳ	
1 elegantes Salon	300,—	1 Salon elegant	278,—
1 Wohn- u. Speise-Zimmer	230,—	1 Wohn- u. Speise-Zimmer	155,—
1 Schlaf-Zimmer	200,—	1 Schlaf-Zimmer	114,—
1 Küche	70,—	1 kompl. Küche	42,—
	ℳ 800,—		ℳ 590,—

Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig
Tauchaer Str. 32 (Battenberg). Fernsprecher 7348.
Fabrikation und Lager
Plagwitz, Karl Heine-Str. 61, Fernspr. 12368.
Anerkannt billigste Bezugsquelle für solide Möbel.

Zum
Pfingstfeste
empfehle mein gut sortiertes Lager farbiger u. schwarzer
Stiefel,
Herren, Damen und Kinder zu billigen Preisen.
Auerbachs Hof, Laden 27. Ernst, Schuhmachermeister.

Spielecke.

Schach.

(Bearbeitet von Dr. G. Schober.)

Aufgabe Nr. 2313.

(1. Preis im Dreizügerturnier der „Nowoje Wremja".)

Von **Max Feigl** in Wien.

Matt in 3 Zügen (11 + 6 = 17).

Nr. 2314. Von P. Bobrow in Moskau. Matt in 2 Zügen. („Dünazeitung 1909".)

Weiß: **Kb4 De4 Tg4 Sd5 Bg3 h2**
Schwarz: **Kh5 Dh3 Le4 Sd7 e2 Bf3 h6**

Nr. 2315. Endspiel. Von K. A. L. Kubbel in Petersburg. Weiß am Zuge erzwingt Remis. (Leicht, aber hübsch!)

Weiß: **Ke3 Ta6 Le4 Sb6 Ba2**
Schwarz: **Ke5 Dg4 Ld1 Ba3**

Nr. 2316. Von J. M. Brown. Selbstmatt in 2 Zügen.

Weiß: **Kh1 Tf8 Ln6 Se2 h3 Bg2**
Schwarz: **Kf1 Lf3 Se2 Bg6 h4**

Lösungen.

Nr. 2305. Von H. E. Leonhardt. Matt in 2 Zügen.

Weiß: **Kf4 Dd6 Lf7 Se8 Bb2 b6 c3 d4**
Schwarz: **Kb5 Sa5 Bb3 b7**

1. **Dd6—a3**	Kb5—a6.	1.	Sa5—c6
2. Lf7—c4‡		2. c3—c4‡	
1. . . .	Kb5—c6	1. . . .	Sa5—c4
2. Da3—a4‡		2. Lf7—e8‡	

Nr. 2306. Von E. A. Schulze. Matt in 2 Zügen.

Weiß: **Kb5 Da6 Tg8 Le8 f2 Ba4 d2 d3 f5**
Schwarz: **Kf4 Lh6 Bf3 g7**

1. **Da6—f6!**

Nr. 2307. Von Dr. Frankenstein. Matt in 3 Zügen.

Weiß: **Ka2 Tg7 Sd5 d7 Bb5 d4 e2 g3**
Schwarz: **Kf5 Be3**

1. **Ka2—b3**	Kf5—e6	1. . . .	Kf5—e4
2. Sd7—e5†	K∞	2. Sd5—e7	Ke4×d4
3. Tg7—d7 resp. g3—g4‡		3. Tg7—g4‡	

Nr. 2308. Endspiel. Von N. Troitzky. Weiß gewinnt.

Weiß: **Kg1 Sd6 Be3 e6 e6 f2 g3**
Schwarz: **Kh6 Td5 Le2 Ba6 g7 h5**

1. Sd6—f7†	Kh6—h7	2. e6—e7	Td5—d1†
3. Kg1—h2	Td1—e1	4. e6—e7	Le2—f5
5. Sg5† nebst 6. Sg5—e6!! und gewinnt.			
1. . . .	Kh6—g6	2. e6—e7	Td5—e5
3. Sf7—e5†	Kg6—f5	4. e6—e7	Le4—a8
5. Se5—e6!! und gewinnt.		Vortrefflich!	

Richtige Lösungen sandten ein: F. Scheller, K. Mansfeld, J. Werner, F. Hille, R. Riemer, Dr. Schulz, P. Krone, W. Rettich, Dr. W., M. Reichenbach, W. Goldstein, Dr. K. P., S.-Taucha, Hentsch-Halle, Dr. Winter-Berlin, E. Th.-Taucha, F. Riese-Altenburg, W. Renner-Emden, E. Schaf-Breslau.

Der Wettkampf Mieses—Rubinstein (auf 10 Partien) ist, nachdem der russische Meister die 6. Partie gewonnen hat, von Berlin nach Hannover verlegt worden. Stand: Mieses +3, Rubinstein +2, remis 1.

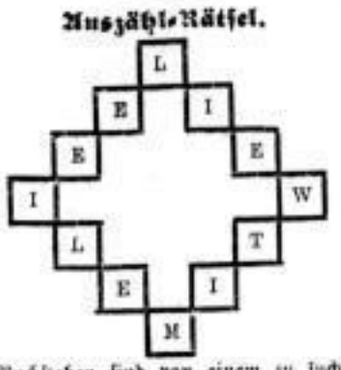
Wir fügen den seinerzeit zur Erinnerung an Rudolf von Gottschall an dieser Stelle gebrachten Partien die folgende hinzu, die wir kürzlich in der „Bohemia" fanden.

Muzio-Gambit.

gespielt am 6. August 1863 in Warmbrunn.

v. Gottschall.	N. N.	v. Gottschall.	N. N.
1. e2—e4	e7—e5	12. Se3—d5	Ke8—d8
2. f2—f4	e5×f4	13. Ld2—c3	Th8—e8
3. Sg1—f3	g7—g5	14. Le3—f6	a7—a6
4. Lf1—c4	g5—g4	15. Dd3—e2	Lh6—f8
5. 0—0	g4×f3	16. Tf1×f5	Df5—g6
6. Dd1×f3	Dd8—f6	17. Tf4—e4	b7—b5
7. e4—e5	Df6×e5	18. Sd5×e7	Se5×e7
8. d2—d3	Lf8—b6	19. Lf6×e7	Te8×e7
9. Sb1—c3	Sg8—e7	20. Te4×e7	d7—d6
10. Lc1—d2	Sb8—c6	21. Te7—e6†	Kd8—d7
11. Ta1—e1		22. Te8×f8	Aufgegeben.

Auszähl-Rätsel.



Die Buchstaben sind von einem zu suchenden an in einer bestimmten Reihenfolge abzuzählen und müssen dann ein Sprichwort ergeben.

Lösung des Kreuzrätsels aus Nr. 135:

G G P
U A A
M B R
G U M B I N N E N
G A R I B A L D I
F A R N A S S O S
N L S
E D O
N I S

Lösung des Füllrätsels aus Nr. 135:

H
E i s
S a m u m
K l a m m e r
H o r t e n s i e
S a m m e l m a p p e
G o l d f i s c h
P f l a n z e
H e b e r
A r m
t

Rätselhafte Inschrift.

Q. Jul. Caes. Ae. liberav. starunt
IX. Aug. n. A. L. S. eolunt Q. Caes.

Lösung der Scharade aus Nr. 135:

Schlagfluß.

Rösselsprung Nr. 1179.

Von **Carl Höhmann** in Leipzig.

der	vor	zag	gen	willst	nie	darfst	ge
bald	was	freude	wärts	du	niess	du	zu
stets	glücks	ins	wird	sie	rück	sen	nie
	bäch	sen	nes	nies	blick	den	
		wohl	gen	flies	recht		
		lein	ge	dei	au		
		stem	mor	stets	künft		
		du	gun	au	borne		
	näch	gen	ge	gen	ta	in	
sticks	den	al	willst	im	ver	sein	gen
jetzt	denn	des	du	traun	gibts	ken	nie
ken	kannst	auf	lein	sen	dich	ver	was

Lösung des Rösselsprungs Nr. 1178:

Enthüllt sich jährlich weit und breit
Die Maienzeit
Mit luft'gem Vogelschalle,
Mit reger Sonnenglut,
Wie feiert uns alle
Lebendiger Mut!

Doch sehn wir ihn entblättert ganz,
Den Sommerkranz,
Dann fragen wir in Sorgen,
Wofür wir uns gefreut?
Nie wurde das Morgen
Gewandelt in heut'.

Bilderrätsel.

Lösung des Bilderrätsels aus Nr. 135:

Pflanzenkunde.

Anagramm.

Magst du mit dem Wort vergleichen
Leicht verletzten, zarten Sinn,
Gönne sanfter Rücksicht Reichen
Beiden freundlich zum Gewinn.

Eine Letter mußt du ändern,
Allen geben neuen Platz
Und nun in des Nordens Ländern
Umschau halten nach Ersatz.

Findest solchen, der sich rauher
Läßt von dir behandeln gern;
Doch betracht' ihn erst genauer,
Bleibst ihm dann wohl lieber fern!

Lösung des Anagramms aus Nr. 135:

Verdienst.

Laut-Rätsel.

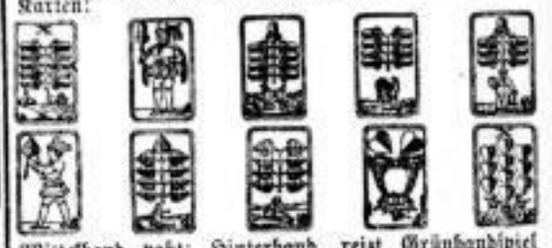
Mit i siehst du es über dir,
Mit a ist es ein schmackhaft Tier,
Mit u summt in das Ohr es dir.

Lösung des Homonyms aus Nr. 135:

Zechen (Kohlenzechen, zechen).

Skataufgabe Nr. 259.

Vorhand erhält bei einem Kaffeelachs folgende Karten:



Mittelhand paßt; Hinterhand reizt Grünhandspiel und dann Eichelhandspiel und will, als Vorhand Eichelhandspiel hält, Großhandspiel ansagen, besinnt sich aber noch und sagt zu Vorhand: „Dann verliere du es!" — Vorhand, den jedes Spiel umbringt, das ein andrer gewonnen hätte, gewinnt Eichelhandspiel mit 66 Augen, obwohl die Gegner in Grün drei Stiche machen. Hinterhand hätte Großspiel mit Schneider verloren, da er nur einen Stich mit 11 Augen bekommen hätte. Im Skat liegen zwei Sieben. Wie sitzen die Karten? Wie ist der Gang des Spieles?

Lösung der Skataufgabe 258:

A Vorhand, B Mittelhand, C Hinterhand, e Eicheln, g Grün, r Rot, s Schellen, D Daus, K König, O Ober, W Wenzel, Z Zehn.

A: sW gZ gK g7 sZ sK sO s9 s8 s7
B: eK e9 e7 gD rD rZ rK rO r9 r7
C: eA eO eZ eD eW gA gO gZ gD gW

1. sZ gD sD — 33 | 3. sK r7 g8 + 4
2. rD gO gZ — 24

Die Gegner machen nun auf alle Fälle noch auf Eichel-König einen Stich und erhalten damit 63 Augen.

Tauscht A g7 und s7 gegen e7 und r7 von B, so kann A ausspielen, was er will, C macht auf alle Fälle Schwarz.

Lösungen sandten ein: Emmy Hallupp, Auguste Kohlmann, Else Dombbera, Richard Müller, Fr. Benkwitz, Therese Engelmann, Woldemar Brock, Roma Hevner, Otto Mai, Hildegard Schwenke, Clara Müller.

Sächsische Maschinenfabrik
vorm. Rich. Hartmann A.-G.
Chemnitz.
Gegründet 1837. Aktien-Kapital: 12 000 000 Mark.
Gegründet 1837. Ca. 5000 Beamte und Arbeiter.
Telegramm-Adresse: HARTMANNS CHEMNITZ. — Fernruf 39 und 1803.
Dampfkessel aller Systeme. Ca. 8000 Kessel geliefert.
Dampfüberhitzer, Feuerungsanlagen.
Mechanische Rostbeschickungsapparate, System Coach.
Kesselhaus-Rekohlungsanlagen.

Gummi-Gartenschläuche
Spezialität:
Hochdruckschläuche
in rot, grau und schwarz, garantiert höchstem Druck widerstehend, sowie alle **Zubehörteile**, als **Strahlrohre, Verschraubung, Schlauchwagen, Rasenmäher** empfiehlt billigst
Alois Paul Hentschel,
Querstrasse 10.

Modekämme
in echt Schildpatt und Imitation
Besetzte Haargarnituren
Gürtel, Gürtelschlösser, Hutnadeln, Perlen
Fittern, Frisierkämme, Zahnbürsten
Reise-Artikel in grösster Auswahl
zu billigsten Preisen.
Otto Gramss, Petersstr. 17.
Schildpattreparaturen tadellos bei billigster Berechnung!

Nur Reichsstrasse 19.

Damen Zeugstiefel 3.50
N. Herz
man achte genau auf **Reichsstr. 19.**

Billige, schöne Tischweine.
Weine mittlerer Preislage.
Grösste Kellerei in Cöln
E. Herrschafts-Kreszenzen
Hof-Weinkellerei
HEINRICH DAHMEN
Weingutsbesitzer, Kaiserl. u. Königl. Hoflieferant
CÖLN
Man verlange Preisliste.

Dannemanns Eisschränke (v. 17 Mk. an)
sind billig und gut.

Broschüre, auch von Aufwaschtischen, sendet

Damit jede Familie und jeder Gewerbebetrieb zur Frischhaltung v. Speisen u. Getränken aus appetitlichen u. gesundheitlichen Gründen für die heiße Zeit sich dieses notwendige Wirtschaftsstück zulegen kann, gebe ich meine erstklassigen Schränke auch an Privatleute zu Engrospreisen ab.
Ferdinand Dannemann,
Universitätsstr. 22/24,
Silberner Bär, zweiter Laden von Ecke Magazingasse, Telephon 10686.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Thomaskirchhof 14, I. Fernspr. 2055.

Weg
mit allen Einmachtöpfen und Gläsern zum zubinden und verstöpseln!
Dagegen kaufe jede praktische Hausfrau
Adler-Konservegläser
mit luftdichtem Glasdeckel-Verschluss,
welche fast ebenso billig sind, wie gewöhnliche Töpfe und Gläser und absolute Zuverlässigkeit in Bezug auf Haltbarkeit der Konserven bieten.
Vorrätig in all. bess. Glashandlung. u. einschlg. Geschäften, event. weisen Bezugsquell. nach
Glashüttenwerke Adlerhütten A.-G.
Penzig in Schles.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Feurich-Flügel Pianinos

Gegründet 1851. Vielfach prämiiert. Königl. Sächs. Staats-Medaille.

Fabrikate von hervorragender Güte.

Verkäufe.

Allgem. Hausbesitzer-Verein Ritterstrasse 4, 1 Treppe.
Kostenfreier Nachweis verkäuflich. Grundstücke
in jeder Stadt- u. Preislage unter bau-sachverständiger Leitung.

Bauplätze an der Öff- u. Robert-Volkmann-, Lößnitz- u. Möbiusstraße in Leipzig-Reudnitz sind preiswert zu verkaufen durch Geh.-Hofrat Dr. Lohse, Katharinenstr. 20

Bauplätze in Markranstädt nächst Bahnhof, für Fabriken mit Gleisanschluß und Wohnhäuser preiswert zu verkaufen. Näheres Leipzig, Peterstr. 18, Bauka.

7000 qm Areal inmitten großer Gärten, Nähe Bahnhof Borsdorf, billig zu verkaufen. Off. u. A. 31 Exp. d. Bl.

Fabrikareal
in Borsdorf n. Taucha, dicht am Bahnhof, in beliebigen Größen, ist billig zu verkaufen durch
Architekt M. Rösenberg, Leipzig.
Windmühlenstr. 32, I. Tel. 1234

Villengrundstück
mit schönem Garten, unmittelbar an der Hardt am Prörel-Gaschwitzer Weg gelegen, zurzeit gut vermiet., Brdk. 60050 M, ist preiswert zu verkaufen durch
Geh. Hofrat Dr. Lohse,
Leipzig, Katharinenstr. 10.

Villa in der Lößnitz,
4 Min. v. Bahnhof Kötzschenbroda, schön u. ruhig gelegen, von ein. Zier- u. Obstgarten umgeben, 6 Zimmer, 2 Küchen im Part. u. 1. Etage, Veranda, elektr. Licht, Abteilungsh. für 22000 M zu verkaufen. Die Villa ist vollständig unterkellert, hat Bodenraum und ist in bestem baulichen Zustande.
Gefl. Angeb. unter J. F. 175 an „Invalidendank", Dresden, erb.

Hocherrschaftliche Villa
in Bad Sachsa,
dicht am Walde, ist preiswert zu verk., 10 gr. Z., viele Nebenr., Zentralheiz., Garten ca. 3 Morg. Frau Dr. Schwab.

Hausbes.-Verein L.-Gohlis,
Aeuß. Hallische Str. 6, I.
Tel. 3065. Gegr. 1878.
Wir haben folgende Grundstücke zum Verkauf:
Eisenacher Str. — 75- u. 34000 M
Aeuß. Hall. Str. — 62-, 65-, 89000 M
Gothart Str. — 50000 M
Schönhausen-Str. Villa — 65000 M
St. Privat-Str. — 69- u. 57000 M
Rechtestr. — 105000 M
Lindenthaler Str. — 78000 M
Breitenfelder Str. — 45000 M
Friedrich-Karl-Str. — 74000 M
Gustav Str. — 112000 M

Grundstücks-An- u. Verkäufe Verwaltung
durch
Walther Hohlfeld,
Leipzig,
Grimmaischer Steinweg 15.
Fernspr. 6208.

Südviertel,
an freiem Platz geleg. solides, gut verzinsliches herrschaftl. Wohnhaus bei M 20000.— Baranzahlung zu verkaufen. Reflektanten wollen sich u. B. 48 Annoncen-Annahme Auerbachs Hof melden.

Rohbau-Grundst., 4 get. Etagen, 9 Zenit. Front, 5 Log. m. Bad, 2 m. Balkon, gr. Hof, Gart., voll verm., feine Lage, über 6% Ertrag, für 72000 Mk. zu verk. Nur Selbstkäufer-Offerten erb. u. L. P. 7763 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Geschäftshaus
mit 2 Schaufenstern in verkehrsreicher Straße einer Industriestadt in unmittelbarer Nähe Leipzigs ist veränderungshalber preiswert sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Möbelgeschäft usw. Gefl. Off. erb. u. U. 23 Exped. d. Bl.

Kl. Grundstück mit Laden ist in Leipzig-Connewitz sofort verkäuflich! Kaufpreis 42 Mille, Anzahl. 5—10 Mille. Verzinsung 6%. Näheres per
Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.

Seit mehreren Jahren bestehendes, gutgehendes, kleineres
Holzgeschäft
mit festem Kundenkreis und nur kuranten Beständen sof. bill. zu verk. Erf. 12000 M Angeb. u. Z. 2438 Exped. d. Bl. erb.

Leutzsch, herrlich gelegene Villenplätze,
Bismarckstr. dicht. Herrn Dr. Buchheims Villa an elektr. Bahn, hohe gel. Lage, pro Platz nur ca. 10000 M Zu erfr. Fernspr. 2629.

Bauplätze
in Alt-Leipzig: Elisen-, Kant-, Fichte-, Stein-, Hardenberg-, Brandpavillon-, Kronprinz-, Focke- und Tischstraße nahe der Weiße, sowie in Schleußig, für geschlossene, offene und Landhaus-Bauweise zu verkaufen.
Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig, Kaiser-Wilhelm-Straße 14.

Bauplätze für Landhäuser,
Villen u. freistehende Wohnhäuser in Gohlis, Oetzsch, Marklieeberg, Borsdorf, Großz. u. Probstheiden, a. fert. Landhäuser zu verk. durch
Arch. M. Rösenberg, Leipzig, Windmühlenstr. 32, I. Tel. 1234.

Leipzig-Kleinzschocher
neben Klingenstrasse 27c,
Bauplatz: 1022,20 qm mit Gleisanschluß, pass. für Wohnhaus mit kleiner Fabrik oder Lagerplatz, unter günst. Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. bei Rich. & H. Jurisch, L.-Gohlis, Ecke Aeuß. Hallische Straße 141.

Fabrik-Areal
mit Gleisanschluss verk. Kretschmann, Borsdorf.

Herrschaftliches
Gartengrundstück
ca. 9500 qm groß, mit Villa in Leipzig-Connewitz
an Hauptverkehrsstraße sehr günstig gelegen, ist sofort im ganzen oder geteilt zu verkaufen.
12 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Gärtnerwohnung, Stallung, Remise, Gewächshäuser, schöner parkartiger Garten mit altem Baumbestand.
Auch als Parzellierungsobjekt sehr geeignet.
Näheres durch die
Leipziger Immobiliengesellschaft,
Promenadenstrasse Nr. 1.

Villa in Connewitz
in schönster Lage nahe am Walde und nahe der Strassenbahn ist für 64000 M zu verkaufen.
Hugo Vieweger, Markgrafenstr. 8.

Das neue 4 Cyl. Chassis RAF 30 HP Modell 1909/1910
ist in unserer
Filiale Thomasring 17
für Interessenten zu besichtigen.

Les Merveilles de l'Industrie, Paris, schreibt:

„Wenn auch die XI. Automobilausstellung in der Abteilung der Tourenwagen nicht die sensationellen Neuerungen geboten hat, wie sie die Anfänge dieser Industrie bewiesen, so hat sie wenigstens gezeigt, dass bei der Konstruktion immer Mittel und Wege zum Vervollkommnen vorhanden waren. Schon seit mehreren Jahren gibt es eine Type des Automobilchassis, in gewisser Beziehung klassisch zu nennen, deren allgemeine Einrichtungen sich zusammensetzen als eine Summierung aller Fortschritte, die sich im Laufe von 10 Jahren in dieser Branche verwirklicht haben, und welche heute von allen Fabrikanten adoptiert werden.

Doch tragen die verschiedenen Modelle nichtsdestoweniger ihre bestimmten Merkmale: so durch die mehr oder weniger gefällige Art, mit der die einzelnen Teile auf dem Chassis angebracht sind, wie durch den mehr oder weniger vereinfachten Mechanismus oder die Zugänglichkeit zu den einzelnen Teilen — durch die mehr oder weniger verständige Anordnung der Leitvorrichtungen —, und endlich durch den letzten Schliff der einzelnen Stücke und die erstklassige Qualität des verbrauchten Materials.

Ohne den wohlbegründeten Ruf unserer französischen Fabrikanten anzutasten, können wir doch nicht umhin, dieselben auf die bewundernswerten Resultate hinzuweisen, die mit Hinblick auf die vorerwähnten Gesichtspunkte eine österreichische Firma, die Reichenberger Automobilfabrik, Reichenberg i. B., erhalten hat. Das Chassis Raf 30 HP auf der letztvergangenen Ausstellung darf man in der Tat als eines der vollendetsten Tourenwagenmodelle betrachten, das je gebaut wurde.

Großes Bauland in Borsdorf
an der Hauptchaussee, für Industrien wie auch Cottage-Anlagen vorzüglich geeignet, zu verkaufen. Auskunft erteilt Herr Dr. Ernst Weniger, Leipzig, Reichsstraße 14.

Für Brauereien u. Gastwirte.
Ein aussichtsreiches Gelände an fertiger Straße im Vorort Leipzigs direkt am Bahnhof gelegen, wo sich lebhafter Verkehr entwickeln wird, passend zur Errichtung eines Restaurants mit Tanzsaal, Kegelbahn etc. wird nachgewiesen. Reflektanten erfahren Näheres unter A. K. 931 „Invalidendank", Leipzig.

Areal im Leutzscher-Fabrikgebiet
m. fertig. Gleisanschluß u. geregelt. Vorzugsbedingung. geteilt, wie ganz zu verk. d. Architekt G. Neu, Leipzig, Nikolaistr. 1. Tel. 4923.

Wohn- und Villenort Oetzsch bei Leipzig.
Bauplätze für Landhäuser und Mietshäuser (Erd- und zwei Obergeschosse) verkauft zu mäßigen Preisen unter günstigen Bedingungen die
Gemeinde Oetzsch mit Raschwitz.

Herrschaftliche Villa,
nahe am alten Exerzierplatz,
modern, mit allem Komfort versehen, ist erheblich unter Selbstkosten mit grossem Garten für 150000 M, ev. mit kleinem Garten billiger, zu verkaufen.
Hugo Vieweger, Markgrafenstrasse 8.

Hochherrschaftl. Villa
im inn. Westen, all. Komfort, schön. Garten, auch gut pass. f. Gesellschaftshaus, bes. Umstände halber preiswert vom Besitzer selbst zu verkaufen.
Offerten unter A. 86 an die Expedition dieses Blattes.

Herrschaftliche Villa in Leutzsch,
Bahnhofstrasse,
in herrlichem Park von ca. 8000 □m, alter Komfort, Stallung, preiswert zu verkaufen. Kleineres Grundstück würde mit angenommen.
Näheres Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstrasse.

Hochherrschaftl. Villa
in Loschwitz bei Dresden,
Ortsteil „Schöne Aussicht", bei äußerst günstigen Zahlungsbedingungen erbteilungshalber weit unter Zeitwert sofort
zu verkaufen.
Die mit jedem Komfort ausgestattete und äußerst geräumige Villa eignet sich vorzüglich als Ruhesitz Künstler- wie Erholungsheim.
Vieweger & Co., Leipzig, Katharinenstraße 3, I.

Aus einer Nachlaßmasse habe ich folgende
Hausgrundstücke
sehr preiswert zu verkaufen:
1) in Leipzig, Gitterstraße 11,
2) in Leipzig-Gutritzsch, Möritzstraße 9,
3) in Oetzsch, Waldstraße 3.
Alles Nähere ist auf meinem Bureau zu erfahren.
Rechtsanwalt Dr. Jahrmarkt, Königsplatz 8, II.

Folgende
Grundstücke
habe ich äußerst preiswert zu verkaufen:
1) in Naunhof ein Wiesengrundstück im Umfang von 5520 qm,
2) in Tötzlen bei Rüssen ein Gartengrundstück mit Sommerhaus im Umfang von 6780 qm,
3) in Gautzsch in der Nähe der Kirchallee ca. 3800 qm Gartenareal,
4) in Großzschocher-Windorf am Großzschocher-Lausener Wege, unweit der Staatseisenbahn, ca. 40000 qm Areal.
Angebote erbeten an
Rechtsanwalt Dr. Jahrmarkt, Leipzig, Königsplatz 8, II.

Gutgehender Gasthof und ein desgl. Restaur.-Grundstück
in Nähe von Leipzig sind zu verkaufen. Kpr. 66 bezieheusl. 60 Mille, Anzahlg. je 10 Mille! Näheres pr. Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.

Gasthofs-Verkauf!
Will meinen gutrentierenden Gasthof mit ca. 3½ Hektar darangrenzenden besten Landes krankheitshalber verkaufen (auch ist Gemüse- und Obstgarten dabei) für den Kaufpreis von 35000 M, Anzahlung 8—10000 M. Der Gasthof liegt zwischen Weimar u. Jena. Briefe unter A. T. 359 an die Zeitung „Deutschland", Weimar.

2 fl. gutgehende
Restaur.-Grundstücke
in Lpz.-Reudnitz sind sofort verkäuflich. Kaufpreis 68 u. 80 Mille, Anzahlung je 10 Mille.
Näheres pr. Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.

Geschäftsverkauf.
Wegen vorgerückten Alters des Besitzers ist in der angenehmen Umgebung Dresdens ein seit 45 Jahren mit den besten Erfolgen betriebenes
Kolonialwaren-, Wein-, Spirituosen- u. Samengeschäft,
verbunden mit Kollektion der K. S. Landes-Lotterie und Versicherungsagenturen, mit Haus- und Gartengrundstück preiswert zu verkaufen. Alles befindet sich in bestem Zustande und ist mit dem nötigen Komfort der Neuzeit versehen. Das Geschäft genießt den besten Ruf u. erfreut sich einer gut. u. treuen Kundschaft.
Darauf Reflektierende wollen ihre Adressen unter N. 363 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, niederlegen. Agenten verbeten.

Sofort zu verkaufen:
Möbelfabrik
mit Dampfbetrieb (25pferdig) inkl. aller Maschinen, Werkzeug, Lagerräumen, Schuppen, Möbellager, Kutschen, Schlitten, Landauer, 2 Villen, Bauplatz usw., 2 Pferden, einige am Orte und Umgegend, ca. 6500 qm groß. Anzahlung 30000 M, Preis 105000 M. Näheres durch Posselt, Zittau, Ebm.-Kretschmer-Str. 1.

Grahl & Peetz,
Kesselschmiede, Maschinenfabrik und autogene Lohnschweißerei.
Leipzig-Lindenau,
Fabrik Querstr. 21 Telephon 6278
empfehlen sich zur Lieferung von
Lokomobilen,
für Dampf- oder Kraftabgabe, sowie in Verbindung mit Zentrifugalpumpen für Entw. bei. Bewässerungszwecke, kauf- und mietweise.

Alexander Bretschneider
Erstklassige Pianoforte- u. Flügel-Fabrik
gegr. 1833
Leipzig, Eilenstr. 30

Schimmel-Pianinos, -Flügel,
Grossh. Sächs. Hoflieferant,
Fabrik Leipzig-Stötteritz.

Pianos, Flügel, Harmoniums u. Hof-pianoforte-Fabrik Weinbrod verkaufen und vermieten Königsplatz 4, I.

Gebrauchte Pianos billigst, Blüthner, Bechstein etc., v. 220 M an, Jonasstr. 7, Nähe Battenberg.

Nur gute gebr. Pianos 30, 165, 185 bis 350 M Garant.! Löhrstr. 14, I.

Pianos-Verkauf, Vermietung, gr. Auswahl, Gar., bequeme Teilz., Emilienstr. 29, I., Ecke Wörlitz.

Im Auftrag: Harmoniums v. 100 M an. Ich leiste Garantie.
A. Merkant, Hoflieferant, Peterstiftg. 18.

Fortsetzung in der 5. Beilage.

Sommerfrische Leutenberg in Thüringen,
inmitten reicher Tannenwaldungen, gegen rauhe Winde geschützt gelegene Stadt 502 m, Wälder 500—700 m über N. N. Billiger Aufenthalt. Besuchsziffer 1908: 1040. Medizinische, Schwimm-, Luft- rc. Bäder. Von Leipzig in 4, Planen 4, Berlin 6, Hamburg 10 Stunden erreichbar. 008335
Illustrierter Prospekt vom Verschönerungs-Verein unentgeltlich erhältlich.

„Harzburger Hof" (Aktienhotel)
Bad Harzburg.
Die diesjährige **Eröffnung des Hotels** findet am **Donnerstag, den 27. Mai** statt. **Anfragen wegen Wohnung rc. sind an die unterzeichnete Verwaltung zu richten.** 009407
Bad Harzburg, im Mai 1909.
Die Verwaltung des „Harzburger Hof".

Königliches Solbad Artern a. U., Nähe des **Kyffhäusers.** Saison Mitte Mai bis Ende September. Solbäder — Soldampfbäder — kohlensäurehaltige Solbäder — Moor-, Radium-, Fichtennadelbäder — elektr. Lichtbäder (Radiotherm) — Inhalatorium — Soltrinkhalle — Gradierwerk. Großer Park. Lawn-Tennis. **Gesunder u. billiger Aufenthalt.** 01347

Wustrow Ostseebad in Mecklenburg-Schwerin. Prospekte gratis und franko durch die **Badeverwaltung** und den Verband Deutscher Ostseebäder in Berlin. 008128

Sanatorium Kreischa bei **Dresden.** für Nerven-, Herz-, Magen-, Darm- und Stoffwechselkranke. Hauptanstalt 8—12 ℳ, Zweiganstalt 6—7 ℳ täglich für alles. Das ganze Jahr besucht. Prospekte. San.-Rat Dr. **Bartels,** Dirig. Arzt u. Bes. 008139

Sitzendorf i. Schwarzatale. Beliebte Sommerfrische. Luftkurort, rings von hohen Tannenwaldungen umgeben. „Gasthaus zur Linde", gute Pensionen 4 ℳ Prosp. gratis d. Bes. **H. Mohr.** 008226

Hotel u. Pension z. Schauenburg u. Restaurant I. Ranges
Friedrichroda. (Nahe am Walde.)
Bes. **G. Reiffel,** früher „Pfälzer Hof", Mannheim. 01128

Höhenluftkurort Hahnenklee
Hotel G. Kreuzig 008270
m. Dependance, 5 Minuten v. Walde.

Thießow a. Rügen,
d. billigste u. gesundeste Ostseebad. Steil. Wellenschlag. Laub- u. Nadelwald. Verbindung via Greifswald **direkt.** Feste Landungsbrücke. Prosp. frko. d. Verkehrsbureau des Verbandes deutscher Ostseebäder, Unter den Linden 78a, und die **Badeverwaltung.** 008233

Kurpension u. Erholungsheim I. Ranges Ostseebad Heringsdorf Kaiserstr. 6.
Sool- und Seebad Parkvill. **Haus Brandenburg** für Familien u. Alleinstehende.
Prospekte durch Frau Oberin Schrank. 008218

Ostseebad Lubmin Station der Kleinbahn Greifswald—Wolgast. Unmittelbar an der See und am Walde gelegen.
Steinfreier Badegrund. Vorzüglicher Wellenschlag. Neu eingerichtetes Warmbad. Ruhiges Badeleben. Mäßige Preise. Prospekte gratis durch **Jaeger & Franke** in **Leipzig,** Augustusplatz 2, und durch die **Badeverwaltung.** 008345

Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz
Diätkuren, seelische Beeinflussung, milde Wasserkuren, Massage, elektrische und Strahlenbehandlung, d'Arsonvalisation, Röntgenbestrahlung; Zanderinstitut, Orthopädie, Heizbare Winterluftbäder, Behagliche Zimmereinrichtungen mit Kalt- oder Warmwasserleitung. Behandlung aller Krankheitsformen, ausser ansteckenden u. Geisteskranken. Ausführl. illustr. Prospekte frei. Chefarzt Dr. Loebell. 008015

Herrliche Sommerfrische
finden 2—3 Herren im schönen Muldentale, direkt an der Mulde, fünf Minuten von prachtv. Nadelwald. Gefahrlose Kahnbelustigung. Herrliche Ausflüge. Täglich frische Milch. Volle Verpflegung. Mäßige Preise. Restaurant **Kahnfähre,** **Tanndorf** **a. d. Mulde.** Bahnstation.
Paul Uhlemann. 01434

Walderholungsheim Paudritzsch-Leisnig 5 i. Sa.
Herrlicher Luftkurort nach Adolf Just, Jungborn. 01021
Beste Pflege. Pension 3.00 bis 6.00 Mark. Natürliche Heilweise, reines Naturleben. 60 000 qm Fläche. Elektrische Beleuchtung. — Prospekt frei.

Stahl- und Moorbad Lausigk
(Herrmannsbad)
hat seit vielen Jahren die **vorzüglichsten Heilerfolge** erzielt bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenleiden und rückhaltloseste Anerkennung ärztl. Autoritäten gefunden.** Wohnungen im Kurhause, im angrenzenden Villenviertel und der nahegelegenen Stadt, allen Bedürfnissen entsprechend. Verpflegung anerkannt gut und preiswürdig. Waldreiche Gegend, ausgedehnte Parkanlagen, angenehme Ausflüge. Tägliche Musikaufführungen, Donnerstag Reunion. Kurzeit vom 1. Mai bis Ende September.
Prospekte durch die Badeverwaltung zu Lausigk und den Verkehrsverein zu Leipzig. Nachweis von Privatwohnungen durch den Verkehrsausschuß in Lausigk. 008234

Wer sich vorteilhaft niederlassen will, wähle
Buchholz-Friedewald bei **Dresden,**
angenehme Villenkolonie u. Luftkurort (Perle des Lößnitzgrundes). (Nachkurort.) Niedrigste Ortsabgaben, elektr. Beleucht. Post- u. Eisenbahnstation. Waldreiche Umgebung. Strandbad. Auskunft Verkehrs-Ausschuß.

Waldsanatorium Oybin bei Zittau Dresden
(System Lahmann.) Das Juwel unter den Kurorten, ein Glanzpunkt echter Gebirgsromantik, „das Schönste, was ich auf Erden gesehen", urteilt Kaiser Friedrich III. Unendliche Fülle von Naturschönheiten. Außerordentliche Erfolge bei chronischen Nerven-, Atmungs-, Verdauungs-, Stoffwechsel- und Frauenkrankheiten. Mäßige Preise. Arzt am Platze. Illustr. Prosp. frei. 008463

Friedrichroda-
Reinhardsbrunn besuchtester klimat. u. Terrainkurort im schönsten Teil des Thür. Waldes; beliebter Winterkurort, 450—500 m hoch gelegen. Eisenbahnstation. Beliebter Nachkurort. Alle hygienischen Einrichtungen der Neuzeit, vorzügliche Gesundheitsverhältnisse. Täglich Konzerte, Theater. Auskunft u. illustr. **Prospekte kostenfrei.** **Städtische Kurverwaltung.** 01121

Friedrichroda i/Th. **Pension Gielen**
Bes. **W. Rensche**
Herrliche Lage am Walde. Nähe des Reinhardsbrunnenparkes. Behagliche Einricht. Vorz. Verpflegung. Elektr. Beleucht. Wasserspül. Tel. 264. 008008

Klosterlausnitz i. Th. Weimar-Geraer Bahn, klimatischer Kurort in nadelwaldreicher Umgebung. Bäder. Beliebte Sommerfrische, Aus- flugs- und Ansiedelungsort. Prospekte und Auskunft kostenfrei durch **die Gemeindeverwaltung.** 008469

Bad Sachsa – **Kurpension Waldhaus** –
Bes. Dr. Lohrengel. Prospekte. 008499

BAD Schandau
Die Perle der Sächsischen Schweiz,
a. d. Elbe, nahe d. Schrammsteinen, d. sächs. Dolomiten". Natürl. Kohlensäure z. Trinkkur, Sol-, Kiefernadel-, Moor-, kohlensaure-, Dampf- u. Heissluftbäder, elektr. Bäder aller Art, elektr. Lichtbäder, Wasserheilverfahren etc. gegen Rheumat., Schwächezustände, Nervenkrankh., Gicht, chron. Katarrhe etc. Elektr. Licht, Gas- u. Wasserl. Berg- u. Waldspaz., Fischerei, Lawn-Tennis u. Krokket-Pl. Tägl. Konzerte etc. Vorzügl. Wohnungsverhältn. Prosp. u. Auskunft durch d. Stadtrat. 008381

Naturgemäßes Erholungsheim
Grossjena b. Naumburg i. Thür. Vorzügl. Küche, gemischt u. vegetarisch. Herrl. Obst. Schöne Ausflüge, staubfreie, ruhige Lage. Tannen- u. Laubwald. Pension von ℳ 3.50 an. Prosp. Bäder. Luftbäder. 01484

Oberhof i. Thür. 825 Meter ü. d. Meere.
Dr. Weidhaas'
Kurhaus Marien-Bad
Mittel- und Norddeutschlands **höchstgelegene physikal. diät. Höhen-Kuranstalt** und Pension für Kurgebrauchende und Erholungsbedürftige jeder Art. 1894 gegründet, 1908 bedeutend erweitert. Vornehmste und modernste Wohnungs- und Kureinrichtungen. Moorbäder, Inhalatorium, Radium- u. Röntgenbehandlung. Bevorzugteste u. geschützte Südlage am Hochwald. Das ganze Jahr besucht. Prospekte. 008038

Finsterbergen i. Thüring. b/Friedrichroda (8/4 St.) ruhiger **Höhenluftkurort**
i. Tannenwald (500-552 m) Ausk. d. Verkehrsverein.
Hotel zur Linde mit **Villa Waldheim** neb., sonn. u. Waldes, bess., gem. Heim, mit u. ohne Pens. v. 4—8 ℳ
Hot. u. Rest. z. Tanne (Pens.). Renoviert. Aelt. u. bes. Haus a. Platz. Betr. b. Haus entspr. Abf. u. Endstat. d. Omnib. Tel 71. Prosp. d. Bes. **Paul Köllner.**
Villa Löwenruh. Vorn. Fremd.-Pens., dir. a. Wald, best. Ref. Frau **Müller.**
Villa Hainfels, in reizend. Lage am Leinagrund. Bevorzugtes Haus. Ausk. durch Bes. Förster **Weingart.**
Pension Villa Waldtraut. Vorzügl. Lage, anerk. gute Verpflegung. Prosp. u. Ausk. d. Frl. **A. Schemel.** 01378

Oberhof (Thür.) **Hotel u. Pension** **Schweizerhaus**
Zentrale, angenehmste Lage, neueste sanitäre Einricht. Elektr. Licht. Zentralheizung. Durch Ruhen bedeut. vergröß. mod. Saal. **Herrlichste Aussicht Oberhofs** auf Täler u. Berge. Ca. 80 vorzügl. Betten. Anerk. beste Küche. Prosp. gratis. Bes. **Georg Matthes,** Traiteur. Fernspr. 5. 01220

Schwarzburg (Perle Thüringens) Hotel, Pensions- und Touristenhaus — Familienaufenthalt —
Thüringer Hof
im Fürstlichen Wildpark. Hochbauer. (Viele Balkone). Terrassen-Restaurant „Trippsteinblick". Eigener Waldpark. Gr. Gart. Komfort. Keine Kurtaxe. Illustr. Prosp. d. d. Besitzer **C. Köller, Hoftraiteur.** 01134

Schwarza (Saalbahn)
an Schwarza u. Saale, in schönster Lage zwischen Blankenburg, Rudolstadt und Sonnefeld; stündl. Zugverb. nach diesen, nur wenige Kilometer entfernten Städten. Bietet alle Vorzüge des Schwarzatals. Alte gute Gasthäuser, billige Privatwohnungen. Volle Pension von 3 ℳ an. Für Sommergäste und Durchreisende sowie zur Niederlassung von Rentnern und Pensionären empfohlen.
Auskunft erteilt der **Thüringerwald-Verein.** 01348

Alt Gaarz, **Ostseebad i. M., direkt a. See u. Salzhaff** Prosp. durch die **Badeverwaltung u. d. Verband Deutscher Ostseebäder, Augustusplatz 2.** 01434

Sanatorium 00041
für
Kosmetik,
Haut- und Haarleiden
von
Dr. med. Max Ihle und Dr. med. Wilh. Böttger
Leipzig-Lindenau, Lionstr. 9—11
(Eingang gg. „Drei Linden" oder Plagwitz, Elisabethallee rechts).
Ausführliche Prospekte frei. Fernsprecher 909.

Forstgarten Dürrenebersdorf
am Stadtwalde bei **Gera** am Stadtwalde
Bäder im Hause. **Sommerfrische.** **Telephon 570.**
Lohnendster Frühjahrs-Ausflug. Herrliche Waldungen.
Besitzer: **Karl Knoll.** 033665

Alexisbad Harz
Altberühmtes Stahlbad u. Sommerfrische.
Idyll. schön gelegen, von Buchen- u. Tannenwaldungen umgeben. Stahl-, Sol-, Moor-, Fichtennadel-, elektr. Licht- und Kohlensäurebäder. Luft- und Sonnenbäder. Heilerfolge bei Bleichsucht, Nervenleiden, Herz- und Frauenkrankheiten. Stahl-Trink-Quelle. Wohnung u. Verpflegung im Kurhôtel, Logirhaus, Kurhaus und mehrere Villen 5—6 M. pro Tag. Vor- und Nachsaison Preisermässigung. — Kein Kurzwang.
Illust. Prosp. u. Auskunft durch die Bade- und Kurhausverwaltung.
Kurhotel Alexisbad i. H. Inhaber: P. Schwieseau.

Braunlage **Kurort** 600 m ü. d. M.
im Oberharz Bahnstation. 01480
Schwindsüchtige finden keine Aufnahme.
Illustr. Führer u. jede Ausk. d. Kurverwaltung Braunlage H. 25.

Braunlage, **Oberharz, Pension Villa Anna.** Haus I. Ranges, Sommer und Winter geöffnet. Schöne, ruhige Lage. Zentralheizung. Bäder. Vorzügl. Küche. Tel. 22. Prosp. d. Frl. **A. Feuerschütz.** 01448

Goslar Harz **Hôtel Hannover.**
Altren. Haus I. Ranges, nächst dem Bahnhof. Tel. 5.
Automob.-Garage. 008480 Bes. **L. A. Albrecht.**

Station Düben und Söllichau. **Kurhaus Waldschloss,**
Dübener Heide, herrl. Waldlage. 01881
empfiehlt sich bei mäßig. Pensionspreisen. Empfehlenswerter Ausflugsort f. Vereine u. Schulen. Ausk. ert. O. Benndorf.

Bad Kissingen **Kurhaus Kellermann.** 008363
Vornehm. Familienhaus. Prospekt.

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**
Berlin. Hotel Europäischer Hof
Bevorzugte zentrale Lage
Dorotheenstrasse 32, Haupteingang, direkt neben dem Central-Hotel, 2 Minuten von **Unter den Linden.**
Eigene Passage nach dem Centralbahnhof Friedrichstrasse.
Zentralheizung. Elektrisches Licht. Aufzug. Bäder. Mod. Komfort. Zimmer von 2 ℳ an.
Keine Table d'hote.
Otto Kunze, Direktor. 008533

Königl. Bad Bertrich. Das milde Karlsbad.

Station Ballay, Moselbahn, Reg.-Bez. Coblenz. — **Glaubersalz-Sodatherme, Trink- und Badekuren.** — Klimatischer und Terrain-Kurort. — Heilanzeigen: **Magen- und Darmkrankheiten, Erkrankungen der Leber, Gallenwege und Harnorgane, Gicht, Rheumatismus, allgemeine Korpulenz und Fettherz, Frauenkrankheiten, krankhaft erhöhte Reizbarkeit des Nervensystems, Zuckerkrankheit.** — Weite Waldpromenaden an die Kuranlagen anschliessend. — **Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.**

Zu Haus- bezw. Nachkuren: **Bertricher Bergquelle (Thermalwasser)**, gesetzlich geschützt; zu beziehen durch **Mineralwasserhandlungen** und die **Königliche Badeverwaltung.** 82201

Prospekte gratis und franko. Berufung auf diese Zeitung erbeten.

Merklenburg's schönstes Ostseebad

Brunshaupten

Prospekte durch Badeverwaltung Brunshaupten u. Verkehrsbureaus, Berlin N.W., Unt. d. Lind. 9a u. Filialen von Haasenstein & Vogler A.-G. 86551

Bad Wildungen, Kaiserhof,

vornehmstes Hotel, beste Lage nächst Quellen u. Badehaus. Aller Komfort. Auto-Garage mit sep. Räumen. 81524 Bes.: **W. Schober,** früher Shepheards Cairo.

Luftkurort. Riesengebirge.

Krummhübel

dicht unter der Schneekoppe gelegen, 750 Meter über dem Meere. Zentralpunkt für alle Partien, Sommerfrische I. Ranges. Quellwasserleitung, Electrische Strassenbeleuchtung. Prospekte und Ortskarte gratis durch die Ortsverwaltung. 86339

Klimatischer Luftkurort

Rainwiese

bei Herrnskretschen a. d. Elbe, Böhm. Schweiz.
Bahnstation Schöna i. S.

Idyllische Lage mitten im prächtigsten Nadelwald, ozonreiche, würzigste und staubfreie Landluft.

Mittelpunkt von Herrnskretschen, Wilde- und Edmundsklamm und dem weltberühmten Prebischtor, günstig zur Uebernachtung gelegen. — Grossartige Fichtennadelbäder nach eigenem System von ausgezeichneter Wirkung.

Von ärztlichen Autoritäten besonders empfohlen als

Nachkurort Karlsbad etc.

Pension von Mark 6.— an.

Anerkannte bestrenommierte Küche. Auf Wunsch auch vegetarische Kost.
Ab 15. Juni **Omnibusfahrten dreimal täglich** von und nach Herrnskretschen.
5. eigene Equipagen aller Art stets am Landungsplatz Herrnskretschen.
Eigene Telephon-Station im k. k. Zollgebäude. 86563

Dr. Brehmer's Heilanstalten für Lungenkranke Görbersdorf i. Schl.

Chefarzt Professor Dr. H. Kraft. Inhalatorium, Röntgenkabinett. Sommer- u. Winterkuren. Altberühmter Park. 561 Meter ü. d. Meere. Elektr. Licht. Warmwasserheizung. — Kanalisation. 3 Abteilungen für verschiedene Ansprüche. Illustrierten Prospekt sendet bereitwilligst die Verwaltung.

Fahrkarten und Programme zu der am **19.** bis **22.** bzw. **27.** Juni **1909** stattfindenden

Gesellschaftsreise

inkl. Rundfahrt u. Besichtigungen,

Leipzig — Hamburg — Helgoland — Leipzig
(Preis Mark 23,50)

und **Leipzig—Hamburg—Helgoland—Kiel—Kopenhagen—Rügen—Stettin—Berlin—Leipzig**
(Preis Mark 49,—)

sind vom **24. Mai cr. ab** bei der Generalagentur der **Hamburg-Amerika-Linie, Jaeger & Franke,** Leipzig, Augustusplatz 2, zu entnehmen.
Siehe lokalen Teil. Auftragen durch die Post ist Rückporto beizufügen.
Seereise-Klub Leipzig.

Pfingstausflug nach Steiermark

auf Einladung des Verbandes für Fremdenverkehr, Graz.
Ab Wien **Pfingstsonntag.** Reisedauer 6 Tage.
Preis alles inbegriffen **100 Mk.** 86533
Näheres durch **Weltreisebureau v. Kloch, Breslau V.,** sowie **E. Wellbrock, Leipzig,** Georgiring 1 (am Augustusplatz).

Adelheids-Quelle

in Heilbrunn in Oberbayern.
Stärkste Jod- und Brom-Trinkquelle.

Vermöge der eigentümlichen Zusammensetzung ihrer Bestandteile von tiefeingreifender Beeinflussung der Mischungsverhältnisse der Säftemasse des Organismus; Verbesserung der Lymphe und des Blutes durch ihre alle Sekretionen und alle Assimilationsvorgänge im Körper steigernde Wirkung, wodurch die Säftezirkulation, die Verdauung und Atmung geregelt und der Stoffwechsel beschleunigt wird. Diesen Eigenschaften verdankt die **Adelheids-Quelle** ihren uralten Ruf bei **Skrofulose,** bei **Syphilis,** bei den Erkrankungen der **Harn-** und **Sexual-Organe,** bei den pathologischen Neubildungen der verschiedensten Organe und bei allen Krankheiten, die in einer Anomalie des Blutes ihren Grund haben.

Schriften und Broschüren gratis. Gefl. Anfragen über den Bezug dieses Mineralwassers, den Aufenthalt in Heilbrunn und die Bäder erledigt der Besitzer **Moritz Dehler** in **München.**

Depots in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Schliersee Bayr. Hochgeb. Kurhaus

Schloss Freudenberg, schönster u. fesselnd. Aufenth. des bayr. Alpenl.; auf Halbinsel gel. Natur- u. Zierpark (18 Mg.). Elg. Segel- u. Ruderboote. Badehütte. Elektr. Anl. **Idealort für Rekonvaless. u. Erholungsbed.** Logis mit u. ohne Pens. Ia Referenzen. Tel. 76. Man verl. Prosp.: Kurhaus Schliersee Oberbay. 86594

Mayrhofen, Zillertal, Tirol,

Bruggers Bad-Hotel u. Pension,

4 M. v. **Bahnhof,** am Walde und Ziller gelegen, mit prachtvoller, grossartiger Gebirgsumsicht. **Pension** mit Wohnung 5—7 Kronen. Appartements mit verschiedenen Bädern; schöne Waldpromenaden. Prospekte franko vom Bes. 86593

Ladis Tirol

Alpen-Luftkurort u. Schwefelbad

Station Landeck; hochromantisch, mild, komfortabel, herrliche Waldspaziergänge. Pension von Mk. 3.60 an. Prospekte frei durch die Kurverwaltung in LADIS POST PRUTZ TIROL. 83796

Nordseebad Büsum in Holstein

(Bahnstation)
Grüner Strand
Damen-Herren und Familienbad
Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden, Wettsegelsport.
Prospekte gratis durch Badekommission. 86597

Kurhaus Semmering

(2 Stunden von Wien)

Phys.-diät. Höhen-Kuranstalt.

Chefärzte: Kais. Rat Dr. **Franz Hansy,** Dr. **Carl Kraus.**

Eröffnet Mai 1909. 86535

Klimatischer Höhenkurort

Berner Oberland **Beatenberg** Schweiz.

Hotel Schönegg. Pension.

1150 m ü. Meer. In herrlicher Lage mit prachtvoller Aussicht auf See und Alpen. 90 Betten. Elektr. Licht. — **Aufzug.** — Grosse Park- und Gartenanlagen. **Saisoneröffnung 10. Mai.** Prospekte durch den Besitzer **A. Rothpletz.** 81033

Christl. Hospiz „Dünenschloß" Misdroy a. d. Ostsee

Angenehmster Sommeraufenthalt für Familien und Alleinstehende. 150 Zimmer von Mk. 1.— an. Bekannt gute Verpflegung, Mk. 3,75 pro Tag. — Gemütliches Familienleben. — Kein Getränkezwang. — Prospekte durch die Hausmutter Fräulein Eva Quistorp und den Verband Deutscher Ostseebäder in Berlin SW. 86581

Nordseebad **Wittdün** auf Amrum.

Unvergleichlicher Sandstrand. Kräftiger Wellenschlag. Billige Kurtaxe und Bäder. Prospekte durch die Bade-Kommission. 86586

NORDSEEBAD

Borkum

genannt „Die grüne Insel"

1908: **25 665** Besucher

Schönster Strand, starker Wellenschlag, **ozonreiche** Seeluft, **Herren-, Damen- u. Familienbadestrand. Licht- u. Luftbad.** Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. — **Tägliche** Dampfschiffsverbindungen. — **Prospekte, Fahrpläne** gratis durch die **Bade-Direktion** und bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**

Köhler's Strandhotel. 1. Haus am Platze. Man verlange Prospekt. 86599

WANGEROOGE

Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission. 86580

Nordseebad Norderney

Hotel Deutsches Haus

und **Kur-Theater, Garten, Veranden.** 81439

Zimmer von 2—5 ℳ ✻ ✻ Vorzügliche Pension zu mässigen Preisen.

Ostseebad u. Waldluftkurort gesunde Lage, umg. v. d. grösst., wildreichst. Laub- u. Nadelwaldung Mecklenb., 2 Min. v. steinfr. heerl. Strand. Station Rövershagen, d. Rostocker-Strals. Bahn od. Warnemünde, m. Omnibus, v. beid. Orten in 1 bzw. 1½ Stunde auf neu erb. Chausseen leicht zu erreichen. Zweimalige Dampfschiff-Verbind. mit

Graal i. Mcklb. Warnemünde. Postamt, Fernspr., Warmbad, Kurarzt. Saison v. 1. Mai b. Ende Okt. 1908 3560 Gäste. Prospekte gratis durch den Badeverein. 86598

Ostseebad Göhren auf Rügen

sind in der herrschaftl. schön am Nordstrande idyll. geleg. **Villa Rheingold** die hübsch möblierten Parterreräume von 3 Zimmern inkl. hübsch ausgestattetes gr. Speisezimmer mit davorliegender Terrasse resp. geschloss. Glasveranda und 1 elegant. gr. Schlafzimmer in der Etage (n. d. Gart.), 1 gr. mod. Küche nebst Mädchenkammer (part.) für die Sommersaison bis 1. Oktober u. länger preiswert zu vermieten. Wasserleitung u. Wasserklosett im Hause. Mitbenutzung des hübsch. gr., ca. 150 Fuß tiefen Gartens. Näheres daselbst beim Besitzer

Kapt. W. Bahls, Villa Rheingold. 81468

SELLIN ▪ Insel Rügen Ostsee-Bad

und klimatischer Kurort.
Grosse Dampfschiffs-Anlegebrücke. Herren-, Damen- und Familienbad. Prospekt durch Jaeger & Franke, Augustusplatz 2; Verkehrsverein: Städt. Kurhaus und durch die **Badedirektion.** Frequenz 1908: 10 897 Besucher. 86585

Ostseebad Brunshaupten.

„Dünenhaus" Bülowweg I. Ranges. Fernruf 77. Direkt am Strande und Walde. 70 modern und komfortabel eingerichtete Zimmer m. Veranl. u. Balkons. Sehr gute u. reichl. Verpfleg. ℳ 3,50. Zimm. ℳ 1,50 bis 6,— p. Tag. — Ver- u. Nachsais. d. Hälfte. — Lesezimm., Wasserklosetts. Autogarage. Prosp. gratis d. d. Bes. **Rob. Westendorf.**

Ostseebad Heiligendamm

Dunker's Hotel und Pension. 86582

In schönster Lage, komfort. eingerichtet. Volle Pension inkl. Zimmer v. 5 ℳ an. Durch vorzügl. Verpflegung u. Sauberk. rühml. empf. auch v. Dtsch. Offiziersverein.

Ostsee-Bad **Cranz** bei Königsberg in Pr. **Kräftigster Wellenschlag.** Herrl. Waldungen. — Elektr. Licht, Gas, Kanal- und Wasserleitung. Frequenz 1908: **13 277** Kurgäste. **Prosp. gratis d. Badedirektion.** 86587

Unmittelbar am Strand, vom Hochwald und Bergen umgeben, liegt

Täglich 4 Schnellzüge von und nach Berlin.

MISDROY

Grossartige Seebrücke. Reger Schiffsverkehr.

Vorzügliche Einrichtungen für Kur und Unterhaltung. Behaglicher Aufenthalt für Familien. Illustrierte Führer durch die Bade-Direktion, in Leipzig bei **Jäger & Franke, Augustusplatz 2.** 86600

BAD EMS Heilt die Katarrhe

der Atmungsorgane, der Verdauungs- und Unterleibsorgane, der Harnwege und Rheumatismus, Gicht, Asthma.

Brunnen- und Bade-Kuren, Inhalationen, Pneumat. Kammern.
Prospekte durch die Kurkommission.
Mineralwasser (Kränchenbrunnen), Quellsalze, Emser Pastillen überall erhältlich. 86618

Kurort Hahnenklee (Oberharz)

560 Meter hoch.

Hotel „Deutsches Haus" und Pension

nebst Villa Augusta, dicht am Walde gelegen,
Haus ersten Ranges (älteste, erstes am Platze). Hervorragend schönste Lage am Fusse des Bocksberges. Große Gärten. Veranden. Mäßige Pensionspreise. Prosp. kostenfrei. 86644
Telephon Nr. 86 (Amt Goslar). Besitzer **G. C. Frick.**

Sommerfrische Rochlitz i. Sachsen.

Reizvolle, gesunde und ruhige Lage, Wald an der Stadt. Schattige Promenaden bis zum Gipfel des Rochlitzer Berges (350 m), Fluß- und Wannenbäder, romantische Bootfahrten, Eisenbahnknotenpunkt. Sommerwohnungen. Beliebter Ort für Ausflüge. Billiges Bauland in schönster Lage. Auskünfte erteilt der **Promenadenverein. Prof. Dr. Wolf.** 86633

---

15. Juli b. 4. Aug. nach dem

Mittelmeer!

(Leipzig, Genua, **Nizza,** Monte Carlo, Ajaccio, Cagliari, **Tunis,** Malta, Syrakus, **Athen,** Taormina, **Neapel,** Sorrent, Capri, **Rom**). Sonderzug 11. Kl. Eigner Dampfer. **Volle Verpfl.** (m. Tischwein), Wagenfahrten, Führungen usw. **Als Leipzig nur** 360 ℳ (ab Lindau 345 ℳ). Broschüre 25 ₰. 86638
Vorzügl. Referenzen.
Studienreiseklub Leipzig,
Oberl. Bemmann, Brockhausstraße 14.

H. Hüttmann's Hotel

Ostseebad Kl. Timmendorfer Strand.
Prachtvolle Lage, dicht am Ostseestrande, von Tannenwaldungen umgeben. Vorzügliche Verpflegung und Betten zu zivilen Preisen. Ganze Pension im Juni ℳ 4.— pro Tag. **H. Hüttmann.** 86590

Erholungssuch. find. prachtv., dicht am Walde geleg. Wohn. mit vorz. Verpfl. Ev. auch Kinder allein. **Grimma i/S., Leisniger Straße 15, part.** 86624

Ostseebad Neuhof,

10 Min. von **Bahnstation Heringsdorf.** Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. **Gute Verpflegung, gut eingerichtete Wohnungen** und **einzelne Zimmer zu sehr billigen Preisen.** 81700
Prosp. durch die **Badeverwaltung.**

Neustadt (Südharz) Pensionshaus Schmidts Hotel. Idyllisch schön, direkt am Hochwald gelegen. Vorzügl. Verpflegung. Mäßige Preise. Prospekt. Bes. **Gustav Niemann.** 81649

Höhenkurort Altenau, Oberharz.
Hotel u. Pension Rammelsberg,
altrenommiert. 86589
In nächster Nähe des Waldes, elektr. Lichtbäder. Omnibus Bahnhof Ofer. Fernspr. 3. Bes. **Rammelsberg.**

Herrl. Sommersohn. mit Selbstbeköstigung in der Ruppiner Schweiz, unmittelbar am See u. Wald idyllisch gelegen, sind an ruhige Leute zu vermieten. Ruhigster Erholungsort der Umgegend. **Nähere Auskunft** erteilt **H. Timm,** 81701 **Zernützel bei Altruppin.**

Naunhof, Waldstrasse,

Pension Hofmann 86594
für **Erholungsbedürftige** und **Sommerfrischler. Mäßige Preise.**

Bad Neuenahr.

Hotel Germania
(H. Seckler). 86593
Vorzügl. eingerichtet. Für Familien sehr empfehlenswert. Prosp. gratis.

Ostseebad Nienhagen

b. **Doberan i. M.** Reizende, ruhige Lage an See und Wald, auch warme Seebäder zu jeder Zeit. Prospekte fr. durch die Badeverwaltung. 86569

Borkum. Nordseehotel

direkt am Meer. Prosp. frei. 86633

Bansin a. d. Insel Usedom, schönst. all. Ostseebäd., direkt am Strand u. herrl. Wald. Ungemein. Badeslb., kein Toil.-Lux., dab. beste Gesellsch. Bo. steinfr. Strand ohne Tang. Mäss. Pr., niedr. Kurtaxe. Prosp. gr. u. fr. Badedirekt. (3½ Std. v. Berlin.) 86632

Bad Elster Villa Ehrenpreis

(H. Jopp). 81425
Erstklassiges Pensionshaus. Komfortabel einger. große Zimmer. Nähe der Bäder und Trinkquellen.

Tambach, Thür. Wald, Villa Gollhardt.

Empfehle gut möbl. Zimmer mit Veranda und schöner, freier Aussicht, nahe am Wald.
81460 **Rich. Gollhardt.**

Altenbrak im Bodetal!

Herrliche, geschützte Lage. Größte Ruhe. Kräftige Gebirgs- und Waldesluft. Bestens empf. Hotels, wie: „Weisses Ross", „Brauner Hirsch", „Schönaburg", „Waldfrieden". Gemütliche Privatwohnungen und Pensionen. Preiswerter Aufenthalt.
Auskunft erteilt 86626
Harzklub Zw.-V. Altenbrak.

Bad Harzburg.

Direkt am Walde.
Gegenüber dem Burgberg.
— Hotel —
Ludwigslust
Vornehmes ruhiges Familienhaus I. Ranges.
Bes.: Lynar Raspé, früher
Fernruf 33. Prospekt.

Klotzsche-Königswald,

12 Min. Bahnfahrt von Dresden-Neust.
Waldluftkurort und Ruhesitz.

König Friedrich August-Bad

Schwimm-, Luft- und Sonnenbäder. Kurbäder und Massage.
Waldpk. ✻ Lawn-Tennispl. Wasserleitung ✻ Gasanstalt Höh. Bürgersch. **✻ Mäss. Steuern Aerzte. Apotheke. Postamt.**
Prospekte versendet das Gemeindeamt. 86645

Tel. 18. **Mühle Lindhardt.** Amt Naunhof.
Beliebtester Ausflugspunkt u. vorzügl. Sommerfrische, idyllisch gelegen an Mühlteich u. Bach inmitten herrlicher Waldungen. **Gesellschaftssaal.** Veranden und grosser Garten. **Beste Verpflegung. Preiswerte Pension.** Bäder im Hause. Eigene Milchkuh. Grosse Stallungen. **Garage.**
Besitzer: **Findeisen & Gärtner.**
a86576

Bad Berka-Ilm bei Weimar, eröffnet 1813.
Trink- u. Badekuren, Luft- u. Terrainkurort, Sommerfrische. Carl August-Mineralbrunnen, Moor-, Sand- u. Kiefernadelbäder. Elektr. Lichtbad. Hervorragende Erfolge bei: chron. Gelenk- u. Muskelrheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias, chron. Frauenkrankheiten, Nierenleiden, Nervenschwäche u. Rekonvaleszenz nach Influenza. Geschützte Lage, mildes Klima, Tannenhochwald. Hôt. Unterk., gutes Pensionen. ½ Std. Bahn v. Weimar. Prosp. d. d. Badeverwaltung.
a86591

Nordseebad Cuxhaven
Pension Geschwister Küttner.
Näheres d. Prospekte.
a93544

Bad Salzbrunn
Mittelschlesien, Waldenburger Gebirge.
Heilkräftig bei:
Katarrhen der Atmungsorgane (Nase, Hals, Kehlkopf, Bronchien, Lunge)
Emphysem, Asthma
Verdauungsorgane
Harnwege
Gicht — Diabetes
Alkalische Quellen.
Oberbrunnen und Kronenquelle.
Gebirgsluft — Gurgelhallen
Inhalationen — Pneumat. Kabinett u. Pneumat. Glocke
Bäder (Mineral- u. kohlens.)
Hydrotherapie. — Massage. Fango.
Medico-mechanisch. Institut.
Chem.-bakter. Laboratorium.
Milch- u. Molkenkur-Anstalt.
Prospekte: Fürstl. Brunnen- u. Badedirektion und Büros von Rudolf Mosse.
Brunnenversand: Oberbrunnen: Firma Gustav Striboll, Kronenquelle: Administration der Kronenquelle.
a86574

Friedrichroda i. Thür. I. Ranges.
Pension Schütz O. Schütz, Besitzer.
Prospekt gratis. a86630

VERMALA ob SIDERS (Wallis) 1680 m
FOREST HOTEL von Siders, Station der Simplonbahn, 3 Stunden per Wagen. Hans I. Ranges, mit modernstem Komfort. Saison ab 20. Mai. Bis 15. Juli und ab 1. September reduzierte Preise.
Prospekte und jegliche Auskunft erteilt **Die Direktion.**
a86663

Schierke (Harz) 650 m. Brockengebiet
Meilenweiter Hochwald geschützte Hoflage. Prospekte durch die Kurverwaltung.
a86363

Wohin reisen wir diesmal!

In einer die Reichsfinanzreform betreffenden Rede erklärte der leitende Staatsmann: Die jetzigen Verhältnisse nötigen uns, in allen Zweigen der Verwaltung die Ausgaben zu beschränken und ebenso sollte man im Privatleben sich bemühen zu sparen.

Diese Mahnung findet Anklang; besonders in den spießbürgerlichen Kreisen sucht man die fühlbaren Folgen der wirtschaftlichen Depression durch Sparsamkeit auszugleichen und selbst die unvermeidlichen Ausgaben möglichst zu reduzieren.

Das scheint mitunter schwierig, so z. B. betreffs der gesundheitlich wichtigen Erholungs- und Badereise im Sommer, für die im zeitigen Frühjahr gewöhnlich die Pläne gemacht werden. Die Aerzte werden darum jetzt täglich gefragt: „Wohin reisen wir diesmal?", und oft mit dem Zusatz: „Aber bitte Herr Doktor, kein Luxusbad! Wir wollen zwar den gewohnten Komfort nicht entbehren, doch möchten wir ruhig und auch einfach leben. Mit anderen Worten: Wir wollen billig reisen!

Der Arzt versteht dies ganz gut, er kennt seine Leute, er kennt auch die Heilkraft der verschiedenen Mineralquellen usw., aber unmöglich kann er über die Lokalverhältnisse eines jeden Kurortes unterrichtet sein, um so weniger, wenn eine völlige Neugestaltung eines Kurortes erfolgt ist.

Der bei der Festung Glatz liegende, seit einem Jahrhundert durch seine Heilquellen bekannte Kurort Altheide ist durch einen schlesischen Großindustriellen zu einem modernen Kurort umgestaltet, dessen Einrichtungen bezüglich Hygiene und Komfort den weitgehendsten Ansprüchen gerecht werden.

Altheide ist durch seine von der Natur bevorzugte, geschützte Lage zwischen 600 bis 900 Meter hohen Bergen gewissermaßen zum Kurort prädestiniert. Aus meilenweiten Waldungen, welche nahe an die im Talkessel entspringenden Quellen herantreten, erhält die Luft dauernd Ozon zugeführt und ist darum rein und kräftig. Angenehme Ruhe zu ungestörtem Naturgenuß findet der Kurgast, nur belebt durch das fröhliche Treiben der von Erwachsenen und Kindern gebildeten Kurgesellschaft.

Die neue Gesellschaft des abseits von der Ortschaft liegenden „Bad Altheide" hat dessen Bedeutung als Heilbad nun ganz erheblich erweitert, und zwar durch Aufdeckung von zwei mächtigen eisenhaltigen Kohlensäuresprudeln, die von ersten ärztlichen Autoritäten besonders heilkräftig für die Behandlung von Herzkrankheiten anerkannt sind.

Außerdem sind innerhalb des 800 Morgen umfassenden Terrains der Badegesellschaft große Mooranlagen erschlossen, welche ein sehr gehaltreiches Eisenmineralmoor liefern, das von großer Heilkraft bei Frauenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus ist.

Der Glanzpunkt des „Bad Altheide" ist das neue elegante Kurhaus, zu dem eine breite Freitreppe aus dem Kurpark hinaufführt.

Durch ein stilvolles Vestibül gelangt man in ein Schreibzimmer, Lesezimmer und zu den mit feinem Geschmack eingerichteten Speisesälen, wo man an kleinen Tischen speist. Im Seitenflügel befinden sich die zahlreichen hellen und luftigen Badezellen für die überaus kohlensäurereichen Sprudel- und Moorbäder, deren technische Einrichtungen nach den neusten Erfahrungen auf das behaglichste und eleganteste erfolgte, so daß in diesen Räumen das Baden zu einem wirklichen Vergnügen wird. Rings um das Kurhaus sind breite Terrassen angelegt, von denen man einen herrlichen Ausblick auf das Gebirge hat. Zu den oberen Stockwerken führen bequeme Treppen und ein Personenaufzug. Fast alle, mit gediegenem Komfort eingerichteten Zimmer haben Balkons.

Aber nun die Preise? — — —

Nachdem ich seit 30 Jahren Europa bereise und mir also wohl ein Urteil über Kurhäuser und Hotels erlauben darf, erkläre ich, daß ich bei ebenso guter Aufnahme selten so billig wie im Kurhaus Altheide gewohnt und gegessen habe.

Bei Pensionsabmachung beträgt der Zimmerpreis 15 bis 50 ℳ pro Woche, je nach Lage und Größe der Zimmer, und für die vorzügliche Verpflegung (ohne Trinkzwang) zahlt man pro Tag 3,50 ℳ.

Wer übrigens nicht im Kurhause wohnen will, findet gutes und billiges Logis auch in den 40 neuen hübschen Villen, die rings herum erbaut sind.

Nach alledem bietet also das Bad Altheide 1) natürliche kohlensäuresprudelbäder, 2) Mineral-Moorbäder; ferner 3) in einer Milchkuranstalt: Eisenmilch nach neuestem Verfahren, auch Molken, Kefir usw., 4) elektrische Lichtbäder, Vierzellenbäder und Massage.

Demgemäß gelangen zur Behandlung: Herzkrankheiten, Blutarmut, Bleichsucht, Frauen- und Nervenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Diabetes und Fettsucht.

Die Bade-Aerzte sind: Sanitätsrat Dr. Beerwald aus Berlin, Dr. Klose und Dr. Pohl.

Für Unterhaltung ist bestens gesorgt: durch eine gute Kurkapelle, Reunions, Gartenfeste, Kinderfeste, Vortragsabende namhafter Künstler usw. Im Lesezimmer sind zahlreiche Zeitungen ausgelegt, auch eine Leihbibliothek ist vorhanden; ferner Lawn-Tennisplätze und ein Kinderspielplatz. Auch zur Jagd und Fischerei ist Gelegenheit geboten. Angenehme Zerstreuung gewähren auch jedem Naturfreunde die herrlichen Waldpromenaden, sowie Ausflüge in die wildromantische gebirgige Umgegend.

Die Badedirektion versteht es, mit taktvollem Geschick den Kurgästen den Aufenthalt angenehm zu machen, übersendet auch jedem Interessenten kostenfrei den künstlerisch ausgestatteten Prospekt von Bad Altheide, aus dem alles Nähere zu ersehen ist.

Friedrich der Große sagte einst: „Es gibt nur ein Schlesien", und diesen Ausspruch werden alle bestätigen, die in dem neuerstandenen Altheide ihre Gesundheit wiederfinden, sowie Körper und Geist erfrischen.
S. Fl.
7344

Aus Bädern und Kurorten.

: **Bad Harzburg** hat am 15. Mai bei herrlichstem Sonnenschein und frischem Wetter die Saison eröffnet. Von nah und fern ist schon eine große Anzahl erholungsbedürftiger Menschen herbeigeeilt, um die Lungen in der balsamischen Waldluft und den Körper in den so heilkräftigen Sole zu baden. Das Herzogliche Badekommissariat hat wieder eine Anzahl neuer, bequemer, aussichtsreicher Wanderwege gebaut und dem Publikum zur Verfügung gestellt. Die Gesamtlänge des Promenadenweges beträgt annähernd 150 Kilometer. Der alte Glanz der Kurgäste wird angenehm belebt sein durch die elektrische Beleuchtung des Kurhauses und des Konzertplatzes unter den Eichen. Allem Anschein nach scheint die Saison eine sehr gute zu werden. Besonders zahlreiche Anmeldungen liegen aus dem Ausland, wie Holland und England, vor. Eine wertvolle Ergänzung des hübschen Prospektes bildet das amtliche Wohnungsverzeichnis, es gibt Auskunft über sämtliche Preise für Wohnungen, so daß jeder sich schon daheim ein Bild machen kann, wie hoch die Kosten eines Kuraufenthaltes in Harzburg sind. Beide Bücher sowie eine ärztliche Broschüre werden vom Herzoglichen Badekommissariat kostenfrei an unsere Leser versandt.

: **Wildbad.** Kürzlich traf hier eine Kommission der Regierung aus Schleswig ein zum Zwecke der Uebergabe der Inselbahn an die neue Aktiengesellschaft, die Elektrizitätswerke, G. m. b. H., Düsseldorf. Die gesamte Bahn wird durch diese Gesellschaft elektrisiert werden. Die Arbeiten hierzu, die die Firma Bellen, Guillaume, Dahmenwerke, übernommen hat, sind bereits im vollen Gange. Ein Ingenieur mit mehreren Hundert Arbeitern ist mit Aufstellen der Masse für die Oberleitung beschäftigt. Die Bahnstrecke wird nach Norden zu um 1½ Kilometer verlängert. Ebenso wird auch die seitherige Landungsbrücke an den Ausgangspunkt dieser Strecke gelegt, um den Verkehr zwischen Bahn und Dampfer besser zu vermitteln. Mit besonderer Freude wird die Nachricht begrüßt werden, daß auch das Bad Knivsland durch eine neue elektrische Bahn zu erreichen sein wird. Der Bau dieser neuen Linie ist der Firma Gertz & Strube in Husum übertragen worden. Auch die Dampfschiffahrt in der Föhrde regt. Unter anderem wird im Mittelpunkt Wittdüns ein neues Warmbadehaus errichtet, daß nicht nur warme Seebäder verabfolgen, sondern auch den verwöhntesten Geschmack in bezug auf elektrische Licht- und Dampfbäder Rechnung tragen und durch medizinische Bäder und ein Inhalatorium jede Kur wirksam unterstützen wird. Eine hiermit verbundene Dampfwaschanstalt hilft einem in der Saison fühlbaren Mangel ab.

: **Bad Altheide in Schlesien.** Zur Eröffnung der Saison sind eine stattliche Anzahl sorgsälte eingetroffen. Allgemeinen Beifall finden die an der alten Promenade neu angelegten Kuranlagen, in denen der Charlottenfreudel seine ersonnen Meisterwerken entsprechend verändert. Das neue Sanatorium geht seiner Vollendung entgegen und wird Mitte Juli eröffnet werden. Die freundliche Leitung übernimmt Sanitätsrat Dr. Beerwald aus Berlin.

: **Bad Elster.** Die Saison nahm einen äußerst befriedigenden Anfang, und weist die Kurliste schon eine stattliche Anzahl von Kurgästen auf. Fürst Hohenlohe ist bereits anwesend, und erwartet man Se. Hoheit den Herzog Georg von Sachsen-Altenburg Anfang Juni. Das Sommerprogramm der Fürstlichen Bildungen Mineralquellen, A.-G., ist ein äußerst reichhaltiges, und nimmt man an dem „Modernen Kunstmusikabend" großen Anteil. Es findet ein „Albert-Jubel-", „Sächsischen Komponisten-Abend" und „Engelbert-Humperdinck-" und „Hans-Pfitzner-", „Wilhelm-Kienzl-", „Hugo-Kaun-", „Engelbert-Humperdinck-" und „Hans-Pfitzner-Abend" unter Leitung des Fürstlichen Kapellmeisters Ferd. Meister statt. Die genannten Komponisten werden an den Abenden selbst teilnehmen.

: **Bad Kudowa.** Am 10. Mai hat die Kurkapelle ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. In großer geistiger und körperlicher Frische kann der Senior der hiesigen Aerztlichkeit, der Stabsarzt a. D. Sanitätsrat Dr. Kuhn auf eine fünfzigjährige Tätigkeit zurückblicken. Nachdem ihm der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen und seitens der Fakultät das goldene Doktor-Diplom überreicht worden war, veranstaltete der hiesige Aerzteverein dem Rüstigen Jubilar zu Ehren im Kurhotel „Fürstenhof" ein Festessen. Am 15. Mai waren als Kurgäste 385 Parteien mit 752 Personen gemeldet. Da endlich heiteres, wärmeres Wetter eingetreten ist, konnte für die Kurpromenade im Frühlingsgewande mit wunderbarem Grün und voll sommerlichem Blütenschmuck sorgen. Kudowa hat von allen schlesischen Bädern wieder die höchste Zahl von Kurgästen.

: **Frequenz:** Bad Elster 1191, Franzensbad 524, Karlsbad 10 219, Marienbad 1749, Dr. Lahmanns Sanatorium Weißer Hirsch bei Dresden 1078, Marienbad 2063, Salzbrunn i. Schles. 402, Salzungen i. Th. 332, Teplitz-Schönau 625, Wildbad i. Württemb. 829, Wildungen 1383.

Reise und Verkehr.

: **Zu der Pfingsttour nach Steiermark** (Graz) ist nochmals zu bemerken, daß diese lediglich als eine besondere Einladung des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Steiermark aufzufassen ist, bei der der Verband einen größeren Teil der Kosten selbst trägt, wie aus dem Teilnehmerpreis von 100 ℳ für etwa 6 Tage ersichtlich ist. Bezweckt Verband ist es nur darum zu tun, im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs weiteste Kreise von den wirklich selten schönen Gegenden Steiermarks durch Augenschein zu überzeugen. Die Einzelheiten über den Preis usw. werden noch im Inseratenteil der Zeitungen bekanntgegeben, außerdem gibt aber Kapitän von Klochs Weltreisebureau, Breslau V, dem das Arrangement der Reise übertragen worden ist, bereitwilligst weitere gewünschte Auskunft.

: **An die See.** Die Gesellschaftsreise nach der Nord- und Ostsee (Hahe Imperial) verspricht äußerst interessant zu werden. Das Programm ist endgültig festgestellt. Wir entnehmen daraus, daß für die Teilnehmer der kleineren Reise vom 19. bis 27. Juni, Leipzig—Hamburg—Helgoland—Leipzig (23,50 ℳ) mit dem Turbinendampfer „Kaiser", in Hamburg der Besuch von Hagenbecks Tierpark, Hafenrundfahrt, Besichtigung eines großen Ozeandampfers, Alsterfahrt und dem Winterhuder-Fährhaus, vielleicht in Ehren der Reisegesellschaft freies Militärkonzert, ebenfalls noch Zum Ratskeller, im Preise inbegriffen sind. Das gleiche gilt auch für die Teilnehmer der größeren Reise vom 19. bis 27. Juni, Leipzig—Hamburg—Helgoland—Kiel (Kieler Woche)—Kopenhagen—Rügen—Stettin—Berlin—Leipzig (45 ℳ). Außerdem noch in Kiel freie Hafenrundfahrt, Besichtigung eines Kriegsschiffes und der Kaiserlichen Werft. Mit dem Salon-Schnelldampfer „Hertz" nach Kopenhagen. Hier freie Wagenrundfahrt durch die Stadt und Wagenauffahrt nach Klampenborg—Eisenberg. Ferner Besichtigung des Rathauses in Kopenhagen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Interessenten erhalten Fahrkarten und nähere Auskunft bei den Firma Jaeger & Franke, Generalagentur der Hamburg-Amerika-Linie Leipzig, Augustusplatz 2. Bereits gelöste Gutscheine sind ebendaselbst in Originalfahrkarten vom 24. Mai ab umzutauschen.

: **Mittelmeerfahrt des Stadttheaterklubs Leipzig.** Eine besonders günstige Gelegenheit, den sonnigen Süden bei verhältnismäßig geringen Kosten kennen zu lernen, bietet die diesjährige Sonderfahrt des Stadttheaterklubs Leipzig. Sie beginnt am 15. Juli abends in Leipzig (eventuell Anschluß auch in Lindau oder Genua). Ein Sonderzug (2. Kl.) bringt die Teilnehmer nach Genua. Sodann werden besucht: Nizza und Montecarlo, Ajaccio auf Korsika, Cagliari auf Sardinien, Tunis und Karthago, Malta, Syrakus, Athen, Taormina auf Sizilien und Messina, Neapel (3 Tage) mit Pompeji, Sorrent und Capri, Civitavecchia-Rom (2 Tage). Rückkehr nach Genua am 4. August. Rückfahrt in aufgelöster Gesellschaft. Preis auf dem Dampfer volle Verpflegung (einschließlich Tischwein), Wagen- und Eisenbahnfahrten unterwegs, Führungen, Aus- und Eintrittsgelder usw. Zur Mitfahrt werden Reiselustige aller Berufsstände eingeladen. Alleinstehende Damen finden Familienanschluß. Näheres wolle man ersehen aus der illustrierten Broschüre, die für 25 Pf. (Marken) versandt wird vom Vorsitzenden des Klubs, Herrn Oberlehrer Bemmann, Leipzig, Brockhausstraße 14 b.

übermitteln wir auf Wunsch unseren Abonnenten das Leipziger Tageblatt nach allen Orten des In- und Auslandes. Die Nachsendung geschieht teils durch Streifband, teils durch Postüberweisung, die letztere ist aber nur in Deutschland und Österreich-Ungarn zulässig; jedenfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die billigste Beförderungsweise. Um ein rechtzeitiges Eintreffen des Blattes gewährleisten zu können, muss die Aufgabe der Bestellung

mindestens 5 Tage vor der Abreise

erfolgen. Bei späterer Aufgabe ist das Postamt nicht in der Lage für rechtzeitige Beförderung des Blattes zu sorgen. Denselben Zeitraum bitten wir bei Aufgabe der Rückkehr zu berücksichtigen, um unnötige Kosten und eine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung zu vermeiden.

Besonders zu beachten bitten wir folgendes:

Um Verwechselungen der verschiedensten Art zu vermeiden, bitten wir die Nachsendungsbestellung schriftlich, nicht telephonisch, aufzugeben.

Die Rückkunft nach Leipzig oder Verlegung des Aufenthaltsortes ist uns direkt, nicht dem Postamt, mitzuteilen.

Beschwerden über Nichteintreffen der Zeitung sind zunächst dem Postamt des jeweiligen Aufenthaltsortes zu unterbreiten.

Bei der Post aufgegebene Abonnements sind bei einem Wechsel des Aufenthaltsortes auch bei dem Postamt umzubestellen. Die hierfür an dieses einmal zu entrichtende Gebühr beträgt 50 Pfg.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater wird heute Richard Strauß' Musikdrama „Salome" gegeben, morgen der historische Schwank „Das Tal des Lebens" von Max Dreyer. — Im Alten Theater ist heute nachmittag bei ermäßigten Preisen „Alt-Heidelberg" angesetzt, worin Herr Dr. Trudall, der aus dem Verbande des Stadttheaters scheidet, zum letzten Male auftritt. Heute abend geht im Alten Theater „Die Dollarprinzessin" in Szene, morgen „Der tapfere Soldat". — Das Backfischrepertoire verzeichnet ferner im Neuen Theater am Dienstag zur Feier des Geburtstages des Königs und zur Feier des Mißtrigen Jubiläums des Herrn Kapellmeisters Pohl neu einstudiert Peter Cornelius' komische Oper „Der Barbier von Bagdad" und „Dorothea", ein einaktiges Singspiel von Offenbach. Im Wagner-Zyklus werden weiter gegeben: Donnerstag „Tannhäuser", Sonnabend „Lohengrin", Mittwoch tritt Frl. Elsinger zum letzten Male auf in „Komtesse Guckerl", Freitag findet die Aufführung des neu einstudierten Shakespeareschen Lustspiels „Der Widerspenstigen Zähmung" statt. Im Alten Theater sind als volkstümliche Vorstellungen zu halben Preisen angesetzt: Dienstag „Die Welt, in der man sich langweilt", Donnerstag „Mein Leopold". An Operetten sind noch Mittwoch „Johann der Zweite" und Freitag „Der Gefer" vorgesehen.

Leipziger Schauspielhaus. Sonntag beginnt im Schauspielhause, das jetzt im Jahre und in den Räumen einer umfassenden Renovation unterzogen wird, die Sommerspielzeit, in der wie im vorigen Jahre vorwiegend das Lustspiel gepflegt werden soll. Das Ensemble ist im wesentlichen das Ensemble der Winterspielzeit, rekr. das des kommenden Winters. Verschiedene Mitglieder treten am kommenden Sonntag also bereits ihr festes Engagement an, so Frl. Hedwig Reinau als erste Liebhaberin und Salondame, Frl. Pöhlhan für Mütterrollen, Frl. Hübsch als komische Alte, Frl. Köstler als Naive und Muntere Liebhaberin, Frl. Roden als Liebhaberin und Herr Gareis als Liebhaber. Der erste Bonvivant Herr Erich Platen, der jugendliche Komiker Herr Ker. Frau Hänseler usw. können jedoch nur während der Sommermonate bleiben, da sie für den Winter bereits anderweitig verpflichtet sind. Von den bisherigen Mitgliedern werden im Sommer unter anderen tätig sein die Herren Bernstedt (Oberregisseur), Forsch, Michel, Loos und Frl. Langfelder. Die Sommerspielzeit wird eröffnet mit dem Dorfvolksstück mit Gesang „Der Widerspenstigen" von Otto Erich Hartleben gegeben. Der zweite Spielabend bringt die englische Gesellschaftskomödie „Wahrheit" von Clyde Fitch. Am 1. Juni werden „Nixe" und „Lore" wiederholt, am 3. und 6. „Wahrheit". Am 2. und 4. gastiert Käthe Frank als Gast. Die Gastspiele finden bei gewöhnlichen Preisen ohne Aufgeld statt.

Neues Operettentheater. Heute und folgende Tage geht der Schwank „Kümmere dich um Amalie" mit Fritzi Massary und Josef Giampietro als Gästen in Szene.

Bayreuther-Theater. Sonntag: Der Stammbaum. Montag: Das Opferlamm. Dienstag: Die Lieder des Musikanten. Mittwoch: Der Stammbaum. Donnerstag: Die Löwenbraut. Freitag: Der Stammbaum. Sonnabend: Der Elfenkrompeter.

: **Leipziger Sommertheater.** Heute gelangt „Der Mann im Monde", Posse von K. Jacobsen, zur Aufführung. Morgen Montag: „Die Schmetterlingsschlacht." Dienstag: „Die Tür ins Freie." Mittwoch: „Die Herren Söhne." Beginn der Vorstellungen Sonntags 7½ Uhr, an Wochentagen 8 Uhr.

Am 25. Mai findet in Anwesenheit von Dichter und Komponisten die Uraufführung von Bierbaum-Lutkies „Maienkrieg" im Leipziger Artistenverein statt.

Kgl. Hoftheater in Dresden. Opernhaus. Sonntag: Die Meistersinger. 7 Uhr. Montag: Elektra. ½8 Uhr. Dienstag: Die Bohème. ½8 Uhr. Mittwoch: Manon und Schleier. ½8 Uhr. Donnerstag: Die Stumme von Portici. ½8 Uhr. Freitag: Fidelio. ½8 Uhr. Sonnabend: Samson und Dalila. ½8 Uhr. Sonntag: Eugen Onegin. ½8 Uhr. Montag: Tiefland. ½8 Uhr. — Schauspielhaus. Sonntag: Die Verschwörung des Fiesko. ½8 Uhr. Montag: Die versunkene Glocke. ½8 Uhr. Dienstag: Zopf und Schwert. ½8 Uhr. Mittwoch: Hofmanns Tochter. ½8 Uhr. Donnerstag: Kabale und Liebe. 7 Uhr. Freitag: Ein Glas Wasser. ½8 Uhr. Sonnabend: Robert und Bertram. 7 Uhr. Sonntag: Don Carlos. ½7 Uhr. Montag: Robert und Bertram. 7 Uhr.

Dresdner Residenztheater. Sonntag: Lachende Erben. 3½ Uhr. Prima Ballerina. 8 Uhr. Montag: Ein Walzertraum. 8 Uhr. Dienstag: Prima Ballerina. 8 Uhr. Mittwoch: Prima Ballerina. 8 Uhr. Donnerstag: Ein Walzertraum. 8 Uhr. Freitag: Prima Ballerina. 8 Uhr. Sonnabend: Prima Ballerina. 8 Uhr.

Großherzogl. Hoftheater Weimar. Sonntag: Tiefland. 6 Uhr. Dienstag: Wallensteins. 7½ Uhr. Mittwoch: Die Meistersinger von Nürnberg. 4 Uhr. Donnerstag: Doktor Klaus. 7½ Uhr. Freitag: Konzert zum Vorteil der Pensionsanstalt für Witwen und Waisen verstorbener Hofkapellmitglieder. Zur Haydn-Jahrhundertfeier: Die Schöpfung, Oratorium von J. Haydn. 7 Uhr. Sonnabend: Die Lieder des Liederspiels. 7½ Uhr. Sonntag: Götterdämmerung. 5 Uhr. Montag: Die Rabensteinerin. 6½ Uhr. Dienstag: Die weiße Dame. 7½ Uhr.

Konzert

Das letzte der angekündigten vier Orgelkonzerte von Karl Straube findet Sonnabend, den 5. Juni, statt. Im Programm dieses Abends beansprucht die erste deutsche Aufführung der 8. Sinfonie (Op. 42) von Charles Marie Widor, dem bedeutenden französischen Orgelmeister, besonderes Interesse. — Karten bei C. H. Klemm, Frans Jost und Leuckebach & Kuhn.

Kunstsalons.

Leipziger Kunstverein. Im Laufe der nächsten Woche sollen die beiden Sonderausstellungen von Eugen Spiro in Paris und Alois H. Hudner in Wien geschlossen werden. An ihre Stelle wird eine Ausstellung der Pilotz-Schule treten, um deren Zustandekommen sich die Firma D. Heinemann in München im Interesse der deutschen Kunstgeschichte ein großes Verdienst erworben hat. Wie die Ausstellung der Dietz-Schule im vergangenen Jahre, so wird auch diese Ausstellung der Pilotz-Schule, die Werke von Schülern Karl von Pilotys aus der Zeit von 1858 bis 1885 umfaßt, manche Ueberraschungen darbieten und für die kunstgeschichtliche Forschung von Bedeutung werden. Auf die Sonderausstellung von Gemälden von Ernst Oppler in Berlin ist bereits hingewiesen worden, sie bietet eine gute Uebersicht über das Schaffen des trefflichen Künstlers.

Kunsthalle P. O. Beyer & Sohn, Schulstraße 8. Im Oberlichtsaal Kollektivausstellung von Gemälden, Zeichnungen und graphischen Blättern von M. Klemm-Dachau und E. Thiemann-Dachau; Ausstellung der „Estampe"-Mappe (ca. 100 Original-Lithographien, Radierungen usw. der ersten belgischen Graphiker), plastische Werke von Lederer, Benin-Funke, Marin, Mertbaler usw. Im graphischen Kabinett neue Radierungen von Hela Peters, E. Hiller und anderen Leipziger Graphikern, Handzeichnungen und graphische Blätter von H. Altmann-München. — Sonntags geöffnet von 11—½2 Uhr.

Kunstsalon F. W. Milstatzky-Nikolai, Ritterstraße 1/3. Da die Ausstellung nur noch kurze Zeit unverändert bestehen bleibt, so sei hierdurch nochmals auf die Dresdner Künstler Otto Altenkirch, W. Scholz sowie Prof. Rich. Müller und Georg Jahn hingewiesen. Die italienischen Motive von H. Nauhange-Hansen-Rom und die Landschaften und Tierstücke von W. Bertelsmann-Worpswede seien hierdurch nochmals hervorgehoben.

Der Verein Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit bleibt heute Sonntag und die nächstfolgenden Tage wegen Reinigung geschlossen.

Literarische Anzeigen.

Unentbehrlich für jeden Steuerzahler: Leipziger Steuerbuch. Sammlung der auf das Steuerwesen bezüglichen, neben der Staats-, Grund- und Einkommensteuer geltenden landes- und ortsgesetzlichen Bestimmungen. Zusammengestellt von **C. F. Ludwig-Wolf,** Stadtrat a. D. Gebunden 2 ℳ (I. Die städtische Grundsteuer, II. Die städtische Einkommensteuer, III. Besitzwechselabgabe und Wertzuwachssteuer, IV. Straßenreinigungsabgabe, V. Hundesteuer, VI. Die evang.-luth. Kirchenanlagen, VII. Die Schulanlagen, VIII. Die katholischen Kirchen- und Schulanlagen, IX. Hilfstafel zur Berechnung der Steuerbeträge, X. Handels- und Gewerbekammer-Beiträge.) **Leipzig,** Universitätsstr. 15. Telephon 2631. **Rossberg'sche Buchhandlung Röder & Schunke.**
a7715

Dr. med. Meier's Nierenkurtee Cyta,

Altbewährt bei

Nieren- und Gallensteinleiden.

Gr. E. ℳ 1.50. Depots:

Engel-, Börsen-, Saxonia-, Hof-Apotheke z. weiss. Adler, Körner-Apotheke, Kleinzschocher.

Pharm. Fabrik H. Rieder, Rosenheim (Bayern).

Rp.: Rad. Angel., Cort. Caesar., Cort. Frang., Rad. Ratan. je 1 Tl., Rad. Ononi., Rad. Levist. je 2.5 Tl., Herb. Hern. 5 Tl. 870422

Verkäufe.

Fortsetzung aus der 4. Beilage.

Zins- und Geschäftseckhaus,

solider Rohbau, gute, innere Stadtlage, seit Jahren vermietet, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Anzahlung zirka 20000 ℳ Offerten unter **D. O. 250** an **„Invalidendank“**, hier. 83643

Hochfeine Existenz

bietet sich Herren oder Damen durch Uebernahme eines hochrentablen Wäschegeschäftes in lebhaftem Kurort nächster Nähe grosser Residenzstadt. — Feinste Fremdenkundschaft, nur Barverkauf, niedrige Spesen. — Bisheriger Jahresumsatz 6 Mille, aber leicht zu vergrössern. — Jahreseinkommen nach Abzug aller Spesen ℳ 10000. — Erforderliches Mindest-Kapital zur Uebernahme 35—40 Mille. — Inhaber, welcher noch grösseres Unternehmen besitzt, bleibt auf Wunsch beteiligt. — Selbstkäufer erhalten nach Angabe von Referenzen Auskunft unter **H. 36570a** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 83599

Programm-Reklame

äusserst vorteilhaft abgeschlossene Verträge für Leipzig sind im Lizenzwege zu vergeben.

Grosser Verdienst! Günstigste Bedingungen!

Offerten unter „Programm-Reklame“ an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.** 83602

Möbel. Wohnungs-Einrichtungen, Braut-Ausstattungen,

grosse Auswahl selbstgefertigter solider Gegenstände, empfiehlt

Fr. Wilhelm Fischer, Floßplatz 29. Tel. 7491.

Höchste Auszeichnungen. 80541

Versch. Musterzimmer u. einzel. Stücke zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Leipzig, Hardenbergstr. 43, Tel. 2316,

werden werktäglich von 8—6 Uhr

Wand- u. Fussbodenplatten

Verblendsteine, Baumaterialien usw.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. 81863

Singer-Nähmasch. v. Garantie 15—25 ℳ Peterssteinw. 10, I. r. 87469

Altbekannte, solide, grösste u. bill. Bezugsquelle, gegr. 1885, Tel. 3889

Komp. Kontor- u. Laden-Einrichtungen

Geldschränke, Rolljalousie-Pulte, Schreibtische,

Pulte, 1-, 2- u. 4sitz., echt Eiche, Kiefern gestrichen, Warenschränke m. Glasschiebetüren, Fach- u. Kassettenpulte, Aktenregale, Ladentafeln, Kontor- u. Arbeitstafeln, Bücher-, Akten- und Kontorschränke, Brück.- u. Tafelwag., Schaukäst., Kopierpr.

Möbel, Spieg., Polsterwaren

neu und gebraucht jeder Art. 00421

G. Brändigam, Schletterstr. 2u. I. II. u. III

Patent-Reform-Matratzen

nur beste Systeme.

M. Schreyer, Tauchaer Str. 22. 01437

Neu eingetroffen

Teppiche

in allen Größen mit kleinen

Druckfehlern

sehr billig.

100 fache Auswahl;

Übergardinen, Tisch-, Divan-, Schlaf-, Steppdecken.

Musterlachen

33⅓ % unter Preis.

Gardinen

Reste für 1—4 Fenster.

Stores, Vitragen, Blenden

bis 5 Fenster passend.

Sofa-Bezug

Reste, Plüsch, Wolle, Taschen

enorm billig.

Engel's Fabriklager Hainstrasse 28

Weg. Ueberfüllung m. Lagerräume

Gr. Möbel-Verkauf.

Engl. Schlafzimmer in Satin u. Nussb., 20 Büfetts, Schreibtische, 02154

Trum.-Spiegel, gr. Ausziehtische, Plüschdiwan u. Umbau, Plüschgarnituren z. T. alt. Muster sofort billig zu verkaufen.

Pfaffend. Str. 12. A. verw. Fuchsm. Emp.: Humboldtstr **früher Nordstrasse 19.**

Gutbürgerliche moderne 802382

Wohnungs-Einrichtungen, Schlafzimmer, Küchen,

Günstige Zahlungsbedingungen.

Gegründet 1886. Katalog gratis.

R. Simon, Thomasiusstraße 15.

Möbel 83700

Bürgerl. Einrichtungen

Mässige Preise,

Günstige Zahlungsbedingungen.

Ottomar Krause, Markt 9, I. Etage.

Geldschrank 1 gross, 1 mittel, wie neu, zu verkaufen. Anfragen unter Z. 2434 an die Exped. d. Bl. erb. 7368

Brillant-Kollier

mit 1 Saphir, 20 Brill., f. 280 ℳ zu verk. Off. sub A. 107 Exp. d. Bl. 81500

Brillant-Ohrringe

mit 4 gross., selten schönen, ganz reinen Steinen, Anschaffungspreis 4500 ℳ, sof. für 3300 ℳ zu **verkaufen.** Off. erb. unter A. 110 Exped. d. Bl. 81500

Briefmarkensammlung

von ganz **bedeut. Umfang u. Wert** wird wegen Aufgabe des Sports **ausverkauft.** Auswahlsendung kann nicht gemacht werden. **Krämer, Leipzig, Nordstraße 24. 1. Et. l.** 80603

National-Registrierkasse,

Anschaffungspreis 1850 ℳ, zu verkaufen Näheres 83603

Weststraße 75, part. l.

Hirsch-, Reh- und Elchgeweihe und Köpfe verkauft billigst 01627

Carl Wödke, Brühl 55, III.

Lawn-Tennis-Feltham-Schläger, mit oder ohne Presse, billig zu verk. Davidstr. 9, III., **Liebau.** 81719

Aus Privathand gut erhaltene Halbchaise 81504

m. zu verk. Moltkestraße 82, Kontor.

Gleg. Herrenrad spottbill. zu verk. ev. Tausch. L.-Reudnitz, Gemeindestr. 9, I. r. 81601

Krankenfahrstühle,

neu u. gebraucht, auch leihweise. 81388

Moritz Wünsche, Universitätsstr. 11.

Guterh. Kinderwagen zu verkaufen 81780 Artilleriestraße 18, I. l.

Guterh. **Kinderw.,** silbergr., billig zu verk. Selleriib., Wurzner Str. 123, II. l. 81737

Agenturen.

Von leistungsfähiger Fabrik techn. Artikel

Spezialität:

Stopfbüchsen-Packungen Flanschen- u. Kesseldichtungen etc.

wird ein bei Dampfbetrieben eingeführter

rührig. Vertreter

gegen

hohe Provision

gesucht

Ingenieur-Vertreter bevorzugt.

Off. unter **E. D. 706** an **Rudolf Mosse, Hannover.** 83633

Erstklassige Vertreter

bei gutem Verdienste **gesucht** für Treibriemenfabrik, Oel-Import, Techn. Bedarfsartikel. Offerten unter Angabe der Reisetätigkeit etc sub **H. K. 17** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** 83656

Lohnenden Nebenverdienst

verschafft leicht veräusserbarer täglicher Konsumartikel. Zu erfragen von mittags ½1—½2 Uhr und abends von 7—8 Uhr **Dölln-Mordorf, Konradstr. 63, I. Hs.** 83619

Bedeutendes Messing- u. Kupferwerk, welches bereits ausgebreitete Kundschaft besitzt, **sucht** für den Absatz seiner Fabrikate im **Königreich Sachsen** einen geeigneten 83600

Vertreter,

welcher die Branche genau kennt und über beste Beziehungen zu den bezüglichen Verbrauchern verfügen muss.

Anerbietungen, die dieser Voraussetzung entsprechen, mit Angaben von Referenzen unter **K. T. 7152** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Zahlungsfähiger Besitzer eines gröss. Grundstücks und Holzhandlung am Ostbahnhof Naumburg, S. beabsichtigt die

Vertretung für Torf u. Briketts usw.

zu übernehmen. Werke u. Generalvertreter wollen Offerten unter **J. K. 50** postl. **Naumburg, S.** einreichen. 83632

Rauchwaren.

Jung., tücht. Kaufmann, zuverläss., mit gründl. Branchekenntnissen, sucht für

Paris

die Vertretung einiger I. Häuser zu übernehmen. I. Referenz. Gefl. Offerten u. N. 520 Filiale, Katharinenstr. 14, erb. 83705

Export nach Italien.

Eines der ältesten Handelshäuser in Neapel (gegr. 1815) wünscht die Vertretung leistungsfäh. Fabriken in Eisen-Metallwar.-, Baumwoll-, Woll-, Weberei-Erzeugnissen, Putz-, Galanterie-, Lederwaren, Nippsachen, Schmuckartikel etc. zu übernehmen. Ev. Waren-Uebernahme in Depot. Gefl. Anerb. an **Fratelli Prota, Neapel** 101, Via S. Biagio dei Librai. 01713

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung für unser Kontor per sofort gesucht. Schriftliche Angebote m. selbstgeschriebenem Lebenslauf sind einzureichen bei

J. C. Burckhardt & Sohn,

Lipsia-Schuhfabrik,

Leipzig-Stötteritz. 83589

Kunststeinstampfer,

nur die Tüchtiges leisten, suchen

O. Damm & A. Liegert,

Leipzig, Moltkestr. 24. 12856

Stenograph., Maschinenschreib.

Buchh., Korresp. etc. werden kostenl. nachgewiesen d. **Raekow-Schmidt's Unterr.-Inst.,** Schulstr. 8, II. Tel. 13458. 83615

Perfekte Köchin

bei hohem Gehalt zum 1. oder 15. Juni gesucht. **Villa Curt Thorer,** 81788 Leutzsch, Bahnhofstraße 20. Elektr. Bahn wird vergütet.

Köchin

für 1. oder 15. Juni gesucht. Zu melden **Wiesenstraße 1, I. bei** 81800 **Dr. Paul Wagner.**

Kräftiges, saub. Dienstmädchen

wird z. 1. Juni gesucht Konstantinstr. 4, III. l. 12884

Junge hübsche

Kellnerin

für **Weinstube** sucht sofort **Kellnerin-Zentrale Dresden.** Joh.-Georgen-Allee Nr. 12. **G. Herzog,** Vermittler. 01710

Straussenfedern,

breit, groß 3 Mk.

Repa.: Waschen Kräuseln Färben.

Felix Graichen

Hainstrasse 21, gg. Hôtel de Pologne.

Stellengesuche.

Junger Mann,

mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmögl. Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Gefl. Off. erb. u. **No. 1235** an **„Invalidendank“, Grimma.** 83625

Für Privat-Kranken- u. Wochenpflege empfiehlt sich 81705 **Schwester Else Häller,** staatlich anerkannte Krankenpflegerin, **Taucha,** Teichstraße 25, part.

Unabh., in mittl. Jahr. steh. **Frau** sucht Führung der Wirtschaft bei einz. Herrn od. Witwer, Lind., Albertinerstr. 23, III. l. 81602

Frl., Ende 20, sucht St. als **Jungfer od. Stütze.** G. Zgn. vorh. Gefl. Off. u. **Z. 2433** Exped. d. Bl. erb. 81704

Aelteres, anständ. Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle als **Köchin** in herrschaftlichem Haushalt. Werte Off. erb. u. E. E. **Naumburg,** Buchholzstr. 28. 81582

Seriöser Kaufmann,

früher selbständig gewesen, routinierter deutscher Korrespondent, Englisch in Wort und Schrift perfekt, mit Erfahrungen im Textil-, Trikotagen-, Strumpf- und Kurzwaren-Export, in englischen Kolonien als Verkäufer gereist, sucht passende Stellung oder Vertretungen zu übernehmen. 81587

Gefl. Zuschriften sub A. 106 an die Expedition d. Bl.

Der Alleinverkauf

einer gewinnbringenden Neuheit

der Kolonialw.-, Drogen-, Farbwaren- usw. Branchen soll für Leipzig u. möglichst grosse Umgebung einer solventen, renommierten Engrosfirma, die bei zahlreichen Detaillisten betr. Branchen bestens eingeführt ist, od. einer geeigneten Person, die über einige 1000 ℳ verfügt, übertragen werden.

Interessenten, die geneigt u. in der Lage sind, einem Bedarfsartikel grossen Absatz zu verschaffen und zu erhalten, sind höflichst gebeten, werte Adressen unter W. 449 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen. 01710

Effektiv leistungsfähige vogtländische Stickereifabrik

sucht erstklassige **Vertreter,** event. auch Herren, bei der einschlägigen ersten Kundschaft einzuführt, welche auf ihren Touren eine geeignete Kollektion mitführen können. Offerten unter **Z. 2436** an die Expedition dieses Blattes. 80717

Offene Stellen.

Ein Techniker,

guter Konstrukteur, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für **Bureau** und im Eisengusslalle ev. für kleine **Reisen,** wird für eine **Maschinenfabrik Oesterreichs,** welche sich hauptsächlich mit dem Bau von **Appreturmaschinen** befasst, zu engagieren gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Z. 2437 an die Expedition d. Bl. erbeten. 01715

Kostenfr. **Stellenvermittelung** für Prinzipale u. Mitglieder durch den **Verband Deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Offene Stellen und Bewerbungen stets in gr. Auswahl. Hauptstelle Leipzig, Hainstr. 3. Fernspr. 3565. 80507

Zeugnis-Abschriften Schmutzler, Neumarkt 14. 81731

Sicherer, flotter

Lotteriebuchhalter

für mittlere Kollektion per 1. Juli er. event. früher gesucht.

Offerten mit Bild u. Gehaltsanspr. unter Z. 2435 an die Expedition dieses Blattes. 81716

Bank

sucht p. 1./7. c. **tüchtigen gewandten jungen Mann** für **Buchhaltung** und **Korrespondenz.** Off. mit **Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr.** erb. unter **E. G. 313 „Invalidendank“, Leipzig,** Grimmasche Str. 21. 83684

Tüchtiger Dekorateur

zum mögl. bald. Antritt **gesucht.** Nur Herren, die in

feinen Modewaren-

Häusern tätig gewesen, wollen sich bewerben.

Magdeburg.

M. S. Kaufmann, 83604 Hoflieferant.

Für mein Aufschnittgeschäft suche zum 1. Juni a. c. event. sofort einen branchekundigen 01714

1. Verkäufer.

Max Reinike, Hoflieferant, **Dessau.**

Für 1. Juli oder später

kräft. Mann

für Garten u. Haus (Dampfheizung) nach Oberfranken gesucht. Gärtner oder in Landwirtschaft erfahrener bevorzugt. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. A. 109 Exp. d. Bl. erb.

14jähr. **Arbeitsburschen,** Lohn 7 ℳ, f. 8. verw. **Falk,** Johannisg. 10, Tr. A, II. 81589

Der

Zeitungs-Verlags-Anzeiger

Hannover

Königstraße 52

wird allen deutschen

Druckereien, Zeitungs- und Zeitschriften-Verlegern

kostenlos und portofrei zugesandt.

Wirksames Insertionsorgan

Zeilenpreis für Stellengesuche 15 Pf.

Bezugspreis durch die Post 10 Pf. monatlich

Unter Kreuzband von der Geschäftsstelle 5 Pf. die Nummer

Probenummer umsonst

01710

Sichere Stellung, hoh. Gehalt durch die prakt. Kontorschule & Sprachenkurse, Tachy Tella, gelt. Stellvertr. sofort. Stellenvermittlung. 82606

Verein Merkur

Grösster Kaufm. Verein Süddeutschl. **Nürnberg.**

Stellenvermittlung mit Anschluß von etwa 70 kaufmännischen Vereinen. **Kostenfrei** für Prinzipale und stellensuchende Mitglieder. Stets zahlreiche offene Stellen. Hilfskasse für stellenlose Mitglieder. Witwen- u. Waisen-Unterstützung. Rechtsschutz und Rechtsauskünfte, Monatsblatt „Süddeutscher Merkur“ und Jahrbuch: Alles kostenfrei für Mitglieder. 80608

Vermietg. Pianos v. Mk. 8 an **Flügel** u. 12 ℳ, **Harmon.** u. 3 ℳ an, Vermietg. auch nach auswärts. Bei spät. Kauf Gutschrift d. Miete. 83614 **Hug & Co., Königstraße 20.**

Neue Pianos von 7 ℳ an zu verm. 83609 Jonaestr. 7, Nähe Bayerberg.

Vermietungen.

Geschäftshaus

mit schönem **Laden, Wohnung** oder **Bureauräumen** in unmittelbarer Nähe des **Marktes** zum 1. Juli a. c. zu vermieten. Offerten unter **A. 113** an die Expedition dieses Blattes. 81800

2 Bureauzimmer

per 1. 7. zu vermieten

Barfussgasse 13, II. 12843

Helle geräumige Werkstelle

m. **Wohn.** a. d. Lande, pass. f. alle Gewerbetr., fl. bis. ab 1./7. zu verm. Off. u. S. D. Bücherstr. 43, Zig.-Gesch. 83643

Garçonlogis Nähe Bismarck- oder Kaiser-Wilhelm-Str. in solider, kinderfreien Familie von solidem Herrn i. Mitte Juli gesucht. Adr. m. Preisangabe u. A. 1 16 Exped. d. Bl. 81884

Garçonlogis gesucht in der Nähe der Kasernen auf 8 Wochen ab 2. Juni. Off. u. W. 452 an die Exp. d. Bl. erb. 01720

Dame i. auf dauernd gut möbl., sonn. u. sehr saub. gehalt. Zim. n. d. Reichsgr. Nicht höher als 2 Trepp. Eigenes Bett. Pr. intl. Kaffee 20 ℳ Off. erb. unter **A. 114** Exped. d. Bl. 81604

Dreigeschossiges 83633

Fabrikgebäude

mit Keller, 560 qm Flächeninhalt, zu allen Zwecken geeignet, Nähe Plagwitzer Bahnhof, zus. oder geteilt zu vermieten. Besond. Wünsche können, da noch im Bau, berücksichtigt werden. Näh. b. Bauunternehmer Ed. Steyer, L.-Plagwitz, Nonnenstr. 11b

Reudnitz, Kapellenstr. 9b.

Heller trockner **Lagerraum,** ca. 150 qm, für Buchhandl. passend, im Hintergeb., sow. **Stall. f. 2 Pferde, auch als Werkstatt,** per sofort zu verm. Näh. III. Etg. r. 83594

Wohnungen

Leipzig, Weststraße 81, ℳ 950
„ Eisenbahnstr. 66, ℳ 400—525
Gohlis, Jägerstraße 15, ℳ 800—900
„ Lothringer Str. 73, ℳ 600
„ Schleud. Str. 19, ℳ 460
Köthiges Terrain-Gesellschaft, Gohlis, Straßburger Str. 22, Tel. 18. 01246

L.-Gohlis, Herlossohnstraße 7C, per 1./7., ev. früher **Wohnung,** 525 ℳ, 1. Etage, 4 heizb. Zimmer, Küche u. Zubeh., Balkon, Gas. Näh. bei 4. Etage. 83632

L.-Schleußig, Brockhausstr. 50,

½ 1. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Gas, ev. Garten, 430 ℳ, Telephon im Hause, per 1. Juli. 01698

Leutzsch, Bahnhofstr. 28,

Villa Elisabeth, Hochpart., 6 Zim., Bad, Veranda, Garten, f. 1050 ℳ zu verm. 01236

Gleg. Zimmer, Bad, Gas. Innenkloset, am Augustusplatz, Johannisgasse 4., 2. Et. 81609

Dresden, Strehlenerstr. 26, I., komf. möbl. Zimmer (Pension). 80693

Schönes Geschäftslokal

im Eckhause Querstraße und Gellertstraße 16

mit 3 großen Schaufenstern und reichl. Nebengelaß, im ganzen oder geteilt, per sofort od. später zu vermieten. Näheres beim Hausmann. 01561

Neumarkt 1

ist die **II. Etage,** bestehend aus **11 Zimmern, mehreren Kammern nebst sonstigem Zubehör, im ganzen oder geteilt, zu Geschäftszwecken für 1. April 1910 zu vermieten.**

Nähere Auskunft erteilt 01560 **R.-Anw. Dr. C. Junck, Markgrafenstr. 8, II.**

Zwei große, ganz moderne, elegante Läden

mit je **2 Schaufenstern, Kontor und Keller,** auch geteilt, **Pfaffendorfer Straße 13** zu vermieten. Näheres Hausm. 01580

Thomaskirchhof 21

in modernem Geschäftshaus mit Fahrstuhl und Anschluß an elektrische Beleuchtung in die große III. Etage als

Bureau

sofort zu vermieten. Besonders geeignet als Handelskontor, Engrosgeschäft oder für Rechtsanwälte. Es stehen außerdem zwei große Bodenräume zur Verfügung. Näheres beim Hausmeister daselbst. 01705

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Feuilleton.

(Der Dilettant) nimmt das Dunkle für das Tiefe, das Wilde für das Kräftige, das Unbestimmte für das Unendliche, das Sinnlose für das Uebersinnliche.
Schiller.

*

Retter auf hoher See.

Von Robert Saudek (Berlin).

Unter allen in unserm Verkehrswesen möglichen Katastrophen erfüllt uns keine mit solch erschütterndem Grauen, wie die Zertrümmerung oder der Brand von Schiffskolossen auf hoher See. Gewiß ist die Gefahr von Zusammenstößen zu Lande eine viel größere als zur See, wo eine meilenweite Fahrstraße den Schiffen freisteht, wo die Schnelligkeit der Verkehrsmittel eine viel geringere ist, wo es keine verborgenen Ecken gibt, hinter denen unerwartet ein Fahrzeug die Straße durchqueren kann, wo von erhöhtem Beobachtungsposten lange vorher die Annäherung fremder Schiffe gemeldet wird. Aber in demselben Maße, in dem sich die Wahrscheinlichkeit der Gefahr durch technische Fortschritte für den Seeverkehr vermindert hat, in demselben Maße vergrößerte sich auch die Bedeutung der Folgen, die ein dennoch möglicher Zusammenstoß nach sich zieht. Nicht nur einige hundert, sondern einige tausend Menschen befinden sich jetzt auf unseren großen Personendampfern der Hauptverkehrslinien, und nicht nach Tausenden, sondern häufig nach Millionen muß der Wert des schwimmenden Materials und seiner Warenladungen bemessen werden. Zwar sind viele Fälle bekannt geworden, in denen Schiffen in Seenot von anderen Dampfern Rettung gebracht worden ist, zwar gehören die Fälle, in denen ein Schiff mit Mann und Maus untergeht, zu den äußersten Seltenheiten, dennoch aber haben fast alle Menschen die Vorstellung, als ob eine solche Rettung ins Reich der Wunder gehörte, nur durch ungewöhnliche Zufälligkeiten hier und da ermöglicht wurde, und als ob es völlig normal wäre, daß ein in Seenot befindliches Schiff auch tatsächlich völlig verloren ginge.

Vor wenigen Jahren noch war diese Ansicht durchaus nicht unberechtigt. Zwar gab es da auch schon unzählige Sicherheitsvorrichtungen zur Rettung des ganzen Schiffes, seiner einzelnen Teile, der Passagiere und Mannschaften während einer Feuersbrunst, während eines hohen Seeganges und nach erfolgter Kollision, sobald aber der ärgste Feind der Seeschiffahrt, der Nebel, sich im Augenblicke der Gefahr zu den gegen das Schiff kämpfenden Elementen fügte, sanken die Rettungsaussichten auf ein Minimum, da mit einer Hilfe von außerhalb nicht gerechnet werden konnte. Ein im Nebel befindliches Schiff war von der Außenwelt völlig abgeschlossen, und Freunde, die noch so nahe die Fahrstraße eines gefährdeten Bootes kreuzten, konnten schon deshalb nicht beistehen, weil der Nebel die Signale der Dampfpfeife oder der Sirenen verschlang und die Wirkung warnender oder rufender Lichter völlig vernichtete. Heute sind die Gefahren, die einem angerannten sinkenden oder brennenden Schiffe auf hoher See im Nebel drohen, stark vermindert und man kann, wenn tatsächlich alle Vorsichtsmaßregeln der fortgeschrittenen Technik vorhanden sind, einen vollständigen Schiffsuntergang für höchst unwahrscheinlich erklären. Die Erfindung der drahtlosen Telegraphie war es, die diese grundsätzliche Wandlung hervorgerufen hat.

Die Militärbehörden der einzelnen Länder haben als erste auf die Erfindungen der Herren Arco und Marconi Hand gelegt und mit freudiger Genugtuung die Möglichkeit einer technischen Vorrichtung begrüßt, durch die die Ministerien des Krieges und der Marine in die Lage versetzt wurden, mit ihrer Wehrmacht auf hoher See in stetem direkten Kontakt zu sein. Dann haben die beiden großen deutschen Reedereien auf ihren transatlantischen Schnelldampfern die drahtlose Telegraphie eingeführt und eine an Bord täglich erscheinende Zeitung gegründet, in der die neuesten Telegramme, die die Bordstation während der Fahrt aufnahm, enthalten waren. Aber man dachte noch nicht daran, die neue Erfindung in den Dienst der Verkehrssicherheit zu stellen, und erst die Geistesgegenwart der die Bordstationen bedienenden Beamten hat in vereinzelten Fällen erwiesen, daß Schiffe in Seenot bei dichtem Nebel drahtlos ihre Alarmnachrichten und Hilferufe an unbekannte Empfänger in den Aether hinausfunken konnten, und so mit Erfolg Hilfe und Rettung von Schiffen, die sich in der Nähe befanden, von Küstenstationen oder Häfen erlangen konnten. Seitdem haben Arco und Marconi sich recht häufig als Retter in der Not bewiesen, und Ende Januar dieses Jahres ist nach einer derartigen, die Gemüter besonders erregenden Rettung im Kongreß der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Vorlage eingebracht worden, nach der alle Ozeandampfer beim Verlassen amerikanischer Häfen mit Apparaten für drahtlose Telegraphie ausgerüstet werden müssen. Ein ähnliches Gesetz ist in Deutschland noch nicht einmal angeregt worden und seine Durchführung würde wahrscheinlich an dem Widerstande der beiden Interessentengruppen scheitern, die in ähnlichen Fragen sonst verschiedener Ansicht sein können, hier aber sonderbarerweise an derselben Stange ziehen. Die Schiffahrtsgesellschaften haben zwei wirtschaftlich recht ungünstige Jahre hinter sich und scheuen Investitionen größerer Kapitalien in neuen Anlagen, die Versicherungsgesellschaften aber sehen es lieber, wenn die Versicherungsprämien sich nicht vermindern und nehmen dafür gerne ein größeres Risiko in Kauf. Den beiden Gruppen steht als dritter und wichtigster Interessent das Publikum gegenüber, das natürlich jedes Opfer bewilligen würde, wenn es eine größere oder fast völlige Verkehrssicherheit damit erkaufen könnte.

Die große Katastrophe bei Nantucket, die noch in aller Leser lebhafter Erinnerung sein dürfte, hat die Frage in Amerika und England aufs neue aufgerollt, rief aber keine gleichartige Reaktion in Deutschland hervor. Der italienische Dampfer „Florida" rannte die Luftjacht „Republik" der White Star Line so heftig an, daß der Maschinenraum des Schiffes sehr schnell voll Wasser lief. Es herrschte dichter Nebel, „Florida" hatte mit sich selbst genug zu tun und verschwand bald, ohne den so arg beschädigten Kollegen Hilfe zu leisten. Unter den Passagieren des gefährdeten Dampfers befanden sich in der 1. Klasse zumeist Leute, die in Deutschland seltener sind, als in Amerika, nämlich Millionäre. Die Katastrophe geschah am frühen Morgen, der Dampfer befand sich weit vom Festland in undurchdringlichem Nebel. Sofort wurden die Schottentüren im unteren Schiffsraum geschlossen, so daß nur ein Teil des Dampfers voll Wasser laufen konnte. Während Passagiere und Besatzung in stummer Verzweiflung bei der Kommandobrücke standen, tönte aus dem Telegraphenhäuschen leises rhythmisches Summen. Der Funkentelegraphist sandte seine Hilferufe in den Aether, und kein Nebel vermochte die Rufe der Funkenzeichen zu hemmen. „C. Q. D." Diese drei Buchstaben, die nach internationaler Vereinbarung den Satz: „Wir sind in höchster Not und sinken" bedeuten, wurden im Umkreis von allen funkentelegraphischen Apparaten auf anderen Schiffen und in Küstenstationen aufgenommen, und bald kam als Gegenäußerung die Frage, wo die sinkende „Republik" lag. Große transatlantische Dampfer, „Lorraine", „Baltic", „Lusitania", befanden sich in der Nähe, brachten Hilfe, von den Küstenstationen von Connecticut, Massachusetts und von Rhode Island kamen andere Dampfer, und mit bedeutenderen Mitteln, als sie je zu ähnlichem Zwecke und in ähnlicher Lage vorhanden waren, gelang die Rettung, die völlig ausgeschlossen und unmöglich gewesen wäre, wenn der sinkende Dampfer keine Apparate für drahtlose Telegraphie an Bord gehabt hätte.

Aber früher bereits kamen in allen Gewässern viele gleichartige Fälle vor, mit denen sich die Oeffentlichkeit kaum befaßte und die, zusammengestellt, ein gewichtiges Argument für die Forderung des zur See reisenden Publikums bedeuten, ein Argument, das auch in Deutschland trotz der gegenwärtig für die Seeschiffahrt ungünstigen wirtschaftlichen Konjunktur nicht lange mehr wird übersehen werden dürfen. Schon vor neun Jahren wurde eine größere Anzahl russischer Fischer gerettet, die auf einer Eisscholle in See trieben und denen vom Lande aus keine Hilfe gebracht werden konnte. Die Telefunkenstation Kronstadt benachrichtigte einen auf See befindlichen Dampfer, der die Unglücklichen auffand und im Augenblicke höchster Not an Bord nahm.

Im Herbst 1904 wurde durch einen Sturm ein deutsches Feuerschiff, also ein schwimmendes Signal, dessen Verschwinden große Dampfer in Not bringen konnte, in die Nordsee abgetrieben. Der Funkentelegraph an Bord requirierte mit Erfolg Hilfeleistung von der nächsten Landstation.

Vor wenigen Monaten strandete der Hamburg-Südamerikanische Dampfer „Cap Frio" an der brasilianischen Küste. Die Notsignale des Funkentelegraphen wurden vom Kreuzer „Bremen" in Bahia empfangen, der in wenigen Stunden an der Unfallstelle helfend eingreifen konnte.

Sofort nach dem Bekanntwerden des Unglücks in Messina erhielt das in der Nähe Korfus kreuzende Kriegsschiff „Hertha" durch die Telefunkenstation in Norddeich den Befehl des Kaisers zur sofortigen Hilfeleistung. Die Entfernung zwischen Norddeich und dem Schiff betrug hierbei zirka 2500 Kilometer.

Ein bei Messina liegender englischer Dampfer warnte seine von Port Said kommenden Kameraden vor dem Passieren der Straße von Messina bei Nacht, und meldete den Einsturz des Leuchtturmes. Diese Meldungen erhielt auch der Passagierdampfer „Bremen" des Norddeutschen Lloyd und entging dadurch einer großen Gefahr.

Für jedes dieser wenigen Beispiele, die immer wieder die Rettung aus Seenot durch die Funkentelegraphie in verschiedenen Situationen zeigen, ließe sich eine ganze Anzahl ähnlicher Fälle aus der Chronik der Schiffsunfälle im letzten Jahrzehnt anführen.

Portugiesisches Lesebuch.

Von Bob.

Die Wiener Exportakademie hat soeben ein portugiesisches Lesebuch herausgegeben und mir zur Rezension eingesandt. Wenn man lang lebt, so kommt man auch mit Portugal in Berührung; entweder, indem man eine Vergnügungsfahrt von der Nordsee bis in die Adria mitmacht oder indem man ein portugiesisches Lesebuch zu rezensieren bekommt. Ich weiß sehr wohl, daß vor nicht langer Zeit dort ein König ermordet wurde, wodurch sich der lange vernachlässigte Staat in die Reihe der allermodernsten Staatswesen stellte. Auch ist mir bekannt, daß sich vor kurzem deutsche Kaufleute über die Mangelhaftigkeit der dortigen Postverhältnisse beklagt haben. Aber das ist so ziemlich alles, was mir und zahlreichen Mitignoranten von Portugal gegenwärtig ist. Camoens habe ich nie gelesen, obzwar ich ihn besitze; Camoens rangiert eben neben Klopstock. Ich kenne nur das Halmsche Camoens-Drama und das habe ich auch schon vergessen. Auch weiß ich, daß wir Portugal den Ritterroman, dessen Urheld Amadis ist, verdanken, sowie den Schäferroman — literarische Moden, vor deren Wiederauftauchen wir keinen Augenblick sicher sind. Das sind indessen nur literarische Dinge, auf die die Wiener Exportakademie kein Gewicht zu legen scheint; wenigstens nach dem Inhalt des Lesebuchs zu schließen, der ganz modern ist.

Es wird meine Leser gewiß freuen, mit mir portugiesisch zu lernen. Hören wir, was F. Rodriguez Lobo zum Lobe der portugiesischen Sprache sagt: A nossa lingua portugueza é branda para deleitar, grave para engrandecer, efficaz para mover, doce para prazmeiar, breve para resolver e accomodada às materias mais importantes da pratica e escriptura." Ich glaube nicht, daß es jemandem, der irgendeine romanische Sprache kann, schwer wird, diesen Satz zu verstehen. Unverständlich dagegen ist mir die von dem Herausgeber des Lesebuches angehängte Fußnote: „Dieses Lob der portugiesischen Sprache findet selbstverständlich nur seiner kindlichen Naivität wegen hier seinen Platz." Das ist doch ein merkwürdiger Standpunkt für den Herausgeber eines Lesebuchs. Ich blättere das Buch durch, ob ich nicht noch andere Fußnoten finde, etwa des Inhalts: „Abgedruckt wegen notorischen Blödsinns des Verfassers", „Wimmelt von Irrtümern und Fehlern", „Als Probe gemeiner Gesinnung" usw. Vollends in einem portugiesischen Lesebuch jemanden, notabene einen Portugiesen, wegen seiner Begeisterung für seine Muttersprache auszulachen, zeigt von Herzlosigkeit oder Unverstand.

Es ist wahr, daß nicht jede Sprache schön ist. Aber jede Sprachgemeinschaft hat Angehörige, die die Fähigkeit besitzen, ihre Sprache so auszusprechen, daß sie schön klingt. Von der kürzlich verstorbenen polnischen Schauspielerin Modrzewska erzählt man, daß sie einmal vor einem Publikum, dem das Polnische fremd war, und das sie bat, etwas Polnisches zu deklamieren, die polnischen Zahlwörter aufzählte und durch ihre Deklamation im Publikum die mächtigsten und verschiedenartigsten Empfindungen hervorrief. Wem es jedoch nicht gegeben ist, solche Wirkungen zu erzielen, auch dem dürfte man es nicht verübeln und nicht für kindische Naivität auslegen, wenn er seine Muttersprache schön, schöner als jede andere findet. Nun ist aber die portugiesische Sprache schön. Doce para pronunciar! Sie hat weniger Konsonanten und mehr Vokale als irgend eine andere Sprache. Zudem ist sie die Sprache von 20 Millionen Menschen, wird in vier Weltteilen gesprochen und vermag von Kriegen und Siegen, von kühnen Fahrten und fremden Welten, von Glaube und Liebe, von Diktatur und Revolution zu erzählen — was fehlt ihr da? Soweit ich mich darin auskenne, ist sie dem Esperanto am nächsten verwandt und, da sie einen eigenen Inhalt hat, der dem Esperanto vollkommen fehlt, so wäre sie vielleicht zur Weltsprache geeigneter, als dieses. Wer Portugiesisch kann, wird zwar nicht von den Dresdner Schutzleuten verstanden, aber doch von den Schutzleuten in Lissabon, Rio de Janeiro und Goa! Mit den Dresdner Schutzleuten kann er ja ohnehin deutsch sprechen.

Die Eifersüchtelei der Nationen wird es wahrscheinlich verhindern, daß eine lebende Sprache, selbst wenn sie nur in Portugal lebte, als Weltsprache aufgenommen wird. Das unerläßliche Kennzeichen der Weltsprachen ist, daß sie fabriziert sind. So war es mit Volapük, so mit Esperanto. Wieder ist eine aufgetaucht. Sie besteht aus sieben Elementen, den sieben italienischen Bezeichnungen der Noten: do, re, mi, fa, sol, la, si. Aus diesen sieben Partikeln können alle Wörter, die man braucht, zusammengestellt werden und natürlich kann man sie auch singen und spielen. Durch diese Eigenschaft wird sie erst recht zur Weltsprache, indem die Schwierigkeit, daß die verschiedenen Völker die Konsonanten und Vokale der bisherigen Weltsprachen, wie die Laute ihrer eigenen Sprache behandeln, wegfällt. Der Dichter wird dadurch sein eigener Vertoner, der Komponist ist zugleich Librettist; dore kann man nicht misa unterlegen. Die Identität des Wortes und des Tons ist gegeben und damit die Quelle aller Irrtümer und Mißverständnisse aufgehoben. Ohne etwas Näheres von der neuen Sprache zu wissen und die Bedeutung der Grundworte, der einzelnen Partikel, zu kennen, habe ich es selbst versucht, mir die neue Sprache verständlich zu machen und es ist mir auch gelungen, eine Reihe von Wörtern zu bilden: „Dore", „Mesi" (beliebte Frauennamen), „Famila" (die Familie), „Larefare" (Larifari), „Lami" (l'ami, der Freund), „Sire" (geben Sie Gedankenfreiheit), „Dosol" (Schnupftabak), „Sido" (sieh da!) „Famisol" (Kamisol), „Soldo" (wer's nicht glaubt, zahlt einen).

Nach diesen wenigen Proben wird jeder Leser sich an der Weiterbildung der neuen Sprache beteiligen können und die Wiener Exportakademie wird gut daran tun, ihr portugiesisches Lesebuch einstampfen zu lassen und ein Esti-Buch herauszugeben. Sollte sie diesen Aufsatz darin aufnehmen, so verbitte ich mir im Vorhinein jede beleidigende Fußnote.

Dritter Wettstreit Deutscher Männergesangvereine in Frankfurt a. M.

V.

Der zweite Tag des Preissingens brachte den dritten und vierten Wettstreit und bot, alles in allem genommen, keine Steigerung, aber auch keine Abschwächung gegenüber den gestrigen Leistungen, was zu der erfreulichen Annahme berechtigt, daß die Mehrzahl der teilnehmenden Vereine die Anwartschaft auf die Zulassung zum engeren Wettbewerbe hat. Mögen sich daher die Herren Preisrichter die gelehrten Köpfe zerbrechen, welche die dreizehn Vereine sein sollen, die sie zum Stundenchor zulassen, so ganz recht werden sie es wohl niemandem machen. Nach dem Verlaufe des heutigen Singens marschieren Bonn und Köln an der Spitze; an dritter Stelle dürften Barmen, Essen und Coblenz kommen. Für den vierten Platz können Barmen II, Elberfeld, „Liederhalle"-Karlsruhe, Kreuznach und Wiesbaden in Betracht kommen. Die übrigen Vereine werden kaum zum Schlußchor zugelassen werden, denn morgen ist ja auch noch ein Tag, und es stehen noch einige „große Kanonen" aus. So vor allem der Inhaber der goldenen Kette des Kaisers, der Berliner Lehrer-Gesangverein und der Dortmunder Männergesangverein. Das Kaiserpaar war heute schon frühzeitig in Wiesbaden aufgebrochen und hatte die etwa 40 Kilometer lange Strecke durch den Taunus im Automobil zurückgelegt. Den Anfang mit dem Singen machte heute der Verein „Rheingold"-Coblenz. Er begann unter großer Unruhe, wußte aber bald die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Die Wettsinger hielten nicht ganz bis zum Schlusse in gleicher Stärke durch, indessen war die Totalleistung so schön und eindrucksvoll, daß sie stürmischen Beifall erzielten, an dem sich auch der Kaiser lebhaft beteiligte. Den ganzen Vormittag über blieben die Koblenzer die besten und wurden von Optimisten hinter Bonn und vor Köln gestellt. Ihre Nachfolger war der „Quartettverein Colmberg", Elberfeld. Er schloß den Preischor einen ganzen Ton zu hoch, zeigte aber gutes Material. Den Wahlchor „Allmacht" von Lachner beherrschte der Dirigent nicht ganz und verunglückte damit. Der Verein fand sich aber wieder und erntete schließlich noch lebhaften Beifall. Der dritte Verein, der Gelsenkirchener Männergesangverein, fing den Preischor gut an und zeigte auch weiter vorzügliches Material, endete zwar auch einen ganzen Ton zu tief, schmetterte aber den Schluß prachtvoll heraus und zeigte das beste Stimmaterial aller bisherigen Vereine. Hierauf erschien der Verein „Frohsinn" (Mülheim a. d. Ruhr). Er sang den Preischor unrein, anfangs auch einen halben Ton zu hoch, kam jedoch später auf die richtige Tonart, und die Tenöre hatten infolgedessen Gelegenheit, sich prachtvoll auszuweisen; aber die Auffassung des Dirigenten wich erheblich von der der bisher aufgetretenen Vereine ab. Die einzelnen Stellen, wo er etwas herausbringen konnte, ließ er vorbeigehen. Aber er schloß genau im Ton, was angesichts der bisherigen Erfahrungen immerhin etwas besonderes war. Die „Einigkeit" (Bochum) sang den Preischor in zu dunklerer Färbung, was namentlich bei den Bässen auffiel, sie sangen „Das ist der Karl der Kaiser" statt „Das ist der Karl der Kaiser". Schließlich überhastete der Dirigent das Tempo und brachte sich damit um die Wirkung der an sich ganz hübschen Leistung. Er schloß einen Ton zu hoch. Sein Wahlchor „Die Allmacht" zeigte deutlich, über welch ausgezeichnetes Material der Verein verfügt; nur hätte eine stärkere Ausarbeitung der Motive stattfinden müssen. Nun trat der Männergesangverein „Gemeinwohl" (Essen-Ruhr) in Aktion. Die Leute sangen fast alles auswendig, hielten die Notenblätter an den Bauch und sahen ihren Dirigenten an, als ob von ihm das Heil dieser Welt zu erwarten sei. Aber sie sangen auch mit einer Begeisterung und einer Bravour, daß sie im Sturme und auf der ganzen Linie siegten. Und wenn die Stimmen auch manchmal etwas forciert anmuteten, so war doch der Vortrag des Preischores eine außerordentlich glänzende Leistung. Der Wahlchor „Talatta" von Häuser glückte den Essenern nicht ganz so gut wie der Preischor. Hier und da sang er etwas unrein und fiel auch etwas im Ton. Es folgte der Männergesangverein „Gelsenkirchen 1881". Sein Tenormaterial schien dem Preisrichterkollegium von Anfang an ungenügend. Bei den Modulationen trat Unruhe ein, besonders bei dem zweiten Tenor, der erste Baß sang durchgängig zu dunkel, z. B. Traubenduft statt Traubenduft. Bei den zarteren Stellen hörte man das notwendige Pianissimo vermissen. Am Nachmittage blieb die Kaiserin dem Gesangswettstreit fern, und der Kaiser benutzte die Gelegenheit, um nunmehr ganz zu den Preisrichtern überzusiedeln. Zunächst sang „Konkordia" (Essen), die 1903 den vierten Preis errang und wiederum mit ihren prachtvollen Tenören brillierte. Sie schloß den Preischor auch wuchtigem und ausdrucksvollen Vortrage um etwa einen halben Ton zu hoch. Dann kamen wieder Männer aus dem Ruhrrevier an die Reihe, rauhe, harte, wetterfeste Gestalten, die gegen den eleganten und behäbigen Typ der rheinischen Großstädter in demerkenswerter Weise abstachen und die, durch den tiefen Dialekt gezwungen, den lieblich klingenden Preischor in sehr dunkler Färbung sangen, was stets zum Nachteil der Sänger ausschlägt. Dagegen machten sie durch die kolossale Wucht ihres Vortrages tiefen Eindruck. Die Essener Bässe drohnten wie Bärenstimmen und erschütterten die weite Halle. „Schlägel und Eisen" (Bochum) zeigte beim Preischor gut und brillant ausgebildetes Material. Sie sangen ihn in einer Auffassung, doch herrschte bei den Tenören anfängliche Unbestimmtheit. Die intelligente Leitung des Chors zeigte sich besonders bei dem dann folgenden Vortrage von Schuberts „Sehnsucht", der künstlerisch vollendet war. Der „Sängerverein Crefeld" sang den Preischor frisch und lebhaft, hielt die Tonreinheit, doch wurde sein Dirigent schließlich zu forsch und übertrieb dadurch in dynamischer Beziehung. Etwas mehr Frische wäre erwünscht gewesen. Seinen Wahlchor „Warnung vor dem Rhein" führte er kraftvoll durch. Der Chor wurde nach seiner Preiskomposition gesungen, die aus Anlaß des Wettbewerbes um den vom Kaiser gestifteten Preis für das deutsche Nationalsängerfest in New York den ersten Preis errungen hatte. Sie interessierte in ihrer gesanglichen Durchführung daher in erster Linie den Kaiser, der sich während des Vortrags neben den Generalmusikdirektor v. Schuch aus Dresden setzte und mit der linken Hand den Takt schlug. Als die Sänger geendet hatten, klatschte er lebhaft und freudig erregt Beifall. Der Dirigent des dann folgenden Duisburger „Sängerbundes" legte den Vermerk „meno mosso" in der Partitur des Preischores anscheinend falsch aus, denn er ließ seine Leute zweimal an den betreffenden Stellen schneller anstatt langsamer singen. Die Tenöre wiesen eine sehr helle Tonfärbung auf, die Bässe waren prächtig. Der Preischor war gut durchgearbeitet, schloß aber um einen halben Ton zu hoch. Der Wahlchor „Meeresstille" war für den Verein zu schwer. Der folgende Verein „Liedertafel (M.-Gladbach) zeigte starke Bässe. Das war die Triebfeder, daß der Chor bedeutend nach oben hinausgetrieben wurde und der lustige Mittelsatz des Preischores etwas zu stark herauskam. Der Schluß des Preischores aber wurde gewaltig herausgearbeitet und gelangte zu dramatischer Gestaltung, besonders in den Bässen.

*

* **Bernhard Shaw und die Londoner Zensur.** Dem „L.-A." zufolge hat der Londoner Zensor wieder einmal die Theater- und Literatenwelt Londons in Aufregung versetzt. Nach wochenlangen Proben sollte in acht Tagen Bernhard Shaws neues Stück „The Shewing up of blanco posnet" in Seiner Majestät Theater zur Aufführung kommen. Da erfolgte gestern plötzlich das Verbot des Zensoramtes, an dessen Spitze Lord Chamberlain steht. Die Direktion des Theaters verliert infolgedessen eine nicht unbedeutende Summe, die zur Ausstattung des Stückes aufgewendet worden war, und muß irgendein altes Stück in ihren Spielplan einschieben. Shaws neues Stück wurde in London mit großer Spannung erwartet. Es ist ein theologisches Drama, in dem der Atheist plötzlich das Wirken Gottes gewahr wird. — „Das seltsamste ist", sagte Shaw einem Berichterstatter des „Chronicle", „daß der Zensor das Stück verboten hat, eben weil es religiös ist, weil Gott darin vorkommt, zwar nicht verkörpert, sondern in den Gesprächen der handelnden Personen." Es heißt, daß der Dichter die Erstaufführung des Stückes in Deutschland betreiben wird.

* **Ein „Deutscher Künstlerverband".** Aus München meldet uns ein Telegramm: Hier hat sich ein neuer Künstlerverband gebildet, der ein Vereinigung aller deutschen bildenden Künstler zur Wahrung der geschäftlichen Interessen bezweckt und besonders gewissen Ausstellungsschäden und Ungerechtigkeiten der Jury entgegentreten will. Der neue Verein führt den Namen „Deutscher Künstlerverband".

* **Zur Bekämpfung der Tuberkulose.** Aus Berlin wird gemeldet: Bei der Eröffnung der 13. Generalversammlung des Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose hielt Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg eine Rede, in der er des Wirkens Althoff's gedachte und auf die Auskunfts- und Fürsorgestellen, denen ein großer Teil der Arbeit des Zentralkomitees gewidmet sei, hinwies. Aber es würde noch, führte der Staatssekretär aus, der angestrengtesten Hingabe aller beteiligten Kreise bedürfen, bis diese Stellen so zahlreich und gleichmäßig über das Land verteilt sein werden, daß sie Kenntnis von den Mitteln, mit denen auch im Haus- und Familienleben der Krankheit entgegengearbeitet werden kann, überallhin verbreiten. Einen besonders wertvollen Dienst werden die Auskunfts- und Fürsorgestellen leisten, wenn es ihnen gelingt, die fortlaufende Desinfektion der Wohnungen zu fördern, in denen sich Tuberkulöse befinden oder befunden haben. Dankbar dürfen wir es begrüßen, daß das preußische Kultusministerium in dem Erlaß vom 16. Oktober 1908 alle beteiligten Organe auf die Bedeutung dieser Frage hingewiesen hat. Die Volksbelehrung über das Wesen der Tuberkulose suchen wir neuerdings auch durch Tuberkulose-Wandermuseeen zu ergänzen, in denen dem Publikum der Anschauungsstoff unter belehrenden Vorträgen vorgeführt wird. Gegenwärtig wandert das Museum durch Teile der Rheinprovinz und der Pfalz und erfreut sich eines so regen Besuches und einer so lebhaften Nachfrage auch aus anderen Landesteilen, daß wir Zusammenstellung zunächst eines zweiten beschlossen haben. Der unter die Aufgaben des Zentralkomitees neu aufgenommenen Bekämpfung des Lupus dient eine besondere Kommission, deren Vorsitz gegenwärtig dem Geh. Ober-Medizinalrat Prof. Dr. Kirchner übertragen ist. Nach der zunächst angestellten Enquete befinden sich in Deutschland etwa 11 000 Lupuskranke in ärztlicher Behandlung, doch wird die Zahl der Lupösen überhaupt wohl auf das Dreifache zu schätzen sein.

* **Hochschulnachrichten.** An der Universität Wien haben sich Dr. R. Barany für Ohrenheilkunde und Dr. Oskar Ewald für theoretische Philosophie, an der Universität Graz Dr. F. Heritsch für Geologie habilitiert. — Der außerordentliche Professor der inneren Medizin an der Universität Graz Dr. Ludwig Hoffer von Sulmthal ist im 59. Lebensjahre gestorben. — Baron Heinrich von Geymüller wurde von der Karlsruher Technischen Hochschule zum Dr. ing. hon. c. ernannt. — Als Privatdozent für wissenschaftliche und angewandte Orthographie ist Dr. F. Limmer an der Technischen Hochschule in Braunschweig zugelassen worden. — Für das Fach des Alten Testaments habilitierte sich in Königsberg Lic. theol. J. Herrmann, bisher Privatdozent an der evangelisch-theologischen Fakultät in Wien. — Der ordentliche Professor an der deutschen Universität in Prag Dr. Rudolf Fick wurde zum Ordinarius der Anatomie in Innsbruck ernannt. — Aus Jena wird uns geschrieben: Das Lehramt des Professors Dr. phil. M. Rau ist in zwei Teile geteilt worden. Ueber technische Physik wird im nächsten Semester der bisherige Privatdozent an der Technischen Hochschule in Danzig Dr. Simons lesen (schon kurz gemeldet), während für die Mathematik der a. o. Professor Dr. A. Kutta (bisher Universität München) gewonnen worden ist. — Der frühere erste Assistenzarzt der Universitätsnervenklinik zu Leipzig, Dr. med. Rudolf Förster, jetziger erster Assistent des ernährungsphysiologischen Institutes zu Berlin, wurde mit der Abhaltung von Vorlesungen beauftragt.

* **Kleine Chronik.** Die beiden Preischöre, welche anläßlich des 3. Kaiserpreissingens in Frankfurt a. M. zum Vortrag gelangten „Rheinfahrt" von A. v. Othegraven und „Jung Volker" von Julius Röntgen, sind soeben im Verlage von J. C. C. Leuckart in Leipzig erschienen. — Wie wir hören, ist Fräulein Elisa Stünzner aus Altenburg, früher Schülerin der Frau Marie Hedmondt am Leipziger Königlichen Konservatorium, an die Dresdner Königliche Hofoper auf mehrere Jahre unter glänzenden Bedingungen engagiert worden. — Wie aus Breslau gemeldet wird, beabsichtigt Georg Jarno, der Komponist der „Försterchristel", den Bau eines neuen Theaters in Breslau, das ausschließlich für komische Oper und Operette bestimmt sein soll.

SLUB
Wir führen Wissen.

Tageskalender.

Handelskammer. Neue Börse. Geschäftsgelten für den Verkehr mit dem Publikum. Sekretariat, Kanzlei, Patentschriften-Auslage und Zollauskunftsstelle: Sommer und Winter werktäglich 9—12 Uhr und 3—6 Uhr, Sonnabends 9—1 Uhr. **Kasse:** desgl. 9—12 und 3—5 Uhr, Sonnabends 9—1 Uhr. **Beglaubigung von Ursprungszeugnissen:** desgl. 11 Uhr und 5 Uhr, **Sonnabends 1 Uhr. Fernsprecher der Handelskammer:** Nr. 536 und 740. **Ohne Unterschied zum Sprechen mit allen** Stellen zu benutzen. Der Eingang zu den Geschäftsräumen der Handelskammer befindet sich in dem nach dem Leihhause zu gelegenen Flügel des Börsengebäudes von der Promenade aus (Nr. B.) **Bibliothek der Handelskammer** siehe unter **Oeffentliche Bibliotheken.**

Der Verkehrsverein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Kulturverhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig, Grimmasche Straße 2 (Telephon Nr. 3972) und die

Auskunftsstelle der Königlich Preußischen Staatseisenbahnverwaltung, Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden (Telephon Nr. 9982), beide geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 6 Uhr nachmittags, Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vormittags, geben **unentgeltlich** Auskunft u. im **Personenverkehr** über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billettpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen usw., u. im **Güterverkehr** über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kurierung usw.

Fundbureau der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen (Linien Leipzig—Hof, Leipzig—Chemnitz, Leipzig—Meuselwitz und Leipzig—Tger), Bayerscher Platz 2, Leipzig—Themnitz, Leipzig—Meuselwitz und Leipzig—Tger), Bayerscher Platz 2, Perronseite (Bayerscher Bahnhof, Abgangsseite, 1. Gebäude) in der Königlichen Bahnhofsinspektion. Geöffnet: an Wochentagen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags. An Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Auskunftsstelle für Dampfschiffs- und Eisenbahnverkehr. Jaeger & Franke, Augustusplatz 2. Reisse-Welttarte der Hamburger Reedereien. Unentgeltliche Auskunftserteilung Wochentags ununterbrochen von 8—6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirkskommando Leipzig. Gohlis, Ehrensteinstraße (ehemaliges Garnisonslazarett). Meldestunden Wochentags 9—1, Sonntags 11—12 Uhr. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und des Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eingang Ritterstr. 28). **Vergebung der Grabstellen** auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb desselben Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 9—½1 und 3—5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8—½2 Uhr. Wochen-Festtags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Sanitätswache für den Besuch des Neuen Johannisfriedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.

Die Städtische Desinfektionsanstalt, Thonberg, Reitzenhainer Straße 127, übernimmt die Desinfektion von **Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle** gemäß der vom Bundesrate am 28. Januar 1899 erlassenen Verordnung.

Oeffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek III. (Johannisplatz 11, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek V. (R., Rathausstr. 29, pt.) 11—12 mittags.
Volksbibliothek VI. (Neuh. Ringstr. 2, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek VII. (Wurzner Str. 51, pt.) 11—12 Uhr mittags.

Pädagogische Zentralbibliothek, Schenkendorffstraße 34. Geöffnet: Montags von 5—7, Mittwochs und Sonnabends von ½3—5 Uhr; Lesesaal bis ½6 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist Wochentags von 9—12 Uhr und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studiert und gelesen werden.

Öffentliche Volksbibliothek des Schrebervereins zu Leipzig-Lindenau, Querstr. 13, pt., Zurch. Lind. Geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr vormittags und Donnerstags von 8—½10 Uhr abends kostenlos.

„Volksbureau." Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungsangelegenheiten, Grimm. Steinweg 13, I. (Goldenes Einhorn.) Geschäftsgang täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage von 10—½2 Uhr mittags und von ½6—½8 Uhr abends.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von ½11—4 Uhr, Montags von 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 Pf. Für Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 1 ℳ erhoben. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 3 Uhr; an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt frei.

Grassi-Museum, Museum für Länderkunde (2. Stock, links). Besuchszeiten wie im Museum für Völkerkunde.

Grassi-Museum, Kunstgewerbemuseum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½ bis 3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt frei.

Bibliothek geöffnet: Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends. Montags geschlossen. Eintritt frei.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital.) Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 50 Pf., Kinder 10 Pf.

Höhen-Museum und der Zeit der Befreiungskriege, der Völkerschlacht bei Leipzig und Napoleons I., von Fachleuten angelegt wertvollste Sammlung auf diesem Gebiete. Inh.: Herm. Luhrig, Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Leipzig, Querstr. 1, Zentrum (Johannisplatz). Nähe der Bahnhöfe. Enthält: Original-Bilder, Kupferstiche, Münzen, Kriegsmedaillen, Waffen, Tschakos, Helme, Posen, Epauletten, Schmuckgegenstände, Autographen, Karikaturen, Porzellan, alte Uhren und andere Erinnerungen Napoleons I. und der denkwürdigen Jahre 1800—1815.

Museum für Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen. Brühl 2 Turnhalle, Ausgang B. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Panoramahaus bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen aus der Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Kinderheim der Nikolaigemeinde, Lange Straße 24, nimmt Kinder bis zu 6 Jahren in sorgfältige Pflege. Wochensatz für Tag und Nacht 4 ℳ.

Volksbibliothek des Jünglingsvereins zu St. Nikolai. Bücherausgabe an jedermann Sonntags früh 11—1 Uhr im Hausbäckerhaus, Tauchaer Straße 6.

Vereinigung Leipziger Fuhrwerks- und Pferdebesitzer. In der Fuhrschule findet unentgeltlicher, praktischer und theoretischer Unterricht wöchentlich dreimal, und zwar Montags, Mittwochs und Freitags nachmittags von 2 Uhr ab auf dem städtischen Gerätehof 5, an der Kronprinzstraße, statt.

Deutsches Buchgewerbemuseum, Dolzstraße 1. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Waschzettelmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum. Wochentäglich von 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit, Sonn- und Feiertags von 11—2 Uhr geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums ist an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—2 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Das Schwesternheim für Wochen- und Krankenpflege zu Leipzig befindet sich Mozartstr. 5. (Telephon Nr. 1542.)

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. **Eingänge:** Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Sonntag, außer Buß- und Feiertags, von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Dauernde Gewerbeausstellung. Täglich geöffnet. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pf.

Alle Männer und Bürger von Leipzig Stadt und Land ladet der „Lokal-Verband Leipzig der vereinigten Gastwirts-Vereine" zu einer

grossen öffentlichen Versammlung

für nächsten Mittwoch, den 26. Mai, abends ½9 Uhr nach der Alberthalle des Krystall-Palastes ein, um nach einem aufklärenden Vortrag des Herrn Robert Ehlers-Hamburg Stellung zu nehmen zu:

den Uebertritten der Abstinenz-Bewegung und den unerhörten Beleidigungen der Sächsischen Gastwirte durch die abstinente Geistlichkeit.

Leipzigs Gastwirte erhoffen von ihren Gästen bereitwillige Unterstützung.

I. A. des Vorstandes:
Emil Roselt, Hotelier und Stadtverordneter.

---

a3713

Drei Lilien.

L.-Reudnitz. Bes.: **Bruno Röske.** Fernspr. 1966.
Vergnügungs- u. Garten-Etablissement I. Ranges.
Der kons. u. neuvorger. Garten steht in herrl. Frühlingspracht.
Haltestellen beider Straßenbahnen. Blaue Wagen R (ab Augustusplatz) und K. — Rote Wagen 4, 5, 6 u. 7.

Großartigster Betrieb des Ostens!
Heute Sonntag nachm. ½4 Uhr:
VI. Grosses Frühlingsfest
u. Grosse Extra-Gala-Vorstellung der berühmten
Seidel-Sänger.
Hochoriginelles Programm! Neueste Schlager!
Abends: **Familien-Unterhaltungskonzert.**
Bei günstiger Witterung finden nunmehr sämtl. Konzerte u. Vorstellungen im Garten auf der Sommerbühne statt.
Hierauf: Grosses Maien-Ballfest.
(Das allgemein beliebte Wolf-Orchester.) a3681
Neueste Ballarrangements! U. a.: **Rosenschlacht à la Nizza.**

Lipsia-Gesellschaftsfahrt
nach
Naunhof-Lindhardt.
Abfahrt ¼3 Uhr vom Panorama. 7383
Karten am Wagen und bei M. Ritter, Matthäikirchhof Nr. 32.

Schloss Debrahof
Obstweinschänke * Restaurant * Café
Leipzig-Eutritzsch. a3395
Reizende Park-Anlagen.
Angenehmster Familienaufenthalt.
Telephon 1680. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Drei Linden.

Heute Sonntag, den 23. Mai 1909, nachmittags von ½4 Uhr ab:
Rendezvous der fashionablen Welt!
III. Grosses Frühlings-Fest!!
Neu!! **Konzert à la Brady.** Neu!!
Gesangsvorträge — Operns. Arthur Syort.
Im Theater: Der Mann im Monde.
Posse in 3 Akten und 5 Bildern von Jacobson.
Grosser Frühlings-Fest-Ball.

Am 8. Juni, 12 Uhr mittags

König-Parade

auf dem Exerzierplatz zu Lindenthal b. Leipzig
über die Garnison Leipzig
und die neuen Maschinengewehrabteilungen.
Es wird unmittelbar hinter der Aufstellung

Sr. Majestät

eine offizielle **Zuschauer-Tribüne** mit numerierten Sitzplätzen, außerdem zu beiden Seiten derselben erhöhte Podien für Stehplätze mit Genehmigung des Königlichen Garnisonkommandos erbaut.

I. Platz 6 ℳ, II. Platz 4 ℳ, III. Platz 3 ℳ, Stehplatz 0,50 ℳ. Billettverkauf von Dienstag, den 25. Mai ab bei den Firmen **Aug. Polich** und **F. Witzleben,** Bismarckhaus. a3841

Schlosskeller

Heute Sonntag nachm. 4 Uhr:
Extra-Garten-Konzert,
ausgef. v. Leipz. Tonkünstler-Orchester (G. Coblenz).
Von 6 Uhr an: Elite-Ball.
Elegantester, bestbesuchtester Betrieb des Stadtviertels!
Am Abend die beliebten, hochoriginellen Unterlandler.
Nächsten Mittwoch abend:
Krystall-Palast-Sänger und Ball. a3672

Riachta-Hütte. 00097

Japan in Leipzig 01483

Bürgerl. Mittagstisch m. Kaffee 50 ₰, Nikolaistr. 9, II., gegenüber d. Kirche. 001

---

3 Mark Belohnung!
Verloren Freitag nachm. nahe Rennbahn **1 schwarzes Pertäschchen** mit rosa Futter. Gegen ob. Belohnung abzugeben Leibnizstraße 15, I. a3707

Vermischte Anzeigen.

„Vorsicht",
Auskunfts-Bureau, Leipzig, a3710
jetzt Thomasgasse 5, II.
Aeltestes Institut am Platze.
Prompte, gewissenh. u. diskrete Bedienung zu mässigen Sätzen.

Automobilsport.
Herr u. Dame, den bess. Ständen angehörend, wünschen sich an Automobilfahrten zu beteiligen. Frdl. Offerten u. **A. 90** an die Exped. d. Bl. erb. a01560

Leipziger Detektiv-Büro Emil Kalepp
Grimmaischestr. 27. Tel. 7654
Direkt. A. Pätzold, Polizeibeamter a. D. u. Rechtsanwalt
Auskünfte vermögensrechtl. Ermittelungen, Observationen, Beweismaterial zu Prozessen, auf alle Plätze der Erde pro spr. frei.

Lederstühle werd. wie neu aufgebeizt, poliert, gepolstert, bezogen. **H. Krause,** Gewandgäßchen 1, I. Spez.: **Kunstgewerbl. Lederwaren.** a03061

Frau Esser, Docteur Hebamme,
Villa Campana in Angleur-Lüttich.
Pension. Konsultation. Diskretion. a00585

„Vigilanz" Detektive Holzstr. 33 Prospekt frei. a03139

Hast Dich geirrt, war nicht von mir
unter L. 8. a3559

Schönheitsabende 01403

Richard Wagner-Verband deutscher Frauen.
Mittwoch, den 26. Mai, im Leipziger Palmengarten
Erste Jahresversammlung
nachm. ½4 Uhr im Weissen Saal. Eintritt frei gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten.
Im Weinzimmer, geöffnet 2—9 Uhr:
Ausstellung von Wagner-Literatur, -Bildern und sonstigen Kunstwerken.
½7 Uhr im Weissen Saal:
Musikalisch-literarische Abendunterhaltung.
Mitwirkende u. a. die Damen **Davignon, Laux, Lommatzsch,** Dr. **Pfeiffer** u. der Herren **Hermann Siegel** u. **Arthur Smollan.**
Programm: Prolog von Wilhelm Henzen; Richard-Wagner: ein Albumblatt, für Klav. u. Viol.; Lieder; Albumsonate, lyrische Dichtungen; Gesänge für Sopran. Vortrag: **Wagner und Ludwig II.**
Um 9 Uhr: **Gemeinsames Abendessen.**
Der Ertrag der Veranstaltungen fliesst d. Bayreuther Stipendienstiftung zu.
Teilnehmerkarten à 2 ℳ oder 4 ℳ einschliesslich Tischkarte im Haus **Polich,** Verkehrs-Abteilung. 7389

Oeffentliche Sitzung
der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften
zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs,
Montag, den 24. Mai, abends 6 Uhr,
im Hörsaal mit Skioptikon des Kunsthistorischen Instituts, Johannenm, 1. Stockwerk, Nr. 14. 7378
Vortrag des Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. **Schmarsow:**
„Ein Begründer des Barockstils in der Malerei".

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Leipzig, Blücherplatz.

Maschinen für Holzbearbeitung, Schuhmacher, Tischler, Buchbinder etc.
Musikwerke
elektrische Lichteffekte,
Bauartikel, Karussell, Waschmaschinen, Wäscherollen etc.
— **Welt-Panorama.** —
ca. 300 Aussteller **Eintritt 10 Pf.** Ueber 100 000 Besucher jährl. Geöffnet wochentags 9—6, Sonntags 11—6 Uhr.
Moderne
Zimmer-Einrichtungen.
Technische u. gewerbliche Erzeugnisse.
Automaten, Bergwerk.
Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstr. 5: Photographische Apparate aller Art. Illustr. Preisliste kostenlos.
Rother & Kuntze, Chemnitz, Möbelfabrik: Komplette Muster-Wohnung zu Mk. 3000.—, weitere fertig aufgestellte Musterzimmer in allen Preislagen. Leipzig, Leplaystrasse 1, Ecke Kurprinzstrasse.
Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister Leipzigs, Markt 11: Komplette Wohnungs-Einrichtungen.
Oscar Bähr, Burgstr. 20, Fernspr. 731: Schaufenstereinrichtungen. Eiserne Schaukasten. Raschwarenstempel.
Hauptmöbelmagazin Paul Michaud: Neu aufgestellt: Eine kompl. Brautausstattung Mk. 2800. — Hauptausstellung mit 125 Musterzimmern Hainstrasse 1, Barthels Hof. a06139
Sibirische Ausstellung **Eintritt 50 Pfg., Kinder die Hälfte** einschliesslich Gewerbeausstellung.

Verband von Nahrungsmittel-Interessenten e. V.
Mitglieder-Versammlung
Dienstag, den 25. Mai, abends 8½ Uhr
im Parterre-Saale des Hotel Sachsenhof.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Vereins-Tätigkeit.
2. Besprechung über von der hiesigen Handelskammer erstattete Gutachten.
3. Vortrag des Herrn Martin Schneider über „Nahrungsmittel-Kontrolle" (Diskussion).
4. Verschiedenes.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sowie beamtete und unbeamtete Chemiker haben Zutritt.
Der Vorstand.
a03606

Pologne

Jeden Dienstag u. Freitag: Familien-Freikonzert. a06043

empfiehlt seine schönen
Restaurations-Räume.
Mittagstisch 12—3 Uhr.
Abends: **Div. Spezialitäten.**
Ausschank von **Pilsner Urquell, Pschorr und Tucher-Bier.**
Gute preiswerte Weine.
A. & K. Richter.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, 23. Mai (132. Abonnem.-Vorstell., 4. Serie, braun), **abends ½8 Uhr:**

Salome.

Drama in einem Aufzuge nach Oscar Wildes gleichnamiger Dichtung in deutscher Uebersetzung von Hedwig Lachmann. Musik von Richard Strauß. (Ohne Ouvertüre.)
Regie: Regisseur Marien. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Hagel.

Herodes	Herr Wilhs.	Fünf Juden	Herr Schols.
Herodias	Frl. Urbaczek.		Herr Strickroth.
Salome	Frl. Schubert.		Herr Liegmann.
Jochanaan	Herr Feomer.		Herr Torino.
Narraboth	Herr Jäger.		Herr Runze.
Page d. Herod.	Frl. Stadtegger.		

2 Nazarener	Herr Lüppert.
	Herr Buckisch.
2 Soldaten	Herr Stichling.
	Herr Hermann.
Ein Kappadozier	Hr. Henning.
Page d. Herodes	Frl. Foerster.

Schauplatz: Eine große Terrasse im Palast des Herodes.

Texte à 80 Pf. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Opern-Preise. Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Krank: Herr Oberregisseur Hänseler.

Montag (133. Abonnements-Vorstell., 1. Serie, grün): **Das Tal des Lebens.**

☞ **Dienstag, den 25. Mai: Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs und zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Herrn Kapellmeister Bernhard Forst als Mitglied des Leipziger Stadttheaters:** Neu einstudiert: **Der Barbier von Bagdad.** Komische Oper in 2 Akten von Peter Cornelius. — Hierauf: **Dorothea.** Singspiel in 1 Akt von J. Offenbach.

Leipziger Sommer-Theater (Drei Linden. Direkt. E. Böbber.)

Sonntag, den 23. Mai 1909, abends 7½ Uhr: 11841

Der Mann im Monde.

Große Posse in 3 Akten und 5 Bildern von B. Jacobson.

Pianinos, Flügel

eigener Fabrik.
Erstklassige Instrumente in mittlerer Preislage.
Teilzahlungen gestattet.

Jul. Heinr. Zimmermann

Leipzig. Kais. Russ. Hoflieferant. Querstr. 26/28.

Der Musenkrieg

☞ Uraufführung am 25. Mai (Dienstag) 8 Uhr ☜
im Theatersaale des Krystallpalastes. 7387
Karten zu 8, 6, 5 und 3 ℳ bei Serig und an der Abendkasse.

Krystall-Palast-Theater

☞ **Letzte Woche.** ☜

2 Vorstellungen 4 Uhr **kleine Preise.** 8 Uhr **erhöhte Preise.**

Gastspiel des weltberühmten Universalkünstlers

Sylvester Schäffer jun.

Auftreten sämtlicher Spezialitäten.

Freitag, d. 28. d. M. **Elite-Abend ohne Tabakrauch.**

Alberthalle, abends 8 Uhr:

Krystall-Palast-Sänger

(Bischoff, Klein, Jentzsch, Schmidt, Metz etc.)
Gr. humorist. Programm! 43077
Gewöhnliche Preise. Vorzugskarten gültig.

Weinrestaurant des Krystall-Palastes
Bis 2 Uhr nachts: Künstler-Konzert. 43075

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Heute Sonntag
2 Vorstellungen
nachmittags ½4 Uhr — abends ½8 Uhr.
In beiden Vorstellungen Auftreten sämtl. Spezialitäten.
Vormittags 11 Uhr **Matinee,** bestehend aus **Konzert und Theater.**
Vorverkauf zum Billetts bei Fr. Stein, Markt 16, und Paul Pflügner, neben Battenberg. 40644

Ernst Apel, Leipzig

Grimmaische Str. 32 • Telefon 843

Herren- und Damen-Moden

(Genre Tailor made)

Engagement für Leipzig. • Epochemachende Herren-Neuheit

Beinkleid mit eingewebtem Gallon für Promenadenanzüge

Spezialität meines Ateliers: **Garderobe-Abonnement**

43711

Alte, verwaschene und unansehnlich gewordene

Linoleumfussböden

werden vermittelst eines besonderen Verfahrens schnell und billig wieder wie neu hergerichtet. Die betr. Räume können sofort wieder in Gebrauch genommen werden.

Vorführung des Verfahrens u. Proben kostenlos.

Jos. Schäfer, Leipzig, Burgstr. 26, Ecke Markgrafenstr. — Tel. 8084. —

Tapeten, Linoleum.

43883

Theater-Terrasse.

Heute Sonntag:

Großes Frühschoppen- u. Abendkonzert.

7423

Charlottenhof.

L.-Lindenau. — Strassenbahn B, F, L, P. Haltestelle Markt Lindenau.
Schönstes Sommer-Etablissement Leipzigs. 01530
☞ **Nachmittags 4 Uhr: Grosses Konzert** ☜
ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester Günther Coblenz.
Entree 30 Pfg. Restaur. **Georg Zeisner.**

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, 23. Mai, nachmittags 3 Uhr:
Zu ermäßigten Preisen (keine Vereins-Vorstellung):
Letztes Auftreten des Herrn Dr. Tyndall.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von Wilh. Meyer-Förster. — Regie: Regisseur Hellmuth-Brinn.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Hr. Dr. Tyndall.	Detlev, Graf von Asberberg	Hr. Kothe.
Staatsminister von Haugk, Exzellenz	Hr. Winds.	Karl Alig	Hr. Hermann.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Exzellenz	Hr. Prina.	Kurt Engelbrecht	Hr. Böhmann.
Kammerherr Baron von Metzing	Hr. Plötzn.	Burkin	Hr. Pröhler.
Kammerherr Baron von Breitenbach	Hr. Tirks.	Reinicke	Hr. Sommer.
Dr. phil. Jüttner	Hr. Tenner.	Rüder, Gastwirt	Hr. Groß.
Lux, Kammerdiener von Hedell, Sage-Hornsse	Hr. Wedlich.	Frau Rüder	Fr. Groß.
Studenten	Hr. Schols. Hr. Wippel. Hr. Berger.	Frau Törkel, deren Tante	Fr. Kunzelmann.
		Kellermann	Hr. Hall.
		Käthe	Frl. Fuchs.
		Schollermann	Hr. Schröder.
		Glanz	Hr. Meißhorn.
		Reuter	Hr. Richter.
		Ein Musikant	Hr. Schmiedecke.

Kameraden, Offiziere, Studenten, Musikanten, Diener.

Der 1. und 4. Akt spielen im Schloß zu Karlsburg, der 2., 3. und 5. in Heidelberg. Zwischen dem 2. und 3. Akt liegt ein Zeitraum von einigen Monaten, zwischen dem 3. und 4. Akt ungefähr 2 Jahre. — Pause nach dem 2. Akt.

Ermäßigte Preise. Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen ½6 Uhr.

Abends ½8 Uhr:

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten von A. M. Willner und Friedrich Grünbaum (mit Benutzung des Lustspiels von Gatti-Trotha). Musik von Leo Fall.
Regie: Regisseur Kox. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Findeisen.

Lady Conder, Präsident eines Kohlentrusts	Hr. Haas.	Hans Freiherr v. Schlick	Herr Mehle.
Alice, seine Tochter	Frl. Bischur.	Olga Labinska, Chansonette	Frl. Marboth.
Lick, sein Neffe	Hr. Plötzn.	Prof. Thompson, Wirtschafterin	Frl. Gast.
Daisy Grey, i. Nickie	Frl. Seubert.	James, Kammerdiener bei Conder	Hr. Schröder.
Tom, Leuders Bruder	Hr. Wedlich.	Bill, Chauffeur	Hr. Reiner.
Lady Wetzburg	Herr Stammfels.		

Schreibmaschinenfräuleins, Gäste, Dienerschaft, Gepäckträger.

Zeit: Gegenwart. — Der 1. und 2. Akt spielen im New Yorker Palais des Milliardärs John Conder, der 3. Akt im Landhause Freduz in Niagara, Kanada.
Verbindende Tanzarrangements einstudiert vom Herrn Regisseur Kox.
Pausen nach dem 1. und 2. Akt.

Texte à 50 Pf. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise. Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach ¾11 Uhr.

Montag: **Der tapfere Soldat.**

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 23. Mai 1909, abends 8 Uhr:

Der Stammbaum. (Schwank.)

Morgen: **Das Opferlamm.** (Schwank.) 43033

SOLODANT

Fabrik: Ludwig Hupfeld A.-G.
Vorführung täglich im Phonolahaus J. H. Robolsky, Markgrafenstrasse 8.

PHONOLA

00330

Deutscher Frauenbund.

Ortsgruppe Leipzig.

Einladung

zum Vortrage Sr. Exzellenz des Herrn **General von Liebert,** M. d. R., über

Bismarck und die Begründung des Deutschen Reiches

am **Mittwoch, den 26. Mai 1909,** nachmittags ½5 Uhr in der Aula der I. Städtischen Höheren Schule für Mädchen zu Leipzig, Schletterplatz.

☞ Eingeführte Gäste willkommen! ☜

Gastkarten à 50 ₰ sind durch die Geschäftsstelle, Lindenstr. 1, L, und in der Aula zu haben. 7394

Bonorand.

Heute Sonntag

v. 11–1 Uhr **Frühschoppenkonzert,**
ausgeführt von der 107er Kapelle. Direktion: Musikmeister Giltsch.
Nachmittag von ½4–½7 Uhr Kapelle **Gustav Curth.**
Abends von 8–11 Uhr 107er Kapelle. Dir. Musikmeister Giltsch.
Eintritt 20 ₰. Vorzugskarten gültig.
Morgen Montag nachmittag von 4–6 Uhr

Grosses Kaffee-Konzert,

ausgeführt vom **Bonorand-Orchester. Dir. Beckmann.**
Eintritt frei (Programm 10 ₰)
Abends von 8–11 Uhr **Gross. Extra-Konzert.**
Eintritt 20 ₰.

Zöllner-Garten

echte Döllnitzer Ritterguts-Gose.
Karl Engelmann.
7396

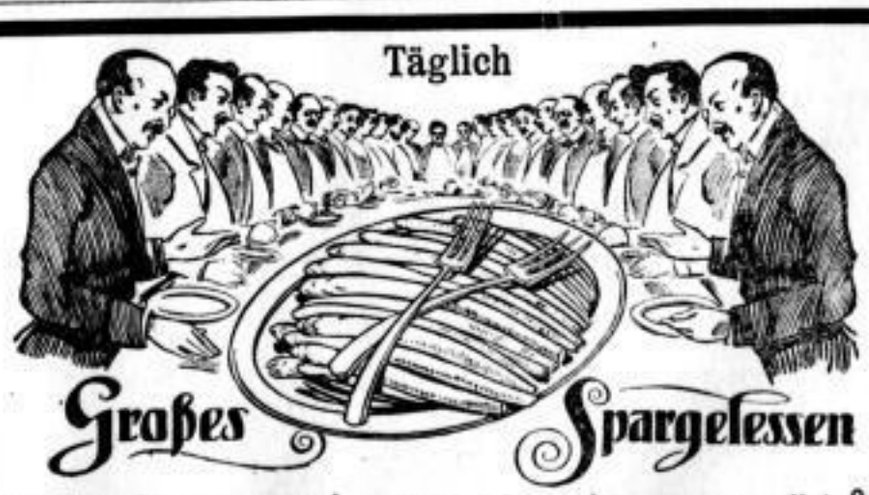
Gebr. Ulrich L.-Stötteritz

Pasteurisiert u. sehr nahrhaft. Aerztlich empfohlen.

Caramel-Malz-Bier

fast alkoholfrei.
Aus bestem Malz u. Hopfen eingebraut, mit feinster Raffinade gesüsst.
BRAUEREI GEBR. ULRICH,
Telef. 1285. LEIPZIG - STÖTTERITZ.
Nur echt mit dieser Etikette!

Täglich



Großes Spargelessen

1/1 Portion Stangenspargel	gleich 1 Pfund Rohspargel		Mark 0.85
1/2 Portion Stangenspargel	gleich ½ Pfund Rohspargel		Mark 0.50
Schnitzel mit Stangenspargel	Mark 0.85	Räucherlachs mit Stangenspargel	Mark 0.85
Gem. Schinken mit Stangenspargel	Mark 0.85	Pökelochsenzunge mit Stangenspargel	Mark 0.85

Restaurant Monopol

Telephon 14 654 Grimmaische Strasse 10 Telephon 14 654 9417

☞ **Winzerkeller** ☜ 40614 *Goethestr. 8.* ***Schönster Weinkeller Leipzigs.*** *Brühl 80.*
Vorzügliche Weine. ⊞ ***Stadtbekannte Küche zu kleinen Preisen.***

Leipziger Schauspielhaus.

Wegen Renovation bis einschließlich 29. Mai geschlossen.
Beginn der Sommerspielzeit am Sonntag, 30. Mai (Pfingstsonntag).

Verein Thalia, Elsterstrasse 42.

Sonntag, den 23. Mai 1909:
Das Opferlamm. Schwank in 3 Akten von Walther und Stein.
Billettausgabe 6 Uhr. Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

almengarten

Eintritt 1 ℳ, von abends 7 Uhr 50 ₰.
Frühjahrs-Auspflanzung in Blüte!
Heute Sonntag 1—3 Uhr: Tafelmusik. Dinerkarten zu 3 u. 2 ℳ berechtigen zum freien Eintritt.
Von 4—7 Uhr nachmittags u. 8—11 Uhr abends:
Konzert der Karabinier-Kapelle.
Garnison: Borna. Obermusikmeister **A. Peterlein.**
Abends: Illumination; Leuchtspringbrunnen.
Morgen Montag: Kein Konzert!
Gültigkeit aller Dauerkarten von 12 Uhr ab aufgehoben.
Dienstag 4—7 u. 8—11 Uhr, zu Königs Geburtstag:
Patriotische Festkonzerte (Tonkünstler-Orchester).
Abends: Festliche Illumination; Leuchtspringbrunnen.
Neue bis 15. März 1910 gültige Dauerkarten,
Familienkarte M. 25.— ✲ Einzelkarte M. 12.—.
Sommer-Semesterkarten für Studierende.

Zoologischer Garten.

Heute vormittag ½12, nachmittags 4 und 6 Uhr:
Vorstellungen von Münstedts Circus Liliput.
Die kleinsten Menschen der Welt. ✲ Die kleinsten Pferdchen der Welt.
Nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
Konzerte v. d. Infanteriekapelle Nr. 179 (Kapitain).
Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰. (Reservierte Plätze extra.)
Tafelkarten à ℳ 2.— berechtigen zum freien Eintritt.
Wochentags täglich nachmittags 5 Uhr Vorstellung.
Morgen und Dienstag: Nachmittagskonzerte.
Mittwoch nachm. und abends: **Konzerte, Mannenkapelle Nr. 18 (Radecke).**
Neue bis 31. März 1910 gültige **Dauerkarten.**
Familienkarten 20 u. 25 Mk. Einzelkarten 12 Mk.

Panorama-Garten

11—1 Uhr: Gr. Frühschoppenkonzert.
Nachm. von 4—6 Uhr: **Gr. Freikonzert**
Abends von 8—½12 Uhr: **Gr. Konzert.**
Kapelle: Willy Wolf.
Schlacht bei Bapaume.
Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰.

Cabaret Blumensäle.

William Schüff
der bekannte u. beliebte Klavierhumorist u. Improvisator mit seiner Gattin
Therese Schüff-Delina Liedersängerin. **Rudo Rubikow** der Ueberdichter.
Dina Dietrichs
Altdeutsche Volkslieder in Biedermeiertracht.
Alfred Müller Humorist und Satiriker. **Bolza-Duo** Pariser Strassensänger.
Johannes Richardy, Komponist u. Kapellmeister.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Anfang 8 Uhr.

Schillerschlösschen

Leipzig-Gohlis.
Inhaber: **Karl Martinius.** Telephon 1378.
Heute Sonntag von 4 Uhr an bei günstiger Witterung:
Gr. Garten-Freikonzert (Wolf-Orchester).
Von 6 Uhr an: Elite-Ball.
Jeden Montag findet der beliebte **Bal paré** statt.

Etablissement
Neuer Gasthof Gohliser Str.
Tel. 14474.
Heute Sonntag, d. 23. Mai, bei günstigem Wetter im einzig schönen Garten:
Leipziger Konzert-Sänger!
Darauf: **Ballfest**
im grossen und dem beliebten freistehenden
Gartensaal.
Anfang ½4 Uhr. Eintritt 40 ₰. Vorzugskarten gültig.
Dienstag fällt das Konzert einer Festlichkeit halber aus.

Weintraube Gohlis

empfiehlt ihre freundlichen Lokalitäten, schönen Garten und Kolonnaden.
Kräft. Mittagstisch. Reichhaltige Speisekarte. Vorzügliche Biere. ff. Gose.
Kegelbahn noch einige Tage frei. **Christian Nebelung.**

Goldner Helm Eutritzsch.

Schönstes und grösstes Garten- und Vergnügungs-Etablissement des Nordens.
Heute von 4 Uhr an:
Groß. Garten-Frei-Konzert u. feiner Ball.
Schneidige Ballmusik. — Flotter Verkehr.
Vorzügliche Küche; ff. Vereins- und Bayrische Biere, sowie die ausgezeichnete Döllnitzer Rittergut-Gose.
Morgen: **Schweinsknochen.** **Fr. Ahnert.**

Kitzing & Helbig
Passage-Restaurant
vornehmstes Familienrestaurant im Innern der Stadt,
bestgepflegte Biere aus den renomm. Brauereien.
Vorzügl. Speisen zu jeder Tageszeit. Inh. Emil Poser.

Königl. Hof-Flügel- u. Pianino-Fabrik
J. G.
Irmler
Leplaystrasse 10a **Leipzig** Ecke der Turnerstrasse
Gegr. 1818
Flügel + Pianinos
Mehrfach prämiirt u. a. m. d. der K. S. Staatsmedaille.
Hoflieferant
Sr. Majestät des Königs v. Württemberg
Sr. Majestät des Königs von Schweden
Sr. Majestät des Königs von Portugal
Sr. Majestät des Königs von Rumänien
Sr. K. H. des Grossherzogs von Baden
Sr. K. H. des Grossherzogs von Hessen
Sr. K. H. d. Grossherzogs v. Mecklb.-Sch.
Sr. K. H. d. Grossherzogs von Oldenburg
Sr. K. H. d. Grossherzogs v. Sachs.-Weim.
Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt

Bürgerliches Brauhaus

früher Thieme'sche Brauerei. — Telephon 14591.
Grosser Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Täglich Spezialgerichte. — Reichhaltige Abendkarte.
NB. Festsäle und Vereinszimmer für Hochzeiten etc.

Stadt Nürnberg.

Eine weltstädtische Veranstaltung!
Zum ersten Male in Leipzig!
Dienstag, den 25. Mai, bis 30. Juni, an allen Ballabenden.
Im grossen Theatersaal:
Schönheitsabende.
Konkurrenz um 4 wertvolle Preise
ausgestellt im Deutschen Modenhaus August Polich.
Jede Dame kann an der Schönheitskonkurrenz teilnehmen.
Jeder anwesende Herr wird gebeten, als Preisrichter zu fungieren.
Prachtvolle Dekoration:
Japan in Leipzig.
Grosses japanisches Musik-Orchester. Japanische Bedienung.
Im kleinen Saale: **Japanisches Restaurant.**
Heute Ball von 7 Uhr an.

Kuchengarten.

Heute Sonntag, abends 7 Uhr:
Gr. Eröffnungs-Konzert
des gesamten Willy Ahrendt-Orchesters
persönliche Leitung: Herr Kapellmeister Willy Ahrendt.
Ganz außerordentlich gewähltes Programm.
Alle Karten gültig. Hochachtungsvoll **Hermann Görner.**

Löwen-Schänke,

Kulmbacher Bierstube,
Goldhahngäßchen 1. Inh.: Franz Oehler. Tel. 3755.
Anerkannt vorzügliche Küche der Saison entsprechend.
Gutgepflegte Biere. Täglich: Grosse Frei-Konzerte.

Straußfedern

müssen Sie an der richtigen Quelle kaufen, dann sind dieselben gar nicht so teuer.
Es kosten garantiert echt afrikanische Straußfedern in kurz und langer Ware, schwarz und weiß:
Serie A ℳ 1, 1.50, 2.50, 3.50, 4, 6, 7.
Serie C prima ℳ 10, 12.50, 14, 18.
Serie A und B prima extra ℳ 20, 22, 25, 28, 33, 36.
Reiher, Flügel, Hutblumen
in großer Auswahl sehr billig.
Oscar Jope,
Detail-Verkauf Markt, Rathaus.

Neues Operetten-Theater.

Gen[illegible]
Direktion: [illegible]
Sonntag, 23 [illegible] nds 7½ Uhr:
Ensemble-Gastspiel unter [illegible] von Fritzi Massary und Josef Giampietro. Artis[illegible]ung: Bolten-Baeckers.
Kümmere dich um ... (Occupe-toi d'Amélie.)
Schwank in vier Akten von Georges [illegible] die deutsche Bühne bearbeitet und inszeniert [illegible] Regie[illegible]
(Original-Inszenierung [illegible] Residenztheaters.)

Marcel Tourbets	[illegible] Stampfer		B. Hollhaus.
Amelie	[illegible] Matfert	[illegible]	G. Pelz.
Jovénr de Presilly	[illegible] Tampus	[illegible] Richte vom Portier	Fl. Eckhou.
Der Fürst von Palestrien	O. Busch.	[illegible]e, Stubenmädchen	M. Reimann.
General Kossakoff	R. Preuß.	Jugend	A. Reinecke.
Etienne de Millebrin	M. Liebl.		E. Heydin.
Pachet, pens. Schutzmann	O. Fabian.	[illegible]ung	J. v. Ecker.
von Butzbeem	R. Hunger.	Balereuz	K. Hirche.
Thomis	J. Waldmann.	Sohn	E. Klemm.
Hilschen	Walter Partik.	Harelly	O. Mrodt.
Der Standesbeamte	H. Langheter.	Mauskennelle	M. Schön.
Der Polizeikommissar	A. Reiter.	Maurilett, Standesamtsdiener	G. Hollhaus.
Yvonne	M. Christoph.	Cornette, Sekretär	G. Bernat.
Palmyre	R. Mertens.	Ein Photograph	Fr. Schumann.
Coquerette	E. Salten.	Eine Photographin	E. Grieg.
Cora	H. v. Ecker.	Ein kurzsichtiger Herr	F. Hellein.
Rosebe	Fr. Köhler.	Ein Herr	E. Mühlberg.
Soujon	R. Wittmann.	Gäste.	

Nach dem ersten und zweiten Akt findet eine Pause statt.
Kassenöffnung 6¾ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Montag: Kümmere dich um Amélie!

Sportplatz.

Heute ½3 u. 4 Uhr Fussballspiele:
Britannia—Olympia
Bewegungsspieler—Magdeb. Cricketer.
Eintritt 50 ₰, Verband 30 ₰, Schüler 20 ₰.
6 Uhr: 50 km-Dreierkampf
Huybrechts—Salzmann—Vanderstuyft.
II. Platz 50 ₰, I. Platz und Tribüne 1 ℳ
Beide Veranstaltungen streng getrennt.

Café Bauer

Grösstes und elegantestes Café Leipzigs.
Täglich von nachmittags 4 bis **2 Uhr nachts:**
Grosse Konzerte
der Kapelle Rudolf Weintraub aus Wien.
Eintritt frei.
Tag u. Nacht geöffnet. Beleuchtung ohne Konkurrenz.
Prachtvoller Balkon mit herrlicher Aussicht auf die Promenade und den Rossplatz.
Separater moderner Billard-Salon. Beste Ventilation.
1. Etage Café Bauer Casino. Elegante vornehme Bar.
Emil Hofmann.

Café Moltke

Nikolaistrasse Nr. 1, 1. Etage.
Frucht- und Vanille-Eis. **Erdbeeren mit Schlagsahne.**
Konditorei-Büfett. — 2 Karamb.-Billards.

Wahren Alter Gasthof.

Inh. August Bremer.
Herrlicher Garten mit Alpenpanorama.
Heute Sonntag **Garten-Konzert.** Im Saale **Der bekannte feine Ball.**
Der kolossale Betrieb. Witz — Humor — Satire.
Ballmusik à la Wiener Hofball-Orchester. Neueste Tänze.
Jeden Sonntag: Von 1—3 Uhr Grosser Mittagstisch, Suppe, 2 Gänge, Nachtisch ℳ 1.25.—. Vorzügl. F. A. Ulrich-Biere. — Dölln. Rittergutsgose hochfein. Vereinen, Korporationen, Schulen etc. zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.
Parole für Ausflügler: Alter Gasthof, Wahren.

Italienischer Garten.

Grosser Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Reichhaltige Abendkarte. Täglich frischen Stangenspargel.
Emil Noch.

Café Römisches Haus

Ecke Härtelstr. und Petersteinweg.
Täglich von 4—12 Uhr **Grosses Künstler-Konzert**
Direktion E. Friedland.
Vorzügliche Getränke. Eigene Konditorei.

Sie staunen

über die schnelle, billige und korrekte Erledigung aller Aufträge, wenn Sie nur den
Express-Boten
(Rote Eilboten)
benutzen.
Keine weiblichen Boten
13367 Fernruf: Centrale: Reichsstrasse 16 (Alt-Leipzig). 13367
Täglich geöffnet von morgens 7 bis abends 11 ohne Nachtaufschlag.

Taxen

zu Fuss oder Zweirad:		mit Dreirad od. Handwagen:	
bis zu ¼ Stunde	25 Pfg.	bis zu ¼ Stunde	40 Pfg.
" " ½ "	35 "	" " ½ "	50 "
" " ¾ "	45 "	" " ¾ "	70 "
" " 1 "	60 "	" " 1 "	80 "

Leipziger Handelszeitung.

Polyphon-Musikwerke, Aktien-Ges., in Wahren bei Leipzig.

—n. Im Kaufmännischen Vereinshause fand gestern unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Friedrich Nachod die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt, zu der sich 28 Aktionäre mit einer Vertretung von 674 000 ℳ Aktienkapital eingefunden hatten.

Zu Beginn der Versammlung berichtete zunächst der Vorsitzende über die jüngste schwere Zeit der Enttäuschungen, die einen Abschluß mit einem Bilanzverlust von 875 096 ℳ ergeben habe. Unvermeidliche Verluste seien durch falsche Dispositionen früherer Leiter des Unternehmens entstanden und die hohe Bankschuld habe den Betrieb unvorteilhaft arbeiten lassen. Persönliche Differenzen zwischen den einzelnen Leitern und Schwierigkeiten der inneren Verhältnisse des Unternehmens kamen hinzu. Es sei das Verdienst des Herrn Erich Schumacher in Aachen gewesen, der Gesellschaft einen neuen Direktor, Herrn Karl A. Maurer, zuzuführen, in dessen kauf- und fachmännische Leistungsfähigkeit diese ihr volles Vertrauen setze. Aus dem Aktionärkreise heraus bemängelte Herr Kommerzienrat Lindner-Fichtelberg die nach seiner Ansicht früher vorgenommene zu hohe Bewertung der Warenbestände der Gesellschaft. Demgegenüber bemerkte Aktionär Rechtsanwalt Dr. Mittelstädt, daß die Bilanz wohl in objektiver Beziehung nicht so bewertet worden sei, wie es richtig gewesen wäre, aber die Verwaltung habe den besten Willen, ebenso aber auch eine recht unglückliche Hand gehabt. Es habe keinen Zweck, Vorwürfe über die Vergangenheit des Unternehmens zu erheben, vielmehr müsse für die Zukunft gesucht werden, das Werk vorwärts zu bringen. Die Versammlung genehmigte hierauf den vorgelegten Geschäftsbericht, die Jahresrechnung und Bilanz mit 576 gegen 97 Stimmen und erteilte dem Vorstand und Aufsichtsrat mit 425 gegen 97 Stimmen Entlastung, wobei sich die Verwaltung der Abstimmung enthielt, und beschloß dann mit überwiegender Majorität folgende Reorganisation des Unternehmens vorzunehmen: Die Einziehung eigener Aktien, soweit solche mittelst Ankaufs oder unentgeltlich erworben werden, ist zulässig. Das Grundkapital der Gesellschaft von 1 020 000 ℳ wird zunächst um 80 000 ℳ durch Vernichtung der im Besitze der Gesellschaft befindlichen 80 Stück eigenen Aktien auf 920 000 ℳ herabgesetzt. Das auf 920 000 ℳ herabgesetzte Grundkapital der Gesellschaft wird weiter um 690 000 ℳ auf 230 000 ℳ in der Weise herabgesetzt, daß je vier Aktien zu einer Aktie zusammengelegt werden. Die Aktionäre haben zum Zwecke der Zusammenlegung ihre Aktien nebst Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen innerhalb einer vom Aufsichtsrat festzusetzenden und in den Gesellschaftsblättern bekanntzumachenden Frist an die Gesellschaft oder an ein vom Aufsichtsrat zu bestimmendes Bankinstitut einzuliefern. Soweit die von Aktionären eingereichten Aktien zur Durchführung der Zusammenlegung nicht ausreichen, der Gesellschaft aber zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden, werden von den sämtlichen in dieser Weise eingereichten Aktien immer von je vier Stück drei Stück vernichtet und ein Stück durch einen aufgedruckten Vermerk für gültig geblieben erklärt. Die für gültig gebliebenen erklärten Aktien werden zum Börsenpreise und in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Versteigerung verkauft, der Erlös aber den Beteiligten nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zur Verfügung gestellt.

Bezüglich derjenigen Aktien, die bis zum Ablauf der von dem Aufsichtsrat gesetzten Frist nicht eingereicht, und derjenigen, die vom einem Aktionär in einer Anzahl eingereicht werden, die die zur Ausführung der beschlossenen Zusammenlegung erforderliche Zahl nicht erreicht, der Gesellschaft aber nicht behufs Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, wird die Zusammenlegung in der Weise ausgeführt, daß die Aktien für kraftlos erklärt und an Stelle der für kraftlos erklärten neue Aktien, und zwar für je vier alte immer eine neue Aktie, ausgegeben werden. Diese neuen Aktien sind für Rechnung der Beteiligten durch die Gesellschaft zum Börsenpreise und in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Versteigerung zu verkaufen, der Erlös aber den Beteiligten nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zur Verfügung zu stellen. Die Zusammenlegung muß bis zum 31. Dezember 1909 durchgeführt sein. Der durch die Herabsetzung des Grundkapitals erzielte Gewinn wird zur Verminderung der aus der Bilanz vom 28. April 1909 sich ergebenden Unterbilanz verwendet.

Das auf 230 000 ℳ herabgesetzte Grundkapital der Gesellschaft wird um den Betrag von 1 020 000 ℳ durch Ausgabe neuer Aktien auf den Betrag von 1 250 000 ℳ erhöht. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1909 ab in derselben Weise wie die zusammengelegten Aktien, also nach Verhältnis des Kapitalbetrages, dividendenberechtigt.

Die Generalversammlung genehmigt, daß sämtliche neu auszugebenden Aktien von der Firma Knauth, Nachod & Kühne in Leipzig zum Nennwerte, also mit insgesamt 1 020 000 ℳ, wobei der Aktienstempel zu Lasten der Gesellschaft geht, in der Weise übernommen werden, daß die Firma Knauth, Nachod & Kühne in Leipzig auf das erhöhte Grundkapital von der ihr gegen die Gesellschaft per 15. Mai 1909 in Höhe von 1 775 696 ℳ, unbeschadet der Zinsen auf laufende Vortragsposten, zustehenden Kontokorrentforderung einen Teilbetrag von 1 157 000 ℳ, welcher Teilbetrag auf 1 020 000 ℳ bewertet wird, als Sacheinlage in dieser Höhe in die Gesellschaft einbringt und der letzteren zu diesem Zwecke dergestalt übereignet, daß die Forderung der Firma Knauth, Nachod & Kühne gegen die Gesellschaft in Höhe von 1 157 000 ℳ erlischt.

Die Firma Knauth, Nachod & Kühne soll verpflichtet sein, innerhalb der Zeit bis zum 1. Oktober 1909 die von ihr übernommenen Aktien in Höhe von 1 020 000 ℳ den Aktionären zum Nennwerte zuzüglich vier Prozent Stückzinsen vom 1. Januar 1909 ab mit der Maßgabe zur Verfügung zu stellen, daß von den im Verhältnis von 4 : 1 zusammengelegten Aktien auf je eine Aktie vier Stück entfallen, während bezüglich des Restbetrages von 100 Stück Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wird. Der Vorstand der Gesellschaft wird ermächtigt, zur Ausführung der vorerwähnten Beschlüsse einen entsprechenden Vertrag mit der Firma Knauth, Nachod & Kühne, soweit erforderlich, abzuschließen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden ermächtigt, Schuldverschreibungen in der Gesamthöhe von 600 000 ℳ namens der Gesellschaft auszugeben, eventuell diese auf den Grundbesitz der Gesellschaft hypothekarisch eintragen zu lassen, sowie alle Ausgabemodalitäten festzustellen, insbesondere auch diese Schuldverschreibungen der Firma Knauth, Nachod & Kühne unter Verrechnung auf die der letzteren gegen die Gesellschaft zustehende Forderung, soweit solche nicht in Gemäßheit des oben erwähnten Beschlusses durch die Uebernahme der für das erhöhte Grundkapital auszugebenden Aktien getilgt wird, zu überlassen.

Vorher regte der Aktionär Herr Werner an, daß die Verwaltung ein Entgegenkommen damit zeigen möge, daß sie einzelnen Aktionären die Abnahme der verbleibenden Spitzen und einzelnen Stücke zu einem angemessenen Kurse erleichtere. Bei der Ergänzungswahl des Aufsichtsrates wurden die Herren Erich Schumacher-Aachen und Kommerzienrat Lindner-Fichtelberg als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat berufen und die satzungsgemäß ausscheidenden Herren Kommerzienrat Friedrich Nachod, Friedrich Körner und Carl Junghanß wieder gewählt.

Getreidemarkt und Effektenbörse.

+ Man schreibt uns aus Berlin: Es muß eigentlich wundernehmen, daß die sensationellen Preissteigerungen an den internationalen Getreidemärkten bisher so wenig Eindruck auf die Effektenbörsen gemacht haben. Denn wenn die Witterung sich nicht bald ändert, muß man mit ernster Sorge der wachsenden Ernte entgegensehen. Selbst für den Fall eines späteren günstigen Witterungsverlaufs würde dann kaum mehr auf eine Mittelernte zu rechnen sein, und es könnte leicht der Fall eintreten, daß die exorbitanten Getreidepreise, die man heute an den großen Getreidewelthörsen für effektives Getreide zahlt und die man bisher als die Folge der erschöpften Weltvorräte, demnach als eine vorübergehende Erscheinung ansah, in Permanenz erklärt würden. Schon fängt der Deport auf Weizen zwischen greifbarer Ware, also Maiweizen, und zwischen späteren Lieferungen an, bedenklich zusammenzuschrumpfen. Der Maitermin für Weizen ist jetzt auf 268 ℳ angelangt. Das ist ein Preisstand, wie er seit 1898 (und auch damals nur ganz vorübergehend) nicht mehr verzeichnet ist. Ein derartiger Weizenpreis gilt als ein Notstandspreis. Wenn die Börse sich bis jetzt dadurch nicht schrecken ließ, so geschah es, weil man die besonderen Verhältnisse in Betracht zog, die bei der Weizenhausse mitgewirkt hatten, insbesondere die Notwendigkeit des Ersatzes für den auf Grund der Getreideausfuhrscheine zu viel ausgeführten Weizen. Einstweilen sind die Herbstsichten noch um 35 bis zu 38 ℳ niedriger. Wenn aber die Welternte wirklich gefährdet ist, wie man nach den von allen Seiten einlaufenden trüben Nachrichten fast befürchten muß, und die Hausse sich jetzt auch den späten Sichten mitteilt, dann wird man doch an der Börse genötigt sein, den Ernteberichten fortan mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Bisher boten die deutschen und vor allem die russischen Berichte eine gewisse Beruhigung, und noch der letzte amtliche preußische Saatenstandsbericht war, wenn auch unbefriedigend, so doch nicht trostlos, da die Aussichten auf die Ernten von Frühjahrssaaten nicht gerade schlecht waren. Jetzt kommen aber auch von Rußland und aus dem Reiche alarmierende Berichte, und damit hat sich die Situation in einer kaum erwarteten Weise verschlechtert. Besonders wenn man in Betracht zieht, daß auch in Amerika die Ernteaussichten schlechter zu werden beginnen. Der sogenannte Pattensche Corner, den man für die internationale Getreideteuerung vielfach verantwortlich machen will, erweist sich je länger je mehr als eine auf logischen Voraussetzungen aufgebaute Spekulation, die sich auf die natürlichen Verhältnisse am Weltmarkt stützen kann.

Wenn die amerikanischen Fondsbörsen die Ernteberichte trotz des sicheren Ausfalls kühl aufnehmen, so können sie darauf verweisen, daß die amerikanischen Farmer bei der ganzen Konstellation der Welternte durch die zu erwartenden hohen Preise mehr als schadlos gehalten werden. Die unmittelbare Folge einer schlechteren Ernte wird für ein Exportland wie Amerika durch eine mißratene Welternte abgeschwächt. Nicht aber können die deutschen Börsen einen solchen Ausgleich aufweisen. Für sie ist es entscheidend, ob die Ernährung der breiten Volksschichten gesichert oder in Frage gestellt ist. Teure Getreidepreise bei schlechtem Bodenertrag würden gerade in jetziger Zeit eine Kalamität für das Land sein und den Gesundungsprozeß, der sich im Wirtschaftsleben vollzieht, empfindlich stören. Daher will uns die Gleichgültigkeit der Fondsbörse dem trüben Ernteaussichten gegenüber wenig angebracht erscheinen.

Börsen- und Handelswesen.

‡ **Leipziger Börsenbericht.** An der gestrigen Börse herrschte die gleiche Geschäftslosigkeit wie am Vortage. Das Privatpublikum hielt sich infolge der drohenden Börsensteuer vom Geschäft vollständig fern, und auch sonst ist Neigung, neue Engagements einzugehen, so gut wie gar nicht vorhanden. Am Fondsmarkt waren neue Reichsanleihen und Konsols eine Kleinigkeit höher gesucht, Sachsenrente gaben eine Kleinigkeit nach, während 3½ proz. Sachsen zum alten Kurse gefragt blieben. Von Städteanleihen stellten sich 3proz. Leipziger etwas niedriger, 3½proz. blieben unverändert, waren aber so gesucht, 4proz. zogen eine Kleinigkeit an. 4proz. Mansfelder Obligationen erzielten letzten Kurs und blieben so begehrt. Aussig-Teplitzer Genußscheine waren etwas billiger erhältlich. Von Eisenbahnprioritäten wurden 3½proz. Aussig-Teplitzer und 4proz. Buschtiehrader billiger; auch Lombarden wurden eine Kleinigkeit niedriger gehandelt. Am Bankaktienmarkt blieben Leipziger Credit zum letzten Kurs gesucht, ebenso Lsbauer Bank. Bank für Grundbesitz gingen etwas höher um, während Sächsische Bank und Leipziger Immobilien niedriger kamen. Mansfelder Kuxe gaben 3 ℳ nach. Für Große Straßenbahn bestand zu ⅛ Proz. höherem Kurse Interesse, während Elektrische etwas billiger umgingen. Auch Hallesche Straßenbahn etwas niedriger. Von Maschinenwerten gaben Hartmann weiter 2 Proz. nach, während Pittler 6 Proz. höher im Verkehr waren. Am Textilmarkte wurden Deutsche Spitzen, Meroune Kammgarn und Wernshausen Vorzüge zu höheren Kursen aus dem Markt genommen, während Leipziger Wollkämmerei, Solbrig, Stöhr und Thüringer Wollgarn schwächer lagen. Sonst sind noch Düngerexport, Buschtiehrader und Hugo Schneider als höher zu erwähnen, wogegen Piano Mölau, Pleißen und Sächsische Bronce sich billiger stellten. Die Gesamttendenz war still.

Höher wurden 3½proz. Reichsanl. 5 Pf., 4proz. do. 10 Pf., 4proz. Bayrische Staatsanl. 10 Pf., 4proz. Leipziger 25 Pf., Buschtiehrader 2½, A 2 ℳ, do. B 3 ℳ, 3½proz. Leipzig-Dresden Eisenb.-Oblig. 50 Pf., 4proz. Böhm. Nordbahn 35 Pf., 4proz. Oesterr. Lose 50 Pf., 5proz. Leipziger Stadtanl. 25 Pf., Preßlitzer Brauerei-Aktiengesellschaft St.-A. 5 ℳ, Bank für Grundbesitz ¼ Proz., Bochumer ½ Proz., Große Leipziger ½ Proz., Bl. d. Pittler 6 Proz., Deutsche Spitzenfabrik ½ Proz., Meeraner Kammgarnspinnerei 1½ Proz., Wernshausener Kammgarnspinnerei Vorz.-A. ½ Proz., Leipziger Düngerexportgesellschaft 1 Proz., Gohlitzer ½ Proz., Hugo Schneider ¾ Proz., Reinhardt & Pilz 1 Proz.

Niedriger wurden kurz Paris 5 Pf., Russ. Banknoten 25 Pf., 4proz. Reichsanleihe 10 Pf., 4proz. Reichsschatzanw. 5 Pf., 4proz. Preuß. Consols 5 Pf., 4proz. Preuß. Schatzanw. 5 u. 15 Pf., 3proz. Sächs. Rente 10 Pf., 3proz. Sächs. Staatsanl. 10 Pf., 3proz. Leipziger 10 Pf., Aussig-Teplitz Gen.-Sch. 5 ℳ, Prinz-Henri-Bahn 1 ℳ, Lombarden 10 Pf., 3½proz. Aussig-Teplitz 5 Pf., 3½proz. Böhm. Nordbahn 50 Pf., 4proz. Buschtiehrader 5 u. 25 Pf., 4proz. Oesterr. Staatsbahn 25 Pf., 4proz. Ungar. Goldrente 5 Pf., Gothaer Segen Pr.-A. 40 ℳ, Vereinsglück 7 ℳ, Berliner Diskonto-Gesellschaft Anteile 1 Proz., Deutsche Bank ½ Proz., Sächsische Bank ¾ Proz., Leipziger Immobiliengesellschaft ½ Proz., Gelsenkirchener 1 Proz., Mansfelder Kuxe 5 ℳ, Hallesche Straßenbahn ¾ Proz., Leipziger Elektrische ¾ Proz., Hartmann 2 Proz., Leipziger Wollkämmerei St.-A. 2½ Proz., Goldrig 0,40 Proz., Stöhr & Co. 1 Proz., Thüring. Wollgarnspinnerei 1 Proz., Rositzer Zuckerraffinerie ¾ Proz., Leipziger Planofortefabrik Gebr. Zimmermann ½ Proz., Emil Pinkert & Co. ¾ Proz., Sächs. Bronzewarenfabrik 1 Proz.

sr. **Berliner Börsenbericht.** An der gestrigen Börse charakterisierte sich die Tendenz anfangs als vorwiegend schwächer. Der Bericht von der Düsseldorfer Montanbörse lautete zwar in bezug auf den Eisenmarkt ein wenig freundlicher, am Kohlenmarkt wird dagegen eine weitere Abschwächung konstatiert. Im gleichem Sinne sprach sich auch die Verwaltung der Zeche Konstantin der Große in der Generalversammlung des Unternehmens aus. Diesen ungünstigen Berichten aus der heimischen Industrie standen allerdings die besseren New Yorker Nachrichten gegenüber, vor allem das weitere Anziehen des Kurses von Stahltrustaktien, das auch für die deutsche Spekulation ziemlich bedeutungsvoll ist, da sie sich teilweise stark in diesen Titres engagiert hat. Der Antrag Rückthofen wurde an der Börse anhaltend lebhaft diskutiert, doch mehren sich die Zweifel daran, daß er tatsächlich zum Gesetz werden könne. Das Geschäft war im allgemeinen ruhig, nur in „Diamantwerten" (Deutsche Kolonial-Gesellschaft und Aktien-Gesellschaft für Verkehrswesen) belebt und preigend. Am Montanaktienmarkt setzten die Kurse durchweg mit Verlusten um ½ bis ¾ Proz. ein; nur Deutsch-Luxemburger bildeten eine Ausnahme. Die Aktien der Laurahütte profitierten vorübergehend von einer Meldung über neue große Aufträge, die indes nicht den Tatsachen entspricht. Im späteren Verlauf kam eine allgemeine mäßige Befestigung zum Durchbruch, da die Hausse in Kolonialwerten anregend wirkte. Am Bankaktienmarkte setzten sich die Realisationen fort, doch kam es auch hier nachher zu einer Erholung, von der namentlich die Aktien der Dresdner Bank sowie die Anteile der Diskonto-Gesellschaft profitierten. Die Anteile der Berliner Handelsgesellschaft lagen schwächer im Zusammenhang damit, daß noch immer keine Einigung in der Angelegenheit der Cyck & Strasser-Gesellschaft erzielt worden ist. In den Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel wurden tiefere Verkäufe vorgenommen, die auf den Kurs drückten. Ebenso setzten sich in Warschau-Wienern und Prince-Henri-Aktien die Positionslösungen fort. Baltimore and Ohio-Aktien folgten der New Yorker Besserung, während Canada-Pacific-Aktien nach unten tendierten. Orientbahn-Aktien profitierten von der Erwartung einer Verständigung mit Bulgarien. Franzosen und Lombarden waren auf Wiener Abgaben leicht gedrückt, italienische Transportwerte behaupteten, dagegen litten die Aktien der Großen Berliner Straßenbahn unter den Gerüchten von neuen Schwierigkeiten in den Verhandlungen mit der Stadt Berlin. Schiffahrtspapiere gingen auf behauptetem Niveau um, ebenso elektrische Werte mit Ausnahme der Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, die niedriger offeriert waren. Eine mehrprozentige Steigerung erzielten die Aktien der Dynamite Trust Company im Zusammenhang mit dem starken Interesse für alle südafrikanischen Werte. Der Rentenmarkt lag sehr still. Russen neigten zur Schwäche infolge der schlechten Saatenstandsmeldungen, Japaner lagen fest. Türkenlooße waren nachgebend. Die 4proz. Reichsanleihe gewann neuerdings 0,10 Proz. 4proz. Sächsische Rente notierte 86½. Der Schluß der Börse war ruhig, aber ziemlich fest, da die steigenden Londoner Notierungen eine Stütze boten.

Im Kassamarkte für Dividendenwerte überwogen die Kurserhöhungen. Es gewannen Aktiengesellschaft für Verkehrswesen 8½, Proz., Dürkopp Maschinen 3, Hofmann Waggonfabrik 4, Leipziger Werkzeug-Maschinen 3, Anglo-Continentale Guanowerke 3, Höchster Farbwerke 2½, Gebhardt & Koenig 3, Norddeutsche Steingut 8, Plantawerke 3½, Thorit Dynamitfabriken 3½, Kammgarnspinnerei Stöhr 2¼, Donnersmarkhütte 8, Rheinisch-Nassauische Zinkhütten 1½, Siegen-Solinger Gußstahl 2¼ und Saarbrücker Leking 4 Proz. Dagegen verloren Adlerwerke 2½, Flensburger Schiffsbau 2½, Hartmann Maschinen 2½, Heiner Maschinen 1½, Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft 2½, Braunkohlen Caroline 3, Menden & Schweete 2 und Lutz Waggonfabrik 1½ Proz.

§ **Von der Berliner Börse** wird noch berichtet: Der Privatdiskont notierte unverändert 2⅛ Proz. Tägliches Geld war mit 3¼ Proz. angeboten; Schiebungsgeld wurde mit 3¼ bis 3⅛ Proz. gehandelt. Scheck London notierte 20,45, Scheck Paris 81,22½ und Auszahlung Petersburg 215,60. — Zugelassen wurden 5 Millionen Mark Aktien der Boden-Aktiengesellschaft Berlin-Nord. — Beantragt ist die Zulassung folgender Papiere: 10 Millionen Mark neue Aktien der Zellstoffabrik Waldhof; 2 Millionen Mark 5proz. Anleihe der Gewerkschaft Günthershall zu Gölingen; 1 Million Mark neue Aktien der Holstenbrauerei (Altona); 2 Millionen Mark 4½proz. Schuldverschreibungen des Aktienvereins des Zoologischen Gartens zu Berlin; 7½ Millionen Mark neue Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Berlin). — Das Bezugrecht auf die Aktien der Gothaer Grundkreditbank notierte 2,75 Proz.

sr. **Diamantwerte.** Im Mittelpunkt des Interesses an der Berliner Börse stehen seit ein paar Tagen die sogenannten „Diamantwerte", in erster Linie die Aktien der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika. Gestern erzielten sie eine neue stürmische Steigerung um 225 Proz. und erreichten damit einen Kurs von 1000 Proz. Neue Gründe für diese abermalige enorme Höherbewertung sind nicht bekannt geworden; doch handelt es sich bei diesen Käufen vorwiegend um solche gut unterrichteter Kreise, hauptsächlich des der Gesellschaft nahestehenden Bankkonsortiums. Die Aktien der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen, die bekanntlich ebenfalls indirekt an der deutschen Diamantindustrie interessiert ist, stiegen per Kasse um 8½ Proz. und gewannen später im freien Verkehr weitere 6 Proz. Man darf aus dieser Bewegung mit einigem Recht den Schluß ziehen, daß die Aussichten der deutschen Diamantindustrie in den Kreisen, welche die augenblicklichen Verhältnisse genau kennen, zuversichtlich beurteilt werden. Zu der Zeit, wo die Aktien der Deutschen Kolonialgesellschaft offiziell an der Börse eingeführt werden, also auch das Publikum in ihren Besitz gelangt, dürfte erfahrlich die Saat dabei schon abgeschöpft sein und die späteren Käufer das Nachsehen haben.

§ **Londoner Börsenbericht.** Bei ruhigem Geschäft eröffnete die Börse durchaus fest. Von Rentenwerten nur englische Consols leicht abbröckelnd. Kassirs wiederum höher. Kupferaktien unverändert. Diamantshares leicht gebessert. Amerikaner fest.

§ **Pariser Börsenbericht.** Angesichts der Tatsache, daß die äußere wie die innere Lage sich fortwährend bessert, war der Markt fest. Am stärksten machte sich der Einfluß bei Goldminen geltend. Lebhafte Nachfrage bestand nach russischen Fonds. Industriewerte schwächer. Rio Tinto waren zum Schluß sehr fest.

Bank- und Geldwesen.

kr. **Chemnitzer Bankverein.** Dieses Institut eröffnet am 1. Juni in Merdau i. S. eine Filiale unter dem Namen: „Chemnitzer Bankverein Filiale Werdau" und demnächst eine weitere Zweiganstalt in Frankenberg i. S., die „Frankenberger Bank, Zweiganstalt des Chemnitzer Bankvereins", firmieren wird.

pw. **Reichsbank.** Der Zentralausschuß ist für nächsten Mittwoch zur regelmäßigen Monatssitzung einberufen worden. An eine Aenderung des Diskonts wird nicht gedacht, obgleich durch Rückzahlung von Schatzscheinen eine wesentliche Erleichterung sich zeigt.

: **Die Zentralbank für Eisenbahnwerte in Berlin** teilt mit, daß sie voraussichtlich in der Lage sein werde, für das Geschäftsjahr 1908/09 die gleiche Dividende wie für 1907/08 (7 Proz.) zu verteilen.

: **Handels-Vereinigung, Aktiengesellschaft.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 Proz. fest.

✕ **Terraingesellschaft am Teltowkanal Rudow-Johannisthal, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1908 und erteilte Entlastung.

≏ **Anleihe der Stadt Gießen.** Auf die 3½ Millionen Mark betragende 4proz. Gießener Stadtanleihe gaben die Mitteldeutsche Creditbank, Delbrück, Leo & Co. und L. & E. Wertheimber das höchste Gebot mit 100,37 Proz. ab. Eine Gruppe unter Führung der Seehandlung hatte 100,28 Proz. offeriert.

△ **Rheinische Baugesellschaft, Aktiengesellschaft, in Köln.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 Proz. fest.

△ **Bank von Elsaß-Lothringen.** Die Gewerbebank in Basel wird in der Bank von Elsaß-Lothringen aufgehen, die in Basel bereits eine Zweigniederlassung besitzt.

§ **Wiborger Stadtanleihe — Hypothekenverein Finnlands.** Eine Bankengruppe, bestehend aus der Aktiebolaget Stockholm Handelsbank, der Stockholm Enskilde Bank in Stockholm, der Fabriksbanken in Finnland, Helsingfors, der Firma L. Behrens & Söhne, der Commerz- und Disconto-Bank, der Norddeutschen Bank in Hamburg, der Centralbanken für Norge, Christiania, der Privatbank in Kopenhagen und der Dänischen Landmannsbank in Kopenhagen hat eine 5proz. Anleihe der finnischen Stadt Wiborg in Höhe von 5 Millionen finnischen Mark übernommen. Dasselbe Bankenkonsortium, dem für die nachstehende Anleihe noch die Firma M. M. Warburg & Co., Hamburg, angehört, übernahm außerdem von dem Hypothekenverein Finnlands in Helsingfors 5 500 000 finnische Mark 4½proz. Pfandbriefe, deren Kapital und Zinsen vom finnländischen Staate garantiert sind. Beide Anleihen sollen in Deutschland zur Zeichnung aufgelegt und ihre Zulassung zur Hamburger Börse beantragt werden.

△ **Russisch-Chinesische Bank.** Die Dividende beträgt voraussichtlich 20 (0) Frcs.

§ **Argentinische Goldbestellung.** Wie aus New York gemeldet wird, sind zur Ausfuhr nach Argentinien 250 000 Doll. Gold bestellt.

Berg- und Hüttenwesen.

‡ **Die A. Niebeckschen Montanwerke, Aktiengesellschaft, in Halle a. S.** werden für 1908/09 wieder 12 Proz. Dividende vorschlagen.

✱ **Kali-Salzbergwerk Neustaßfurt.** Die Gewerkenversammlung beschloß, wegen der Verstärkung der Wasserzuflüsse neue Anlagen auf den bisherigen Schachtabteilungen nicht mehr zu tätigen. Die unteren Sohlen werden daher bereits jetzt aufgegeben. Auf den oberen Sohlen soll so lange wie möglich weiter Hartsalz gefördert werden. Der Hauptbetrieb soll nunmehr auf den fertig montierten Reserveschacht übergehen, auf dem jedoch bisher nur Karnallite erschlossen sind. Die Verwaltung hofft jedoch noch auf das Antreffen von Hartsalzlagern. Für diesen Reserveschacht ist die Anlage eines zweiten Schachtausganges im Sinne der bergpolizeilichen Verordnung herzustellen. Der Vorsitzende verwies auf die hierfür bereitstehenden Mittel von etwa 1½ Millionen Mark.

⚔ **Düsseldorfer Röhren- und Eisen-Walzwerke vorm. Poensgen in Düsseldorf-Oberbilk.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 Proz. fest.

✱ **Gewerkschaft Ewald, Herten i. W.** In der Gewerkenversammlung wurde die Geschäftslage auf dem Kohlenmarkte als sehr ungünstig bezeichnet. Es sei noch nicht der geringste Anhalt für eine baldige Besserung vorhanden. Ob die bisherige Ausbeute von 250 ℳ beibehalten werden könne, sei noch nicht zu sagen; unter den Satz von 200 ℳ brauche man jedoch nicht herunterzugehen.

⚔ **Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich, Aktiengesellschaft, Lindfort b. Mörs.** In der Generalversammlung wurden die Regularien erledigt und beschlossen, das Aktienkapital um 4 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 7 : 2 angeboten werden. Der Erlös dient zum Erwerb einiger Grubenfelder und zur Stärkung der Betriebsmittel.

≏ **Die Vereinigte Königs- und Laurahütte** ist mit der Lieferung von fünf Eisenbahnbrücken auf der Strecke Tientsin-Pukow in China beauftragt worden. Vier sollen je 31 m, eine 21 m lang sein.

≏ **Donnersmarckhütte, Aktiengesellschaft, in Donnersmarckhütte.** Die Generalversammlung erledigte die Regularien nach den Anträgen der Verwaltung und beschloß die beantragte Erhöhung des Grundkapitals um 2 522 400 ℳ. In den Aufsichtsrat wurden Generaldirektor Holz wieder und Kommerzienrat Berve, sowie Konsul Richard Levy neu gewählt. Die Direktion berichtete, daß der Niedergang der Konjunktur naturgemäß seinen Einfluß geltend mache, doch hoffe sie auch für dieses Jahr auf ein angemessenes Erträgnis.

Stoffgewerbe.

≏ **Filzfabrik Adlershof, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende für das nur aus Vorzugsaktien bestehende Aktienkapital auf 8 Proz. fest. Wie Direktor Lindenberg mitteilte, scheint sich das Geschäft im laufenden Jahre etwas zu bessern.

A. C. **Steigende Unternehmungslust im Textilgewerbe.** Die Unternehmungslust im Textilgewerbe hatte sich bisher in engen Grenzen gehalten, obgleich gerade in der Textilindustrie der Geschäftsgang sich bereits seit Monaten kräftig erholt hat. Nun ist aber in allerletzter Zeit die Unternehmungslust wieder erwacht, und zwar mit solcher Stärke, daß der neu investierte Betrag um ein Vielfaches über den vorjährigen hinausgeht.

Es wurden im Mai, soweit bis jetzt Nachrichten vorliegen, in Neugründungen und Kapitalserhöhungen von Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. nach dem Handelsregister bereits 6,40 Millionen Mark neu investiert gegen nur 486 000 ℳ im ganzen Monat Mai 1908. Der Rückgang, der sich in den ersten vier Monaten für den Kapitalbedarf des Textilgewerbes ergab, ist dadurch wesentlich herabgemindert worden. Die Neuinvestierungen stellen sich jetzt für 1909 von Jahresbeginn bis jetzt auf 15,10 gegen 18,83 Millionen Mark in den ersten fünf Monaten des Vorjahres. An der kräftigen Steigerung des Kapitalbedarfs der Textilindustrie im Mai sind vornehmlich zwei Gesellschaften beteiligt: die Handelsgesellschaft Dollfus & Noack in Mülhausen i. E. ist in eine Gesellschaft m. b. H. mit 2 Millionen Mark Stammkapital umgewandelt und bei den Vereinigten Glanzstoffabriken, Aktiengesellschaft, in Elberfeld ist das Aktienkapital von 2¼ auf 5 Millionen Mark erhöht worden. Sodann ist noch eine Kapitalserhöhung mit 250 000 ℳ bei Gebr. Stöcklein, Grenzen i. B., hervorzuheben, sowie die Neugründung von 3 Gesellschaften m. b. H., die zusammen ein Grundkapital von 1,04 Millionen Mark beanspruchten. Unter diesen rangiert die Seidenweberei Badisch-Rheinfelden mit einem Stammkapital von 300 000 ℳ an erster Stelle. Es folgt die „Valenciennes"-Spitzenfabrik in Bautzen mit einem Kapital von 200 000 ℳ; bei drei anderen Gesellschaften beträgt das Kapital je 100 000 ℳ. Es sind dies die Gesellschaften Franz Nierich, Reichenb. „Textilhaus", Mülhausen, Baumwollbleicherei Herzberg a. d. E. Bei Aktiengesellschaften ist die Kokosteppichfabrik Neumünster, Aktiengesellschaft, vorm. Gebr. Heine, Meyer & Co. zu nennen, die mit einem Kapital von 300 000 ℳ umgewandelt wurde.

C. T. I. **Die Aktiengesellschaft der Baumwollmanufaktur von J. K. Poznanski in Lodz** beschloß in ihrer Generalversammlung, für das vergangene Geschäftsjahr eine Dividende von 3½ Proz. aufzuzahlen.

✕ **Unter der Firma United Drygoods Company** wurde in New York ein großes Textilwarenhaus mit einem Betriebskapital von 51 Millionen Dollars gegründet.

Braugewerbe.

⟵ **Die Brauerei Bahrenfeld, Aktiengesellschaft, in Hamburg,** die schon seit vielen Jahren keine Dividende mehr zu verteilen vermochte, weil sie zu hoch belastet war und allen Erwerb zur Zahlung der auflaufenden Zinsen ihrer Schulden verwenden mußte, hat, um aus diesem unleidlichen, regulär nie zu bessernden Zustande herauszukommen, die Liquidation beschlossen. Inzwischen aber ist dem Liquidator seitens eines neu gegründeten Unternehmens, der Friesen-Brauerei, der Vorschlag gemacht worden, die gesamte Bahrenfelder Brauerei zu übernehmen und deren Betrieb fortzuführen, sofern die Inhaber von Obligationen der zweiten und dritten Prioritätsanleihe sich bereit erklären, ihre Obligationen gegen Aktien der Friesen-Brauerei umzutauschen. Der Schwerpunkt dieses Umtausches liegt in dem Umstande, daß die betreffenden Prioritäre ihr Vorrecht gänzlich aufgeben müssen, tun sie das nicht, so wird die Liquidation der Bahrenfelder Brauerei zum Konkurse führen, bei dem für die Gläubiger höchstens 15 Proz. in der Masse liegen, während die Aktionäre und Prioritäre völlig leer ausgehen. In einer dieserhalb abgehaltenen Vorbesprechung der Prioritäre, welch letzteren an dem Fortbestande der Brauerei alles liegen muß, da sie nur auf diese Weise zu den ihnen zustehenden Zinsen kommen können, wurde der Beschluß gefaßt, der Friesen-Brauerei den Vorschlag zu machen, den Prioritäten II. Emission die Hypothekar-Sicherheit zu belassen gegen Zahlung von 33⅓ Proz. in bar, für welchen Betrag Aktien der Friesen-Brauerei gegeben werden sollen. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Zinsfuß der sämtlichen Prioritäten von 6 Proz. auf 5 Proz. herabzusetzen. In einer auf den 21. Mai einberufenen Versammlung der Besitzer von Obligationen sämtlicher drei Prioritätsanleihen soll endgültig über die Uebergabe der Bahrenfelder Brauerei an das Friesen-Konsortium sowie über das Aufgeben des Prioritätsrechts der zweiten und dritten Prioritätsanleihe Beschluß gefaßt werden.

Verschiedene Gesellschaften.

§ **Polyphon-Musikwerke, Aktiengesellschaft, in Wahren b. Leipzig.** Abschluß und Bilanz befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. (S. a. Leitartikel.)

§ **Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft, in Dresden.** Abschluß und Bilanz befinden sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die auf 4 Proz. für die Vorzugsaktien festgesetzte Dividende kann sofort in Leipzig bei H. C. Plaut erhoben werden.

? **Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Aktiengesellschaft, in Chemnitz.** Die Direktion teilt mit, daß sich eine Schätzung über die Dividende für das laufende Geschäftsjahr noch nicht geben läßt, bemerkt aber, daß die an der Börse verbreiteten Gerüchte über die Höhe der Dividende übertrieben sind und die Verwaltung denselben vollständig fernsteht.

: **Die Sächsisch-Thüringische Portlandzementfabrik** beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 800 000 ℳ auf 2¼ Millionen Mark.

⊠ **Orenstein & Koppel — Arthur Koppel, Aktiengesellschaft.** Auf der Industrie- und Ackerbau-Ausstellung der indischen Zentralprovinzen in Nagpur ist die Gesellschaft mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden. Die Firma hatte eine Schmalspurbahn zum Transport von Ausstellungsgütern vom Hauptbahnhof zur Ausstellung angelegt, die nach Eröffnung der Ausstellung zur Beförderung von Passagieren diente. In einem besonderen Pavillon waren die bekannten Modelle von Schmalspurbahnwagen, Lokomotiven usw. ausgestellt.

: **Die Berliner Hotelgesellschaft (Kaiserhof)** teilt mit: Der Verkauf des Romanischen Café ist nunmehr zum Preise von 225 000 ℳ (Buchwert 85 600 ℳ) perfekt geworden, nachdem es der Verwaltung unlängst gelungen war, die Dauer des Mietvertrages um mehr als die doppelte Frist zu verlängern. Die Verhandlungen mit dem Reichskommissar für die Weltausstellung in Brüssel 1910 haben dahin geführt, daß der Gesellschaft die Bewirtschaftung des deutschen Restaurants in der Brüsseler Weltausstellung im Jahre 1910 übertragen worden ist.

✲ **Bei der Admiralsgarten-Bad-Gesellschaft in Berlin** sind zwar auch in 1908 größere Beträge aus Vergleichen eingegangen, indes werden sie durch die hohe Zinsenlast und die bedeutenden Gerichtskosten aus den nach der Aera Eberbach eingeleiteten Prozessen völlig aufgezehrt, so daß die Unterbilanz von 2⅛ Millionen Mark ziemlich unverändert fortbesteht.

: **Union-Werke, Aktiengesellschaft, Fabriken für Brauereieinrichtungen in Berlin.** Nach Abschreibungen von 65 847 ℳ erzielte die Gesellschaft für das am 31. Januar 1909 abgelaufene Geschäftsjahr einen Ueberschuß von 215 718 ℳ. (Im vorigen Geschäftsjahr, das die Zeit vom 1. August 1907 bis zum 31. Januar 1908 umfaßte, ergab sich nach Abschreibungen von 86 148 ℳ ein Ueberschuß von 187 096 ℳ.) Es gelangt eine Dividende von 6 (7) Proz. zur Ausschüttung.

§ **Zuckerfabrik Körbisdorf, Aktiengesellschaft.** Die Gesellschaft ließ uns bisher ihren Bericht nicht zugehen. Wie wir einem uns vorliegenden Auszug entnehmen, haben die wesentlich höhere Ausbeute als in den Vorjahren und die besseren Zuckerpreise der Zuckerfabrik höheren Gewinn gebracht, wohingegen die starken Hagelschäden im verflossenen Sommer und der gänzliche Mangel an Niederschlägen im Herbst ganz besonders nachteilig auf die Rübenernte gewirkt haben. Getreideernte und Preise waren etwas geringer als im Vorjahre. Diese Umstände haben das Gesamtergebnis der Landwirtschaft in diesem Jahre gegen das Vorjahr wesentlich herabgedrückt. Die Kohlengrube, die nur ein integrierender Teil der Zuckerfabrik ist, hat infolge der kurzen Kampagne nur ein weit geringeres Kohlenquantum geliefert als in den Vorjahren und hat sich daher der Verdienst entsprechend ermäßigt. Die Ziegelei brachte des besseren Absatzes wegen etwas höheren Gewinn als das Vorjahr. Zuzüglich des Vortrages aus 1907/08 von 10 581 (6715) Mark wurde ein Gesamtbruttogewinn von 508 476 ℳ erzielt. Davon entfallen auf die Fabrik 307 855 (180 132) ℳ, auf die Landwirtschaft 167 230 (332 497) ℳ, auf die Ziegelei 11 572 (25 179) ℳ und auf die Kohlengrube 6419 (9630) ℳ. Dagegen erforderten Zinsen 62 949 (68 041) ℳ und Handlungsunkosten 36 671 (31 481) ℳ und Verluste auf Effekten 4848 ℳ. Zu Abschreibungen wurden 50 526 (45 867) ℳ verwendet. Der danach verbleibende Reingewinn von 369 383 (404 174) Mark soll wie folgt verteilt werden: für Tantiemen 39 399 (45 593) ℳ, 10 (11) Proz. Dividende, Rückstellung auf Neubaukonto 46 000 ℳ (wie i. V.), dem Unterstützungsfonds 5000 (6000) ℳ und Vortrag 9930 ℳ.

⁂ **Aktiengesellschaft Neuber Eisenwerk vorm. Rudolf Daelen in Heerdt b. Neuß.** Der Abschluß für 1908 ergibt einen kleinen Verlust.

⁂ **Die Zuckerfabrik Pelzlin** gewährt 10 Proz. Dividende gleich 90 000 ℳ und 52 855 ℳ Nachzahlung auf Rüben.

✕ **Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft Bibundi.** Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung von 9 Proz. Dividende. Der Vorsitzende erwähnte, daß nunmehr, nach der Bestimmung der Satzungen, die Vorrechte der Vorzugsaktien beseitigt und beide Sorten gleichwertig seien. In den Aufsichtsrat wurde Geheimrat Oechelhäuser wieder und für Admiral Werner Herr v. Pagenstecher neu gewählt.

△ **Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Petersburg,** wird voraussichtlich 5 Mill. Dividende zahlen.

⊠ **Die American Telegraph and Telephone Co.** muß, wie aus New York gemeldet wird, laut Gerichtsurteil an die Western Union Telegraph Company 6 Millionen Dollars zahlen. Der Prozeß war seit 30 Jahren anhängig.

Versicherungswesen.

⟵ **Allgemeine Seeversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.** In 1908 wurde bei 4 915 783 (4 943 299) ℳ Prämieneinnahme ein Reingewinn von 145 000 (100 000) ℳ erzielt, aus welchem der Spezialreserve 85 300 (0) ℳ zugeführt, der Kapitalreserve 15 000 (25 000) ℳ zugeführt und 62 500 ℳ als Dividende von 10 (8) Proz. auf das eingezahlte Aktienkapital verteilt werden.

Transportwesen.

b. **Speditions- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft vorm. Bard & Co.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 6½ Proz. festgesetzt. Betreffs der Aussichten bemerkte der Vorstand, daß die Anzeichen einer leichten Besserung in Industrie und Handel auch das Speditionsgeschäft günstig beeinflußt hätten. Größerer Kundenzuwachs werde der Gesellschaft zuteil durch einen mit der Internationalen Transport-Aktiengesellschaft in Wien abgeschlossenen Vertrag, ferner durch ein Abkommen mit dem Berliner Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie. Es könne also auf bessere Ergebnisse gerechnet werden.

? **Eutin-Lübecker Eisenbahn.** Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung von 8½ Proz. Dividende. In den Aufsichtsrat wurde Konsul Dimpker-Lübeck wieder gewählt.

W-n. **Prag-Duxer Bahn.** Die Generalversammlung beschloß, den Coupon der Prioritätsaktien mit 12 Kr. und den der Stammaktien mit 10 Kr. einzulösen.

*— **Zur österreichischen Eisenbahn-Verstaatlichung.** Nach einer Meldung des „N. W. T." findet die Uebernahme der verstaatlichten Bahnen nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, im Juli, sondern erst im August statt.

Br. **Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Dresden.** Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1908 und die vorgeschlagene Dividende von 1 Proz. Auf die von einem Aktionär vorgebrachten Anregungen und Wünsche führte Direktor Fischer aus, daß der Betrieb, soweit er sich bisher als nicht rentabel erwiesen habe, bereits nach Möglichkeit eingeschränkt worden sei. Die Steigerung der Unkosten und Reparaturkosten finde ihre Erklärung in der fortgesetzten Erhöhung der Preise für Kohlen und Materialien. Die Konzertfahrten, die nur bei gutem Wetter stattfinden, bilden für die Gesellschaft ein vorzügliches Reklamemittel und bringen auch noch leidliche Ueberschüsse ein. Verkäufe von der Gesellschaft gehörenden Arealkomplexen zu akzeptablen Preisen seien gegenwärtig nicht möglich.

Betriebsausweise.

Schweizerische Bundesbahnen. April. Einnahmen 11 320 000 (plus 176 886) Francs. Ausgaben 7 591 000 (plus 76 589) Frcs. Ueberschuß 3 728 000 (plus 100 297) Frcs., seit 1. Januar 10 498 107 (plus 684 873) Frcs.

Orientbahnen. Vom 7. bis 13. Mai 196 607 (minus 1234) Frcs., seit 1. Januar 4 163 876 (plus 873 728) Frcs.

Kreis Mörsener Schmalspureisenbahn, Aktiengesellschaft. April 41 460 (plus 226) ℳ.

Verbände.

⨯⨯ **Vom Stahlwerksverbande.** In der im Juni erfolgenden Preisfestsetzung für Halbzeug und Formeisen wird uns mitgeteilt, daß eine Ermäßigung der Halbzeugpreise völlig ausgeschlossen sei, weil bereits die jetzigen Grundpreise für die Werke direkt verlustbringend seien. Auch die Herabsetzung der Formeisen-Preise für das zweite Halbjahr 1909 wird aus Kreisen des Verbandes als aussichtslos bezeichnet, weil durch eine solche Ermäßigung keine Belebung des Geschäfts, vielmehr eine Entwertung der Händlervorräte zu erwarten sei.

⨯⨯ **Vom Walzdrahtverband.** In der in Königswinter abgehaltenen Generalversammlung wurde der Jahresbericht genehmigt und beschlossen, den Vorschußgrundpreis für die Werke im dritten Quartal unverändert zu lassen. Wesentliche Aenderungen in der Marktlage seien nicht eingetreten.

Vermischtes.

§ **Gewerbeordnungsnovelle und Putzbranche.** Im Putzgeschäft müssen bei der Abwicklung des Verkaufs regelmäßig Abänderungen durch sachkundige Arbeiterinnen vorgenommen werden. Wenn in den Putzgeschäften in der Saison gemäß dem § 137 der Gewerbeordnung an Sonnabenden von 5 Uhr nachmittags bei Einkäufen keine Abänderungen mehr vorgenommen werden dürften, so würden die Putzgeschäfte dadurch vollständig lahmgelegt und auch die Arbeiterinnen in ihrem Erwerbe schwer geschädigt werden. Die verschiedenen Verbände der Putzinteressenten haben daher an den Bundesrat Petitionen um den Erlaß von Ausnahmebestimmungen gerichtet. So bittet die vom Verbande der Spezialgeschäfte der Putzbranche, Berlin, und dem Verbande Deutscher Waren- und Kaufhäuser gemeinsam eingereichte Eingabe den Bundesrat:

1) In Gemäßheit des § 139a Ziffer 4 der Novelle der Reichsgewerbeordnung Ausnahmen von den Bestimmungen des § 137, Abs. 1, 2, 4 dahin zulassen zu wollen, daß in Putzgeschäften bzw. Putzwerkstätten Arbeiterinnen über die in § 137, Abs. 1, 2, 4 bestimmte Arbeitszeit an 40 bzw. 50 Tagen im Jahre mit der Maßgabe beschäftigt werden dürfen, daß die tägliche Arbeitszeit 12 Stunden, an Sonnabenden 9 Stunden nicht überschreitet und die zu gewährende ununterbrochene Ruhezeit nicht weniger als 10 Stunden zwischen 10 Uhr abends und 5 Uhr morgens liegen.

2) Der Bundesrat möge bestimmen, daß die im § 139a, Abs. 4 erwähnten 40 Ausnahmetage für Putz- und Konfektionsgeschäfte dadurch festgestellt werden, daß sie bis zum Datum der Ueberarbeitstage in jedem einzelnen Falle in eine Tabelle vor Beginn der Ueberarbeit eingetragen sind, und daß nicht erst eine besondere behördliche Erlaubnis einzuholen ist.

⊠ **Aus der amerikanischen Tarifdebatte.** Wie aus Washington berichtet wird, nahm der Senat in der fortgesetzten Tarifdebatte einen Antrag des republikanischen Senators Curtis aus Kansas an, den Zoll auf Bleiweiß von 2½ auf 2⅜ Cents das Pfund herabzusetzen. Die Majorität für den Antrag war eine sehr kleine. 43 „Jas" standen 32 „Neins" gegenüber. Senator Aldrich hat seine diesjährige Europareise, die er bereits Ende Juni antreten wollte, aufgegeben, da er von seiten der republikanischen Interessenten nach starken Widerstand gegen das Tarifgesetz erwartet.

Generalversammlungen.

§ **Leipziger Krystapalast-Aktiengesellschaft.** Ordentliche Generalversammlung am 14. Juni, nachmittags 4 Uhr im Gesellschaftsgebäude in Leipzig. Die Tagesordnung befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

Verlosungen.

§ **Maschinenbau-Aktiengesellschaft Golzern-Grimma in Golzern (Sachsen).** Das Nummernverzeichnis der ausgelosten Schuldscheine befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer.

Zahlungseinstellungen usw.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anmeldefrist Abl.	L.-Gl.-Verf.	Prüf.-Term.
1) Anna A. E. Torkling, Putz- und Modewarengeschäft	Dresden	Dresden	19/5	12/6	22/6	22/6
2) G. Brendler, Privatm., Nachl.)	Dresden	Dresden	21/5	12/6	22/6	22/6
3) K. H. R. Kynast, Drogist	Meißen	Meißen	19/5	12/6	10/6	21/6
4) R. Klepzig, Materialwarenhdlr.	Oschatz	Oschatz	21/5	3/6	19/6	17/7
5) Richard Häußer, Kaufmann	Treuen	Treuen	21/5	10/6	29/5	15/6
6) O. M. Schad, Gastwirt (Nachl.)	Großenhain	Großenhain	18/5	5/6	15/6	15/6

Konkursverwalter: zu 1) Rechtsanwalt Franz Gustav Schuricht in Dresden; zu 2) Kaufmann C. Hermann Prinz in Dresden; zu 3) Kaufmann Emil Glück in Meißen; zu 4) Rechtsanwalt Dr. Weichardt in Oschatz; zu 5) Ortsrichter Carl Morgner in Treuen; zu 6) Rechtsanwalt Mannschatz in Großenhain.

Durch Zwangsvergleich aufgehoben: Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Gustav Rosenberg, in Firma Zigarettenfabrik Sakima, Gustav Rosenberg in Dresden.

Apollotheater, Aktiengesellschaft	Bochum	Bochum	19/5	30/6	16/6	11/7
Ferdinand Unrick, Kaufmann	Braunsberg	Braunsberg	18/5	18/6	15/6	8/7
Ing. W. Enkeleit, Agentur- und Kommissionsgeschäft	Bremen	Bremen	19/5	15/7	18/6	13/8
Textilwaren-Verkaufsbank, e. G. m. b. H. in Charlottenburg	Lt.-Wilmersdorf	Charlottenburg	17/5	1/7	7/6	22/7
Tina Wolff Nachf. Moritz Wolff	Coburg	Coburg	18/5	10/6	17/6	17/6
H. P. Karoe, Kommandit-Gesellschaft in Firma Magasin du Nord H. P. Karoe	Hadersleben	Hadersleben	17/5	26/5	15/6	6/7
Ludwig Haarmann, Inhaber: Kaufmann W. Winterstein, Hamburg, in Firma W. Winterstein (Konkursverwalter) und Wolf & Co.	Herne	Herne	14/5	12/6	12/6	25/6
Wilhelm Kaufmann, Kaufmann und Frau, Kaufmann (Nachlaß)	Hof	Hof	18/5	14/6	8/6	6/7
M. Winkler, Eisenwarenhändler	Bremse	Neuhagen	13/5	11/6	18/6	16/6
Hugo Dieckhoff, Kaufmann	Mannheim	Mannheim	18/5	15/6	29/6	23/6
Emil Bösch, Zigarrenfabrikant	Metzgerées	Metz	14/5	22/6	15/6	24/6
	Kgl. Amtsgericht	Rotenburg	18/5	20/6	15/6	30/6
	Tiefengen	Tiefengen	18/5	24/6	17/6	8/7

*— **In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters Michael Franz Kokot, Inh. einer Möbelhandlung in Leipzig,** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 8. Juni, vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht Leipzig, Verfassungsweg 8, anberaumt worden.

*— **In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Olga Elisabeth verehel. Schulze, Inh. der Tuchgroßhandlung in Leipzig sowie in Chemnitz,** ist zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 14. Juni, vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte Leipzig, Verfassungsweg 8, anberaumt worden.

*— **In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maschinenfabrikanten Albert Epstein, Maschinenfabrik in Leipzig-Gohlis,** soll die Schlußverteilung vorgenommen werden. Der hierzu verfügbare Massebestand beträgt 2070,90 M. Rückerstatt gehen ab die Kosten des Verfahrens. Zu berücksichtigen sind 234 064,86 M. nichtbevorrechtigte Forderungen. Die bevorrechtigten Forderungen sind bereits ausgezahlt worden. Der Schlußtermin ist auf den 19. Juni, vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte Leipzig, Peterssteinweg 8, bestimmt worden.

*— **In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ida Martha Helene Schulze geb. Lueck, Fahrradgeschäft in Leipzig-Plagwitz,** ist der Schlußtermin auf den 19. Juni, vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte Leipzig, Peterssteinweg 8, bestimmt worden.

*— **Die Porzellanfabrik Gebrüder Bauer in Steinwiesen bei Kronach** ist laut „Dresdn. Nachr." insolvent. Der Betrieb wurde eingestellt.

*. **Im Konkurs des Schuhhändlers Oscar Eichwald in Zschoz** betragen die Verpflichtungen 43 800 ℳ gegen 11 256 ℳ Aktiven. Es dürften 12½ Proz. herauskommen.

*— **Ueber die Firma Cönsbrücker Kunstwerkstätten, G. m. b. H., in Cönsbrück,** wurde laut „B. L.-A." der Konkurs eröffnet.

*— **Den Konkurs der Zuckerfabrik Nardeng (Amalienberg),** in der 1 300 000 Francs investiert sind, wird laut „B. L.-A." als unvermeidlich angesehen. Die Braunschweigische Maschinenbauanstalt ist mit einer Forderung von 500 000 Frcs. für gelieferte Maschinen beteiligt.

‖ **Die Manufaktur- und Modewarenfirma Adolf S. Barasch in Berlad** (Rumänien) befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven betragen etwa 125 000 ℳ. Deutsche, österreichische und französische Firmen sind hauptsächlich in Mitleidenschaft gezogen.

*— **Die Bankerfirma Cedergvist, Barry & Co. in New York** ist laut „Frkf. Ztg." insolvent.

Grundstücksversteigerungen

vor dem Königlichen Amtsgericht Leipzig am 22. Mai.

Im heutigen ersten Termin kam das in **Connewitz, Torstraße, Ecke Borngasse** gelegene, dem Buchdruckereibesitzer Eugen Bruno Georgi in Connewitz gehörige Grundstück zur Zwangsversteigerung. Unter Uebernahme der am Grundstück bestehenbleibenden gesetzlichen Reallasten den jährlich 51 Pf. und 2,56 ℳ erhielt für das Höchstgebot von 22 850 ℳ Rentier Friedrich Hermann Schuster in Leipzig, Hypothekarisch am Grundstück interessiert, den Zuschlag.

Im zweiten Termin kam das in **L.-Kleinzschocher, Diesbarstraße 43** gelegene, Augusta Emma verw. Wolf geb. Bemme in L.-Kleinzschocher gehörige Grundstück zur Zwangsversteigerung. Unter Uebernahme der am Grundstück bestehenbleibenden jährlichen Rente von 4 Pf. und 43 000 ℳ mit 550 ℳ für Nebenleistungen, 10 000 ℳ und 5000 ℳ, zusammen 58 000 ℳ Hypotheken, erhielt für das einzige Gebot von 2400 ℳ Auguste Anna verw. Hirschfeld geb. Bemme in L.-Kleinzschocher, Hypothekarisch am Grundstück interessiert, den Zuschlag.

Grundstücksversteigerung im Juli.

Das im Grundbuche für Lausick auf den Namen der Tischlermeisterehefrau Anna Selma Emilie geb. Walther in Zumroßdorf eingetragene Grundstück soll Sonnabend, den 1. Juli, vormittags ½10 Uhr vor dem Königlichen Amtsgericht Leipzig im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 6,8 Ar groß und auf 17 450 M. geschätzt worden. Es liegt in Lausick, Lindenauer Straße 29, besteht aus Wohnhaus und Waschhaus und ist zur Brandkasse mit 35 000 M. eingeschätzt.

Warenmärkte.

Wolle.

* **Antwerpen,** 21. Mai, 11½ Uhr. Offizielle Preisnotierungen für La Plata Kammzug Type B (Bericht von Knrich, Meyhmann & Co.). Stimmung: Behauptet. Total-Umsätze Type B 2000 Kilo.

	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
vorige	5.825	5.80	5.775	5.775	5.725	5.725	5.75	5.675	5.65	5.60	5.60	5.55
heutige	5.825	5.80	5.75	5.725	5.70	5.675	5.675	5.625	5.625	5.60	5.55	5.55
Mai 1000 kg	10	—	5	—	10	10	5	10	10	5	5	10

Umsätze in disponiblen Wollen 153 B. La Plata, — B. Australier, — B. Kap.

* **Antwerpen,** 22. Mai, 9 Uhr 57 Min. (Privattelegramm von Knrich, Meyhmann & Co.) Kapstadt-Fein Type A. Mai 5.82½ Käufer, Dezember 5.65 bezahlt. Behauptet. Umsatz 45 000 Kilo.

* **Antwerpen,** 22. Mai, 9 Uhr 57 Min. (Privattelegramm von Knrich, Meyhmann & Co.) Kapstadt-Fein Type A. Mai 5.82½ Käufer, Dezember 5.65 bezahlt. Behauptet. Umsatz 45 000 Kilo.

⁂ **Direkte Einfuhr von La Plata-Wollen nach den europäischen Häfen.** In der Zeit vom 1. November 1908 bis zum 30. April 1909 gingen über Hamburg 95 979 B. und nach Liverpool 49 919 B.; die Einfuhr über Antwerpen betrug 61 617 B., über Bremen 14 017 B. und über London 11 959 B. Am bedeutendsten war wiederum die Einfuhr der Tänklinen, die sich auf 185 449 B. belief. Die Gesamteinfuhr von La Plata-Wollen nach den europäischen Häfen betrug 454 840 (324 174) B.

* **Sydney,** 21. Mai. Wollauktion. (Telegramm von Lohmann & Co. in Sydney und Melbourne, mitgeteilt durch Peter Brünjes in Leipzig.) Die nächsten Auktionen in Sydney finden am 25. Mai und 1. Juni statt. Es kommen etwa 9000 B. zum Angebot, die aber nur eine mittlere Auswahl bieten dürften.

* **Bradford,** 20. Mai. Der heutige Markt hat sich seit unserem letzten Berichte in keiner Weise verändert und bleiben die Preise außerordentlich fest, während anderseits das Geschäft recht ruhig ist und sich die Umsätze nur auf kleine Quantitäten beschränken. Die Nachfrage für Merinos ist vielleicht etwas abgefallen, wohingegen sich für die mittleren Crossbredsorten eine regere Nachfrage bemerkbar macht.

Baumwolle.

* **Bremen,** 22. Mai. Baumwolle. Upland middl. loko 55¼ ₰. Still.

* **Liverpooler Baumwollmarkt** vom 22. Mai. Der Markt eröffnete für loko fest. Mittelamerikaner Verkauf 500 B. Import 15 000, davon amerikanischer 8000. Middling good ordin. Lieferungen fest.

	Anfang	Schluß		Anfang	Schluß
Mai	5.78	5.71	Oktober-November	5.76	5.71
Mai-Juni	5.71	5.71	November-Dezember	5.74	5.70
Juni-Juli	5.79	5.73	Dezember-Januar	5.74	5.66
Juli-August	5.84	5.78	Januar-Februar	5.74	5.69
August-September	5.81	5.74	Februar-März	—	5.70
September-Oktober	5.75	5.72	März-April	—	5.70

Schlußtendenz stetig. Umsatz 10 000 B.

* **Liverpool,** 22. Mai. Amerikanische Baumwolle. Fully good fair brown Mai 8.31, Juli 8.33, November 5.30 d.

* **Alexandrien,** 22. Mai. Aegyptische Baumwolle. Mai 16.03, Juli 16.06, Nov. 15.30.

* **Alexandrien,** 22. Mai. Aegyptische Baumwolle. (Schluß.) Mai 16.06, Juli 16.09, Nov. 15.71 Zentimes —.

* **New York,** 21. Mai. Middling Upland loko 11.75, Mai 11.34, Juni 11.13, Juli 11.10, August 10.94, September 10.80, Oktober 10.83, November 10.85, Dezember 10.86, Januar 10.81, März 10.91. — New Orleans loko middling 10¾, low middling 10⅜, good ordinary 9⅞, Mai 11.06, Juni 11.11, Juli 11.29, August 11.17, September 11.03, Oktober 10.81, November 10.79, Dezember 10.80, Januar 10.83. — Auf die niedrigen Auslandsmeldungen hatten die Haussepreise Enttäuschungsverkäufe zur Folge, so daß die Preise bei Eröffnung der Baumwollbörse mit Rückgängen von 5—10 Punkten einsetzten. Die schwächere Haltung wurde noch gefördert durch die Beobachtung, daß die täglichen Mitteilungen seitens des Schatzamts auf den baldigen Eintritt der Typis für erwünschten Regenfälle zusammen. Insgesamt trat das Ausland in größerem Umfange als Abgeber auf. Im Verlaufe wurde der rückläufigen Bewegung durch Glattstellungen der Baissepartei Einhalt geboten. Es fehlte jedoch von privater Seite jüngige Deckung, da den Stand der jungen Pflanzen verbreitet wurden, ging die Baissepartei in größerem Umfange mit Abgabe vor, wozu sie noch durch die Zurückhaltung der Spinner vom Markte ermutigt wurde. Das Bild wechselte jedoch rasch wieder, als Meldungen über lokales Spekulationsleben, während die Baissepartei, meinst gezwungen, einige Deckungen scheiten. Starke Realisationen und Abgaben in der Annahme eines Tendenzumschwunges brachten die Kurse erneut stärker ins Weichen, so daß sich bei Schluß Einbußen von 11—8 Punkten ergaben. — Das Nachblatt „Financial Chronicle" schreibt: In der verflossenen Woche regnete es in den meisten Distrikten des Baumwollgebietes; in einigen Gegenden waren die Niederschläge ungewöhnlich. In Texas werden Klagen über die Trockenheit laut, und namentlich in einigen Teilen wäre Regen besonders vorteilhaft. Nach Berichten aus einigen Distrikten ist die Temperatur für das Keimen der Pflanzen zu niedrig.

* **New York,** 21. Mai. Baumwolle loko. Mai 11.35, Juli 11.10, Oktober 10.87, Dezember 10.88.

Flachs. Garne usw.

* **Mühlhausen.** (Wochenbericht.) Garne aus rein amerik. Baumwolle prima Kette 20 2.15—2.40 ℳ., Kette 28 2.30—2.35 ℳ., Kette 24 2.25—2.30 ℳ., Schuß 37 2.45—2.55 ℳ., Schuß 30 2.25—2.375 ℳ., Schuß 24 2.25—2.30 ℳ. Garne aus Mako-Baumwolle karbiert: Kette 40 3.05—3.75 ℳ., Schuß 60 3.70—3.80 ℳ. Garne aus Mako-Baumwolle pelgniert kosten 0.25—0.40 ℳ. mehr. — Baumwollstoffe. Reine Kattun: ¾ 60 Perkales für 36 Fäden mausfertig 24—25 Cts., ¾ 60 B. für 18 B. B. 25½—26½ Cts., ¾ 60 B. für 20 B. B. 27—28 Cts., ¾ 60 B. für 20 B. B. 29 bis 30 Cts., ¾ 70 B. für 21 B. B. 31—32 Cts., ¾ 75 B. für 26 B. B. 37½ bis 38½ Cts., Croisé à Cotes 28—29 Cts.

* **London,** 21. Mai. Hafe ruhig, April-Mai 13, Mai-Juni 13⅛, Juni-Juli 13⅛, Hanf fest, good secondo, bald fällig 17¼, spätere über 17¼.

⊙ T. L. **Lyon,** 22. Mai. (Privattelegramm.) Wie die neuesten Berichte über die asiatische Seidenernte melden, nimmt die Ernte in Persien und Turkestan einen regelmäßigen Fortgang. In Kaukasus dagegen wird infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse ein nicht so günstiges Resultat erwartet. Die Ausstichen in China haben sich in den letzten Tagen verschlechtert, während Japan trotz schlechter Witterung in den letzten Tagen einen befriedigenden Resultat entgegensieht.

Leder. Häute. Felle.

§ **Ledermesse zu Heilbronn.** Die Messe war nur schwach beschickt. Das meiste, was zugeführt war, befand anfangs noch aus nicht gerade ersten Qualitäten, kein Wunder, daß sich der Verkehr nicht sehr lebhaft entwickelt. Erst gegen Mittag hin trat etwas mehr Interesse ein und konnte schließlich auch das meiste des Angebots flüssig gemacht werden. Zugeführt waren hauptsächlich Mittelleder, etwas Schmalleder, Backe-, Sohl- und Geschirrleder. Die Preise waren bei guten Sachen eine Kleinigkeit höher, im übrigen aber behauptet.

Zucker.

‖ **Zuckerknappheit.** Nach einer Umfrage der Internationalen Vereinigung für Zuckerstatistik beträgt der Rübenanbau für die Kampagne 1909/10 in Deutschland bei 387 (388) Fabriken 449 172 ha gegen 433 861 ha im Vorjahre, somit um 3,5 Proz. mehr. Am meisten stärkten ist daran beteiligt die Provinz Sachsen mit 112 602 (106 442) ha; es folgen Schlesien mit 68 728 (61 341) ha, Posen mit 51 536 (51 590) ha, Hannover und Schleswig-Holstein mit 38 745 (38 052) ha, Pommern mit 24 725 (25 083) ha, Ost- und Westpreußen mit 24 664 (23 932) ha, Braunschweig mit 23 910 (23 835) ha, Anhalt mit 20 389 (19 892) ha u. s. Bayern teilt sich mit 3 (3) Fabriken und 4930 (4129) ha unter die kleinsten Anbaugebiete. Von ausländischen Anbaugebieten sind zu erwähnen Rußland mit 567 660 (556 210) ha, Oesterreich-Ungarn mit 319 122 (350 322) ha und Frankreich mit 220 500 (214 780) ha.

* **Magdeburg,** 22. Mai. Zucker. Kornzucker exkl. von Sack 10.45—10.60 Kornzucker 75 proz. ohne Sack —.—. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10.70 ℳ., 10.75 ℳ., Juni 10.70 ℳ., 10.75 ℳ., Juli 10.75 ℳ., 10.80 ℳ., August 10.82½ ℳ., 10.85 ℳ., Oktober 10.12½ ℳ., 10.17½ ℳ., Oktober-Dez. 10.10 ℳ., 10.12½ ℳ. per 50 Kilo. Stetig.

* **Magdeburg,** 22. Mai. (Privattelegramm.) Zuckermarkt. Die Börse verkehrte in ruhiger Haltung. Schlußnotiz: Mai 10.70 ℳ., 10.75 ℳ., Juni 10.70 ℳ., 10.75 ℳ., Juli 10.75 ℳ., 10.80 ℳ., August 10.82½ ℳ., 10.85 ℳ., Oktober-Dezember 10.10 ℳ., 10.125 ℳ., Januar-März 10.25 ℳ., 10.275 ℳ.

* **Hamburg,** 22. Mai, 9 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt exkl. Sack, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo Mai 10.70, Juni 10.70, August 10.82½, Oktober 10.12½, Dez. 10.12½, März 10.32½. Ruhig.

* **Hamburg,** 22. Mai, mittags. (Bericht der Firma Ruben-Rohzucker I. Produkt exkl. 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo. Mai 10.70, Juni 10.70, August 10.82½, Oktober 10.15, Dezember 10.12½, März 10.12

* **Hamburg**, 22. Mai. Spiritus flau. Mai 21 G., Mai-Juni 21.— G. Juni-Juli 21.— G.
* **Paris**, 22. Mai, 3 Uhr 15 Min. Spiritus fest. Mai 42.75. Juni 43.—, Juli-August 43.50. September-Dezember 40.75. — Rüböl fetig. Mai 67.25. Juni 67.25. Juli-August 67.25. September-Dezember 67.25.
* **Hamburg**, 22. Mai. Petroleum. Amerikan. spez. Gewicht 0,800° loko flau, 6.50. — Rüböl ruhig, verzollt 58.—.
* **Bremen**, 22. Mai. Petroleum. Raffin. Type weiß loko 22 bez. G., Mai 22 G., Juni 22¼ G., Juli-August 22½ G. fest.
* **Köln**, 22. Mai. Rüböl loko 60.—, Oktober 59.—. Wetter: Schön.
* **Amsterdam**, 21. Mai. Rüböl träge, loko 30¾. September-Dezember 29¾.
* **London**, 22. Mai. Oele. Sauerwalöl loko 25 s 3 d. Leinöl loko 23 s 3 d. Juni-August 23 s 6 d. Oktober-Dezember 23 s 6 d. Rüböl, raffin. loko 29 s — d. Rüböl loko mulzo in Tanks 27 s — d. Juni-August 26 s 6 d. Terpentinöl loko 28 s 3 d. Juni 28 s 3 d.
* **Hull**, 21. Mai. Oele. Leinöl loko Mai 21 s 10½ d. Juni-August 22 s — d. September-Dezember 22 s — d.
* **New York**, 21. Mai. Terpentin. New York 41. Wilmington 36½. Savannah 37¾.

Hopfen.

* **Nürnberg**, 21. Mai. 120 Ballen Umsatz größtenteils für Exportzwecke.

Metalle.

* **Hamburg**, 22. Mai. Silber 71.75 B., 71.25 G.
* **London**, 22. Mai. Silber 24⅝.
* **London**, 21. Mai. Antimon Regulus 31.
* **Glasgow**, 21. Mai. Die Vorräte von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 1000 (1000) Tonnen. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 84 (77).
* **Birmingham**, 21. Mai. Eisenmarkt. Stahl, besonders Platten für den Brückenbau, sind besser gefragt. Im übrigen bleibt das Geschäft schleppend. Indes ist die Preislage im ganzen behauptet, weil die Preise niedrig sind und die Hoffnung auf eine baldige Besserung der Nachfrage andauert. Festländische Stahlknüppel warten zu 4½ £ frei Bord oder ½ £ unter dem englischen Preis angeboten.
* **New York**, 21. Mai. Metalle und Bergprodukte. Eisen fetig. Iron Nr. 1 Northern New York 16.00—16.50. Iron Nr. 1 Southern 16.00—16.25. Iron Nr. 1 Sch 16.00—16.25. Bessemer Stahl 21.50—23. Rohe Fabrikforte pro Tonne für New York 2.60. do. Kraftzoll pro Tonne für New York —.—. Kalmit 9.06. Salpeter 2.15.

Verschiedenes.

-k- **Lützen**, 22. Mai. Zeuchel. (Eigenmochenbericht) Die Marktlage war unverändert still. Es zeigte sich zwar etwas Nachfrage, aber infolge der hohen Preise kam es nicht zu Kaufabschlüssen. Die in voriger Woche gemeldeten Preise 35—36 M. für den Zentner Strohhechsel und 42 M. für Kammzeichsel veränderten sich nicht.
* **Hamburg**, 21. Mai. Kartoffelstärke, prima prompt, inländischer per Zollstadt prompt 24½—25. Juni-Juli 24½—25. im Freihafen prompt 24½ bis 25. Juni-Juli 24½—25, superior prompt 25—25½. — Kartoffelmehl, prima inländischer Herkunft in der Zollstadt prompt 24½—25. Juni-Juli 24½—25, im Freihafen prompt 23¾—24. Juni-Juli 23¾—24, superior prompt 25¼—26 ℳ. Tendenz: Fest.
* **Hamburg**, 21. Mai. Chilisalpeter. Prompt 10.57½, Februar-März 1910 9.57½ per 50 Kilo, ab Lager übl. Hamb. Bed. Fest.
* **London**, 21. Mai. Schellack T. N. Orange nerr. 66 s d. Kautschuk fein Para 5 s 6 d.

Viehmärkte.

* **Bericht des Landwirtschaftlichen Vereins zu Eutritzsch** über in der Woche vom 16. bis 22. Mai im Bezirke Leipzig bezahlte Schlachtviehpreise. Es wurden bezahlt in Mark für 50 Kilo Lebendgewicht, ab Stall nüchtern gewogen: Ochsen 1. Qual. 37.50, 2. Qual. 34, 3. Qual. 30. Bullen 1. Qual. 35, 2. Qual. 32—34. Kälber 48—50. Schweine 1. Qual. 45—50 ohne Tara, Hammel 2. Qual. 28. Ziegen notizlos.
* **Berlin**, 22. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: Rinder 2287, Kälber, 10 024 Schafe und 11 547 Schweine. Bezahlt wurde für 50 Kilo Schlachtgewicht in Mark (Tara, für 1 Pfd. in Pfennigen): Rinder, Ochsen: a. vollfleischig ausgemästete höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 59—75; b. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60—65; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54—58; d. gering genährte jeden Alters 43—51. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 53—66; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—58; c. gering genährte 47—51. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts (selten) —, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 61—66; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 59—62; d. mäßig genährte jüngere Färsen und Kühe 54—57; e. gering genährte Färsen und Kühe 46—51. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 93—99; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 83—88; c. geringe Saugkälber 60—65; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 45—53. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 71—72; b. ältere Masthammel 68—70; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 58—62; d. Holsteiner Niederungsschafe per 50 Kilo Lebendgewicht —.— — Schweine: Man zahlte für 50 Kilo lebend mit 20 Proz. Tarabzug: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 62; b. fleischige 61; c. gering entwickelte 59—60; d. Sauen 57—58. — **Verlauf und Tendenz:** Das Rindergeschäft setzte ruhig ein, verlief dann aber schleppend und hinterläßt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt wickelte sich glatt ab und wurde geräumt. Ausgesuchte Schweine brachten Preise etwa 2 M. über höchster Notiz, Auslandsware bis 3 M.

Getreide.

* **Berliner Frühmarkt** vom 22. Mai. Weizen loko notizlos, Mai 265.—, Juli 253.—, Sept. 228.75. Roggen loko 194—196, Mai —.—, Juli 199.75, September 194.25. Hafer, pomm. beste 206—210, preuß. mittel 199—205, geringer 196—198, russischer —.—, per —.—. Gerste, mittel, leichte 158—174, schwere 176—186, russische 143—145. Mais, guter 176.00—180, runder Ware 176—179. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware 194—198, inländische feine 199—208. Weizenkleie reichl. 60—32.75—34.75. Roggenmehl 01 24.50—26.40. Weizenkleie, grob 12.10—12.90, fein 12.10—12.90. Roggenkleie 12.20—12.80.
* **Berliner Produktenbörse** vom 22. Mai. 12 Uhr 15 Min. Weizen Mai —.—, Juli 253.—, September 228.25. Roggen Mai —.—, Juli 198.75, September 193.50. Hafer Mai 185.— nom., Juli 187.—. Mais Mai —, Juli —. Rapsat Mai —.—, Oktober —.—.
2 Uhr 20 Min. Weizen Mai 266 —, Juli 254.—, September 228.75. Roggen Mai —.—, Juli 199.25, September 194.25. Hafer Mai —.—, Juli 187.75. Mais Mai 173.75, Juli —.—. Rüböl Mai 55.70, Oktober 56.60.

Tendenz: Nach der gestrigen starken Preissteigerung in Brotgetreide kam heute bei Beginn größeres Angebot an den Markt. Die Aussichten auf Regen, die bedeutenden Verschiffungen der Getreide exportierenden Länder, sowie günstige Wetterberichte aus Rußland bewirkten Realisierungen, unter denen Einfluß die Preise für entfernte Sichten 2 bis 3 ℳ verloren. Da sich aber auf dem ermäßigten Niveau Deckungsbegehr einstellte, griff später eine Erholung Platz. Hafer bei kleinem Handel auf einige Klufe fester. Mais weiter anziehend. Rüböl leicht befestigt. Wetter: Schön, warm.

---

* **Magdeburg**, 22. Mai. (Für 1000 Kilo netto ab Station.) Weizen stramm, englischer gut 258—265, mittel —.—, Sommer 258—265, mittel —.—, Kolben Sommer gut 265—270, do. rauh gut —.—, ausländischer gut —.—. — Roggen stramm, inländischer gut 185—192. — Gerste, blesige Cheval, gut —.—, Land gut —.—, ausländische Futter fest, gut 140—141. — Hafer fest, inländischer gut 197—202, ausländischer gut 188—192. Mais 182—185. — Mais fest, runder zur 170—180, do. dunker amerik. gut —.—. — Erbsen, blesige Viktoria gut —.—, grüne Folger gut —.—.
* **Hamburg**, 22. Mai. Weizen —, mecklenburgischer und altholsteinischer Mai-Juni —.—. Roggen stramm, mecklenburg. und altmärk. 196—203. — Hafer fest, russischer ist 9 Pud 16/18 Mai —.—. Gerste fest, Chevall. ist Mai 121.—. Hafer fest, neuer Holsteiner und mecklenburg. 198 206. Mais fest, amerikan. mixed ist Mai —, La Plata ist Mai-Juni 121.50. Schön.
* **Breslau**, 21. Mai. Getreidemarkt. Die Tendenz war bei schwacher Zufuhr fest. Weizen und Roggen stiegen um 20 Pf. Weizen höher, schließlicher weiter 22.20—23.70 bis 25.40, gelber 22.10—23.50—25.30. Roggen höher, 16.40—17.40—18.40. Gerste, guttergerste ruhig, 14.00—15.00. Braugerste wenig Geschäft, 17.00 bis 18.00—19.00. Hafer ruhig, 17.20—18.20—19.20, feinster darüber. Mais ruhig, 17.00—17.50—18.00. Oele in Mark per 100 Kilo.
* **Pest**, 22. Mai. Weizen fest, Mai neue 15.40 G., 15.40 B., Oktober 13.27 G., 13.28 B. Roggen Mai —.— G., —.— B., Oktober 10.50 G., 10.51 B. Hafer Mai —.— G., —.— B., Oktober 7.75 G., 7.76 B. Mais Mai 8.— B., 8.01 B., Juli 8.10 G., 8.11 B. — Raps August 15.40 G., 15.50 B. — Wetter: Schön.
* **Antwerpen**, 22. Mai. Weizen stramm, Gerste ruhig, Hafer fest.
* **Paris**, 22. Mai, 3 Uhr 15 Min. Weizen matt, Mai 26.95, Juni 27.35, Juli-August 26.90, September-Dezember 24.85. Roggen fetig, Mai 16.50, September-Dezember 16.55. Mehl matt, Mai 34.30, Juni 34.65, Juli-August 35.30, September-Dezember 32.70. — Wetter: Heiß.
* **New York**, 21. Mai, 10.30 vorm. Weizen willig, Juli 123½.
* **Chicago**, 21. Mai, 9.30 vorm. Weizen kaum fetig, Juli 116⅝. Mais Juli 66⅝. Schmalz Mai 10.62½.
* **New York**, 21. Mai.

Tägliche Getreidebesichtigt. Tausende. Weizen u. Mais in Bushels, Mehl in Barrels

	heute	letzt. Jahr	diese Woche	diese Saison	vor. Saison
Minneapolis	17	142	137	221406	194218
Frühjahrsweizen	211	217	1232		
Zufuhr Atlant.	40	111	377	68146	78749
Export Atlant.	—	16	459	62559	69611
Mais, Zufuhren im Westen	352	444	1634	124933	164445
do. Atlant.	36	32	144	39178	47404
Export Atlant.	1	6	66	36892	44844
Mehl, Verschiff. im Westen	81	110	409	28177	26521
Zufuhren Atlant.	34	64	228	13112	13316
Export Atlant.	16	18	43	6378	7764

Getreidefrachten per Bushel (60 Pfd.) nach Liverpool 1½ d, London 1½ d, Antwerpen 1½ d, Rotterdam 3 c per 100 amerik. Pfd. nach Bremen 17 ℳ, Hamburg 20 ℳ.

Leipziger Produktenbörse.

Lokopreise den 22. Mai 1909, mittags 1 Uhr.
Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig, gegen bare Zahlung.
Witterung: Schön.

Weizen per 1000 Kilo netto inländ. 275—280 bez. u. B., Argentinier 260—270 bez. u. B., Kansas 260—270 bez. u. B., russischer 260—270 bez. u. B. Stetigen.
Roggen per 1000 Kilo netto inländ. 196—204 bez. u. B., preußischer 196—204 bez. u. B., ausländischer —, Stetigen.
Gerste per 1000 Kilo netto, Braugerste, blesige —, Saalgerste —, Mahl- und Futterware 146—172 bez. u. B.
Hafer per 1000 Kilo netto inländischer 204—210 bez. u. B., feinster über Notiz, ausländischer 193—200 bez. u. B. fest.
Mais per 1000 Kilo netto amerikanischer —, runder (beschädigter) 166—170 bez. u. B.
Eingang: 194 202 bez. u. B.
Raps per 1000 Kilo netto —.—.
Rapskuchen per 100 Kilo netto —.—.
Rüböl, rohes per 100 Kilo netto ohne Faß fetiges 56.50 bez. Behauptet.
Dr. Rieser, Börsensekretär.

Weizenmehl Nr. 00 42.—, Roggenmehl Nr. 0. 30.— ℳ per 100 Kilo netto exkl. Sack. Die Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.

Schiffahrt.

Wasserstände am 22. Mai.

Dresden — 1.18 (Fall 0.06).
Magdeburg + 1.16 (Fall 0.02).
Nakken + 1.11 (Fall 0.07).
Calbe + 0.15 (Fall 0.18).
Trotha + 1.84 (Fall 0.00).

* (Hildamburgerverkehr August Mann, Halle-Hamburg. (Vertreter M. H. u. Schneider in Leipzig.) Eingetroffen in Hamburg am 20. Mai Hildampfer „Leipzig" und Kahn Nr. 347, am 21. Mai Hildampfer „Bachus" und Kähne Nr. 917, 1248. Abgegangen von Hamburg am 21. Mai Kähne Nr. 287, 298 und 28.
* Silberlicht Hamburg-Kleinwittenberg Loewy & Schmidt. (Vertreter: Otto Knorr in Brunsbüttelkoog.) Am 22. Mai abgegangen von Hamburg Elbkahn Nr. 86. Abgegangen von Kleinwittenberg Elbkahn Nr. 4.
* Hatow- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft Altona a. E. Kähne Nr. 1221, 268, 51, 850 und 705 sind am 21. Mai in Altona eingetroffen.
* Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von der Reederei der Saaleschiffer, e. G. m. b. H. in Halle a. S.) Schlepper Nr. 751 mit Schiffszug von Hamburg ist am 21. Mai in Halle eingetroffen.

---

* **Hamburg**, 22. Mai. Flußschiffahrt. (Bericht von Heinr. Heitherbergt in Hamburg und Lübeck.) Die Ernte kann kurz vor der Tür sein, hat das Raumangebot etwas nachgelassen, da viele Schiffer nach Hause fahren. Immerhin sind hier aber noch genügend Räume vorhanden und wenn in der nächsten Zeit auch etwas mehr Getreide herauskommt, so dürfte allenfalls eine allgemeine Besserung, aber wohl kaum eine Erhöhung der Frachten eintreten. Welches Gesicht die Marktlage nach den Feiertagen bekommen wird, bleibt abzuwarten; das Tagesgeschäft ist im großen und ganzen recht flau und es sieht noch nicht danach aus, daß uns der Juni eine Besserung bringen wird. Gegenwärtig stellen sich die Forderungen für ermäßigtes Wasserstand wie folgt: Magdeburg 17—18, Schnackenburg 19—20, Barby 20—21, Aken 21—22, Wallwitzhafen 21—23, Torgau 28, Riesa 30—32, Dresden 32—34, Teschen-Saude 40—42, Schmiedefeld 43—45, Riesky 45—46, Halle a. S. 36—38, Berlin Hafenbahn 30—33, do. offene Rampe 24—29, Fürstenberg a. O. 35—40, Oberlattowitz bis einschließlich Breslau 50—55, Gosel 68—75, Frankfurt a. d. O. 38—41, Stettin 28—40, Küstrin 43—46, Landsberg a. d. W. 48—52, Posen 63—65, Bromberg 75—78 ℳ per 100 Kilo. — Ab Lübeck liegen die Frachten 5—10 Pf. per 100 Kilo höher, soweit Kahnraum vorhanden ist.

*— **Nächste Abfahrten** der Dampfer der **Hamburg-Amerika-Linie**, mitgeteilt von der Generalagentur Jaeger & Franke, Fabrikraum und Auskunft Leipzig, Augustusplatz 2. Von Hamburg nach dem La Plata **König Friedrich August** 5/6, **Kap Blanco** 18/6, **Kap Ortegal** 6/7, **Kap Vilano** 20/7, **König Friedrich August** 5/8; nach Mittelbrasilien **Lipsos** 2/6, **Kap Verde** 16/6, **Antonina** 23/6, **Kap Roca** 7/7, **Syria** 21/7; nach Nordbrasilien **La Plata** 7/6, **Rio Purdo** 6/7, **Rio Grande** 7/6; nach Südbrasilien **Paranagua** 29/5, **Santarem** 15/7, **Santa Catharina** 31/7, **Santpaba** 31/8; nach Indien und Westküste Afrikas **Germania** 28/5, **Frankenwald** 14/6, **Bavaria** 18/6, **Tania** 28/6, **Hochwald** 14/7, **Spreewald** 18/7, **Nibingia** 28/7.

Dampferbewegungen vom 18. bis 22. Mai.

Angekommen	in	von
18. Tania	H-A	La Plata
19. Lahneck	H-A	New York	Hamburg
20. Chanzi	H-A	Lagos	—
20. Granada	H-A	Buenos Aires	Hamburg
20. Bosnia	H-A	Baltimore	Hamburg
21. Hungria	H-A	Havre	Cherbourg
21. Silesia	H-A	Singapore	—
21. Gambia	H-A	Port Said	Hamburg
21. Senegambia	H-A	Kobe	—
21. Lenz	H-A	Hamburg	Westafrika
21. „Aug. Bolt	H-A	New York	Hamburg
21. Pontos	H-A	Tünkischen	La Plata
21. Aletti	N L	Antwerpen	Hamburg
21. York	N L	Neapel	Bremen
22. Hav. Sept. 03	N L	Cincinnatown	Australien
22. Stuttgart	N L	Santantin	Barcelona
22. Preußen	N L	Genua	Marseille
22. Salamanca	H-A	La Plata	Hamburg

Passiert		nach
21. Lindisfarne	N L	Tower	Hamburg
21. Köln	N L	Tower	Baltimore
22. Rhein	N L	Tower	Bremen

Abgegangen	von	nach
19. Kamerun	H-A	Lagos	Hamburg
20. Liberia	H-A	Sabang	Suez
20. Marquette	B-St	Antwerpen	Gothen
20. Mondamuna	B-St	London	Antwerpen
21. Melille	H-A	Genua	New York
21. Erlangen	H-A	Singapore	Penang
21. Segovia	H-A	Kobe	Sabang
21. Silesia	H-A	Tsingtau	Suez
21. Arcadia	H-A	Lobito	La Plata
21. Bavaria	H-A	New York	Kamp. Rend
21. Etruria	H-A	Dundal	—
20. Deutschland	H-A	Cherbourg	New York
21. J. Siemers	H-St	Cotonu	Negro
21. Antonina	H-A	Rio de Jan.	Bahia
21. Memnonia	H-St	Bahia	Antwerpen
21. Arkar	N L	Neapel	New York
21. Fulda	N L	Port Said	Hamburg
21. Fr. Helmrich	N L	Neapel	Alexandr.
22. Friedr. d. Gr.	N L	Plymouth	Bremen
22. Lahneck	N L	Smyrna	Marseille
22. Göttingen	N L	Antwerpen	Queen Alexd
22. Seeland	B-St	Antwerpen	New York
22. Lapland	B-St	New York	Antwerpen

N L: Norddeutscher Lloyd: Gen.-Agent. E. Wellbrad, Georgiring.
H-A: Hamburg-Amerika-Linie: Gen.-Agent. Jaeger & Franke, Augustusplatz 2.
P-St: Red-Star-Linie: Gen.-Agent. Friedrich Otto, Goethestraße 8.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 22. Mai.

Sächs. Staatspapiere. Pfandbriefe. Bankak.

3 S. Rente 1906 M.	86.20	
3 do. 1906 N.	86.20	
3 Staatsanleihen		
v. 1855 100 T.	93.60	
3½ do. 32-68 1000	99.50	
3½ Ldw. Zins. 1900	99.50	
4 do. 29 I.	101.30	
3½ Landrentenbr.	—	
4 Landeskultur-R.	102.25	
3 Lands. Pfandbr.	85.50	
3½ do. do.	96.50	
4 do. do.	102.10	
3 do. do. kreditfr.	86.50	
3½ do. do.	96.50	
4 do. do.	102.—	
3½ Erlösd. Pfdbr.	95.60	
3 do. do.	—	
4 do. do.	169.25	
Allg. D. Kred.-Anst.	—	
Bank f. Brauind.	—	
Dresdner Kred.-A.	—	
Dresdner Bank	151.25	
Dresd. Bankverein	100.—	
Leipz. Hyp.-Bank	—	
Lübecker Bank	109.75	
Sächs. Bank	145.25	
Sächs. Bodenkredit	146.50	

Transportaktien.

S.-A. Dampfschiff.	95.—	
Sächs. Straßenb.	162.25	
Speicherei Riesa	155.—	
Ver. Elbschiff.	110.—	

Papierfabriken etc.

Chemn. Papierf.	—	
Chroma, A.-G.	—	
Cröllwitzer Papier	—	
Dresdn. Album. Lit.	—	
do. Gen.-Sch.	178.—	
Dresdner Papierf.	87.50	
p. phot. Pap., Kart.	81.—	
F. phot. Pap., Kart.	104.50	
do. Gen.-Sch.	—	
Hannesche Pap.	—	
Leykam-Josephsth.	114.—	
Niederschlem. P.	—	
Penzig. Patent-Papierfabrik	167.—	
Paul Sies Lex.-P.	121.—	
Thodesche Papierf.	—	
ver. Saalm. Pap.	95.—	
Ver. Fab. phot. Pap.	135.—	
do. Gen.-Sch.	201.—	
do. Strohstoff-F.	94.—	
Weinmann, Papf.	157.—	

Trockp. Wall. A.-G.	—	
do. Gen.-Sch.	18.—	

Masch.- und Metallind.

Ch. Werkz. (Dimm.)	98.75	
do. Werkz. Voigtl.	—	
D. Werkz. (V.-A.)	93.40	
do. Genossensch.	335.—	
Dampfkessel Hille	162.50	
Germ. Schwalbe	98.75	
Görlitzer Masch.	—	
Grossenh. M.-F.	80.—	
Hamel, Masch.	163.—	
Jacobi-Werk	—	
Lausch. Appa.	164.50	
Lpz. Werkz.-M.-F.	—	
W. v. Pittler M.-F.	285.—	
M.-F. Gaggenau	—	
do. M.-Radwitz	128.50	
Masch.-F. Kappel	—	
M. u. W.-F. Paschen	114.—	
Metall Lack. & Stoff	102.—	
Mühlenbau Zack	176.50	
Radeberger Spez.	105.—	
Sächs. Cartonnag.	143.—	
S. Gasmot. Deutz	166.—	
S. Masch. Hartm.	186.75	
S. Webst. Schieb.	—	
Schimmel & Co.	—	
Sonnenst.-Heft- u. Falz. J. A. John	130.—	
Schubert & Salzer	283.80	
Ver. Lachsb. W.	—	
do. Verz.-Akt.	107.—	
do. Genossensch.	432.—	
Wz.-M.-F. Dohle	—	
Zittauer Masch.-F.	—	

Elektr. Unternehm. etc.

Bergm. A. Elektr.	270.—	
Elektra A.-G.	43.75	
Elektr. M. Pöge	125.—	
Mahlich, Rühn-St.	132.—	
Seidel & Naumann	—	
do. Genusssch.	1095	
Sonnen Fahrrad-F.	150.—	
D. Gasgesellsch. (ehem.)	—	
Wilh. V. Harbou	—	
Wanderer Fahrrad	290.—	

Brauereien. Malzfabrik.

A.-G. Fürth. Grünlas	159.25	
Sahlhaus, dreston.	—	
Bautzn. Br. u. Mälz.	158.—	
Feldschlößch.	—	
Brauerei Kemphf.	123.50	
Braunschw. Jütg.	—	
Braunschw. Strohh.	—	

Versch. Gesellschaften.

Dresdner Hangm.	147.—	
Dt.-Ost. Bergw. A.	—	
Chem. F. v. Heyden	179.50	
Fr. Schulz jr. Lpz.	298.50	
Sebe & Co., Dresd.	227.—	

Kreditaktien	200.90	
Handelsgesellsch.	171.—	
Commerzbank	111.25	
Darmstädter Bank	131.75	
Deutsche Bank	242.25	
Diskonto	187.90	
Dresdner Bank	151.50	
Nationalbank	121.80	
Schaaffhausen	133.20	
Russische Bank	141.10	
Wiener Bankverein	—	
Lübecker	—	
Deutsch-Asiatische	—	

Franzosen	154.10	
Lombarden	17.30	
60% Anatolier	—	
Galizier	113.30	
Canada	178.30	
Orientbahnen	122.40	
Gotthardbahn	—	
Meridionalbahn	138.25	
Mittelmeerbahn	82.—	
Pennsylvania	—	
Prinz Heinrich	129.90	
Warschau-Wien	170.50	

3% Reichsanleihe	86.70	
4% Chinesen v. 98	—	
Japaner	95.10	
1902er Russen	86.80	
Spanier	—	
Serbische Tabake	—	
Türkenlose	146.50	
Ungar. Kronen	—	
Bochumer	226.75	
Laurahütte	191.75	
Nordwestbahn Stamm	—	
Nordwestbahn Stamm	—	
Schantung-Eisenb.	—	

Laurahütte	190.25	
Phönix	171.40	
Rhein. Stahl	167.75	
Rombacher	—	
Schalker Gruben	181.50	
Harpener	192.40	
E. Berl. Straßenb.	180.25	
Hamb. Packetfahrt	118.50	
Hansa Dampfsch.	—	
Nordd. Lloyd	91.90	
Dynamit-Trust	171.10	
Schantung	235.50	

Allg. D. Kred.-Anst.	—	
Bank f. Brauind.	—	
Dresdner Kred.-A.	—	
Dresdner Bank	151.25	
Dresd. Bankverein	100.—	
Leipz. Hyp.-Bank	—	
Lübecker Bank	109.75	
Sächs. Bank	145.25	
Sächs. Bodenkredit	146.50	

Deutsche Bank	242.25	
Diskonto	187.90	
Dresdner Bank	151.50	
Nationalbank	121.80	
Schaaffhausen	133.20	
Russische Bank	141.10	
Wiener Bankverein	—	
Lübecker	—	
Deutsch-Asiatische	—	

Elektr. Lieferungen	220.—	
Brauerei Sinalco	302.—	
Cell.-Fbk. Feldm.	135.—	
Sonnenmarmorh.	339.—	
Eisenbahn Bilbao	170.—	
Hohenlohe-Werke	192.—	
Kattowitz Bergbau	240.50	
Königs- u. Laurah.	189.50	

Siemens & Halske	220.25	
Elektr. Hoch- und Tiefbau	—.—	

Niederschl. Kohle	129.—	
Oberschl. Eisenbd.	101.—	
do. Eisenindust.	95.50	
do. Bohrer, Ch. F.	164.25	
do. Port.-Zem.	182.50	
Oppelner Zement	—	
Stettiner Chamotte	152.50	
Ver. Chemische	—	

Schl. Elektr.-u. I.	174.50	
Gas-Aktien	173.—	
Lein.-Ind. Kramsta	141.50	
Schles. Zement St.	166.50	
Schles. Zink.-Akt.	409.—	
Silesia (V. chem. F.)	166.—	
Löwenr Lacker- fabrik	159.75	

Obligationen.

3% sächs. Rente	87.10	
3% Pfds. Pfandbr.	87.10	
Dresd. Diskontobk.	109.75	
Dresd. Wechselbank	100.—	
Oberschles. Bank	126.25	
Ostsächs. Kreditakt.	—	
Schles. Bankver.	159.75	
Archimedes Aktien	153.25	

3½% Reichsanleihe	91.40	
3% Sächs. Rente	87.40	
3½% do. do.	96.50	
3% Sächs. Staatsr.	87.50	
3½% do. do.	96.35	
Ung. 4% Goldr.	111.80	
do. 4% K. L. Ea.	93.30	
Belg. 4% Goldr.	101.50	
Türkische Lose	137.50	
Orient. Eisenb. ult.	864.—	

Dresdner Bank	151.30	
Kredit	2.0 60	
Franzosen	154.30	
Gothardbahn	—	

Lombarden	17.30	
Laurahütte	192.40	
Harpener	192.40	
Laurahütte	Ruhig.	

Bank-Amerika-Linie —.— Nordd. Lloyd —.—

Hannover, 22. Mai.

3½% Hann. Prm.-A.	95.75	Hann. Strassenb.	—	Hann. Gummi-K.	304.—
3½% Hann. St.-A.	96.80	Gesteinsst.-Sch.	253.50	Hibr. Vollwlsch.	190.—
4% do. do.	101.—	Hann. Strassenb.	—	Hann. Jutesp.-F.	164.25
4½ L. Land-K. O.	93.50	Vorzugs-Akt.	—	Kästl. Glätte Aken	82.—
3% do. do.	100.25	Cont. Caoutch.	525.50	Lüneburg. Zement	97.50
4% L. Stck.-Obl.	101.50	Hann. A.-Gummi-	—	Nordd. Jute Akt.	147.50
4½% do. do.	100.60	Fabr. Hann.-L.	78.—	Norddeutsche Jute	103.—

Diverse Wilke	117.75		
Vorzugs-Akt.	90.—		
Hann. Ldsmg.-A.	649.—		
Linder Hütte	144.50		
Lister-F. Lennige	116.50		
do. Maschwerk	42.—		

Credit	200.70	
Deutsche Bank	—.—	
ginnerie-Komm.	186.90	
gart. Handelsges.	—	

Dresdner Bank	—	
Passivfahrt	118.15	
Nordd. Lloyd	91.50	
D. Ostasiat. Komm.	—	

Lombarden	17.86	
Staatsbahn	—	
Stramsenbahn	—	
Baltimore	113.25	

Kanada	176.40	
Pennsylvania	—	
Dynamit-Trust	—	

Bremen, 22. Mai. (Kurse des Effektenmaklervereins.)

Bremer Wollkämmerei	253.6	Bremer Lit. (Schlutius)	144½ G.	Hoffmanns Stärkefabriken	170 G.
D. Dampfsch.-Ges. Hansa	132½ bz	Bremer Vulkan	107 G.	Nordd. Wollkämmerei	161 G.
Nordd. Lloyd Aktien	91½ bz	Delmenhorster Lin. (Lehmann)	—		

Breslau, 22. Mai. (Schlußkurse.)

4½% Schl. Pfdbr. I.	95.75	Elektr. Lieferungen	220.—	Niederschl. Kohle	129.—
3½% Pos. Pfandbr.	87.10	Breslauer Spritfbk.	302.—	Oberschl. Eisenbd.	101.—
Breal. Diskontobk.	109.75	Cell.-Fbk. Feldm.	135.—	do. Eisenindust.	95.50
Breal. Wechselbank	100.—	Donnersmarckh.	339.—	do. Bohrer, Ch. F.	164.25
Oberschles. Bank	126.25	Eisenhütte Silesia	170.—	do. Port.-Zem.	182.50
Ostsächs. Kreditakt.	—	Hohenlohe-Werke	192.—	Oppelner Zement	—
Schles. Bankver.	159.75	Kattowitz Bergbau	240.50	Stettiner Chamotte	152.50
Archimedes Aktien	153.25	Königs- u. Laurah.	189.50	Port.-Zem. Giesel	141.50

Leipziger elektr. Straßenbahn 112.90.

3½% Reichsanleihe	86.70	Laurahütte	190.25	Schles. Elektr.-u. I.	174.50
4½% Chinesen v. 98	—	Phönix	171.40	Gas-Aktien	173.—
Japaner	95.10	Rhein. Stahl	167.75	Lein.-Ind. Kramsta	141.50

Leipziger Kurse vom 22. Mai.

Berliner Kurse vom 22. Mai.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6, empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocorrent-Verkehr. Diskontirung von Wechseln. Zahlstelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung mit 3½ %. Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Mieter.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig.

Gegründet 1856.

Aktienkapital: 90 Millionen Mark. Reservefonds: ca. 38 Millionen Mark.

Vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Centrale: Brühl 75/77 — Goethestrasse 9.
Telegramm-Adresse: „Creditanstalt"
Fernspr. { für Ortsgespräche: No. 13860—13864. „ Ferngespräche: No. 216 u. 428.

Abtheilung Becker & Co.: Hainstrasse 3.
Telegramm-Adresse: „Beckerco"
Fernsprecher: No. 828 u. No. 13912.

Wechselstuben und Depositenkassen:
(Fernsprecher No. 13860—13864.)

Leipzig, Weststrasse 41 (Westplatz)
Leipzig, Windmühlenstr. 21 (Ecke Kurprinzstr.)
Leipzig, Zeitzer Strasse 34
Leipzig-Gohlis, Aeuss. Hallische Str. 61
Leipzig-Lindenau, Carl Heine-Strasse 54
Leipzig-Lindenau, Lindenauer Markt 20
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 73/75
Leipzig-Reudnitz, Dresdner Strasse 25

Zweiganstalten: in Dresden, Altenburg, Annaberg, Bautzen, Bernburg, Chemnitz, Freiberg, Gera, Glauchau, Greiz, Grimma, Leopoldshall, Limbach, Markranstädt, Meerane, Meuselwitz, Oschatz, Pirna, Riesa, Schkeuditz, Schmölln u. Zittau.

An- und Verkauf, sowie Beleihung von börsengängigen Effekten.
Kontokorrent-, Scheck- und Depositenverkehr.
Diskontierung von Wechseln.
Ausstellung von Schecks, Wechseln und Kreditbriefen auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes.
Einlösung von Coupons, Dividenden-Scheinen und gelosten Effekten.
Umwechselung ausländischer Noten und Geldsorten. Annahme und Verwaltung von Wertpapieren in offenen Depots.
Aufbewahrung geschlossener Depots, Verwaltung von Effekten ohne deren Hinterlegung.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), auch für kürzere Zeit (Reisedauer etc.) in den

Stahlkammern,
Brühl 75/77, Goethestrasse 9 und Hainstrasse 2.

69401

Wir machen hiermit bekannt, daß der

Aufsichtsrat unserer Gesellschaft

jetzt aus folgenden Mitgliedern besteht:
Herr Kommerzienrat **Friedrich Nachod** in Leipzig, Vorsitzender,
Herr **Karl Junghanss** in Leipzig, stellvertretender Vorsitzender,
Herr **Friedrich Johann Anton Körner** in Leipzig,
Herr Kommerzienrat **Heinrich Lindner** in Fichtelberg,
Herr Kaufmann **Erich Schumacher** in Aachen.

Leipzig, den 22. Mai 1909.

Polyphon-Musikwerke
Aktien-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrat.
Friedrich Nachod, Vorsitzender.

7430

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Gesellschaftsgebäude in Leipzig, Thomasring 21.

Neues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividendensystem
Unanfechtbarkeit — Unverfallbarkeit
Weltpolice.
Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark
Vermögen über 300 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000

Vertreter in Leipzig:
Gerhard Dressler, Generalagent, Thomasring 21,
Jean Seibert, Generalagent, Promenadenstraße 5, I.,
Aug. Siebert, Generalagent, Promenadenstraße 10,
Victor Gützlaff, Hauptagent, Johannisplatz 12, II.,
J. Blumenthal, Hauptagent, Ranstädter Steinweg 4.
Paul Bachmann, Hauptagent, Härtelstr. 6, II.

69733

Von den Schuldscheinen der unterzeichneten Aktien-Gesellschaft gelangen infolge der am 14. d. M. vorgenommenen notariellen Auslosung die Nummern 53. 55. 108. 160. 233. 296. 313. 408. 409. 488. 497. 501. 585. 667. 691. 761.
am 31. Dezember 1909 zur Auszahlung.

Dieselbe wird gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Anweisung und Zinsscheinen Nr. 36 folgende durch die in den Zinsscheinen angegebenen Zahlstellen bewirkt.

Mit Ablauf des Jahres 1909 hört die Verzinsung der ausgelosten Stücke auf.

Golzern, Sa., den 21. Mai 1909.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft Golzern-Grimma.
Wiegand. **Hentschel.**

7388

Londoner Börse.
Ausführung von Orders für alle Wertpapiere.
Auskünfte kostenfrei.
M. Marx & Co., Bankgeschäft, London E. C. Gresham House Old Broad Str.

Im dauernden Gebrauche Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Franz Josef I. v. Oesterreich-Ungarn und vieler höchsten und hohen Herrschaften und auch sonst seit 1889 in allen Kreisen mit vorzüglichen Erfolgen eingeführt:

Reine gesunde Luft,
Ein Postulat der Hygiene,
wird in jedem Wohn- u. Schlafraum, Krankenzimmer, Schulsaal, Bureau etc. hergestellt und dauernd erhalten durch den patentierten, von ersten Autoritäten des In- u. Auslandes als unentbehrlich empfohlenen
Longlife-Apparat
neuestes Modell A, komplett nur Mk. 10.50.
Urteil von Aerztekreis: „Wir wenden uns bestimmt, durch Empfehlung Ihres so ausgezeichneten Apparat zu ähneln."
Prospekt gratis.
Zu beziehen durch Apotheken und Drogerien, sonst direkt von der
Internationalen Hygienischen Gesellschaft m. b. H., DRESDEN-A.
Für Ausland: WIEN XIX., Gatterhofg. Nr. 1

61891

Vertreter:
Fa. Paul Schultze,
Leipzig, Uferstr. 15, I.
Musterlager:
Dauernde Gewerbeausstellung
Blücherplatz, Stand 950.
Kataloge
auch über fertige Zäune
kostenlos.

69382

Rätsel
der Bekleidungskunst
aller Bekleidungsfragen
sind gelöst.
Deshalb wendet sich jeder Herr, der seine Kleider gepflegt, Wäsche erwünschend haben will an
MAX VOGEL
Grimm. Steinweg 11
Fernsp. 7818 Telephon 7818

61881

Vergoldungen
v. Spiegeln, Bilderrahm., Kronleuchtern etc.
Bilder-Einrahmungen jeder Art
Andrich & Brauer, Sternwartenstr. 6.
Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Liebhaber-
Photographen benutzen bei Porträtaufnahmen das
Atelier
Leipzig-Pl., Elisabethallee Nr. 41.
Verlangen Sie Prospekt.

Aktiva. **Bilanz per 31. Dezember 1908.** **Passiva.**

	M	₰	M	₰		M	₰	M	₰
Kasse und Wechsel			12 012	46	Aktien-Kapital			1 000 000	—
Debitoren			451 825	82	Akzepte			228 521	20
Arbeiter-Unterstützgs.-Fonds			4 050	—	Kreditoren			1 661 504	87
Areal			24 025	60	Hypotheken.				
Gleisanlage.					Bestand Ende 1907	235 000	—		
Bestand Ende 1907	9 960	—			Abgang	5 000	—	230 000	—
10 % Abschreibung	996	—	8 964	—	Arbeiter-Unterstützgs.-Fonds			4 050	—
Gebäude.					Interims-Konto, Rückstellungen			26 584	98
Bestand Ende 1907	656 534	—			Delcredere, Rückstellung für Ausstände			73 458	05
Zugang	118	45			Reserve-Fonds			10 000	—
	656 642	45							
1 % Abschreibung	6 566	45	650 076	—					
Maschinen.									
Bestand Ende 1907	205 400	—							
Abgang	2 787	50							
	202 612	50							
Zugang	36 924	50							
	239 537	—							
10 % Abschreibung ℳ 23 953.70									
außerordentl. „ 31 906.07	55 859	77	183 677	23					
Werkzeuge.									
Bestand Ende 1907	98 179	67							
Abgang	532	49							
	97 647	18							
Zugang	13 689	53							
	111 336	71							
10 % Abschreibung ℳ 11 117.67									
außerordentl. „ 37 000.—	48 117	67	63 219	04					
Inventar.									
Bestand Ende 1907	26 160	—							
Zugang	9 848	08							
	36 008	08							
20 % Abschreibung	7 201	60	28 806	48					
Elektrische Anlage.									
Bestand Ende 1907	20 500	—							
Abgang	74	40							
	20 425	60							
Zugang	3 222	42							
	23 648	02							
10 % Abschreibung	2 364	80	21 283	22					
Pferde und Wagen.									
Bestand Ende 1907	1 980	—							
Abgang	300	—							
	1 680	—							
Zugang	1 350	—							
	3 030	—							
25 % Abschreibung	757	50	2 272	50					
Original-Notenscheiben und Rollen.									
Bestand Ende 1907	31 200	—							
Zugang	13 306	01							
	44 506	01							
25 % Abschreibung	11 127	01	33 381	—					
Original-Schallplatten	39 948	03							
25 % Abschreibung ℳ 9987.08									
außerordentl. „ 4961.—	14 948	03	25 000	—					
Modelle	4 299	90							
Abschreibung	4 298	90	1	—					
Effekten-Konto			7 700	—					
Fabrikations-Konten:									
Instrumente:									
Bestand an Rohmaterialien, halbfertigen und fertigen Fabrikaten			569 288	89					
Notenscheiben:									
Bestand an Rohmaterialien, halbfertigen und fertigen Fabrikaten			108 099	26					
Schreibmaschinen:									
Bestand an Rohmaterialien, halbfertigen und fertigen Schreibmaschinen			56 425	20					
Automobile:									
Bestand an Rohmaterialien, halbfertigen und fertigen Motorwagen			106 949	67					
Bilanz-Konto Verlust			875 066	78					
			3 284 119	10				3 284 119	10

Wahren bei Leipzig, den 28. April 1909.

Polyphon-Musikwerke
Aktien-Gesellschaft.
Maurer.

Soll. **Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1908.** **Haben.**

	M	₰	M	₰		M	₰	M	₰
Unkosten:					Saldo-Vortrag			1 030	90
General-Unkosten	113 581	96			Bank-Konto:				
Handlungs-Unkosten	109 229	55			bewilligte Vergütung auf unsere Schuld			500 000	—
Zinsen, Rabatte, Provisionen	141 440	24			Bilanz-Konto-Verlust			875 066	78
Hypothekenzinsen	10 518	65							
Reklame	29 345	72							
Kohlen u. Schmiermaterialien	22 717	64							
Krankenkassen- u. Beiträge	14 001	98							
Berufsgenossenschafts-Spesen	5 082	86							
Steuern	3 039	47							
Ausstellungs-Spesen	6 869	71	456 317	24					
Abschreibungen:									
auf Gleisanlage 10 %	996	—							
„ Gebäude 1 %	6 566	45							
„ Maschinen 10 %	23 953	70							
„ „ außerordentlich	31 906	07							
„ Werkzeuge 10 %	11 117	67							
„ „ außerordentlich	37 000	—							
„ Inventar 20 %	7 201	60							
„ Elektrische Anlage 10 %	2 364	80							
„ Pferde und Wagen 25 %	757	50							
„ Original-Noten 25 %	11 127	01							
„ „ -Schallpl. 25 %	9 987	08							
„ „ „ außerordentl.	4 961	—							
„ Modelle	4 298	90							
„ Effekten	58 300	—	210 587	73					
Debitoren-Verluste	26 909	58							
Delcredere-Rückstellung	63 458	05	90 367	38					
Fabrikations-Konto Betriebs-Verlust			618 875	33					
			1 376 097	68				1 376 097	68

Wahren bei Leipzig, den 28. April 1909.

Polyphon-Musikwerke
Aktien-Gesellschaft.
Maurer.

Das vorstehende Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern der Polyphon-Musikwerke Akt.-Ges., Wahren bei Leipzig, übereinstimmend gefunden.

Leipzig, den 30. April 1909.

Richard Kiepsch,
Gerichtlich vereideter Sachverständiger für kaufmännische Geschäftsführung beim Königlichen Landgericht zu Leipzig.

7419

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

D. Z. 10210/09.

Bei der laut notarieller Beurkundung am 23. April 1909 auf Grund der staatlich genehmigten Tilgungspläne stattgefundenen **Auslosung** der im Jahre 1909 zur Tilgung gelangenden Teilschuldverschreibungen der 3½% Prioritätsanleihen Emission 1896 und 1905 wurden folgende Nummern gezogen:

I. Prioritätsanleihe Emission 1896:

a) von den Teilschuldverschreibungen lit. A per 5000 Mark der deutschen Reichswährung 14 Stück und zwar:

149	165	690	895	1067	1279	1306	1718	1788	2041
2498	2572	2584	2646						

b) von den Teilschuldverschreibungen lit. B per 1500 ℳ der deutschen Reichswährung 83 Stück und zwar:

206	307	440	855	932	1215	1253	1283	1612	1702
1779	1827	1872	1997	2017	2065	2381	2715	2938	2942
3083	3242	3353	3444	3609	3768	4107	5169	5194	5319
5388	5615	5805	5926	6072	6368	6972	7023	7453	7871
8112	8151	8223	8366	8552	8587	9217	9366	9433	9802
9922	10522	10775	10815	11006	11259	11385	11477	11651	11652
11658	11877	11912	12006	12351	12501	12506	12597	12609	13068
13309	13526	13610	13779	13915	13988	13971	14070	14089	14249
14476	14486	14528							

c) von den Teilschuldverschreibungen lit. C per 1000 ℳ der deutschen Reichswährung 167 Stück und zwar:

189	229	234	333	507	554	609	683	809	1091
1176	1338	1486	1694	1727	1909	1998	2028	2253	2256
2916	3126	3235	3547	3556	3831	3961	4139	4344	4443
4602	4763	5041	5046	5472	5800	6243	6264	6412	6569
6668	6759	6868	6927	6929	7197	7250	7258	7396	7616
7683	7746	7879	8090	8171	8389	8433	8541	8826	9231
9271	9665	9870	10146	10212	10253	10362	10544	10612	10706
11617	12031	12138	12163	12167	12230	12469	12714	13066	13187
13259	13310	13427	13882	14426	14499	14936	14945	15099	15103
15224	15569	15783	15942	15999	16236	16354	16570	16654	16690
16866	16934	16937	17350	17360	17545	17905	18104	18176	18209
18345	18520	18596	18843	19537	19645	19725	19878	19920	20330
20449	20477	20488	20730	20800	21562	21658	21788	22110	22310
22404	22465	22737	22854	22960	23140	23430	23560	24122	24398
24518	25005	25712	26177	26429	26553	26657	26976	27008	27159
27334	27562	27616	27632	28088	28220	28474	28648	28661	28753
28794	29012	29028	29034	29238	29281	29786			

d) von den Teilschuldverschreibungen lit. D per 300 ℳ der deutschen Reichswährung 198 Stück und zwar:

373	515	749	830	1165	1200	1522	1540	1565	1838
1956	2318	2709	2745	3046	3048	3163	3280	3481	3534
3683	3844	3875	4331	4357	4497	4538	4595	4653	4711
4812	5105	5516	5911	5951	5990	6076	6141	6249	6302
6404	6661	7158	7202	7359	7694	8147	8268	8349	8411
8710	8767	8887	8900	8924	9041	9405	9745	9756	9782
9842	10150	10378	10724	11038	11045	11084	11256	11442	11625
11689	12038	12201	12334	12578	12633	12829	12899	13110	13121
13399	13447	13520	13601	13688	13784	14007	14029	14246	14316
14409	14444	14568	14883	15205	15214	15691	16289	16438	16568
16579	16859	16923	16940	17006	17357	17582	17708	17736	17920
17954	18016	18097	18812	18918	19120	19469	19497	19512	19647
19652	19670	19691	20083	20206	20747	20977	21369	21494	21616
21716	21857	21976	22264	22872	23479	23627	23735	24276	24345
24395	24552	24826	25054	25082	25445	25585	25779	26149	26445
26659	27028	27051	27259	27686	27758	27806	27888	27961	28120
28219	28514	28673	28834	29021	29033	29156	29194	29267	29289
29319	29734	29750	29975	30768	30872	30956	31242	31623	31688
31748	31908	31933	32283	32290	32373	32444	32535	32664	32979
33362	33507	33757	34093	34598	34698	34798	34893		

II. Prioritätsanleihe Emission 1905:

von den Teilschuldverschreibungen Emission 1905 per 1000 ℳ deutscher Reichswährung 13 Stück und zwar:

106	552	858	1051	1220	1295	1871	2084	2089	2095
2849	4224	4918							

Die Auszahlung dieser Teilschuldverschreibungen, deren Verzinsung mit 30. Juni 1909 erlischt, erfolgt gegen Rückgabe der Teilschuldverschreibungen nebst Koupons von einschließlich 28 (Emission 1896), bzw. 9 (Emission 1905) und des Talons mit dem auf der Schuldverschreibung ersichtlichen Nominalwerte vom 30. Juni 1909 angefangen nach dem Wortlaute derselben an den Zahlstellen in Deutschland in Mark deutscher Reichswährung, an den Zahlstellen in Oesterreich dagegen nach Wahl der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft entweder in Mark deutscher Reichswährung oder in österr. Kronenwährung in dem dem Kurswerte der Mark entsprechenden Betrage

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

in Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
" " Bank für Handel und Industrie und
" Herrn S. Bleichröder,
" Dresden " " Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,
" Frankfurt a/M. " " Direktion der Diskonto-Gesellschaft und
" " Filiale der Bank für Handel und Industrie,
" Prag " " Filiale der k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe,
" " Böhmischen Eskompte-Bank und
" Herrn Moritz Zdekauer,
" Wien " " k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe und
" " k. k. priv. allgem. österr. Boden-Kredit-Anstalt,
" Teplitz " " Hauptkasse der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Von den in früheren Jahren ausgelosten Teilschuldverschreibungen der Prioritätsanleihe Emission 1896 sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gelangt:

Aus dem Verlosungsjahre 1906 lit. B Nr. 5525, 5548, 10902,
" " C " 5575, 7306, 13609, 23613, 23747, 24059, 27152, 29424,
" " D " 2791, 14680, 21516.
" " 1907 " A " 282,
" " C " 181, 2595, 8679, 20349,
" " D " 425, 6855, 10133, 12066, 15558, 16451, 19915, 23474, 27968, 27969.
" " 1908 " B " 2397, 2803, 5176,
" " C " 171, 3264, 7580, 20514, 21961, 22721, 24203, 24859,
" " D " 5526, 12396, 15732, 19738, 21108, 21221, 24821, 27160, 29777, 33997, 34867.

Der Betrag der fehlenden Koupons wird von dem auszuzahlenden Kapitalsbetrage gekürzt.

Teplitz, im Mai 1909.

Der Verwaltungsrat.

(Nachdruck wird in keinem Falle honoriert.) 61897

Bilanz für das sechste Geschäftsjahr 1908.

Aktiva:

		ℳ	₰
An	Grundstück- und Gebäude-Konto	1 373 000	—
"	Maschinen-Konto	73 600	—
"	Betriebsanlagen-Konto	16 150	—
"	Inventar-Konto	6 050	—
"	Werkzeug-Konto	40 850	—
"	Modell-Konto	6 150	—
"	Patent-Konto	1	—
"	Waren-Konto	1 769 754	79
"	Kassa-Konto	8 881	37
"	Wechsel-Konto	44 717	95
"	Effekten-Konto	1 401	—
"	Kautions-Konto	20 079	60
"	Aval-Konto	208 204	29
"	Anlagen- und Beteiligungs-Konto	332 188	77
"	Konto-Korrent-Konto	2 306 277	50
"	Versicherungs-Konto	5 922	85
		6 213 209	12

Passiva:

		ℳ	₰
Per	Aktienkapital-Konto	2 744 800	—
"	Obligations-Konto	891 600	—
"	Obligations-Zinsen-Konto	9 786	—
"	Reservefonds-Konto	100 464	68
"	Akzept-Konto	68 893	58
"	Konto-Korrent-Konto	2 052 710	66
"	Aval-Konto	208 204	29
"	Arbeiter-Unterstützungs-Konto	615	58
"	Gewinn- und Verlust-Konto	136 134	33
	Verwendung des Reingewinns:		
	Ueberweisung an den Reservefonds	ℳ 7 000.—	
	Tantieme an den Vorstand	" 20 372.69	
	4% Dividende auf das Vorzugsaktienkapital von ℳ 1 500 000.—	" 60 024.—	
	Vortrag auf neue Rechnung	" 48 737.64	
		ℳ 136 134.33	
		6 213 209	12

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1908.

Soll:

			ℳ	₰
An	Allgemeine Unkosten-Konto		535 488	35
"	Obligations-Zinsen-Konto		35 664	—
"	Arbeiter-Versicherungs-Konto		31 967	46
"	Ausserordentliche Abschreibungen:			
	Grundstück- und Gebäude-Konto	ℳ 30 000.—		
	Maschinen-Konto	" 45 000.—		
	Betriebs-Anlagen-Konto	" 25 000.—		
	Inventar-Konto	" 20 000.—		
	Werkzeug-Konto	" 100 000.—		
	Modell-Konto	" 30 000.—		
	Anlagen- und Beteiligungs-Konto	" 50 000.—		
	Konto-Korrent-Konto	" 40 000.—		
"	Gewinn- und Verlust-Konto:			
	Tilgung des Verlustvortrages aus 1907	" 159 198.22		
"	Reservefonds-Konto:			
	Ausserordentliche Zuwendung	" 94 844.18	594 042	40
"	Ordentliche Abschreibungen:			
	Grundstück- und Gebäude-Konto	ℳ 13 870.—		
	Maschinen-Konto	" 8 210.97		
	Betriebs-Anlagen-Konto	" 4 045.52		
	Inventar-Konto	" 1 527.05		
	Werkzeug-Konto	" 13 636.87		
	Modell-Konto	" 6 154.52		
	Patent-Konto	" 498.—		
		ℳ 47 942.93		
	Anlagen- und Beteiligungs-Konto	" 15 087.35		
		ℳ 62 980.28		
"	Waren-Konto: Rückstellungen	" 30 000.—		
"	Konto-Korrent-Konto: Zweifelhafte Forderungen	" 20 000.—	112 980	28
"	Zinsen-Konto:			
	Bankzinsen	ℳ 38 004.36		
	abzüglich Zinseneingänge und Kassaskonti	" 14 226.25	23 778	11
"	Bilanz-Konto: Reingewinn		136 134	33
			1 470 054	93

Haben:

		ℳ	₰
Per	Waren-Konto: Warengewinn	876 012	53
"	Transaktions-Konto: Gewinn aus Aktienzuzahlung	594 042	40
		1 470 054	93

Vorstehendes Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Konto stimmt mit den von uns geprüften Büchern der Gesellschaft überein.

Dresden, im April 1909.

Oesterreichisch-Deutsche Treuhand-Gesellschaft.
(gez.) **Kreidl.** (gez.) **Balk.**

Die von der Generalversammlung festgesetzte Dividende von **4%** auf die Vorzugs-Aktien wird sofort ausgezahlt und zwar
an unserer Gesellschaftskasse, sowie
in **Dresden** bei **Gebr. Arnhold**,
beim **Dresdner Bankverein**,
in **Leipzig** bei **H. C. Plaut**,
in **Berlin** beim **Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Cie.**

Sachsenwerk,
Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.

63043

Uebernahme von Umzügen innerhalb der Stadt und nach und von allen Orten des In- und Auslandes per Achse und Eisenbahn ohne Umladung unter Verwendung bester Transportmittel. **Uebernahme von Transporten nach überseeischen Plätzen mittelst eigens dazu erbauter Wagen. Grosse trockene** Lagerräume zum Aufbewahren ganzer Wohnungseinrichtungen.

THE LEIPZIG CRYSTAL PALACE COMPANY LIMITED

(Leipziger Krystallpalast-Aktiengesellschaft).

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am

Montag, den 14. Juni 1909,
nachmittags 4 Uhr,

im **Gesellschaftsgebäude zu Leipzig** stattfindenden

23. Ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1) Geschäftsbericht der Direktoren.
2) Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung.
3) Erteilung der Entlastung der Direktoren.
4) Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
5) Ergänzungswahl für einen ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Direktor.
6) Wahl von Revisoren und Festsetzung ihrer Entschädigung.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien mindestens zwei volle Tage vor der Generalversammlung bei der eingetragenen Geschäftsstelle in London oder bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig** oder deren **Abteilung Becker & Co.**, Hainstraße 2, unter schriftlicher Angabe ihres Namens und ihrer Wohnung niedergelegt haben.

Ueber die geschehene Einreichung der Aktien wird den Aktionären ein Depotschein ausgefertigt, welcher den betreffenden Aktionär oder seinen Bevollmächtigten berechtigt, der Generalversammlung beizuwohnen und in derselben zu stimmen.

Jeder Bevollmächtigte muß nach Artikel 42 ff. der Statuten zur Zeit der Auftragserteilung stimmberechtigtes Mitglied der Gesellschaft und durch eine schriftliche, in Gemäßheit von Art. 44 ausgestellte Vollmacht legitimiert sein, auch muß die Vollmacht zwei volle Tage vor der Generalversammlung bei der eingetragenen Geschäftsstelle in London oder bei der

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
in Leipzig oder deren Abteilung Becker & Co.,
Hainstraße Nr. 2,

hinterlegt werden.

London, den 20. Mai 1909.

THE LEIPZIG CRYSTAL PALACE COMPANY Ltd.
Im Auftrage
J. R. P. Gurney, Sekretär. 63043

Gesundheit

Kraft, Frohsinn, Lebensfreude sind die Sehnsucht jedes Kranken, auch wenn er nicht beklagerig ist. Dieses Ziel schwebt ihm vor Augen, solange er seine Krankheit mit sich herumträgt. — Besonders Nervosität, Nervenschwäche, auch Neurasthenie genannt, ist die Krankheit unserer hastigen Zeit. Sie fordert täglich viele Opfer und läßt den daran Leidenden das Leben oft schwerer ertragen, als manche andere Krankheit. Wer an Nervenschwäche leidet, lasse sich die reich illustr. Broschüre gratis u. franko kommen v. **Verlag Silvana, Genf 310** (Schweiz).

Geschlechtsleiden aller Art

Behandlg. **ohne Quecksilber** gewissenh. u. verschwiegen. **Keine Berufsstörung.**
Schröder's Heil-Institut, Leipzig, Lindenau, Markt 13, I. Etg.
Sprechzeit von 9—2 und 4—8, Sonntags von 9—1. 61439
Carl Schröder, privat-akademisch gebildeter und geprüfter Praktiker.

Locken-Erzeuger Tabulin M. 1.—, Pomade Tabulin M. 1.— ist die einzige anerkannte beste Marke. Man verlange Tabulin und weise jede Nachahmung direkt zurück. **Frz. Ruhn, Kronenparfümerie, Nürnberg.** Hier: **Engel-Apoth.**, Markt 12, **Hof-Apoth.** i. w. Adler, Hainstr., **Salomonis-Apoth.**, Grimmaische Str. 17, **C. Stuck** Nachf., **Drog.**, Petersteinweg 7, **Gebr. Schwarz, Drog.**, a. Markt, **Br. Schultze, Frit.**, Goethestr. 7, **O. Prehn**, zur Flora, Peterstr. 23 u. Grimmaische Str. 19. 63294

Zu haben in allen einschl. Geschäften.

Jugendfrische verleiht Guthmann's **Cosmos-Seife** ist die beste für den Teint Stück 25 Pf. Dresden.

Jugendfrische verleiht Guthmann's **Cosmos-Seife** ist die beste für den Teint Stück 25 Pf. Dresden.

Hochfein parfümiert. 63056

Wo behandelt m. Frauenleiden mit gr. Erfolg? L.-Lindenau, Josefstr. 34, b. Fr. verw. Simmank. Bert. Sie Brosch. u. Frageb. gratis u. franko. 62385

Neugebauer, akad. geb., nicht appr. Arzt, fr. an Dr. Ph. Schwabes Polikl., behdlt. nach **homöopathischem Lichtheilverfahren Geschlechts-, Haut-, Blasen-, Nieren-, Mag.-, Darmkrankheiten, Influenza, Luftröhrenkatarrhe, Asthma, Ischias, Gicht, Rheumatismus, Wasserbrüche.** Neu! **Spezial-Lichtbehandlung von größter Zuverlässigkeit geg. Weißfluß.** Nachweisb. vorzügl. Erfolge. Langj. Erfahrg. **Klostergasse 2/4, II.** Fahrstuhl im Hause. Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1. **Elektrische Lichtbäder:** 9—12, 2—8, Sonntags 9—1 Uhr. Damen wochentags 10—12, 3—6. 60450

Geschlechtsleiden 60010
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh. **sorgfält. Schwächezustände** rc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig, Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Alle Männer die an vorzeitiger nervöser Schwäche leiden, bestellen sogleich **Steiners Aphrodisiacum.** Tausendfach erprobt. Hebt sofort die gesunkene Kraft u. ist garant. unschädlich. Flac. ℳ 5, Stärke II, doppeltes Quantum ℳ 10. Geg. vorh. Einl. Nachn. 50 ₰ mehr. Bestd.: Haem. 40, Lecithin 10, Extr. Muir 35.
D. Franz Steiner & Co., Berlin 33, Königgrätzer Str. 66.
In Leipzig zu haben: **Hof-Apotheke zum weißen Adler**, Hainstr. 9, und **Engel-Apotheke**, Markt 12. 60500

Bei Harnröhrenleiden sind wirksam 61384
Sanonstäbchen
(2,5 Bor-Jod-Eiweißverbindung an Gelatinegummi gebunden).
John Janke, chem. Labor., Hamburg 23, in **Leipzig: Engel-Apotheke**, Markt, **Hofapotheke z. weissen Adler**, Hainstr. **Kurprinz-Apotheke**, Sternwartenstr. 29

Herren, welche vorzeitig die Abnahme ihrer besten Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lassen. 62000
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin N. 0., Neue Königstrasse 2.

Hygienische Bedarfsartikel. Neuester Katalog mit Anerkenntn. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. franko. **H. Unger, Gummiwarenfabrik, Berlin NW.,** Friedrichstr. 91/92. 62000

Masseuse Sternwartenstraße 23, II. 61738

Aerztl. gepr. **Masseuse** empf. sich für Hand- u. Nagelpflege Alexanderstr. 42, B.p. 62001

Massage, Körperpflege, Manie., Helene Weber, Liebigstr. 5, II., 9-10 Sonnt. 61727

Masseuse Käte Wass empf. sich Nürnberger Str. 35, II. r. 61886

Massage Leplastr. 5, II. 61880

Körperpfl., Manik. Nürnberg. Str. 54, III. r 61887

Knickerbocker-Geradehalter für Herren und Knaben mit Hosenträgern, für Damen und Mädchen mit Strumpfhaltern, ℳ 4.50. Alleinvertriebsstelle **Moritz Wünsche,** Universitätsstr. 11. 62000

Eckert & Finck Papier Pappen 29 Tüten Beutel 61000